

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 *M.*, eine halbe Seite 38 *M.*, eine
ganze Seite 72 *M.*, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 *M.*



Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 *M.*, eine halbe Seite 58 *M.*, eine
ganze Seite 112 *M.*, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 *M.*

Umschlag zu Nr. 117.

Leipzig, Montag den 24. Mai 1909.

76. Jahrgang.

Für die **Lesezirkel** sehe man jetzt bereits den
Welt-Courier vor.

Für das reisende Publikum unentbehrlich ist

Der Welt-Courier

Illustrierte Zeitschrift für Gesellschaftsleben
und Reise

Erscheint monatlich zweimal

Kostet vierteljährlich 2.— Mark.

Wir liefern für **Lesezirkel**

mit **50**⁰/₀ Rabatt.

Jährlich 24 reich illustrierte Hefte.

Wir liefern **kostenlos**
eine Kollektion verschiedener
neuer Hefte zum Beilegen in
die Journalmappen.

Hobbing u. Co., G.m.b.H., Berlin SW.11

Buch-Auktion. - Voranzeige.

Am 7. Juni und den folgenden Tagen findet durch die Firma **Christie Manson and Woods, King Street, St. James's Square, London SW.**, die Versteigerung der wertvollen Bibliothek von Büchern und Manuskripten aus dem Besitze von George Beaufoy statt.

Dieselbe enthält schöne Exemplare von **illuminierten Handschriften, Inkunabeln** und **Frühdrukken**, u. a. Virgilius, 1475; Valturius, de re militare, 1472; Terentius, 1477; Mer des histoires, 1488; Higden, Polychronicon, 1527, Petrarca, 1490 usw.

Bibliographische Werke von de Bure, Dibdin, Mattière, Panzer, Evan's Auction Catalogues, 1812—1845 in 55 Bdn.; Thorpe's Classified Catalogues, 1824—1851 in 44 Bdn.; sowie eine wertvolle Sammlung von seltenen Auktions-Katalogen.

Aldine- und Elzevir-Drucke, Publikationen der Bodoni, Lee Priory, Baskerville und anderer Pressen, grösstenteils in schönen Einbänden.

Französische, spanische und italienische Frühdrukke.

Reisebeschreibungen, u. a. das seltene Purchas's Pilgrims in 5 Bdn. 1625—26; Fox's North West Fox, 1635; Raleigh's Discoverie of the Empire of Guiana, 1596; das handschriftliche Tagebuch von William Bayly, Astronom mit der 2. und 3. Expedition von Kapitän Cook.

Französische Illustrationswerke des XVIII. Jahrhunderts in schönen Einbänden der Zeit, darunter Boccaccio, 5 Bde. 1757; La Fontaine, Contes et nouvelles, 1762; Sacré de Louis XV. usw.

Einbände mit Wappen von de Thou, Marie Antoinette, Mme. de Pompadour u. a.

Kalligraphie. Eine ausgebreitete Sammlung, 1571—1840, Folio, in 20 Maroquinbänden.

Kunstwerke, wie Sommerard, Les arts au moyen-âge; Kingsborough's Mexico; Silvestre, Paléographie universelle; Bastard, Peintures des manuscrits français usw.

Eine Sammlung von 200 **Original-Zeichnungen** der Insignien des Pontifikats, in 2 Bdn., Folio, Maroquinbände.

Galeriewerke und Kunstblätter, darunter Cabinet du Roy, Piranesi und seltene Porträts.

Seltene Werke über Astrologie, Astronomie, Luftschiffahrt, Feuerwerkerei, Kalligraphie, Napoleon, Numismatik, Tabak, Stenographie, alte wissenschaftliche Werke usw.

Wissenschaftliche Zeitschriften und Publikationen der **gelehrten Gesellschaften**, darunter Philosophical Transactions of the Royal Society, 1809—86, 108 Bde. Philosophical Magazine, 1798—1886; Journal de pharmacie, 1815—85, 117 Bde.; Camden Society; Ray Society, 48 Bde.; British Association, 1833—76, 40 Bde.; Pharmaceutical Society, 1841—85, 61 Bde.; Curtis's Botanical Magazine, schönes Exemplar in Maroquinbdn., 1787—1885; Repertory of Arts, Manufactures, Patent Inventions, usw. 1794—1852.

❖ **Kataloge (in Vorbereitung) auf Verlangen gratis und franko.** ❖

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 *M.*, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 *M.*, für Nichtmitglieder 20 *M.*, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 *M.* mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Weidseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreigespaltene Petitzeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 117.

Leipzig, Montag den 24. Mai 1909.

76. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Stenographischer Bericht

über die

Verhandlungen

der

Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonntag Kantate, den 9. Mai 1909, vormittags 10¹/₂ Uhr, im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1908/09.
2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1908.
3. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über den Voranschlag 1909.
4. Antrag des Vorstandes:

„Die Hauptversammlung wolle den der Nummer 90 des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel vom 21. April 1909 beigelegten Entwurf einer ‚Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum‘ genehmigen.“

5. Antrag des Vorstandes:

„Die Hauptversammlung wolle folgende Abänderungen der ‚Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes‘ beschließen.

§ 9 Absatz 1:

Einfügung der Worte „Geschäftliche Einrichtungen“ vor „Fertige Bücher“.

§ 13 Absatz 1 soll künftig lauten:

„Schriftstellerische und andere Einsendungen sollen in der Regel nur mit Nennung des Namens oder der Firma des Einsenders zum Abdruck gelangen. Diese Nennung muß erfolgen in allen Fällen des § 16 dieser Bestimmungen.“

Auf Anregung des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins soll gestrichen werden

§ 15 Ziffer 7:

„Von der Aufnahme sind auszuschließen:

7. Anzeigen, in denen Druckereien sich zum Arbeiten unter dem gültigen Allgemeinen deutschen Buchdruckertarife erbieten.“

6. Antrag des Herrn **Hans Speyer**-Freiburg i. B.:

Die Hauptversammlung wolle die nachstehenden Abänderungsvorschläge für die „Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes“ annehmen und den Ausschuß für das Börsenblatt beauftragen, sie so vorzubereiten, daß sie am 1. Juli 1909 in Kraft treten können.

Zu § 2B, Nichtamtlicher Teil.

Die bisherigen Ziffern 1 und 2 fallen fort, die andern Ziffern erhalten die Nummern 1—5.

Zu § 2C, Anzeigeblatt.

Die bisherige Reihenfolge wird folgendermaßen geändert:

1. Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine usw. usw.
2. Gerichtliche Bekanntmachungen usw. usw.
3. Künftig erscheinende Bücher.

Anmerkung: Bei „Künftig erscheinenden Büchern“ sollte die Reihenfolge möglichst so eingehalten werden, daß in erster Linie die im Börsenblatte zum ersten Male angezeigten Werke kommen, dann erst Wiederholungen, sodas der Leser sofort weiß, was er in dem Blatte noch nie angezeigt gefunden hat. Auch sollte für diese Rubrik und nur für die erste Anzeige an dieser Stelle eine bestimmte Größe vorgeschrieben werden, wie dies heute schon für die Umschlagseiten der Fall ist. Damit würde auch dem kleinen Verleger die Möglichkeit gegeben, seine Anzeige ohne große Unkosten zur Beachtung zu bringen. Das bisherige Verzeichnis der zum ersten Male angezeigten Werke fällt gisdann entweder ganz fort oder kommt an den Schluß der betreffenden Nummer, damit es beim Ausschreiben der Verlangzetteln einen nochmaligen Überblick über die in der betr. Nummer angezeigten Neuigkeiten gibt.

4. Fertige Bücher.
5. Übersetzungsanzeigen.
- 6—10. Werden die jetzigen Ziffern 7—12.
11. Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen.
12. Gesuche: Verkaufsanträge, Kaufgesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge.
- 13—15. Wie bisher.

Zu § 9.

Der letzte Satz wird gestrichen, dafür tritt der nachstehende Wortlaut: „Für Wiederholungen von Anzeigen in den Rubriken „Künftig erscheinende Bücher“ und „Fertige Bücher“, die keine oder nur ganz geringe Korrekturen haben und in einer Frist von längstens 14 Tagen noch einmal oder mehrere Male zum Abdruck gelangen sollen, tritt ein Rabatt von 25 % ein. Unter kleinen Korrekturen sind nur solche zu verstehen, die sich auf Änderung des Ausgabetermins beziehen z. B. statt „demnächst erscheint“, „soeben erschienen“ und ähnliches.

Zu § 13.

Zwischen Absatz 1 und 2 wird eingeschoben:

„Jeder Sprechsaalartikel, der buchhändlerische Einrichtungen von weiterem Interesse in sachlicher Weise bespricht und mit voller Namensunterschrift bei der Redaktion eingeht, ist ohne weiteres aufzunehmen. Auf keinen Fall ist es gestattet, ihn einer anderen Stelle ohne ausdrückliche Genehmigung des Verfassers vorher zur Kenntnis zu bringen.

Bei der Aufnahmeverweigerung eines Artikels oder Inserates ist dem Einsender unter genauer Angabe der Gründe sofort davon Mitteilung zu machen. Der Ausschuß des Börsenblattes darf nur dann in Aktion treten, wenn sich der zurückgewiesene Teil an ihn wendet.

7. Ehrung zweier um den deutschen Buchhandel hochverdienter Männer.

8. Neuwahlen:

Es sind zu wählen:

Vorstand: Der erste Schatzmeister an Stelle des Herrn Alfred Boerster-Leipzig; der zweite Schatzmeister an Stelle des Herrn Bernhard Hartmann-Elsfeld; der zweite Schriftführer an Stelle des Herrn Arthur Sellier-München.

Rechnungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Max Kretschmann-Magdeburg und Hermann Bauhof-Regensburg.

Wahl-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Hellmuth Wollermann-Braunschweig und G. Kreyenberg-Berlin.

Verwaltungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Wilhelm Crayen-Leipzig und Theodor Weicher-Leipzig.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins, Herr Dr. Ernst Vollerst-Berlin: Meine Herren, ich eröffne die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und heiße Sie alle im Namen des Vorstandes herzlich willkommen.

Die diesmalige Hauptversammlung werden Vorlagen von ganz besonderer Wichtigkeit beschäftigen, und ich möchte

daher schon jetzt den Wunsch aussprechen, daß die Beschlüsse, die wir hier fassen werden, zum wahren Besten des deutschen Buchhandels und des Börsenvereins gereichen mögen.

Ich habe Ihnen dann die sehr bedauerliche Mitteilung zu machen, daß der Erste Schriftführer des Börsenvereins, Herr Karl Siegismund, leider durch Krankheit verhindert ist, an unseren Sitzungen teilzunehmen. Ich kann dem aber die freundliche Mitteilung hinzufügen, daß Herr Siegismund sich wieder auf dem Wege der Besserung befindet, so daß wir hoffen dürfen, daß nicht allzu lange Zeit vergehen wird, bis er sich wieder an den Arbeiten im Vorstande wird beteiligen können. (Lebhaftes Bravo.)

Herr Siegismund hat die Hauptversammlung durch ein Telegramm begrüßt, das ich hier zur Verlesung bringen möchte.

„An die Krankenstube gefesselt, sende ich den zu Kantate versammelten Kollegen herzliche Grüße und wünsche, die zur Tagesordnung stehenden wichtigen Punkte möchten Beschlüsse zeitigen, die dem deutschen Buchhandel zum Segen gereichen.“

(Lebhaftes Bravo.)

Meine Herren, Sie können sich wohl alle denken, mit welcher Teilnahme Herr Siegismund die Verhandlungen der diesjährigen Hauptversammlung verfolgt und mit welcher herzlichen Wünschen er sie begleitet, und Sie werden gewiß gern zustimmen, wenn ich Ihnen vorschlage, daß wir diesen Gruß erwidern und Herrn Siegismund ein Telegramm senden, in dem wir ihm danken und ihm herzliche Wünsche für seine baldige Wiederherstellung aussprechen. (Lebhaftes Bravo.)

Ich stelle dann fest, daß die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins sachungsgemäß einberufen ist. Die Einladung dazu und die Tagesordnung sind mehr als 14 Tage vorher im Börsenblatt vom 21. April veröffentlicht und den Mitgliedern bekanntgemacht worden.

Das Amt der Stimmzähler haben die Herren Toeche aus Kiel und Schmorl aus Hannover freundlich übernommen. Ich bitte die Herren, hier vorn Platz zu nehmen und dann im Laufe der Verhandlungen ihres Amtes zu walten. (Geschicht.)

Dann richte ich an die Herren die Frage, ob sie alle ihre Stimmzettel für die Neuwahlen zum Vorstande und für die Ausschüsse abgegeben haben. Sollte das noch nicht geschehen sein, so bitte ich, es jetzt noch zu tun. — Es scheint allseitig geschehen zu sein. Dann schließe ich hiermit die Wahl.

Wir treten dann in unsere Tagesordnung ein und kommen zu Punkt 1:

Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1908/09.

Der Geschäftsbericht ist Ihnen allen, meine Herren, durch Beilage zum Börsenblatt bekanntgemacht worden, und wenn nicht ein anderer Wunsch aus der Versammlung geäußert wird, werden wir auch diesmal von einer Verlesung des Geschäftsberichts absehen. — Der Wunsch wird nicht geäußert; ich werde dann die einzelnen Punkte des Geschäftsberichts aufrufen, und bitte die Herren, die das Wort dazu zu nehmen wünschen, sich zu melden.

Wünscht einer der Herren das Wort zu dem Absatz über die Internationale Konferenz zur Revision der Berner Übereinkunft und zu dem Absatz, der sich mit dem neuen amerikanischen Urheberrechtsgesetz beschäftigt? — Es ist nicht der Fall.

Wir kommen zum nächsten Absatz, der von den literarischen urheberrechtlichen Beziehungen zu Rußland handelt.

Hierzu gebe ich Herrn Dr. Ehlermann das Wort.

Zweiter Vorsteher des Börsenvereins, Herr Dr. Erich Ehlermann-Dresden: Meine Herren, nach Abschluß des Ihnen vorliegenden Jahresberichts haben wir noch eine Mitteilung erhalten, die Ihnen vielleicht von Interesse sein wird. Wir haben uns mit der Société Russe des Editeurs et Libraires in Verbindung gesetzt, um diese Angelegenheit nach Möglichkeit zu fördern, und haben nun die Antwort erhalten, daß der Beitritt Rußlands zur Berner Konvention in absehbarer Zeit nicht zu erwarten steht, weil die Duma eine ablehnende Stellung eingenommen hat. Wohl aber ist zu erhoffen, daß bei Abschluß eines Handelsvertrages auch der Schutz des Urheberrechtes in weiterem Maße in die Wege geleitet wird, als das jetzt der Fall ist. Es wird angeregt, daß von seiten Deutschlands der Abschluß einer solchen Konvention nach Möglichkeit gefördert werde, und der Vorstand des Börsenvereins wird selbstverständlich alles tun, was in seinen Kräften steht, um dieses Ziel zu erreichen.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wünscht noch jemand das Wort hierzu? — Es ist nicht der Fall.

Wir kommen dann zum folgenden Abschnitt: Geldknappheit im Deutschen Reich. (Heiterkeit.)

Wir gehen weiter: über den Internationalen Verlegerkongreß, — die Weltausstellung in Brüssel, — die Inseratensteuer, — die Wiedereinführung der Pflichtexemplare in Sachsen, — über das neue Wettbewerbsgesetz, — über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen, — über Zollerhöhungen, — über die Verkaufsbestimmungen, — über Erhöhung des Verlegerrabatts, — über die Gesellschaft für soziale Reform, — über die Lehrlingsfrage, — über die Schmutz- und Schundliteratur.

Zu diesem Punkte hat Herr Franke aus Bern um das Wort gebeten.

Herr Alexander Franke-Bern: Meine Herren, ich habe mir das Wort erbeten zu dem Passus über die Schmutz- und Schundliteratur, wo der Vorstand sich folgendermaßen ausspricht:

Im vorjährigen Geschäftsbericht haben wir unsere Berufsgenossen zum Kampf gegen die immer mehr anwachsende Schmutz- und Schundliteratur aufgerufen, und wir wiederholen heute die Bitte, daß jeder von uns an diesem Kampfe teilnehmen möge. In manchen Städten, an erster Stelle in Göttingen, haben sich Männer aller Berufskreise zusammengetan, um das öffentliche Ausstellen und das Feilhalten unsittlicher und anderer, insbesondere für die Jugend verderblicher Schriften und Bilder auf dem Wege der Selbsthilfe zu verhindern, und gleiches wird überall möglich sein, wo diese Schäden zutage treten, wenn der Anstoß dazu gegeben wird. Der Buchhandel ist mit verantwortlich dafür, daß unserem Volke nicht Gift statt gesunder geistiger Nahrung gereicht wird; dessen wollen wir immer eingedenk bleiben und danach handeln.

Meine verehrten Herren, Sie werden alle dem Vorstand dafür dankbar sein, daß er diese Frage, die uns alle wohl

auf das ernstlichste beschäftigt, hier wieder einmal vorgebracht hat, und werden mit einstimmen in den Appell, den er an uns richtet, daß jeder in seinem Kreise dahin wirken soll, daß womöglich einmal Halt gemacht wird gegenüber dieser Literatur.

Ehe wir weiter darüber sprechen, glaube ich, sollten wir, um Mißverständnisse auszuschließen, kurz sagen, was wir wohl unter Schmutz- und Schundliteratur verstehen. Ich glaube es kurz dahin definieren zu können, daß es einerseits die Literatur ist — die allerdings den Namen Literatur überhaupt gar nicht verdient —, die hervorgeht aus einer lästernen perversen Phantasie, andererseits die Literatur, die in tausenden und abertausenden von Exemplaren überall hin verbreitet wird, die dazu dient, das Verbrechen zu verherrlichen. Ich darf wohl die Überzeugung aussprechen, daß der großen Mehrzahl von uns diese Literatur eigentlich unbekannt ist, daß wir sie nur vom Hörensagen kennen. Aber wer Ohren hat, zu hören, der höre!

Besonders aus den Kreisen der Schule und der Familie erklingen immer wieder wahre Hilferufe: helft uns, daß sich diese Seuche besonders in der Jugend nicht weiter ausbreitet! Wir wissen es ferner aus verschiedenen Broschüren, — u. a. aus einer Broschüre von einem Strafanstaltspfarrer, die in Düsseldorf erschienen ist und wo das an einer ganzen Reihe von Fällen nachgewiesen wird —, daß ganz direkt verbrecherische Handlungen von Kindern noch und von kaum Erwachsenen zurückzuführen sind auf die verderbliche Lektüre; wir wissen es endlich selber aus zahlreichen Gerichtsverhandlungen, wie verderblich diese Literatur ist und wie sie Dimensionen angenommen hat, von denen wir uns vor wenigen Jahren noch gar keinen Begriff gemacht haben und wie es Pflicht eines jeden denkenden Menschen ist, sein möglichstes zu tun, daß dem Einhalt geboten wird. Der Buchhandel ist bisher, ich möchte sagen, Gewehr bei Fuß dagestanden gegenüber dieser Erscheinung, von rühmlichen Ausnahmen abgesehen, indem er sich gesagt hat: die große Mehrzahl von uns hat ein durchaus gutes Gewissen in dieser Sache. Es ist ja tatsächlich gar nicht der wirkliche Buchhandel, der diese Literatur produziert, es ist auch gar nicht der wirkliche Buchhandel, der sie verbreiten hilft. Aber, meine Herren, wir müssen doch bedenken, daß bei einem großen Teile des Publikums man sich einfach sagt: Bücher kommen doch vom Buchhandel her, und daß bei vielen Leuten keine große Unterscheidung gemacht wird, daß man also mehr oder weniger auch uns dafür verantwortlich machen wird.

Da tritt nun an uns die Frage heran: wie können wir helfen, daß es besser wird? Die Frage ist ja ungemein schwierig, und Taten werden wir vor der Hand vielleicht noch nicht tun können; aber immerhin, den Anstoß dazu möchte ich doch geben, daß wir uns nun einmal aufraffen und wenigstens den Versuch machen, denen, die dagegen kämpfen, zu helfen, und gleichzeitig auch dafür zu sorgen, daß auch in der breiten Öffentlichkeit man einen Unterschied macht zwischen den Erzeugern und Verbreitern dieser Literatur und uns Buchhändlern. Wir müssen dafür sorgen, daß unser Schild rein bleibt und daß allfällige Flecken entfernt werden. Ich möchte Ihnen im Einverständnis mit dem Vorstande des Börsenvereins, dem ich gestern die Sache vorgelegt habe, den Vorschlag machen, daß wir durch den Vorstand in möglichst ausgedehntem Maße im ganzen deutschen Sprachgebiet durch die Zeitungen eine Veröffentlichung ungefähr folgenden Inhalts erscheinen lassen:

Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler spricht ihr tiefes Bedauern aus über das unheimliche Anwachsen einer traurigen Schundliteratur, die, durch keine Rücksichten auf das Volkswohl, durch kein Verantwortlichkeitsgefühl für die geistige und körperliche Gesundheit der Jugend gezügelt, die niedrigsten Triebe der menschlichen Natur entfesselt und die sittlichen Grundlagen unserer Kultur ernstlich gefährdet.

Die heute in Leipzig versammelten Vertreter des Buchhandels Deutschlands, Österreichs und der Schweiz lehnen jede Gemeinschaft mit den Erzeugern und Verbreitern solcher volksvergiftenden Literatur ab und erklären es als die selbstverständliche Pflicht eines rechten Buchhändlers, sich durch intensivste Vertretung guter, durch Bekämpfung schlechter Literatur mit allen Kräften an der Ausrottung des unser Volk bedrohenden Übels zu beteiligen.

Meine Herren, ich verspreche mir von solcher Veröffentlichung erstlich, daß dadurch einmal vor aller Welt konstatiert wird, wer eigentlich die Verbreiter sind, und daß wir mit diesen Leuten — in unserer allergrößten Mehrzahl wenigstens — nichts gemein haben. (Lebhafter Beifall.)

Ich verspreche mir ferner davon, daß diejenigen, die vielleicht hier und da den Verlockungen der hohen Rabatte erlegen sind und vielleicht ein etwas weites Gewissen gehabt haben, sich darüber klar werden, daß es so nicht weitergehen kann, daß sie eine derartige Literatur nicht nur, wie man bescheidenweise bis jetzt meistens verlangt, aus ihren Schaufenstern entfernen, sondern aus ihren Läden überhaupt, daß sie in ihrem Hause überhaupt nicht mehr zu finden ist, und ich verspreche mir endlich davon, daß dadurch das Publikum darüber aufgeklärt wird, daß eigentlich die beste und nachdrücklichste Hilfe gerade in dem Kreise des Buchhandels zu finden ist und daß man doch bei zukünftigen Schritten gegen eine derartige Literatur sich auch gerade der Buchhändler bedienen soll, indem sie doch eigentlich Fachmänner ersten Ranges auf diesem Gebiete sind.

Meine Herren, ich wage nicht zu hoffen, daß wir dadurch schon jetzt Großes erreichen; aber ich hoffe doch, daß damit der erste Schritt getan werde, daß es anders werden soll auf diesem Gebiete; denn wenn es so weitergeht, wie es jetzt der Fall ist, dann können wir nur mit der allerernstesten Besorgnis der Zukunft und der Entwicklung unseres Volkes entgegensehen.

Ich empfehle Ihnen daher aufs wärmste die Annahme dieser Resolution, indem wir die Bitte aussprechen, daß der Vorstand des Börsenvereins sie — sei es in dieser oder vielleicht in einer etwas abgeänderten Form — in möglichst ausgedehntem Maße zur Kenntnis des ganzen deutschen Volkes, soweit überhaupt die deutsche Zunge klingt, verbreiten wird. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Herr Justus Bape-Hamburg: Meine Herren, auch ich danke dem Vorstand, daß er diese so ungemein wichtige Angelegenheit in seinen Jahresbericht mit aufgenommen hat, und ich danke namentlich Herrn Franke, daß er so kräftig dahintergefaßt hat. Meine Herren, es läßt sich auf diesem Gebiete manches tun. Wenn Sie nach dem Vorbilde von Göttingen überall in Ihren Städten angesehenen Männer sammeln, die sich mit Aufrufen und Flugblättern an das sittliche Verantwortungsgefühl der Händler, der Ladenbesitzer usw. wenden, dann werden Sie Erfolg haben; denn wir haben in Hamburg das auch getan, wir haben hunderte von Unterschriften angesehenster Männer gefunden, und es ist in-

folgedessen bei uns schon besser geworden. Wir haben aber auch in Hamburg noch mehr erreicht. Auf meine Veranlassung hat die Bürgerschaft in Hamburg, unser gesetzgebender Körper, sich mit der Frage befaßt, und bei der allgemeinen Zustimmung, die dort ausgesprochen wurde, hat die Hamburger Polizeibehörde den Straßenverkauf all dieser Schund- und Schmuglliteratur verboten. (Bravo!)

Ich glaube, es ist möglich, in allen Städten die Stadtverordnetenkollegien in ähnlicher Art und Weise zu beeinflussen. Es kann vielleicht noch mehr geschehen. Nach dem Beispiel der freien Schweiz, wo ein Gesetzentwurf — ob er schon angenommen ist, weiß ich nicht — eingebracht ist, auch das Zurschaustellen solcher Schmutz- und Schundhefte in den Schaufenstern der Läden zu bestrafen, planen wir in Hamburg etwas Ähnliches und hoffen auf Grund von Bestimmungen unserer Hamburgischen Straßenordnung — denn die Gewerbeordnung gibt uns keine Handhabe — etwas Ähnliches zu erreichen. Bitte, meine Herren, unterstützen Sie allesamt diese so ungemein wichtigen Bestrebungen. Noch ist unser deutscher Volkskörper nicht krank, aber er kränkt schon. Noch können wir dem Übel Einhalt gebieten. Beteiligen Sie sich sämtlich daran! (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert-Berlin: Wünscht noch jemand das Wort hierzu? — Es scheint nicht der Fall zu sein.

Meine Herren, wenn sich kein Widerspruch dagegen erhebt, dann nehme ich an, daß Sie dem Antrage des Herrn Franke zustimmen, daß diese Kundgebung, die er eben vorgeschlagen hat, durch den Börsenverein in der von Herrn Franke gewünschten Weise in der Öffentlichkeit verbreitet wird. — Es erhebt sich kein Widerspruch, also wird der Börsenvereinsvorstand dieser Anregung mit großer Freude Folge geben, und wir wollen ihr alle von Herzen den Erfolg wünschen, den Herr Franke und wir mit ihm davon erhoffen. (Bravo!)

Wir kommen zum nächsten Punkte des Geschäftsberichts: Geschichte des Deutschen Buchhandels.

Hierzu gebe ich Herrn Dr. Ehlermann das Wort.

Zweiter Vorsteher des Börsenvereins, Herr Dr. Ehlermann-Dresden: Meine Herren, der Vorstand hat die besondere Freude Ihnen mitteilen zu können, daß das Manuskript zum vierten, abschließenden Bande der Geschichte des Deutschen Buchhandels im Wesentlichen fertig vorliegt, so daß nach menschlichem Ermessen dieser Schlußband noch in diesem Jahre wird erscheinen können. Sie wissen, meine Herren, wie langjähriger Mühen es bedurft hat, um diese Geschichte des Deutschen Buchhandels zu stande zu bringen. Daß dieses schöne Ziel erreicht ist, haben wir zu danken in erster Linie unserer Historischen Kommission und ihrem hochverdienten Vorsitzenden, Herrn Dr. Brockhaus, der nicht nachgelassen hat, bis er den rechten Weg und den rechten Mann gefunden hatte, um dieses Werk zum Abschluß zu bringen; wir haben es aber auch zu danken Herrn Dr. Goldfriedrich, der in vortrefflicher Weise das außerordentlich vielseitige und schwer zu bewältigende Material schließlich bewältigt hat. — Möge der Abschluß dieses großen Werkes unserem Stande zum Segen gereichen! (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wir gehen zum nächsten Punkte der Publikationen des Börsenvereins über. Hierzu hat Herr Hartmann das Wort.

Herr Bernhard Hartmann-Elberfeld: Meine Herren, ich bin in der Lage, den zweiten Band dieser Publikation Ihnen hier vorlegen zu können. Er wird in den nächsten Tagen allgemein versandt werden, und ich kann Ihnen nur empfehlen, sich nicht durch die Stärke des Bandes abschrecken zu lassen, ihn auch wirklich zu lesen. Es sind ja allerdings 650 Seiten geworden; aber in den 63 Aktenstücken, die darin abgedruckt sind, gibt er ein umfassendes Bild jener Zeit, in welcher die Satzungen entstanden und angenommen sind, unter deren Segnungen wir seit 20 Jahren leben. Sie wissen, daß wir nur durch einen merkwürdigen Zufall die wörtlichen Verhandlungen der Statutenrevisionskommission wieder aufgefunden haben, und die bilden den eigentlichen Kern dieses Bandes.

Ein dritter Band soll noch in diesem Jahre erscheinen und diese Publikation abschließen. Es mag ja vielleicht verwunderlich erscheinen, daß wir sie nicht schon mit diesem zweiten Bande abgeschlossen haben; aber wer jene Zeit miterlebt hat, der wird wissen, daß jene Kämpfe, die der Annahme der neuen Satzungen vorausgingen, nach Annahme der Satzungen nicht sofort verstummten. Es ist von hohem Interesse, zu erfahren, wie im ersten Jahre nach dem Inkrafttreten der Satzungen sich die Verhältnisse gestaltet haben. Es ist vor allem notwendig, daß die Tätigkeit eines der genialsten Menschen, die wir je unter unseren Mitgliedern gehabt haben, die Tätigkeit von Paul Parey, einmal im ganzen aktenmäßig dargestellt wird. (Bravo!)

Es wird sich herausstellen, daß der Mann das Größte gewollt hat, und wenn er auch am Schlusse seiner einjährigen Tätigkeit das noch nicht erreicht hatte, was ihm vorschwebte und was seine Mitarbeiter im Vorstand mit ihm erreichen wollten, so kann man nur sagen: es lag an den Verhältnissen, es lag vielleicht auch an dem Tempo, das er eingeschlagen, an seinem Temperament, aber es lag nicht an seinem Willen. (Bravo!)

Meine Herren, der Vorstand hat den Wunsch, gerade diesen Band vollständig zu gestalten, und der Vorstand richtet deshalb an alle Mitglieder die Bitte, ihn zu unterstützen durch Zusendung von weiteren Aktenstücken, die sich vor allem in den Archiven der einzelnen Vereine noch befinden. Gerade in dem ersten Jahre nach Inkrafttreten der Satzungen entwickelte sich eine außerordentlich reiche Tätigkeit in den einzelnen Vereinen, und wir sind der Meinung, daß sich in den Archiven dieser Vereine vielleicht noch manches Blatt findet, welches wert ist, der Vergessenheit entrisen zu werden, dadurch, daß es in dem dritten Band dieser Publikation Aufnahme findet. (Bravo.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wünscht noch jemand das Wort hierzu? — Das ist nicht der Fall.

Wir fahren dann fort: Lehrbuch des Deutschen Buchhandels, — die Geschäftsstelle, — Ruhegehaltsbestimmungen für die Beamten des Börsenvereins, — Amtliche Stelle für den Deutschen Buch-, Kunst- und Musikverlag in New York, — John Henry Schwerin-Stiftung, — Rechnungsausschuß, — Wahlausschuß, — Verwaltungsausschuß, — Vereinsausschuß.

Hierzu hat Herr Dr. Paetel das Wort.

Herr Dr. Georg Paetel-Berlin: Meine Herren, fürchten Sie nicht, daß ich mich sachlich über die einzelnen Paragraphen der Verkehrsordnung hier äußern werde. Sie haben vor einiger Zeit die Begründung des Vereinsausschusses über seinen neuen Entwurf erhalten, und da in diesem Jahre der Entwurf der Verkehrsordnung weder zur Beratung noch zur Abstimmung gestellt werden konnte, so haben Sie alle genügend Zeit und Muße, um unsere Arbeit zu kritisieren und Einwendungen zu machen oder Verbesserungen vorzuschlagen. Wir hatten ja allerdings die Hoffnung, daß es uns gelingen

würde, schon zur diesjährigen Ostermesse den Entwurf der Verkehrsordnung — ebenso wie den der Verkaufsordnung — Ihnen zur Abstimmung vorlegen zu können; aber bei der Fülle des Materials war es trotz angestrebter Tätigkeit der Herren Referenten und angestrebter Sitzungstätigkeit nicht möglich, das Material so weit zu bearbeiten, daß Ihnen genügend Zeit hätte geboten werden können, diesen Entwurf zu kritisieren. Er liegt jetzt fertig vor. Sie werden daraus ersehen haben, daß jede Anregung auf das sorgfältigste geprüft worden ist. Ich möchte hier aber betonen, was ich schon in meiner Begründung gesagt habe, daß, wenn der eine oder der andere seine Anregung vielleicht nicht berücksichtigt gefunden hat, er doch nicht glauben soll, daß sie nicht genau geprüft worden sei. Vielsach ist der Vereinsauschuß der Meinung gewesen: ja, hier steckt etwas drin, dies hätten wir gern aufgenommen, es geht aber nicht.

Ich möchte nun noch bitten, meine Herren, daß Sie — es sind schon mehrere Stimmen laut geworden zu diesem Entwurf der Verkehrsordnung — uns möglichst alle Ihre Wünsche rechtzeitig einsenden. Ich hoffe, daß dies bis zum Oktober dieses Jahres wird geschehen können, damit wir in der Lage sind, im Oktober unsere endgültige Sitzung darüber zu halten und Ihnen dann einen endgültigen Entwurf vorzulegen. Ich bitte Sie recht dringend, alles, was Sie auf dem Herzen haben, dem Vereinsauschuß und speziell mir einschicken zu wollen. Wir fürchten die Arbeit nicht. Es wird ja wohl geschehen, wie ich aus dem mir bis jetzt zugegangenen Material ersehe.

Jedenfalls, meine Herren, bitte ich Sie, dem Vereinsauschuß volles Vertrauen zu schenken. Wir haben uns bemüht, so sachlich wie möglich alles zu prüfen, und ich kann Ihnen auch hier nur wieder versprechen, daß das auch in Zukunft geschehen soll. (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wünscht hierzu noch jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall.

Wir fahren dann fort: Historische Kommission des Börsenvereins.

Hierzu hat Herr Dr. Ehlermann das Wort.

Zweiter Vorsteher des Börsenvereins Herr Dr. Erich Ehlermann-Dresden: Meine Herren, nachdem Sie uns im vorigen Jahre ermächtigt hatten, die Errichtung eines Wirtschaftsarchivs für den Deutschen Buchhandel, wie wir es damals nannten, in die Wege zu leiten, haben wir die erforderlichen Schritte getan. Die Stelle des vorjährigen Geschäftsberichts, die sich hierauf bezog, lautete:

Die von dem Vorsitzenden unserer Historischen Kommission angeregte Schaffung eines Wirtschaftsarchivs für den Deutschen Buchhandel hat der Vorstand eingehend erwogen. Das wertvolle, aber überall zerstreute wirtschaftsgeschichtliche Material der Gegenwart ist, mit wenigen Ausnahmen, dem Untergang ausgesetzt, wenn es nicht von berufener Seite systematisch gesammelt und aufbewahrt wird. Für das bedeutende Wirtschaftsgebiet des Deutschen Buchhandels ist unzweifelhaft der Börsenverein, dessen Bibliothek bereits zahlreiches handschriftliches Material der Vergangenheit besitzt, zur Erfüllung dieser Aufgabe berufen. Der Vorstand ist deshalb in Erörterungen über die bei Anlage eines solchen Archivs zu befolgenden Grundsätze und die Anstellung einer geeigneten Persönlichkeit eingetreten. Er hat sich hierfür mit der Historischen Kommission, dem Bibliotheksausschuß und dem Rechnungsausschuß in Verbindung gesetzt und wird in der nächsten Hauptversammlung Bericht erstatten, wenn die jetzt schwebenden Vorverhandlungen zu einem greifbaren Ergebnis geführt haben sollten.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe war der Historische Ausschuß berufen. Die ersten Schritte, die zu tun waren, bestanden in der Berufung eines geeigneten Archivars und der Schaffung einer geeigneten Instruktion. Als Archivar haben wir berufen Herrn Dr. Goldfriedrich, der, wie ich Ihnen schon mitteilte, die Geschichte des Buchhandels in diesem Jahre abschließt und so seine wertvolle Kraft weiterhin in den Dienst des Börsenvereins stellen kann. Er ist ja jedenfalls der geeignetste, da er sich mit den einschlagenden Fragen schon in der eingehendsten Weise beschäftigt hat. Auch die Instruktion ist geschaffen, und ich möchte Ihnen die erste Bestimmung, die den Zweck festlegt, hier mitteilen:

Der Zweck des Deutschen Buchhandelsarchivs ist, das den Deutschen Buchhandel betreffende handschriftliche und das speziell nach seiner wirtschaftlichen Seite in Betracht kommende gedruckte Material aus Vergangenheit und Gegenwart zu sammeln, benutzbar zu machen und aufzubewahren. Das Deutsche Buchhandelsarchiv soll eine Stelle bilden, die Geschichte und Theorie des Buchhandels berufsmäßig pflegt, dem Börsenverein bei Arbeiten theoretischer Natur zur Verfügung steht und die Redaktion der unter dem Titel »Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels« herauszugebenden Schriftwerke übernimmt.

Nachdem nun das Archiv mit dem 1. April d. J. ins Leben getreten ist, möchte ich auch von dieser Stelle aus die herzliche und dringende Bitte an Sie alle richten, Ihr Augenmerk darauf lenken zu wollen, ob in dem Archiv Ihres Geschäfts sich etwa Schriftstücke befinden, die der Aufbewahrung in dem Archiv des Buchhandels wert sind. Ich richte diese Bitte ganz besonders an die Besitzer alter Firmen, deren Archive zuweilen an derartigen Schriftstücken außerordentlich reich sind. Die Herren dürfen überzeugt sein, daß das Material, das sie dem Börsenverein überweisen werden, auf das sorgfältigste aufbewahrt wird und an dieser Stelle am fruchtbarsten verwertet werden kann.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wünscht hierzu noch jemand das Wort?

Wir fahren dann fort und kommen zu den Punkten:

Bibliothek des Börsenvereins, — Ausschuß für das Börsenblatt, — Außerordentlicher Ausschuß für Urheber- und Verlagsrecht, — Außerordentlicher Ausschuß für die Beratung einer Verkaufsordnung, — Festausschuß.

Meine Herren, damit ist der sachliche Inhalt unseres Geschäftsberichts erschöpft, und ich frage Sie, ob noch jemand aus der Versammlung eine Auskunft von dem Vorstande über seine Geschäftsführung im vergangenen Jahre wünscht. — Das scheint nicht der Fall zu sein.

Der Vorstand hat in dem vergangenen Jahre die schöne Gelegenheit gehabt, einer Reihe von buchhändlerischen Vereinen und ebenso einer Anzahl von Firmen und werten Mitgliedern des Vereins zu freudigen Jubelfesten seine Glückwünsche darzubringen. Wir wiederholen diese Wünsche von dieser Stelle aus noch einmal und hoffen, daß recht viele von ihnen an den Vereinen oder an den Einzelmitgliedern in Erfüllung gehen mögen.

Wir haben aber auch in diesem Jahre wieder schmerzliche Verluste in der Zahl unserer Vereinsmitglieder erlitten. Sie finden am Schluß unseres Jahresberichts die Namen derjenigen Mitglieder des Börsenvereins aufgeführt, die der Tod uns im vergangenen Jahre entzogen hat. Manche von Ihnen werden darunter die Namen werter Freunde und lieber

Berufsgenossen finden, denen wir alle ein ehrenvolles Gedenken für die Zukunft bewahren werden. — Ich bitte Sie, meine Herren, sich zum Andenken dieser verstorbenen Vereinsmitglieder von Ihren Plätzen zu erheben. (Geschicht.)

Ich richte nun an die Versammlung die Frage, ob noch jemand zu diesem Geschäftsbericht des Börsenvereins das Wort wünscht? Es ist nicht der Fall.

Wenn sich kein Widerspruch dagegen erhebt, nehme ich an, daß Sie den Geschäftsbericht in der vorliegenden Form und Fassung genehmigen. (Zustimmung.)

Es erhebt sich kein Widerspruch, also ist der Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1908/09 durch die Hauptversammlung genehmigt.

Wir kommen nun zum 2. Punkte der Tagesordnung:

Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1908.

Ich bitte den Vorsitzenden des Rechnungsausschusses, Herrn Kretschmann aus Magdeburg, das Wort zu nehmen.

Vorsitzender des Rechnungsausschusses Herr Max Kretschmann-Magdeburg: Sehr geehrte Herren! Der Abschluß der Jahresrechnung für 1908 befindet sich in Ihren Händen, und ich glaube kaum, daß es meinerseits noch vieler Worte zur Erläuterung desselben bedarf. Der Reingewinn ist ja diesmal leider nur ein bescheidener geblieben, da mancherlei außerordentliche Aufwendungen, z. B. 5437 Mk. für Hausausbesserungen und Ergänzungen, 3250 Mk. Jubiläumsausgaben, ca. 15000 Mk. für 2 Bände der »Geschichte des Buchhandels«, 2400 Mk. Herstellung des XI. Bandes der »Publikationen«, 2000 Mk. letzte Unterstützungsrate für das Schmidt'sche Werk »Deutsche Buchhändler, Deutsche Buchdrucker«, 1000 Mk. für ein »Gutenberg-Denkmal« im Deutschen Museum und noch mancherlei andere unabweisable, vorher nicht in Betracht zu ziehende Anforderungen an den Börsenverein herantraten. Außerdem wirkt die bisher befolgte Methode, alle Neuanschaffungen sofort in voller Kostenhöhe wieder abzuschreiben, störend auf die buchmäßige Ansammlung des Vermögens, sie ist aber gut, und ich hoffe, wir werden stets in der Lage sein, diese bewährte Methode beibehalten zu können. Zu diesen sofort in voller Höhe abgeschriebenen Aufwendungen gehört nicht allein das Mobiliar und die Einrichtung unserer neuen Geschäftsräume für die Geschäftsstelle am Gerichtsweg, sondern auch die Neuanschaffungen für die Bibliothek und den Verlag, mit Ausnahme des vortrefflich gehenden »Lehrbuches des Buchhandels«, dessen noch vorhandene Exemplare mit den Herstellungswerten unter die Aktiven aufgenommen worden sind. Von größeren baulichen Änderungen ist der Börsenverein — Gott sei Dank — verschont geblieben, so daß wir ohne Hilfe fremden Geldes mit dem eignen alle an uns herangetretenen Forderungen und Ehrenpflichten erfüllen konnten.

Der Rechnungsausschuß hat in gewohnter Weise sämtliche Bestände unseres eigenen Vermögens und der Stiftungen, sowie die Ausgaben durch zahlreiche Stichproben geprüft und alles in gewohnter Ordnung befunden. Im Auftrage des Rechnungsausschusses habe ich unserem geehrten Schatzmeister, Herrn Alfred Boerster, für seine große Mühewaltung und Umsicht aufrichtigen Dank auszusprechen, ebenso aber auch unserer Geschäftsstelle für ihre sorgfältige, fleißige und tadel-freie Arbeit.

Ich beantrage im Auftrage des Rechnungsausschusses, dem Vorstande Entlastung zu erteilen.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, der Abschluß der Jahresrechnung auf das Jahr 1908 ist Ihnen allen durch das Börsenblatt bekannt geworden; er liegt im übrigen auch auf diesem Tische aus. Also wer ihn etwa zu haben wünscht, kann ihn hier in Empfang nehmen. Dasselbe gilt von dem Voranschlag für die Jahresrechnung auf das Jahr 1909.

Von einer Verlesung des Abschlusses dürfen wir wohl Abstand nehmen, und ich bitte nun diejenigen Herren, die hierzu das Wort zu nehmen wünschen, sich zu melden. — Es geschieht nicht.

Dann stelle ich den Antrag des Rechnungsausschusses, dem Vorstande für die Jahresrechnung auf das Jahr 1908 Entlastung zu erteilen, zur Besprechung.

Wünscht hierzu jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, die dem Vorstande Entlastung für das Jahr 1908 erteilen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.)

Mir scheint das einstimmig zu sein. Ich danke sehr. Die Entlastung ist erteilt.

Wir kommen dann zum 3. Gegenstand der Tagesordnung:

Bericht des Rechnungs-Ausschusses über den Voranschlag 1909.

Ich bitte den Herrn Vorsitzenden des Rechnungsausschusses, auch hierzu das Wort zu nehmen.

Vorsitzender des Rechnungsausschusses Herr Max Kretschmann-Magdeburg: Meine Herren! Aus der vor Ihnen liegenden Aufstellung ersehen Sie die große Sorgfalt, mit der die Posten des Voranschlags gemäß den Erfahrungen des letzten Jahres aufgestellt worden sind. Der Rechnungsausschuß hat auch hier in gewohnter Weise alle Einnahmen und Ausgaben geprüft und kann nur seine volle Befriedigung über die sorgfältige Aufstellung zum Ausdruck bringen. Ich empfehle Ihnen im Auftrage des Rechnungsausschusses die Annahme des Voranschlags.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wünscht hierzu jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

Dann nehme ich an, daß der Voranschlag von Ihnen genehmigt wird, wenn sich kein Widerspruch dagegen erhebt. — Auch das geschieht nicht. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1909 ist genehmigt.

Ich möchte dem verehrten Rechnungsausschuß und insbesondere seinem Vorsitzenden, Herrn Kretschmann, auch von dieser Stelle aus den Dank des Vorstandes dafür aussprechen, daß er in so sorgfältiger und sachgemäßer Weise seines Amtes gewaltet und den Vorschlägen, die der Vorstand für das nächste Jahr gemacht hat, in entgegenkommender Weise Rechnung getragen hat. Ich möchte aber auch weiter mich den Worten des Dankes anschließen, die Herr Kretschmann soeben an die Beamten des Börsenvereins gerichtet hat. Meine Herren, das vergangene Jahr hat an unsere Geschäftsstelle und an ihre Angestellten ganz außerordentlich große Anforderungen gestellt. Durch die zahlreichen Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse sind die Herren so stark in Anspruch genommen worden, daß wir sagen dürfen, daß sie ihre Kräfte über das Maß dessen fast für uns eingesetzt haben, was wir von ihnen beanspruchen können, und ich bin überzeugt, ich spreche in Ihrer aller Sinne, wenn ich unserem Syndikus, Herrn Dr. Orth, und den Angestellten unserer Geschäftsstelle,

von denen wir ja auch zwei Vertreter hier unter uns haben, für die treue Pflichterfüllung, deren wir uns im vergangenen Jahre von ihnen haben erfreuen dürfen, unseren Dank und unsere Anerkennung ausspreche. (Lebhaftes Bravo.)

Wir kommen nunmehr zu Punkt 4 unserer Tagesordnung:

4. Antrag des Vorstandes:

»Die Hauptversammlung wolle den der Nummer 90 des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel vom 21. April 1909 beigelegten Entwurf einer „Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum“ genehmigen.«

Meine Herren, ich möchte zunächst darauf aufmerksam machen, daß der Entwurf der Verkaufsordnung hier auf dem Tische liegt; wer ihn etwa noch nicht haben sollte, kann ihn hier in Empfang nehmen.

Meine Herren, die Verkaufsordnung, die wir Ihnen jetzt zur Beschlußfassung unterbreiten, ist wohl die wichtigste Vorlage, die der Börsenverein in den letzten zwanzig Jahren nach Annahme der neuen Satzungen und der Verkehrsordnung zu beschließen hat. Vor zwei Jahren hat die Hauptversammlung beschlossen, einen Ausschuß einzusetzen, der eine Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum entwerfen sollte. Dieser Ausschuß hat zwei Jahre lang mit Aufbietung aller seiner Kraft seine Aufgabe zu erfüllen versucht, und am Anfange dieses Jahres war er mit der Arbeit so weit, daß er dem Vorstand den letzten Entwurf der Verkaufsordnung unterbreiten konnte. Der Vorstand hat ihn zur Prüfung der buchhändlerischen Öffentlichkeit übergeben und hat dann nach sorgfältiger Prüfung der inzwischen noch eingegangenen Abänderungsvorschläge die endgültige Verkaufsordnung festgesetzt, die nun als sein Antrag Ihnen zur Beschlußfassung vorliegt.

Meine Herren, das Bedürfnis nach dem Erlaß einer solchen Verkaufsordnung ist aus der Entwicklung der öffentlichen Verhältnisse und der geschäftlichen Beziehungen im deutschen Buchhandel hervorgegangen. Als vor zweiundzwanzig Jahren die gegenwärtig geltenden Satzungen beschlossen wurden, da konnte natürlich niemand voraussehen, welche Entwicklung der Buchhandel in Zukunft nehmen würde. Die Satzungen sind das Ergebnis reifster und weisester Überlegung, und sie haben sich bis zum heutigen Tage so trefflich bewährt, daß niemand von uns der Gedanke kommen könnte, irgend eine grundsätzliche Änderung an ihnen vorzunehmen. Aber naturgemäß hat sich im Laufe der Entwicklung der geschäftlichen Beziehungen und Verhältnisse auch im Buchhandel doch das Bedürfnis herausgestellt, daß Festsetzungen getroffen werden, die vielleicht über die Satzungen hinausgehen oder die jedenfalls die Bestimmungen der Satzungen erläutern und klarlegen und diejenigen Beziehungen und Verhältnisse ordnen, die im Laufe der zwanzig Jahre sich neugestaltet haben. Der Vorstand des Börsenvereins, dessen Aufgabe es ist, für Ordnung innerhalb des Buchhandels zu sorgen, konnte schließlich mit den Satzungen allein nicht mehr fertig werden, und um ihm die Mittel zu gewähren, daß er auch jetzt und in der Zukunft die geschäftlichen Beziehungen des Buchhandels zum Publikum regeln und ordnen könne, darum ist die Verkaufsordnung geplant, und in diesem Sinne ist sie gestaltet worden.

Wir sind uns alle von vornherein bewußt gewesen, daß wir mit der Verkaufsordnung nicht etwas schaffen würden, womit wir allen Wünschen und Forderungen des einen wie des andern Teiles gerecht werden würden; aber wir sind überzeugt davon, daß hier dasjenige geleistet ist, was geleistet werden konnte. Wir waren darauf gefaßt, daß die Verkaufsordnung manchen Widerspruch hervorrufen würde, und das ist ja auch geschehen sowohl in der Öffentlichkeit als auch in privaten Äußerungen. Wir waren darum auch darauf gefaßt, daß hier bei den Beratungen in Leipzig an der Verkaufsordnung scharfe Kritik geübt werden würde, und diese Kritik ist geübt worden vor zwei Tagen in der außerordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes, die als erste größere Körperschaft diesen Entwurf der Verkaufsordnung einer achtstündigen eingehenden Beratung unterzogen hat. In dieser Beratung sind an verschiedenen Paragraphen der Verkaufsordnung Änderungen vorgenommen worden, die dem Vorstande des Börsenvereins zur Prüfung und eventuellen Berücksichtigung von der Delegiertenversammlung übergeben worden sind. Die Verkaufsordnung ist dann gestern vormittag in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung des Deutschen Verlegervereins gleichfalls besprochen worden. Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins hat in sehr dankenswerter Weise sich den Abänderungsvorschlägen der Delegiertenversammlung angeschlossen und hat seinen Mitgliedern dann die Verkaufsordnung in der Fassung zur Annahme empfohlen, die sie durch diese Änderungsvorschläge erhalten hatte. Der Vorstand des Börsenvereins hat dann gestern über diese Abänderungsvorschläge Beschluß gefaßt und hat sie gleichfalls zu den seinigen gemacht. Er legt Ihnen, meine Herren, nun die Verkaufsordnung, wie sie Ihnen mit der Tagesordnung des Börsenvereins als Beilage zum Börsenblatt zugegangen ist, mit den Abänderungsvorschlägen, die wohl in Ihrer aller Händen sind — für diejenigen, die sie noch nicht besitzen sollten, liegen Abdrücke hier auf dem Tische aus — vor und bittet Sie, der Verkaufsordnung in dieser Fassung Ihre Zustimmung zu erteilen.

Ich habe dem noch eines hinzuzufügen. Wenn, wie wir hoffen, die Hauptversammlung die Verkaufsordnung annehmen wird, dann wird der Vorstand sie zunächst nicht in ihrem ganzen Umfange in Geltung setzen, sondern er wird Ihre Zustimmung dazu erbitten, daß § 11 Nr. 2 noch für ein Jahr — also bis zur Ostermesse 1910 — außer Geltung bleibt. Meine Herren, die erste Aufgabe und die wichtigste Pflicht des Vorstandes des Börsenvereins ist, darüber zu wachen, daß die Satzungen des Börsenvereins unberührt und unangetastet bleiben. Als der Ausschuß für die Verkaufsordnung dem Vorstande im Anfange dieses Jahres die Verkaufsordnung in der von ihm festgesetzten Fassung übergab, da hat der Vorstand zunächst die Frage geprüft, ob die Verkaufsordnung in allen ihren Bestimmungen in Übereinstimmung mit den Satzungen sich befände. Wir haben uns darin des sachgemäßen Rates unseres Syndikus erfreuen können, haben aber außerdem auch noch zwei Gutachten von bekannten und erfahrenen Juristen eingeholt. Es hat sich dabei herausgestellt, daß das eine oder andere Bedenken wohl laut geworden ist, aber doch nicht derart, daß der Vorstand irgendwie zu der Überzeugung hätte kommen können, daß die Verkaufsordnung in einer Mehrzahl ihrer Bestimmungen nicht mit den Satzungen in Einklang stände. Wohl aber sind ihm doch die Bedenken, die in dieser Hinsicht gegen den § 11 Absatz 2 geäußert worden sind, so beachtlich erschienen, daß er diese eine Bestimmung nicht ohne weiteres in Anwendung bringen möchte; denn, meine Herren, es kommt hier zum ersten Male etwas völlig Neues in unsere Satzungen und in unsere Ordnungen hinein. Denn während bisher nach den Satzungen des Börsenvereins nur gestattet war, unter dem Ladenpreis Bücher zu verkaufen, wenn sie in Partien abgegeben wurden, wird hier der neue Grundsatz aufgestellt, daß unter gewissen bestimmten Voraussetzungen es auch gestattet sein soll, einzelne Exemplare unter dem Ladenpreise zu verkaufen. Wir

glauben, daß diese Bestimmung doch über die Satzungen hinausgehen könnte, und um den Börsenverein von vornherein davor zu bewahren, daß irgend eine Bestimmung, die wir als für die Allgemeinheit bindend auffassen und erlassen, angefochten werden könnte, wird der Vorstand, wenn Sie, wie wir hoffen, diese Verkaufsordnung annehmen, bei der Hauptversammlung den Antrag stellen, daß der durch § 56 der Satzungen vorgeschriebene außerordentliche Ausschuß eingesetzt wird, der nun zu beraten und zu prüfen hat, ob diese Bestimmung in § 11 Ziffer 2 der Verkaufsordnung mit den Satzungen des Börsenvereins in Übereinstimmung steht. Sollte er zu der Überzeugung kommen, daß dies nicht der Fall ist, so wird er der nächsten Hauptversammlung diejenigen Änderungen der Satzungen zur Annahme unterbreiten, die erforderlich sind, um diese Bestimmung auch satzungsgemäß in Geltung setzen zu können. — Wir hoffen, meine Herren, daß Sie alle mit diesem Vorschlage des Vorstandes einverstanden sein werden, der ein Ausfluß unserer gewissenhaften Prüfung ist und der vor allen Dingen uns in die Lage bringen soll, mit vollem Nachdruck die Bestimmungen der Verkaufsordnung, wenn sie von Ihnen angenommen sein werden, in Kraft zu setzen. Wir werden Ihnen hernach den diesbezüglichen Antrag vorlegen.

Ich will dem gleich hinzufügen, daß diesem Ausschuß dann auch der Auftrag erteilt werden wird, die übrigen Bestimmungen der Verkaufsordnung darauf zu prüfen, ob ihm vielleicht ihnen gegenüber irgend ein Bedenken aufstößt, das der Vorstand nicht hat, und, wenn dies der Fall sein sollte, diese Bedenken auf dem satzungsmäßigen Wege zu beseitigen.

Ehe ich nun Herrn Dr. Ruprecht, dem Vorsitzenden des Verkaufsordnungsausschusses, das Wort erteile, möchte ich nur noch die Bitte an Sie richten, meine Herren, und den Wunsch aussprechen: lassen Sie uns diese Verkaufsordnung mit weiser Mäßigung beurteilen und lassen Sie uns bei unseren Beschlüssen von dem Gedanken geleitet sein, daß wir etwas schaffen wollen, was nicht nur dem einen oder andern Teile des Buchhandels, sondern dem ganzen Buchhandel zum Segen und Nutzen gereichen wird! (Lebhaftes Bravo.)

Vorsitzender des Außerordentlichen Ausschusses für die Beratung einer Verkaufsordnung Herr Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen: Meine Herren, der Ausschuß für die Beratung einer Verkaufsordnung hat seine letzte Sitzung im Februar abgehalten und alsdann, da er seine Arbeit als abgeschlossen ansah, die von ihm ausgearbeitete Verkaufsordnung dem Vorstande des Börsenvereins übergeben. Herr Siegmund, der an allen Arbeiten mit großer Aufopferung teilgenommen hat, hätte die Aufgabe gehabt, heute diese Vorlage hier zu vertreten. Leider ist er, krank von der letzten Sitzung abgereist, noch immer nicht wiederhergestellt, und so müssen Sie es sich gefallen lassen, daß ich vom Vorstandstisch aus zu der Sache spreche.

Meine Herren, Zweck und Ziel der Verkaufsordnung sind Ihnen bekannt, ebenso die Einzelheiten, und ich will nach den einleitenden Worten des Herrn Vorstehers und nachdem eine ausführliche Begründung im Druck erschienen ist, Wiederholungen zu vermeiden suchen. In der Hauptsache kann ich mich wohl darauf beschränken, einige Worte zu den Abänderungsvorschlägen zu sagen, die in Ihre Hände gegeben sind.

Der Herr Vorsitzende hat bereits erwähnt, daß am Freitag in der — wenn ich mich so ausdrücken darf — erweiterten Delegiertenversammlung eine achsstündige Beratung stattgefunden hat, und daß die Beschlüsse bzw. die Vorschläge, zu denen jene Versammlung gekommen ist, nachher von der Hauptversammlung des Verlegervereins angenommen sind. In einer gestrigen Besprechung hat dann der Vorstand alle diese Beschlüsse mit kleinen redaktionellen Änderungen sich zu eigen gemacht.

Der Beschluß zu § 4 und 5 ist rein redaktionell. In § 4 ist der größeren Deutlichkeit halber noch das Wort »Zeitschriften« aufgenommen. In § 5 ist statt »Musikalienhandel« »Handel mit Musikalien« gesagt.

Eine sehr lebhafte Debatte hatte sich über den § 7 entsponnen. Wir mußten uns überzeugen, daß eine Durchführung des § 7 in seiner alten Form, wonach bei jedem Verkaufe der Zuschlag, den der Sortimentler etwa zu dem Ladenpreise eines gering rabattierten Buches vornahm, dem Käufer deutlich kenntlich gemacht werden mußte, in der Praxis undurchführbar war. Da nun gestern auch im Verlegerverein ausgesprochen wurde, die Konkurrenz werde schon dafür sorgen, daß hier erhebliche Schwierigkeiten und Mißbräuche nicht eintreten könnten, ist die jetzige Fassung akzeptiert worden. Ich hebe aber ausdrücklich hervor, daß mit dieser Fassung nicht an dem Recht des Verlegers gerüttelt werden soll, den Ladenpreis zu bestimmen.

§ 9 enthält wieder nur eine redaktionelle Änderung; es ist statt »Büchern« »Gegenständen des Buchhandels« gesagt.

Nun zu § 11. Dieser Paragraph ist wohl derjenige, der überall die größten Bedenken erregt und uns die meisten Schwierigkeiten gemacht hat. In der Versammlung am Freitag wurde besonders betont, wie bedenklich es sei, auch den verwandten Behörden den Anspruch zuzusprechen, daß ihren Mitgliedern einzelne Exemplare eines Werkes zu ermäßigtem Preise geliefert werden dürften. Verschiedene Verleger haben aber dargelegt, daß sich die Notwendigkeit dazu ergeben habe und daß eine Verweigerung dieser Befugnis dazu führen könnte, gewisse wichtige Verkaufsartikel dem Buchhandel ganz zu entziehen. Darum bleiben die schweren Bedenken gegen diesen Paragraphen — das sage ich offen — bestehen. Erträglich kann dieser Paragraph nur sein, wenn nicht aus dem, was jetzt eine seltene Ausnahme ist, eine Regel wird und wenn alle Verleger sich dessen gewärtig sind, daß in jedem einzelnen Falle sorgfältig geprüft werden muß: ist es denn nötig, von dieser Befugnis hier Gebrauch zu machen, (Bravo!) und ist es nicht möglich, das Sortiment an der Lieferung, die auf Grund dieses Paragraphen geschieht, zu beteiligen; und drittens, meine Herren, hat jeder Verleger die Verpflichtung, das nobile officium, nichts zu tun, was die Öffentlichkeit zu scheuen hat, sondern, wenn das Interesse des Buchhandels es erfordert, offen davon Mitteilung zu machen? (Bravo!) Meine Herren, Sie können nicht erwarten, daß das Sortiment sich mit Freudigkeit dem Vertriebe von Werken widmet, von denen es annimmt, daß sie vorher an Staatsbehörden bzw. deren Mitglieder billiger abgegeben sind und bei denen es sich der Gefahr aussetzen muß, wenn es die Bücher den Interessenten vorlegt, nachher die Antwort zu bekommen: Das habe ich ja schon vor Wochen zu billigerem Preise angeboten erhalten. —

Um berechtigten Wünschen entgegenzukommen, ist der Beschluß gefaßt worden, das Recht, welches hinsichtlich der verwandten Behörden eingeräumt worden ist, auf Reichs- und Staatsbehörden zu beschränken. Es lag keinerlei Notwendigkeit vor, ein solches Recht auch den Kommunalbehörden einzuräumen, die bekanntlich dauernde und besonders gute Abnehmer des Sortimentsbuchhandels sind.

Bezüglich der Vereine, denen gegenüber ja auch durch diesen Paragraphen gewisse erweiterte Möglichkeiten gegeben werden, werden sich hoffentlich die Verleger sagen, daß von dem Schritte der billigeren Lieferung an Vereinsmitglieder zum

Erscheinen der betreffenden Publikationen in Vereinsregie nur ein sehr kurzer, leider schon häufig beschrittener Weg, also Zurückhaltung geboten ist, und ich hoffe, daß das eigene wohlverstandene Interesse der Verleger dazu beitragen wird, daß dieser Paragraph sich dauernd einbürgern kann.

Zu § 13 ist dann noch eine Nr. 2 gekommen, die demjenigen, der mit offenen Augen im Buchhandel gestanden hat, eigentlich nichts Neues sagt. Es ist die Möglichkeit, für eine Reihe zusammengehöriger Werke einen ermäßigten Gesamtpreis und für eine Reihe von Exemplaren desselben Werkes, für mehrere Exemplare, einen Partiepreis zu bestimmen. Es steht nichts im Wege, vorausgesetzt, daß die Willkür ausgeschlossen ist, eine solche Befugnis zu gewähren, und nach dem Grundsatz, nicht unnötig einzuschränken, sondern Freiheit einzuräumen, wo Freiheit möglich ist, haben Ausschuß und Vorstand gern darcin gewilligt, auf Wunsch einiger Verleger einen derartigen Vorschlag aufzunehmen.

Im übrigen will ich auf Einzelheiten nur noch eingehen, wenn es gewünscht werden sollte, einen einzigen Fall ausgenommen. Es war von verlegerischer Seite ausgesprochen worden, daß es auf Grund des § 10, nach welchem der Verleger nicht berechtigt sein soll, Erlaubnis zum Verkauf von Werken seines Verlages unter dem Ladenpreise zu erteilen, möglicherweise verwehrt sein könne, wie es bisher geschehen ist, ausnahmsweise den Autoren des eigenen Verlages das Handwerkszeug zu Werken, deren Bearbeitung sie übernommen haben, zum Buchhändlerpreise zu liefern. — Unter der Voraussetzung, daß das nicht eine Regel wird — und das braucht man ja wohl eigentlich nicht zu fürchten, da kein Verleger gern die damit verbundenen Umstände, die bei einem großen Verlage sehr groß sein würden, auf sich nehmen wird —, unter dieser Voraussetzung kann ich erklären, daß Vorstand und Ausschuß sich dieser Verkehrssitte durchaus bewußt sind und sie durch den Paragraphen nicht einschränken wollen. Wir wollen uns aber vergegenwärtigen, was nach der jüngst erschienenen Geschichte des Deutschen Buchhandels schon der alte Adrian Beyer im Jahre 1690 erkannt hat: daß der Buchhandel sich insofern von anderen Handelszweigen unterscheidet, als bei ihm Produzenten und Konsumenten in vielen Fällen dieselben Personen sind, und daß es deshalb heißen würde, dem Sortimentsbuchhandel den Lebensnerv abzuschneiden, wenn, wie es von einigen Verlegern geschehen sein soll, den Autoren wahllos Bücher zum Nettopreise geliefert würden. (Sehr richtig!)

Meine Herren, niemand ist mehr davon durchdrungen, daß das Werk, das wir Ihnen übergeben haben, seine großen Mängel hat, nichts Vollkommenes ist, als diejenigen, welche an der Bearbeitung in erster Linie beteiligt gewesen sind. Eine große Anzahl von Wünschen, die an uns herangetreten ist, mußte unerfüllt bleiben. Ich kann Ihnen aber sagen, daß unter den zahllosen Zuschriften, die ich als Vorsitzender des Ausschusses bekommen habe, kaum eine einzige ist, die einen noch nicht erwogenen Gedanken zur Debatte gestellt hätte. Bei der großen Zahl von Sachverständigen, die bei der Ausarbeitung beschäftigt waren, war tatsächlich fast jeder einzelne Punkt zur Besprechung gekommen. Die Sache erscheint uns also spruchreif. Sie würde durch Lagern nicht besser und ein Abschluß muß gemacht werden. Jeder wird etwas an der Verkaufsordnung zu bemängeln haben und wird etwas darin vermissen. Aber wir müssen daran festhalten: will der Verlag einen Sortimentsbuchhandel — und das ist in verschiedenen Erklärungen der letzten Zeit doch ausdrücklich bestätigt —, so kann er nicht willkürlich handeln, sondern es ist nötig, daß er gewisse Einschränkungen auf sich nimmt, sofern er es mit dem Sortimentsbuchhandel nicht dahin kommen lassen will, wohin es in anderen Ländern leider gekommen ist. Ebenso muß sich das Sortiment dessen bewußt sein, daß es dem Verlage gewisse Freiheiten lassen muß, daß es nicht Selbstzweck ist, sondern daß es eine volkswirtschaftliche Funktion auf die Dauer nur erfüllen kann, wenn es produktiv wirkt, und daß es den Verlag nicht in zu enge Fesseln schlagen darf. Beide müssen sich aber auch sagen, daß gewisse Schranken für jeden einzelnen äußerst wohltuend sind. Ich wenigstens muß erklären, daß ich es oft angenehm empfunden habe, wenn ein Autor mit einem ungewöhnlichen Ansinnen an mich herantrat und ich konnte ihm sagen: Bitte, hier ist Paragraph soundso; über diese Grenze kann ein gewissenhafter Verleger nicht hinausgehen! So ist es nicht nur den Autoren gegenüber auf seiten des Verlages, so ist es auch den Kunden gegenüber auf seiten des Sortiments. Wer von uns erwartet, eine Verkaufsordnung zu bekommen, die alle die Schwierigkeiten aus der Welt schafft, die sich nun einmal aus der Kollision der Interessen der verschiedenen Zweige des Buchhandels ergeben, der hat etwas erwartet, was sich überhaupt nicht verwirklichen läßt. Nur wenn beide Teile nachgeben, werden wir etwas Ersprießliches schaffen, und ich glaube, daß die Erfahrung beweisen wird, daß mit dieser neuen Verkaufsordnung sowohl der Verlag wie das Sortiment auszukommen imstande ist, vorausgesetzt, daß sie sich mit gutem Willen zu ehrlicher Probe entschließen, und ich bitte Sie daher: stimmen Sie dem Entwurfe zu. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Herr Kommerzienrat Carl Engelhorn-Stuttgart: Meine Herren! Wie Sie aus den Ausführungen unseres verehrten Herrn Vorsitzenden sowie aus denen des Herrn Dr. Ruprecht entnommen haben, ist der Entwurf der Verkaufsordnung, wie er Ihnen jetzt zur Beschlußfassung vorliegt, das Ergebnis der eingehendsten Beratungen und wiederholter gründlicher Durchsiebungen. Sie werden deshalb gewiß mit mir darin einverstanden sein, daß es zwecklos wäre, heute in dieser Versammlung noch einmal in eine Diskussion von Einzelheiten einzutreten. Ich wenigstens kann mir nicht denken, daß dadurch irgend etwas verbessert werden würde. Ich erlaube mir deshalb, Ihnen vorzuschlagen, die Verkaufsordnung, wie sie jetzt vorliegt, en bloc anzunehmen. (Lebhafte Zustimmung.)

Herr Dr. B. Lehmann-Danzig: Meine Herren! Als offiziell hierhergesandter Vertreter des Vereins der Deutschen Sortimentler, der mit seinen 550 Mitgliedern — davon gegen 400 Börsenvereinsmitglieder — die größte und einzige allgemeine Organisation des deutschen Sortiments bildet, habe ich die Ehre, Ihnen Folgendes mitzuteilen.

Aus zwei schwerwiegenden Gründen können ich und meine Freunde im Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig die hier zur Beschlußfassung vorliegende Verkaufsordnung nicht annehmen.

Einmal ist dem deutschen Sortiment im Laufe der letzten zwei Jahre in weitem Umfange die Hoffnung erweckt, daß diese hier vorliegende Verkaufsordnung ein Mittel sein werde, die wirtschaftliche und rechtliche Lage des deutschen Sortiments — die in erschreckendem Herabgleiten sich befindet, wenn man von verhältnismäßig wenigen Ausnahmen absieht — zu verbessern.

Diese Hoffnung hat der hier vorliegende Entwurf nicht erfüllt.

Alsdann aber — und das ist noch viel schlimmer — bedeutet dieser Entwurf ein erneutes Herabsinken unserer gesamten Lage.

Es ist hier nicht die Zeit und auch nicht der Ort, um das in erschöpfender und genügender Begründung vorzutragen und zu diskutieren. Die ungewöhnlichen afustischen Verhältnisse und plastischen Wanddekorationen (Heiterkeit) dieses

Saales machen es jedem Redner unmöglich, dem nicht physische Kräfte weit über das menschliche Durchschnittsmaß hinaus (große Heiterkeit, da der Redner mit seiner durchdringenden Stimme im ganzen Saale zu verstehen ist) verliehen sind.

Ich erlaube mir ausnahmsweise, etwas zu bemerken, was ich nicht schriftlich aufgezeichnet habe: Ich bin trotz eines ungewöhnlich guten Gehörs nur dann in der Lage, bequem zu hören, was hier von hochgelegenen Orten gesprochen wird, wenn ich mich ganz nahe herstelle, (das erwähne ich auf dieses Gelächter im Saale), und ich kann, wenn ich meine physischen Kräfte aufs äußerste anstrenge wie jetzt, nicht einen freien Vortrag halten, der jederzeit die geistige Anwesenheit bei dem Inhalt dessen, was ich spreche, möglich macht. Ich fahre jetzt fort.

Also ich sagte! Die ungewöhnlichen akustischen Verhältnisse und die plastischen Wanddekorationen dieses Saales (Heiterkeit) (darin liegen die Verhältnisse nämlich, meine Herren) machen jedem Redner, dem nicht physische Kräfte weit über das menschliche Durchschnittsmaß hinaus verliehen sind, einen ununterbrochenen, bequemen geistigen Zusammenhang mit seinem Auditorium zur Unmöglichkeit. (Zustimmung.)

Nur das eine will ich kurz zusammenfassen:

Dieser Entwurf bringt eine Reihe von Geschäftsgebräuchen, die sich in den letzten Jahrzehnten im Buchhandel gezeigt, — zuerst von einer kleinen Gruppe von Verlegern eingeführt, — von anderen der Konkurrenz und Not gehorchend nachgeahmt, — dabei aber von uns Sortimentern immer als Auswüchse und Übergriffe im Geschäftsverkehr empfunden und bekämpft, — zum ersten Male in ein zusammenhängendes System und gesetzlich festgelegte Formen.

Das ist für uns Sortimenter von unabsehbarer Bedeutung. Denn wir müssen fürchten, daß nach gesetzlicher Sanktionierung dieser Dinge jene erwähnte kleine, aber energische Gruppe von Verlegern, — gestützt auf dieses feste, neugewonnene Bollwerk — neue Angriffe auf die Existenz- und Lebensbedingungen des deutschen Sortiments macht und machen wird (Zurufe: Nicht so laut! Heiterkeit.) (Ich spreche nicht bloß für die Herren, die in der vordersten Reihe sitzen wie der Herr, der mir untersagt, laut zu sprechen, sondern auch für meine Kollegen, die hinten sitzen. Das möchte ich Herrn Petters gegenüber mir erlauben auszusprechen.)

Wir Mitglieder des Vereins der Deutschen Sortimenter, die diesem Börsenverein als Mitglieder angehören, und die mich als ihren Sprecher und Vertreter hierher beehrt haben, bedauern die Vorlage dieser Verkaufsordnung in diesem Zeitpunkt ganz besonders aus dem Grunde, weil unsere Organisation des Sortiments, — seit wenigen Jahren begonnen und in steter Entwicklung begriffen, — entgegen den weit älteren Interessenorganisationen, wie z. B. der Verleger, die vom Börsenverein offiziell anerkannt sind, und das Schwergewicht ihrer Macht und ihres Einflusses in dieser Materie deutlich und gesetzlich in die Waagschale geworfen haben, — in unabsehbarer Zeit in dieselbe Lage gekommen wären, ebenfalls mit demselben offiziellen und gesetzlichen Ansehen das Gewicht des Sortiments in die Waagschale zu werfen für die Erhaltung seiner Existenzbedingungen.

Ich beantrage daher:

Die Zurückweisung dieser Vorlage und erneute Durchberatung einer Verkehrs- und Verkaufsordnung in einer Kommission von Mitgliedern, die — außer den offenbaren Vertretern des Börsen- und Verlegervereins — ebenso allgemein anerkannte Vertreter der Sortimenterinteressen und -Kreise enthält.

Leipzig, am Kantatefonntag 1909.

Dr. Bernhard Lehmann.

(Große Heiterkeit.)

Herr Otto Baetsch-Königsberg i. B.: Meine sehr geehrten Herren! Ich möchte mich einen Augenblick insonderheit mit den §§ 10 bis 12 der Verkaufsordnung beschäftigen. Die Vertreter des Kreisvereins Ost- und Westpreußens haben sich nur sehr schweren Herzens dazu bestimmen lassen, ihre Zustimmung zu diesen Paragraphen zu geben; denn gerade in allerletzter Zeit hat die mißbräuchliche Auslegung des § 3 Ziffer 5b der Satzungen des Börsenvereins in unserem Vereinsgebiet geradezu unerträgliche Zustände geschaffen. Die ungehörige Vertriebsweise des Handbuchs des Grundbesitzes von Westpreußen hat das Odium unlauteren Geschäftsbetriebes auf viele Sortimentshandlungen Westpreußens heraufbeschworen. Ich habe in meiner Eigenschaft als Schriftführer des Vereins Gelegenheit gehabt, dem Börsenvereinsvorstand die diese meine Behauptung beweisenden Originalbriefe vorlegen zu können. Meine Herren, es ist dies nur ein Beispiel aus der Praxis des letzten Jahres. Ich möchte Sie heute hier nicht länger mit weiteren Beispielen aufhalten; aber ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß im Laufe der letzten Jahre außerordentlich viele Klagen unsererseits haben erhoben werden müssen.

Der Kreisverein Ost- und Westpreußen verkennet nicht die Schwierigkeit der Materie und ist sich bewußt, daß ein Beruf, der der Gewerbefreiheit unterstellt ist, sich nur sehr schwer in Satzungen binden und einschränken läßt. Es ist aber doch bezeichnend, daß in den Motiven seitens des Ausschusses zur Beratung der Verkaufsordnung dem Verlag eine nachdrückliche Verwarnung hat ausgesprochen werden müssen, doch nur ja in jedem einzelnen Falle zu prüfen, ob denn eine Anwendung der Ausnahmebedingungen notwendig ist.

Meine Herren, Sie werden sich erinnern, daß wir gelegentlich des vorjährigen Kantatefestessens in einem Liedchen vom Fragebogen sangen: „Und alles bleibt wieder beim alten, bald kräht danach kein Hahn“. Meine Herren, ich hätte wohl heute den Wunsch gehabt, daß wir bei dem diesjährigen Kantatefestessen von den Verlegern würden singen können, wie es in der Dollarprinzessin so niedlich heißt: „und dann werden alle Englein singen: Ach, wie sind die brav!“ Meine Herren, brav werden sich die Verleger auch in den nächsten Jahren im Hinblick auf die Ausnahmebestimmungen, die ihnen eingeräumt worden, nicht zeigen, das ist meine Meinung, deshalb meine Herren vom Verlage, bitte ich Sie dringend: wollen sie freundlichst die Worte berücksichtigen, die der Verkaufsordnungs-Ausschuß an Sie hat richten müssen, prüfen Sie in jedem einzelnen Falle, ob eine Unterbietung des Ladenpreises berechtigt und wollen Sie so mithelfen, unserem Stande in seinen Lebensbedingungen bessere Verhältnisse zu schaffen! (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, Herr Kommerzienrat Engelhorn hat den Antrag auf en bloc-Aufnahme der Verkaufsordnung gestellt. Es hat sich noch Herr Schubert zum Worte gemeldet. Wenn Sie nichts dagegen haben, würden wir ihn vielleicht noch zu Worte kommen lassen.

Herr Friß Schubert-Leipzig (zur Geschäftsordnung): Da ein Antrag auf en bloc-Aufnahme vorliegt, so frage ich, ob denn nicht Anträge eingereicht sind beim Vorstand, die doch wohl erst zur Kenntnis zu bringen wären. Ich weiß von einem Antrage, der satzungsgemäß eingereicht worden ist.

(Vorsitzender: Zur Verkaufsordnung?)

— Zur Verkaufsordnung und zwar vom Verein der Leipziger Sortimenten.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Der Verein der Leipziger Sortimenten hat allerdings einen Vorschlag zur Verkaufsordnung eingereicht, der vom Vorstand als eine Anregung angesehen worden ist, er möchte prüfen, ob er in der Verkaufsordnung berücksichtigt werden könne. Der Vorstand hat sich nicht dazu entschließen können. Wenn Sie aber wünschen, daß diese Anregung so aufgefaßt werde, als hätte der Leipziger Verein sie als Antrag eingebracht, dann müßten wir sie natürlich noch zur Diskussion stellen.

(Herr Friß Schuberth=Leipzig: Darum habe ich bitten wollen.)

Herr Kommerzienrat Carl Engelhorn=Stuttgart (zur Geschäftsordnung): Meine Herren! Ich möchte an unsern Herrn Vorsitzenden die Bitte richten, zunächst die Versammlung zu fragen, ob sie noch weitere Diskussion haben will oder nicht. Nachdem der Antrag auf en bloc-Annahme gestellt ist, scheint es mir ausgeschlossen, daß ehe die Versammlung sich hierüber geäußert hat, noch eine weitere Diskussion stattfindet.

Herr Dr. Ruprecht=Göttingen (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, ich konstatiere, daß dieser Antrag nicht zur Hauptversammlung eingereicht ist, sondern es heißt in einem an mich als Vorsitzenden des Ausschusses*) gerichteten Briefe:

Wir gestatten uns, Ihnen in der Anlage einige Änderungsvorschläge zum Entwurf der Verkaufsordnung zu überreichen, die uns von dem Verein Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler zugestellt worden sind, mit dem Anheimgeben, gegebenenfalls die Vorschläge zu berücksichtigen.

Das ist unter keinen Umständen ein Antrag für die Hauptversammlung.

Herr Friß Schuberth=Leipzig (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, ich bin vom Verein Leipziger Sortimentsbuchhändler bevollmächtigt, diesen Antrag zu vertreten. Mir ist mitgeteilt worden, daß der Antrag sachungsmäßig eingereicht wäre. Unter diesen Umständen habe ich um das Wort gebeten in der Meinung, daß, ehe einem Antrage auf en bloc-Annahme entsprochen werden könnte, eingereichte Anträge der Versammlung zur Kenntnis gegeben werden müßten. Ich erfahre soeben aus dem Briefe des Vereins der Leipziger Buchhändler, daß ich falsch berichtet worden bin und bitte um Entschuldigung.

(Herr Prager=Berlin verzichtet auf das Wort.)

Herr Friß Springer=Berlin: Meine Herren, Sie wissen, daß ich scharfe Opposition gegen diese Verkaufsordnung gemacht habe. Nachdem aber am Freitag und in der gestrigen Sitzung des Verlegervereins die Entscheidung darüber gefallen ist, halte auch ich jede Diskussion über diese Verkaufsordnung hier für überflüssig. (Bravo!)

Wir sind uns alle darüber klar, wie die Abstimmung ausfallen wird: Sie werden dafür stimmen, und eine kleine Anzahl von Verlegern werden dagegen stimmen. Unter diesen Umständen unterstütze ich den Antrag des Herrn Kommerzienrats Engelhorn. (Lebhaftes Bravo.)

Darf ich etwa noch eine andere Bemerkung machen?

(Zuruf des Herrn Dr. B. Lehmann=Danzig: Nur zur Geschäftsordnung!)

— Dann will ich nur konstatieren, daß ich Herrn Lehmanns Worte etwas ergänzen wollte und zwar in seinem Sinne.

(Herr Dr. B. Lehmann=Danzig: Ich danke für die Worte!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Herr Dr. Lehmann, ich bitte, Sie haben jetzt nicht das Wort.

Ich stelle nun den Antrag des Herrn Kommerzienrats Engelhorn zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, die dafür sind, daß über die Verkaufsordnung en bloc abgestimmt wird, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Das ist jedenfalls die überwiegende Mehrheit. Der Antrag ist angenommen.

Meine Herren, ich stelle nunmehr die Verkaufsordnung selber zur Abstimmung, und zwar, wie ich schon vorhin gesagt habe, in der Fassung, wie sie Ihnen der Vorstand bei Versendung der Tagesordnung vorgelegt hat, mit den Abänderungsvorschlägen, die Ihnen heute zugegangen sind. Also an Stelle derjenigen Bestimmungen, die hier in dem Entwurf sind, treten an den betreffenden Stellen die neuen Abänderungsvorschläge. Ich habe dem noch hinzuzufügen, daß wir von Ihnen ferner die Ermächtigung erbitten, in § 20 noch hinzuzusetzen, daß die Verkaufsordnung am 1. Juni 1909 in Kraft tritt, mit Ausnahme von § 11 Ziffer 2, deren Geltung noch um ein Jahr hinausgeschoben wird. — Also die Hauptversammlung nimmt die ganze Verkaufsordnung an und ermächtigt den Vorstand, § 11 Ziffer 2 noch für ein Jahr außer Geltung zu setzen. Ich bitte ferner, daß die Hauptversammlung dem Vorstände das Recht überträgt, an der Verkaufsordnung redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

Diesen Antrag stelle ich nunmehr zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, die die Verkaufsordnung in dieser Fassung, wie ich Sie Ihnen eben genau präzisiert habe, annehmen wollen, aufzustehen. (Geschieht.)

Ich danke Ihnen, meine Herren.

(Rufe: Gegenprobe!)

— Es ist eine so überwältigende Mehrheit,

(Rufe: Gegenprobe!)

— Ja, meine Herren, es wird die Gegenprobe gewünscht.

(Zurufe: Ja!)

Dann bitte ich also diejenigen Herren, aufzustehen die dagegen sind.

(Herr Dr. B. Lehmann=Danzig: Ich bitte zur Geschäftsordnung das Wort! Zuruf: In der Abstimmung kann doch niemand mehr das Wort zur Geschäftsordnung erteilt werden!)

— Die Abstimmung ist erfolgt, Herr Dr. Lehmann.

(Herr Dr. B. Lehmann=Danzig: Sie werden hören, ich spreche zur Geschäftsordnung! Nicht über die geschehene Abstimmung!)

— Dann bitte.

*) Nachträglich ist festgestellt worden, daß auch der Vorstand des Börsenvereins einen ähnlichen Brief erhalten hat, der aber auch einen förmlichen Antrag für die Tagesordnung der Hauptversammlung nicht enthielt.

Herr Dr. B. Lehmann-Danzig (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, wenn das Resultat einer Abstimmung so absolut unanfechtbar festgestellt ist wie dieses, und es wird eine Gegenprobe verlangt, dann hat dieses Verlangen Gründe, die ich hier erklären muß. (Lebhafter Widerspruch. Rufe: Das ist nicht zur Geschäftsordnung!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Herr Dr. Lehmann, das ist nicht zur Geschäftsordnung.

Herr Dr. B. Lehmann-Danzig (fortfahrend): Dann werde ich die Sache an einer andern Stelle erklären. (Große Unruhe. Zuruf: Unerhört!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, die Verkaufsordnung ist soeben von der Hauptversammlung mit überwiegender Mehrheit angenommen worden, und ich muß sagen, ich stehe diesem Ergebnis nicht ohne eine gewisse innere Bewegung gegenüber. Wir haben wohl alle die Empfindung, daß mit diesem Beschlusse der Hauptversammlung ein Ergebnis erzielt worden ist, das wir seit zwei Jahren erhofft, aber auf das wir doch nicht mit voller Sicherheit gerechnet haben. Daß sich nun doch eine so große, überwiegende Mehrzahl von Kollegen für die Verkaufsordnung ausgesprochen hat, ist der sicherste Beweis dafür, daß die Hauptversammlung der Überzeugung ist, daß hiermit etwas geschaffen ist, was dem Buchhandel für die Zukunft eine gedeihliche Grundlage für die Ausübung seiner Geschäfte bieten soll. Meine Herren, wir wissen, daß diejenigen Kollegen, die sich zur Annahme der Verkaufsordnung nicht haben entschließen können, ihre guten Gründe haben; aber ich möchte auch an Sie die Bitte richten, daß Sie sich nun auf den Boden der gegebenen Tatsache stellen und daß Sie mit der Gesamtheit des Buchhandels uns helfen mögen, die Verkaufsordnung zu einer für den Buchhandel gedeihlichen Anwendung zu bringen. (Bravo!)

Ich möchte aber noch ferner aussprechen, daß, wenn die Verkaufsordnung Gesetz sein wird, sich jeder, der die Rechte, die sie ihm gewährt, für sich in Anspruch nimmt, dabei immer bewußt sein möge, daß er daneben auch Pflichten, ernste Pflichten gegen die Gesamtheit des Buchhandels und gegen die einzelnen Berufsgenossen hat, und daß er bei Ausübung der Rechte sich immer bewußt bleiben möge, daß er sie so anwendet, daß dadurch auch die Rechte der anderen nicht verletzt werden, und daß er auch da mit gutem Willen und mit freundlichem Entgegenkommen des anderen Teiles gedenkt und dafür sorgt, daß auch dieser bestehen kann. (Lebhaftes Bravo)

Und nun, meine Herren, drängt es mich, zuletzt noch ein Wort herzlichen Dankes auszusprechen. Wir haben vor zwei Jahren einen Verkaufsausschuß eingesetzt, und dieser Ausschuß hat in dieser Zeit mit voller Hingabe und mit Einsetzung aller seiner Kräfte daran gearbeitet, daß uns die Verkaufsordnung heute hat zur Beschlußfassung vorgelegt werden können. Der Vorstand allein kennt in vollem Umfange das große Opfer, das jeder von den Herren Mitgliedern des Ausschusses den allgemeinen Interessen des Buchhandels damit gebracht hat, und ich bin überzeugt, daß ich in Ihrer aller Namen spreche, wenn ich jedem einzelnen Mitglied des Verkaufsausschusses dafür unsern herzlichen Dank ausspreche. (Bravo!)

Aber ich bin ebenso überzeugt, daß ich besonders auch im Sinne des Verkaufsausschusses selber spreche, wenn ich diesen Dank in ganz besonderer Weise an Herrn Dr. Ruprecht, den Vorsitzenden des Verkaufsausschusses, (lebhaftes Bravo) und an unseren lieben Herrn Siegmund richte, (lebhaftes Bravo) der heute nicht in unserer Mitte sein kann. Herr Dr. Ruprecht hat dem Börsenverein mit der Übernahme dieses Amtes Opfer gebracht, die wir kaum in vollem Umfange genügend schätzen können. Aber weil wir das wissen, darum bitte ich Sie: lassen Sie mich in Ihrer aller Namen sprechen, wenn ich Herrn Dr. Ruprecht unsern allerherzlichsten Dank ausspreche, für das, was er für den Börsenverein geleistet hat, und wenn ich diesen selben Dank auch unserm Herrn Siegmund übermitteln werde, wozu Sie mich ja vorhin schon ermächtigt haben. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen: Meine Herren, ich bin etwas beschämt und möchte die Anerkennung auf das richtige Maß zurückführen. Ich gebe den Dank weiter an die Mitglieder des Ausschusses und namentlich auch die Mitglieder des Vorstandes, die an diesem Werke mehr mitgearbeitet haben als die meisten von Ihnen ahnen. Zugleich danke ich Ihnen im Namen des Ausschusses für Ihre Anerkennung und namentlich auch im Namen des lieben Kollegen Siegmund, der leider diesen Tag, an dem diese von ihm angeregte und rastlos geförderte Vorlage angenommen worden ist, im Krankenzimmer verbringen muß, herzlich und will wünschen, daß die Verkaufsordnung vor der Geschichte die Probe bestehen möge. Das wird der Dank sein, der für uns am wertvollsten ist. (Lebhaftes Bravo.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, ehe wir nun zum nächsten Punkte der Tagesordnung kommen, stellt der Vorstand jetzt an Sie den Antrag, den ich Ihnen vorhin schon angekündigt habe. Er hat folgenden Wortlaut:

Die Hauptversammlung wolle gemäß § 56 der Satzungen die Einsetzung eines außerordentlichen Ausschusses beschließen zur Prüfung, ob § 11 Ziffer 2 der Verkaufsordnung den Satzungen des Börsenvereins entspricht. Verneint der Ausschuß dies, so hat er entsprechende Vorschläge für die Abänderung der Satzungen zu machen; kommt der Ausschuß zu dem Ergebnis, daß auch andere Bestimmungen der Verkaufsordnung sich nicht im Einklang mit den Satzungen befinden, so hat er seine Vorschläge zur Abänderung der Satzungen auch auf diese Fälle auszudehnen. Die Zusammensetzung des Ausschusses wird gemäß § 39 Absatz 2 der Satzungen dem Vorstand im Verein mit dem Wahlausschuß überlassen.

Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage des Vorstandes das Wort? — Es scheint nicht der Fall zu sein. Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, die diesen Antrag annehmen, sich von ihren Plätzen zu erheben. (Geschlecht.)

Ich danke Ihnen; er scheint einstimmig angenommen zu sein.

Meine Herren, der Vorstand wird nunmehr auf Grund Ihrer Ermächtigung diesen außerordentlichen Ausschuß einsetzen und ihm dann den Auftrag erteilen, der in diesem Antrage bereits niedergelegt ist.

Wir kommen nun zu Punkt 5 der Tagesordnung:

5. Antrag des Vorstandes:

»Die Hauptversammlung wolle folgende Abänderungen der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes« beschließen.

§ 9 Absatz 1:

Einfügung der Worte »Geschäftliche Einrichtungen« vor »Fertige Bücher«.

§ 13 Absatz 1 soll künftig lauten:

»Schriftstellerische und andere Einsendungen sollen in der Regel nur mit Nennung des Namens oder der Firma des Einsenders zum Abdruck gelangen. Diese Nennung muß erfolgen in allen Fällen des § 16 dieser Bestimmungen.«

Auf Anregung des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins soll gestrichen werden:

§ 15 Ziffer 7:

»Von der Aufnahme sind auszuschließen:

7. Anzeigen, in denen Druckereien sich zum Arbeiten unter dem gültigen Allgemeinen deutschen Buchdruckertarife erbieten.«

Ich bitte Herrn Sellier, zu den beiden ersten Punkten das Wort zu nehmen.

Zweiter Schriftführer des Börsenvereins Herr Arthur Sellier-München: Meine Herren! Bisher konnte die Rubrik »Geschäftliche Einrichtungen« nur in dreispaltenem Satz im Börsenblatt Aufnahme finden. Es ist an den Vorstand wiederholt die Aufforderung herangetreten, die Bestimmung möchte dahin abgeändert werden, daß diese Rubrik in beliebig großem Satz aufgenommen werden könnte. Es wurde dies auch damit motiviert, daß es unmöglich sei, bei der jetzigen Spaltenbreite faktimierte Unterschriften im Börsenblatt mit abzudrucken, worauf von vielen Seiten Gewicht gelegt wurde. Nachdem wir die Zustimmung des Börsenblattauschusses erhalten hatten, haben wir nicht geglaubt, uns diesem Verlangen widersetzen zu sollen, ganz besonders auch deswegen, weil, wenn von der neuen Einrichtung häufig Gebrauch gemacht werden würde, eine wesentliche finanzielle Verbesserung der Börsenblatteinnahme eintreten könnte.

Zu § 13 Absatz 1 bemerke ich, daß die jetzige Bestimmung erst seit wenigen Jahren in Kraft ist und daß sie wiederholt zu Unannehmlichkeiten geführt hat. Es haben vielfach Artikel, die nur anonym erscheinen sollten, nicht aufgenommen werden können. Wir sind deshalb um manchen recht wertvollen Artikel gekommen, der nachher in anderen Blättern erschienen ist. Auch ist geltend gemacht worden, daß es unangenehm sei, wenn jemand in einer Sache oft das Wort ergreifen müsse, sein Name immer und immer wieder erscheine, so daß der Eindruck hervorgerufen würde, als ob er sich damit hervorbringen wollte. Die Nennung des Namens muß aber nach dem jetzigen Antrage erfolgen in den Fällen des § 16, dessen Anfang lautet:

Einsendungen, die tadelnde Urteile über die Person oder das Geschäft eines Vereinsmitgliedes oder über einen anerkannten Verein enthalten, sind von der Redaktion dem Betroffenen vor dem Drucke vorzulegen.

Meine Herren, wir empfehlen Ihnen die Annahme des Antrages, den Paragraphen so abzuändern, wie er Ihnen hier vorgeschlagen wird.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wünscht noch jemand das Wort hierzu? — Es scheint nicht der Fall zu sein.

Dann möchte ich bitten, zu dem nächsten Punkte — also zu dem Abänderungsvorschlag zu § 15 Ziffer 7 — überzugehen:

»Von der Aufnahme sind auszuschließen:

7. Anzeigen, in denen Druckereien sich zum Arbeiten unter dem gültigen Allgemeinen deutschen Buchdruckertarife erbieten.«

Hierzu erteile ich Herrn Meiner das Wort.

Herr Arthur Meiner-Leipzig: Meine Herren, der Vorstand des Deutschen Verlegervereins in seiner bisherigen Zusammensetzung bekennt freimütig, daß er diese Anregung gegeben hat, und dankt dem Börsenvereinsvorstande, daß er sie zu seinem Antrage gemacht hat. Dieser Absatz 7 befand sich in den »Bestimmungen über die Verwaltung der Zeitschriften des Börsenvereins« aus dem Jahre 1894 noch nicht und ist erst in die nächste Fassung der Bestimmungen vom Jahre 1902 hineingekommen, wahrscheinlich in der Absicht, um die Bestrebungen der Tarifgemeinschaft zu stützen und den sozialen Frieden zu erhalten. Der Redaktion der »Bestimmungen« ist damals aber ein Unglück passiert, insofern von einem »Allgemeinen deutschen Buchdruckertarif« gesprochen worden ist, während es tatsächlich damals nur einen »Deutschen Buchdruckertarif« gab, der ja wie man wohl annehmen kann, allgemein eingeführt worden ist; aber einen »Allgemeinen deutschen Buchdruckertarif« gab es damals nicht.

In der Zwischenzeit haben die Buchdrucker einen neuen Tarif diesem »Deutschen Buchdruckertarif«, dem sogenannten Lohntarif, hinzugefügt: einen »Deutschen Buchdruck-Preistarif«, und es ist wohl kaum praktisch denkbar, daß eine Druckerei nur den einen Tarif anerkennt, den andern aber nicht. Gegen die Verkoppelung der beiden Tarife richtet sich der Antrag des Deutschen Verlegervereins. Es dürfte der Redaktion des Börsenblattes oft sehr schwer sein, zu entscheiden, ob ein Inserat, welches eingeht, sich gegen den Lohntarif allein oder auch gegen den Preistarif richtet. Wenn wir vom Standpunkt des Verlegervereins aus den Lohntarif in jedem Falle geschützt sehen wollen und wenn wir durchaus nicht gegen ihn Stellung nehmen und etwa die Schleuderer begünstigen wollen, so müssen wir uns aber doch gegen den »Deutschen Buchdruckpreistarif« wenden als einen verlegerfeindlichen und die Entwicklung hemmenden.

Um nun der Redaktion des Börsenblattes die Entscheidung über derartige Inserate zu erleichtern, ist die eine Veranlassung gewesen, warum wir unseren Antrag gestellt haben; die andere ist die folgende: die Redaktion hat nicht nur bei gewissen Inseraten ihre Bedenken gehabt, sondern sie ist sogar soweit gegangen — und zwar gerade mit Rücksicht auf Ziffer 7 dieses Paragraphen —, daß sie auch Erörterungen über den deutschen Buchdruckpreistarif im redaktionellen Teile des Börsenblattes zurückweisen zu müssen geglaubt hat. Das kann aber in keinem Falle im Interesse der Verleger und der mit ihnen verbündeten Sortimenten liegen.

Sie können überzeugt sein, daß, wenn dieser Abschnitt aus den Bestimmungen über das Börsenblatt gestrichen worden ist, die Entscheidung der Redaktion des Börsenblattes und des Ausschusses für das Börsenblatt nicht in dem Sinne erfolgt, daß die Schleuderer begünstigt werden; aber die Streichung wird uns eine Bewegungsfreiheit ermöglichen, die jetzt im Interesse der Verleger liegt. Aus diesem Grunde bitte ich Sie, der Anregung des Deutschen Verlegervereins und dem daraus sich ergebenden Antrage Ihres Vorstandes zuzustimmen. (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wünscht noch jemand das Wort hierzu?

Herr Dr. V. Volkmann-Leipzig: Meine Herren, es liegt nahe, daß zu dieser Frage ein Druckerverleger das Wort ergreift; denn wer sollte eigentlich wohl mehr geeignet sein, in dieser Frage zu vermitteln, als diejenigen, die nach beiden Seiten

hin ihre Erfahrungen, und auch ihre schmerzlichen Erfahrungen haben, die sowohl mit den Schmerzen des Verlages, als auch mit den Schmerzen des Druckers vertraut sind. Ich habe zu dieser Frage gestern bereits im Verlegerverein gesprochen, und es tut mir leid, daß ich gerade meinem lieben, verehrten Kollegen Herrn Meiner in diesem Falle widersprechen muß.

Meine Herren, es ist gesagt worden — und das ist auch gestern im Verlegerverein betont worden —, diese Maßregel solle sich nicht gegen die sozial so wichtige und wohltätige Einrichtung des deutschen Buchdruckertarifes — nämlich des Lohntarifes — richten. Wir nehmen wohl alle diese Erklärung gern an; denn soweit ist doch auch der gesamte Buchhandel von sozialen Notwendigkeiten überzeugt, daß er sich sagen wird: man kann doch nicht einen Lohntarif bekämpfen, den ein großes organisiertes Gewerbe zum Nutzen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern beiderseits im Frieden vereinbart hat. Das erscheint vollkommen ausgeschlossen.

Aber selbst wenn die Sache in der Praxis so gehandhabt werden sollte, so bleibt doch ein großes Bedenken, das ich nicht verschweigen möchte, nämlich ein Bedenken taktischer Art. Meine Herren, es ist gestern im Verlegerverein beschlossen worden, daß eine Kommission eingesetzt werden soll, die über die einzelnen positiven Beschwerden des Verlagsbuchhandels gegenüber dem neuen Buchdruckerpreistarif — also dem Kundenpreistarif — mit einer gleichgroßen Kommission des Buchdruckervereins verhandeln soll. Nun fragt es sich, meine Herren: ist es notwendig, daß man in dem Moment, wo man in Verhandlungen tritt, von denen man doch wohl hofft und hoffen darf, daß sie zu einem Resultat führen, gleich eine Maßregel ergreift, die doch mehr oder weniger eine unfreundliche ist oder doch wenigstens bei den nicht ganz so in allen Details informierten Herren des Buchdruckerstandes als eine Unfreundlichkeit wirken kann und wirken muß.

Dazu kommt noch eines. Es handelt sich doch hier wirklich nicht um eine sehr große und weitführende Maßregel, sondern die Maßregel, mit der wir es hier zu tun haben, ist doch wirklich eine etwas kleinliche. Es ist eigentlich eine Politik der Nadelstiche, und solche Nadelstiche wirken sehr oft, wie wir das sogar in der hohen Politik sehen, viel zerstörender als selbst große Maßregeln. — Der Herr Landtagsabgeordnete schüttelt zwar den Kopf; er hat es anders erlebt; er wirkt ja auch mit größeren Mitteln. (Heiterkeit.) Aber ich glaube doch, daß ich meine Behauptung aufrecht erhalten kann. Deshalb bitte ich aus taktischen Gründen, damit wir nicht in dem Moment, wo wir verhandeln wollen, eine Verärgerung herbeiführen: lassen Sie diesen Paragraphen stehen! Ein Kollege, mit dem ich vorhin sprach, sagte mir: Ich bin auch dafür, daß wir den Paragraphen stehen lassen; wenn wir ihn jetzt neu aufnehmen sollten, würde ich vielleicht dagegen stimmen. Es ist aber in der Tat etwas anderes, wenn man die Bestimmung ausdrücklich herausschneidet und dadurch unterstreicht, daß man in dieser Sache einen ganz bestimmten Standpunkt einnehmen will. Es ist nicht daran zu drehen und zu deuteln: die Worte, die hier stehen, heißen »Deutscher Buchdruckertarif«. Der Deutsche Buchdruckertarif ist der Lohntarif, und das Odium werden Sie nicht los werden, daß Sie gegen die Bezahlung unserer Arbeiter etwas getan hätten; auch wenn Sie es noch so gut meinen, das Odium wird auf dem Börsenverein hängen bleiben. Es wird immer wieder gesagt werden: man hat einen Passus herausgestrichen, der die Einhaltung des Deutschen Buchdruckertarifes, des Lohntarifes, garantieren sollte, und das würde ich im Interesse des Ansehens des Börsenvereins wirklich bedauern.

Ich möchte deshalb bitten, daß der Kampf, der — vielleicht nicht ohne eine gewisse Berechtigung in einzelnen Punkten — gegen den Buchdruckerpreistarif geführt wird, spezialisiert wird auf die Punkte, an denen der Verlagsbuchhandel etwas auszufehen hat, daß diese Punkte der Kommission der Buchdrucker vorgelegt werden, und das sind doch schließlich auch soweit ganz vernünftige und intelligente Menschen, sollte man meinen, so daß man sich der Hoffnung hingeben darf, es wird sich eine Verständigung erzielen lassen! Ich würde es nicht für zweckmäßig halten, daß hier ein Kampf heraufbeschworen wird mit einem ziemlich kleinen Mittel, das aber auf der anderen Seite großen Ärger verursachen kann.

Auf demselben Brette steht eigentlich der Vorschlag, der gestern im Verlegerverein gemacht worden ist, man solle sich mit dem Verbands der Industriellen in Verbindung setzen, um die bösen Buchdrucker etwas herumzukriegen. Das ist auch ein sehr zweischneidiges Schwert, weil man damit die bewährten Organisationen des Buchgewerbes als solche, von Organisation zu Organisation, lahmlegt und von einer dritten Seite her zu attackieren im Begriffe steht. Es würde das mehr oder weniger daselbe sein, wie wenn der akademische Schutzverein, um gegen uns vorzugehen, sich mit Warenhäusern oder mit andern Handelszweigen in Verbindung setzen wollte. (Rufe: Oho!) Das würde man doch gewiß nicht als korrekt empfinden. Ich wenigstens würde es nicht als sehr nett empfinden, wenn man da Dinge hineintrüge, die mit der Sache selbst nichts zu tun haben.

Doch es gibt noch eine andere Seite der Sache. Es werden vielleicht speziell die Sortimentler nicht einsehen, warum gerade in das Börsenblatt ein solches Element hineinkommen soll, das doch unter Umständen wirklich ein bißchen nach Schleuderei riechen kann. Ich bin überzeugt, daß der Ausschuß für das Börsenblatt nicht von der Absicht beseelt ist, Schleuderei einreißen zu lassen. Wenn aber die guten Bestimmungen herauskommen, ist doch der Schleuderei Tür und Tor geöffnet. Ich fürchte, daß dieser Antrag doch ein klein wenig im Zorn formuliert worden ist, und im Zorn soll man solche Sachen besser nicht überlegen, sondern in Ruhe, damit der Friede angebahnt wird.

Herr Dr. Walter de Gruyter-Berlin: Meine Herren, die Maßnahme, die Ihnen an dieser Stelle auf Anregung des Verlegervereins, dem ich seit gestern als Vorsitzender anzugehören die Ehre habe, vorgeschlagen wird, zählt zu denen, die niemand mit Enthusiasmus vertritt. Die Leidenschaftlichkeit, im guten oder bösen Sinne, hat ihr auch in den Motiven durchaus fern gelegen. Es ist keine Maßnahme ab irato, sondern ex necessso.

Meine Herren, ich bin selbst auch Verlegerdrucker, meine Offizin gehört zu denjenigen, die sich mit einem gewissen Stolz zu den lohnentaristreuem Druckereien zählen, und ich weiß, daß der neue Buchdruckerpreistarif, der den Anlaß zum Zwist gegeben hat, nicht nur aus der Willkür, sondern auch aus wirtschaftlicher Not geboren ist: aus einer Zersplitterung des Gewerbes, (Sehr richtig!) und aus einer an Terrorismus grenzenden Entschlossenheit der Gehilfen.

Meine Herren, es ist die Wahrheit, das Druckereigewerbe, und insbesondere dasjenige des wissenschaftlichen Werkdrucks, hat jahrelang unter einem schweren Druck gelitten, und man kann es ihm nicht verdenken, wenn es solchem Zustande ein Ende zu machen bestrebt ist. Aber, meine Herren, der Verlagsbuchhandel hat ein Lebensinteresse daran, daß er dafür nicht die Zehne zu zahlen hat. (Sehr gut.)

Meine Herren, der Deutsche Buchdruckerverein, so will mich dünken, hat, als er daran ging, die Lebensbedingungen seines Standes zu verbessern, nicht das rechte Maß gehalten; er hat insbesondere zu viel im Vollgefühl seiner Kraft

gehandelt, im Vollgefühl jener Kraft, die ihm der Organisationsvertrag verleiht, den er mit der Gehilfenschaft geschlossen hat, und auf Grund dessen er glaubt, die Preise und Bedingungen seiner Arbeit diktieren zu können. Und wenn man in den Kreisen des Verlages darin auch nicht einen Akt subjektiver Feindseligkeit erblickt, so doch die drohenden Anzeichen einer überspannten Wirtschaftspolitik, die zum Kampfe führen kann. (Sehr richtig!)

So also ist die Situation: Es kann zwischen dem Deutschen Buchdruckerverein und dem Verlage zum Kampfe kommen und da ist das erste Mittel der Vorsicht das Verbot der Waffenausfuhr. Si vis pacem para bellum! Man verbietet die Waffenausfuhr: das heißt in unserm Falle, man streicht die Bestimmung des § 15 Ziffer 7. Nicht als ob ich glaubte, daß nun im Börsenblatt 10 oder 20 oder 100 Inserate erscheinen werden, die dem Verleger billigen Druck ermöglichen und dem Druckgewerbe schaden könnten. Aber eine stark moralische Schädigung wäre es für die Verleger, wenn der Deutsche Buchdruckerverein uns entgegenhalten könnte: „Seht mal, der Börsenverein verbreitet Inserate von nicht tariftreuen Druckereien und der Verlag bekämpft den Zusammenschluß unseres Gewerbes; hier ist ein Zwiespalt zwischen dem Gesamtbuchhandel auf der einen und dem Verlegerverein auf der anderen Seite.“

Meine Herren, der Deutsche Verlegerverein hat gestern beschlossen, in Verhandlungen mit dem Deutschen Buchdruckerverein einzutreten, in Verhandlungen, von denen insbesondere derjenige eine volle Verständigung erhofft, der wie ich jenseits der Grenze Besitzungen und Freunde hat. Meine Herren, ich erwarte in der Tat, daß jene Verhandlungen den Interessen beider Teile zum Vorteil gereichen werden und daß, wenn wir mobil machen, dies nicht gegeneinander sondern füreinander geschieht. Insonderheit auch gegen neue Lohnanstürme der Gehilfenschaft im Buchdruckergewerbe.

Wären wir noch 8 Wochen früher, ich weiß nicht, ob ich nicht auch dafür eintreten würde, mit der Ihnen heute vorgeschlagenen Maßnahme noch zu warten. Aber der Antrag ist gestellt. Und wenn Sie ihn jetzt ablehnen, so schwächen Sie damit den deutschen Verlag in einer für ihn schwierigen Situation.

Unter diesen Umständen kann ich nur bitten: Nehmen Sie den Antrag an! (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Wünscht noch jemand das Wort hierzu? — Es ist nicht der Fall.

Ich werde dann diese drei Abänderungsvorschläge einzeln zur Abstimmung bringen.

Ich bitte diejenigen Herren, die der Abänderung der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes zu § 9 Absatz 1 zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.)

Das ist die große Mehrheit; die Abänderung ist beschlossen.

Nunmehr bitte ich diejenigen, die der Abänderung in § 13 Absatz 1 zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.)

Das ist gleichfalls die Majorität; auch diese Abänderung ist angenommen.

Schließlich stimmen wir ab über die beantragte Streichung im § 15 Ziffer 7. Diejenigen, die damit einverstanden sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschicht.)

Das ist nicht so sicher; ich bitte die Gegenprobe zu machen. (Geschicht.) Dies ist die Minderheit.

Es sind also diese drei Anträge angenommen.

Wir kommen zum nächsten Punkt der Tagesordnung:

6. Antrag des Herrn Hans Speyer-Freiburg i. B.:

Die Hauptversammlung wolle die nachstehenden Abänderungsvorschläge für die „Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes“ annehmen und den Ausschuß für das Börsenblatt beauftragen, sie so vorzubereiten, daß sie am 1. Juli 1909 in Kraft treten können.

Zu § 2B, Nichtamtlicher Teil.

Die bisherigen Ziffern 1 und 2 fallen fort, die andren Ziffern erhalten die Nummern 1—5.

Zu § 2C Anzeigebblatt.

Die bisherige Reihenfolge wird folgendermaßen geändert:

1. Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine usw. usw.
2. Gerichtliche Bekanntmachungen usw. usw.
3. Künftig erscheinende Bücher.

Anmerkung: Bei »Künftig erscheinenden Büchern« sollte die Reihenfolge möglichst so eingehalten werden, daß in erster Linie die im Börsenblatte zum ersten Male angezeigten Werke kommen, dann erst Wiederholungen, sodas der Leser sofort weiß, was er in dem Blatte noch nie angezeigt gefunden hat. Auch sollte für diese Rubrik und nur für die erste Anzeige an dieser Stelle eine bestimmte Größe vorgeschrieben werden, wie dies heute schon für die Umschlagseiten der Fall ist. Damit würde auch dem kleinen Verleger die Möglichkeit gegeben, seine Anzeige ohne große Unkosten zur Beachtung zu bringen. Das bisherige Verzeichnis der zum ersten Male angezeigten Werke fällt alsdann entweder ganz fort oder kommt an den Schluß der betreffenden Nummer, damit es beim Ausschreiben der Verlangzetteln einen nochmaligen Überblick über die in der betreffenden Nummer angezeigten Neuigkeiten gibt.

4. Fertige Bücher.

5. Übersetzungsanzeigen.

6—10. Werden die jetzigen Ziffern 7—12.

11. Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen.

12. Gesuche: Verkaufsanträge, Kaufgesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge.

13—15. Wie bisher.

Zu § 9.

Der letzte Satz wird gestrichen, dafür tritt der nachstehende Wortlaut: »Für Wiederholungen von Anzeigen in den Rubriken »Künftig erscheinende Bücher« und »Fertige Bücher«, die keine oder nur ganz geringe Korrekturen haben und in einer Frist von längstens 14 Tagen noch einmal oder mehrere Male zum Abdruck gelangen sollen, tritt ein Rabatt von 25% ein. Unter kleinen Korrekturen sind nur solche zu verstehen, die sich auf Änderung des Ausgabetermins beziehen, z. B. statt »demnächst erscheint«, »soben erschienen« und ähnliches.

Zu § 13.

Zwischen Absatz 1 und 2 wird eingeschoben:

»Jeder Sprechsaalartikel, der buchhändlerische Einrichtungen von weiterem Interesse in sachlicher Weise bespricht und mit voller Namensunterschrift bei der Redaktion eingeht, ist ohne weiteres aufzunehmen.

Auf keinen Fall ist es gestattet, ihn einer anderen Stelle ohne ausdrückliche Genehmigung des Verfassers vorher zur Kenntnis zu bringen.

Bei der Aufnahmeverweigerung eines Artikels oder Inserates ist dem Einsender unter genauer Angabe der Gründe sofort davon Mitteilung zu machen. Der Ausschuß des Börsenblattes darf nur dann in Aktion treten, wenn sich der zurückgewiesene Teil an ihn wendet.

Ich gebe das Wort Herrn Speyer zur Begründung seines Antrages.

Herr Hans Speyer-Freiburg i. B.: Hochverehrte Versammlung! Mein Antrag ist eine direkte Folge des Beschlusses der Freiburger Buchhändler, das Zettelpaket über Leipzig abzulehnen; Sie müssen mir daher gestatten, diesen Beschluß kurz mit meinem Antrage zur Sprache zu bringen.

Man hat wiederholt versucht, den Beschluß der Freiburger als gegen den Verlag gerichtet hinzustellen, obwohl er, wie Sie sich ja aus meinem Antrage überzeugen werden, gerade für diesen eine Ersparnis, eine Einschränkung unnötiger Kosten herbeiführen soll. Allerdings ist eine Voraussetzung dabei, daß nämlich jedes Mitglied unserer Korporation hier sich auch der Pflicht bewußt ist, das Börsenblatt zu halten und zu lesen. Unter dieser Voraussetzung steht der Freiburger Buchhandel auf dem Standpunkte, daß für die Leser des Börsenblattes die Anzeige daselbst in den meisten Fällen genügen sollte. Selbstverständlich wird es immer Fälle geben, in denen ein Zirkular notwendig sein wird. Aber in diesen Fällen hat schon heute der Verlag fast immer seine Ankündigung direkt versandt.

Ich will nur ganz kurz dafür zwei Zeugen anführen, welchen geringen Wert das Leipziger Zettelpaket heute sowohl für den Sortimentler wie für den Verleger besitzt. Ein sehr großer Sortimentler, Herr Alexander Franke in Bern, von dem Sie sicher nicht behaupten werden, daß er voreingenommen gegen die Verleger sei, hat nachgewiesen, daß sich unter 54 $\frac{1}{4}$ Kilo Rundschreiben nur 24,77 Kilo befanden, die für ihn der Beachtung wert waren. (Zuruf.)

Dabei, meine Herren, müssen Sie aber doch berücksichtigen, daß Herr Franke ein Sortiment hat, wie es vielleicht nicht 50 deutsche Sortimentler sonst besitzen. Er verfügt über eine Bahnhofsbuchhandlung, einen Fremdenverkehr, über einen so ausgedehnten Interessentenkreis, daß man für andere Firmen einen ganz gehörigen Prozentsatz abziehen muß. (Zuruf.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert (unterbrechend): Herr Speyer, verzeihen Sie, wenn ich Sie unterbreche; ich möchte freundlichst bitten, diese Ausführungen etwas abzukürzen, sie haben ja mit den Anträgen eigentlich nichts zu tun.

Herr Hans Speyer-Freiburg i. B. (fortfahrend): Ich möchte dann nur kurz darauf hinweisen, daß das Resultat der Rundfrage des Deutschen Verlegervereins ergeben hat, daß mehr als 2000 Firmen das Zettelpaket ablehnen. (Lebhafter Widerspruch.)

Ich habe hier das Zirkular des Deutschen Verlegervereins, in dem ausdrücklich angegeben ist: »Nichtbeantwortung unserer Anfrage würden wir so auffassen, daß Sie sich die Zustellung der Zettelpakete verbeten haben.« (Heiterkeit.)

Meine Herren, ich mache diesen Schluß noch nicht zu meiner eigenen Ansicht; aber ich brauche dann meine Ansicht über das Leipziger Zettelpaket nicht zu revidieren. Wenn ich mir sage, daß ein direkt versandtes Rundschreiben einer so hochangesehenen Korporation wie des Deutschen Verlegervereins von 2000 Firmen noch nicht einmal beantwortet wird, so ist das ein so sicheres Zeichen, wie wenig die Zirkulare beachtet werden, daß die Verleger ein größeres Interesse am Börsenblatt als an den Rundschreiben haben sollten. (Zuruf: Auch-Buchhändler beantworten das nicht!)

Erhebt man die Forderung, der Verlag solle sich mit seinen Anzeigen möglichst auf das Börsenblatt beschränken und nur in Ausnahmefällen resp. an die Nichtabonnenten desselben Rundschreiben versenden, so muß man sich auch die Frage vorlegen, ob das Börsenblatt in seiner heutigen Anordnung den Ansprüchen genügt, die der Verleger und der Leser an dasselbe zu stellen berechtigt sind. Ich bin fest überzeugt, daß gleich mir eine größere Anzahl von Kollegen, sei es in der einen oder anderen Eigenschaft, zu einer Verneinung kommen und gleich mir eine bessere Einteilung wünschen werden. Bei dem heutigen Umfange des Börsenblattes mit seinen durchschnittlich 50 Seiten ist es für einen Verleger sehr schwer, sich mit einer kleineren Anzeige bemerkbar zu machen. Es ist aber für den Leser noch schwerer, diese Anzahl von Seiten mit derjenigen Aufmerksamkeit zu verfolgen, die der Verleger zu beanspruchen berechtigt ist. Nun haben wir in unseren Bestimmungen zwar eine gewisse Ordnung vorgeschrieben, z. B. daß zuerst die fertigen und dann die künftig erscheinenden Bücher folgen sollen. Aber, meine Herren, das steht, wie so vieles, nur auf dem Papier; in der Praxis ist es anders. Ich habe keine Veranlassung, Sie recht lange aufzuhalten; wen es aber interessiert, wie es in der Praxis aussieht, dem lege ich dieses Börsenblatt vor und noch eines von vor zwei Tagen. Dieses Runterbunt von fertigen Büchern, zukünftigen Büchern, angebotenen Büchern, gesuchten Büchern das ist nun nicht Zufall, sondern es findet sich fast in jeder Nummer.

Der Grund dieser Nichtachtung unserer Bestimmungen ist mir zwar nicht unklar; er liegt eben darin, daß möglichst jedes Plätzchen ausgenutzt werden soll, um ein möglichst großes Plus herauszuwirtschaften, und diesem sollen sich alle Interessen unterordnen. Meine Herren, dieser Standpunkt muß verlassen werden, weil er weder den Interessen des Verlegers, der doch ein Recht hat, sein Inserat dort untergebracht zu sehen, wo es hingehört, entspricht, noch Rücksicht auf den Leser nimmt.

Sieht sich aber der Verleger schon hierdurch im Börsenblatt zurückgesetzt, so wird er es noch mehr durch die kleinliche und schikanöse Art, wie Inserate überhaupt nicht zur Veröffentlichung zugelassen werden. Die Fälle sind wohl noch zu frisch, als daß ich sie hier im allgemeinen wiederholen müßte. Aber, meine Herren, ob ein Inserat wie dieses, das vom Börsenblatt zurückgewiesen worden ist, zurückzuweisen war oder nicht, das zu entscheiden möchte ich den Herren überlassen. Ich habe keine Veranlassung, für die Firma Hartleben hier einzutreten. Ich selbst finde die Anordnung meinem Geschmacke nach nicht schön; aber niemals könnte ich es befürworten, daß das Inserat nur deswegen zurückgewiesen wird, weil ein hervorragendes Buch eines Anthropologen fünfmal hintereinander auf einer Seite angezeigt werden soll. Der Verleger wird infolge von Erbitterung dann sehr oft geneigt sein, das Börsenblatt nur in den dringendsten Fällen zu benutzen.

Ist an diesen beiden gerügten Übelständen die Redaktion des Börsenblattes schuld, so gibt es noch einen dritten, der einen Verleger, der es liebt, in ruhiger und vornehmer Form seine Verlagsartikel bekannt zu geben, dem Börsenblatte entfremdet. Es ist dies, um es kurz zu sagen, das Prozedur, das sich im Börsenblatt immer breiter macht. Als dem Börsenblatte der Umschlag gegeben wurde, war es zunächst etwas Besonderes, wenn sich der Verleger für seine Anzeige dieser Seiten bediente. Bald aber genügte auch die erste Seite nicht mehr; es mußte außer der ersten Umschlagsseite auch noch eine zweite Seite im Texte genommen werden. Heute, meine Herren, sind wir schon so weit, daß man in manchen

Fällen auf die Umschlagseite nur noch den Titel setzt und dann im Anzeigeteil auf zwei bis fünf Seiten den Tenor gibt, bei dem ich weniger Respekt vor dem Verlagsartikel als vor dem Phrasenreichtum habe. Meine Herren, was müssen doch diese Verlagsartikel einbringen? man muß sich fragen: sind die Zeiten für den Verlag wirklich so schlecht? Aber unter diesem Gebahren leidet nicht nur der kleine, sondern auch der große, vornehme Verleger, dessen Art es ist, in ruhiger, nicht aufdringlicher Weise seine Neuigkeiten bekannt zu geben. Sehr angesehene und sehr große Verleger haben mir offen zugegeben, daß sie genau so wie ich dieses Aufdrängen verurteilen und ganz mit mir einverstanden wären, wenn wieder der alte Geist in das Börsenblatt zöge.

Nun, meine Herren, darf man aber nicht übersehen, daß auch diese Untugend immerhin die eine gute Seite hat, daß sie dem Börsenverein zu guten Einnahmen verhilft, und da ich ein Feind kleinlicher Bevormundung bin und jeder nach seiner Façon auch im Börsenblatt selig werden soll, so wünsche ich eben nur, daß man auch diejenigen günstig stellt, die nicht in der Lage oder nicht gewillt sind, diesen »vielseitigen« Verlegern die Stange zu halten. Darum habe ich die Neueinteilung des Börsenblattes unter den angegebenen Gesichtspunkten gewünscht, damit auch der kleine Verleger einen Platz an der Sonne erhalte.

Aber, meine Herren, das Börsenblatt hat auch auf die Interessen der Leser Rücksicht zu nehmen. Sie müssen bedenken, daß der Sortimentier häufig noch nach des Tages Last und Mühen das Börsenblatt verarbeiten muß, zu einer Zeit, wo der Geist nicht mehr ganz frisch, die Aufmerksamkeit nicht mehr ganz rege ist. (Zustimmung.)

Er ist aber auch sonst so in Anspruch genommen, daß ihm oft nur Zeit bleibt, das Wichtigste herauszusuchen, und das sind doch die Neuigkeiten sowohl für den Verleger wie für den Sortimentier. Darum soll man das, was zum ersten Male angezeigt ist, an die Spitze des Blattes stellen und erst dann das folgen lassen, was uns schon einmal bekanntgegeben worden ist: die künftig erscheinenden Bücher. (Zuruf: Kurz fassen!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert (unterbrechend): Gestatten Sie mir, Herr Speyer: wollen Sie nicht freundlichst die einzelnen Gründe vortragen, die Sie für die eigentlichen Anträge haben? Es tut mir leid, daß ich diese Bitte an Sie richten muß, aber es geht nicht anders.

Ferner möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß das Verlesen in einer öffentlichen Versammlung nicht angängig ist. (Sehr richtig!)

Herr Hans Speyer-Freiburg i. B. (fortfahrend): Herr Doktor, ich wollte bitten, daß man mich erst einmal anhört. Sie aus Berlin kennen mich und wissen, daß ich krank bin und nicht die Fähigkeit habe, vor 5—600 Leuten frei reden zu können, namentlich wenn Unterbrechungen stattfinden. Ich habe aber auch geglaubt, daß die Herren nachher entweder meine Vorschläge einem Ausschuss überweisen oder sie überhaupt rundweg ablehnen werden. Nachdem man mich nun, obwohl ich jetzt zwei Nächte hintereinander reisen muß, um hier endlich einmal die Stellung der Freiburger zu kennzeichnen und zum Ausdruck zu bringen, daß wir Freunde der Verleger sind, daß wir ihnen unnütze Kosten ersparen wollen, fortgesetzt mit Schlußrufen unterbricht, (Widerspruch) verzichte ich auf das Wort.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, ich glaube, Herr Speyer erhebt einen ganz unberechtigten Vorwurf. Ich habe ihn nur im Interesse der Erledigung unserer Tagesordnung gebeten, uns in größerer Kürze die Gründe für seine Anträge anzuführen.

Herr Hans Speyer-Freiburg i. B.: Ich mache Ihnen keinen Vorwurf, Herr Doktor; es sind aber fortgesetzt Schlußrufe gefallen, und ich muß bedauern, daß in einer so hervorragenden Gesellschaft ein solcher Ton herrscht. Unter diesen Umständen ziehe ich meinen Antrag zurück.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Herr Speyer, das war gewiß nicht beabsichtigt.

Herr Speyer hat seine Anträge zurückgezogen, meine Herren; dann erübrigt sich also eine weitere Verhandlung darüber.

Herr Alexander Franke-Bern: Meine Herren, ich möchte nur kurz dagegen Protest erheben, daß ich hier sozusagen als Kronzeuge der Freiburger Bestrebungen in Anspruch genommen worden bin. Wer sich daran erinnert, daß ich einmal einen kleinen Artikel über den Gegenstand geschrieben habe, der wird auch wissen, daß dieser Artikel gerade dem galt, Stellung gegen das Vorhaben der Freiburger zu nehmen.

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, es ist noch ein Antrag auf Abänderung der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes eingegangen von Herrn Pape aus Hamburg, der von mehr als 50 Mitgliedern des Börsenvereins unterstützt ist und dessen Verhandlung in der Hauptversammlung wir noch zulassen werden. Dieser Antrag hat folgenden Wortlaut:

Anzeigen über Verlagsveränderungen werden nur dann aufgenommen, wenn den betreffenden Büchertiteln die Jahreszahl des Erscheinens des Buches bzw. seiner letzten Auflage und der Vorname des Verfassers, sofern dieser auf dem Titelblatt genannt war, hinzugefügt ist.

Wünscht jemand dazu das Wort?

Herr Justus Pape-Hamburg: Darf ich nur ganz kurz sagen: der Antrag bezweckt, den Sortimentern die Abänderung in den Katalogen zu erleichtern. Er kann niemandem Schaden bringen, wohl aber Vorteil, sowohl den Inserenten wie den Sortimentern.

Ich möchte noch zur Unterstützung des Antrags sagen, daß sich unter den 54 Unterschriften auch diejenige eines ehemaligen Vorsitzenden des Ausschusses für das Börsenblatt befindet. Bedenken gegen die Annahme können nicht vorliegen, und so bitte ich Sie um die Annahme dieses Antrags.

Vorsitzender des Ausschusses für das Börsenblatt Herr Ferdinand Lomnitz-Leipzig: Meine Herren, dieser Antrag des Herrn Pape ist gestern zum ersten Male in offizieller Form aufgetaucht, und es ist gestern in der Delegiertenversammlung bereits gesagt worden, daß man unmöglich alle Konsequenzen übersehen könnte, die die Annahme dieses Antrages nach sich ziehen würde. Es erscheint dem Ausschuss für das Börsenblatt, soweit er sich in der Kürze damit hat beschäftigen können, doch notwendig, erst einmal in eine Prüfung einzutreten, wieweit sich die Wünsche des Herrn Pape erfüllen lassen, und ich möchte Sie deshalb bitten, den Antrag zunächst nicht anzunehmen, sondern dem Ausschuss zu überweisen.

Herr R. L. Prager-Berlin: Ich habe den Antrag gestern auch unterschrieben, muß aber ebenfalls sagen, daß mir nachher Bedenken gekommen sind. (Heiterkeit.) Ich würde Sie deswegen am liebsten bitten, den Antrag an den Ausschuß zu verweisen. Da aber Herr Pape Wert darauf legt, daß sein Antrag angenommen wird, können wir ihm ja den Gefallen tun. Dann würde ich es aber für zweckmäßig halten, die beiden Worte: »wenn möglich« hinzuzufügen. Es kommt nämlich in der Tat vor — das ist mir erst nachher eingefallen — daß man öfter Bücher übernimmt, auf denen der Vorname des Verfassers nicht angegeben ist. Es gibt ja Leute, die gar keinen Vornamen haben. Rechtsanwälte z. B. haben bekanntlich keine Vornamen. (Heiterkeit.) Wenn es sich also um ein Buch handelt, auf dem weder ein Vorname noch eine Jahreszahl steht und diese auch im Kayser nicht zu finden sind — das kommt auch vor —, so kann der Käufer das Buch nicht in der von Herrn Pape gewünschten Form anzeigen. Er ist andererseits aber verpflichtet, Restartikel anzuzeigen. Dieser Pflicht kann er dann nicht genügen, denn das Börsenblatt muß die Anzeige zurückweisen; die Redaktion sagt: du hast die Pflicht, diese Angaben zu machen. Diese Schwierigkeiten werden dadurch beseitigt, daß man die Worte »wenn möglich« hinzufügt. Dadurch wird dem Antrage der Gistzahn ausgebrochen. Noch besser freilich wäre es, wenn der Antrag an den Ausschuß überwiesen würde; denn die Konsequenzen solcher Anträge, die so in die Verhandlung hineingeworfen werden, lassen sich absolut nicht übersehen.

Herr Justus Pape-Hamburg: Obgleich ich gar keinen Gistzahn darin erkennen kann, will ich es mit der Anregung genügen lassen und bitte, sie dem Ausschuß als Material zu übergeben. (Lebhaftes Bravo.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, wir kommen nunmehr zu Punkt 7 unserer Tagesordnung:

Ehrung zweier um den deutschen Buchhandel hochverdienter Männer.

Meine Herren, der Börsenverein hat die große Freude, zu seinen Mitgliedern zwei Männer zählen zu dürfen, von denen der eine in diesem Jahre ein persönliches Gedenkfest feiert, während der andere in wundervoller geistiger und körperlicher Frische in sein achtzigstes Lebensjahr tritt. Beide Männer sind von so hervorragenden Verdiensten um den Börsenverein, daß ich Ihnen nur die Namen zu nennen brauche, und wir sind überzeugt, daß Sie dem Antrage, den der Vorstand des Börsenvereins Ihnen heute unterbreitet, freudig zustimmen werden, nämlich dem Antrage, Herrn Geheimen Kommerzienrat Adolf von Kröner in Stuttgart und Herrn Dr. Eduard Brockhaus in Leipzig zu Ehrenmitgliedern des Börsenvereins zu ernennen. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Meine Herren, Ihr Beifall zeigt, daß Sie genau so empfinden wie Ihr Vorstand, und ich bitte Sie, dem Antrage des Vorstandes Ihre freudige Zustimmung dadurch zu geben, daß Sie sich von Ihren Plätzen erheben. (Geschicht.)

(Zu Herrn Dr. Eduard Brockhaus gewandt:) Mein hochverehrter Herr Dr. Brockhaus! Sie haben eben aus dem einstimmigen Beifall, den der Antrag des Vorstandes des Börsenvereins bei der Hauptversammlung gefunden hat, gesehen, wie diese ihm begeistert zugestimmt hat. Was uns dazu bewogen hat, Herrn Geheimen Kommerzienrat v. Kröner, den wir ja auch gehofft hatten in unserer Mitte zu sehen, und Ihnen die Ehrenmitgliedschaft des Börsenvereins anzutragen, ist der Wunsch, dem Gefühl tiefsten Dankes Ausdruck zu geben für das, was Herr Geheimer Kommerzienrat v. Kröner und Sie für den Börsenverein getan haben. Ich kann nur sagen: wir glauben uns selber zu ehren, wenn wir Ihnen beiden die Ehrenmitgliedschaft des Börsenvereins entgegenbringen. Und wie wir hoffen, daß Sie sie annehmen werden, so spreche ich den herzlichen Wunsch aus, daß es uns beschieden sein möge, Sie noch viele Jahre in gleicher Frische als hochverehrtes Ehrenmitglied in unserem Kreise zu sehen.

Ich bitte Sie, die Ehrenmitgliedschaft im Börsenverein anzunehmen. (Lebhafte Beifall.)

Herr Dr. Eduard Brockhaus-Leipzig: Hochgeehrter Herr Vorsteher und hochgeehrte Kollegen! Sie haben mich durch diesen Beschluß in hohem Grade überrascht und erfreut und mir dadurch eine Ehre erwiesen, für die ich herzlichst danken möchte. Allerdings gehöre ich dem Börsenverein nunmehr schon über 50 Jahre an, habe von Anfang an mich lebhaft für ihn interessiert und mich sehr gefreut, daß es mir möglich gewesen ist, hier und da in seinem Interesse und für sein Wohl zu wirken. Ich bin sehr glücklich darüber, daß mir das gelungen ist, zum Teil an der Seite eines Mannes, dem gleichzeitig von Ihnen die hohe Ehre der Ehrenmitgliedschaft des Börsenvereins heute erwiesen worden ist: meines hochverehrten Freundes Kröner. Ich freue mich, mit ihm zusammen in einer wichtigen Periode des Börsenvereins haben wirken zu können und, nachdem er bald zurücktrat, dann in seinem Geiste weiter zu wirken. Es ist mir auch eine freudige Erinnerung, daß es mir gelungen ist, in einer andern Angelegenheit dem Börsenverein zu nützen: durch den Antrag, den ich vor nunmehr über 30 Jahren gestellt habe, daß es dem Vereine gebühre, sich seine Geschichte schreiben zu lassen, und ich freue mich sehr, daß ich die Vollendung dieses Werkes noch erlebt habe. Ich bedauere mit Ihnen lebhaft, daß mein verehrter Freund Kröner nicht, wie ich gehofft hatte, heute hier zugegen ist, und ich glaube in seinem Sinne zu handeln, wenn ich vorläufig auch in seinem Namen herzlichsten Dank für die hohe Ehre, die ihm gleichzeitig mit mir von Ihnen erwiesen worden ist, ausspreche und daß ich überzeugt bin, er werde sich ebenso lebhaft darüber freuen, wie ich es tue. Vor allem aber danke ich in meinem eigenen Namen nochmals herzlich für die hohe Auszeichnung, die Sie mir erwiesen haben und die ich mit Freude und Dank annehme. (Langdauernder stürmischer Beifall.)

Herr Alfred Kröner-Leipzig: Meine hochgeehrten Herren! Ich glaube im Sinne meines Vaters zu handeln, indem ich für die hohe Ehrung, deren Sie ihn gewürdigt haben, seinen allerherzlichsten Dank hierdurch zum Ausdruck bringe. Mein Vater hat fest vorgehabt, in diesem Jahre wieder einmal Kantate mit den Kollegen zu verleben; aber leider wurde er, statt daß er nach Leipzig fahren konnte, vom Arzt nach Wildbad geschickt, wo er eine Kur antreten mußte.

Meine Herren, wer den Charakter meines Vaters kennt, der weiß, daß er niemals nach äußeren Ehren gestrebt hat. Aber die Anerkennung und die Sympathiebezeugungen seiner Kollegen hat er stets besonders hoch geschätzt, und ich glaube, Sie konnten ihm keine größere Freude bereiten. — Also nochmals in seinem Namen herzlichsten Dank! (Stürmischer Beifall.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren! Es ist soeben noch ein Antrag eingebracht worden, der gleichfalls von mehr als 50 Mitgliedern unterstützt ist und den wir Ihnen noch zur Annahme vorschlagen möchten. Der Antrag geht dahin, daß die Hauptversammlung beschließen möchte, sich dem in diesem Schreiben ausgesprochenen Wunsche anzuschließen. Der Antrag geht aus von Herrn Otto Engert in Firma R. F. Koehler, der ihn mit Unterstützung von 52 anderen Mitgliedern des Börsenvereins hier einbringt:

Die in Leipzig am Sonntag Kantate im Deutschen Buchhändlerhause zur Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler versammelten 335 Buchhändler aus allen Teilen des Deutschen Reiches erhielten Kenntnis von der Absicht der Kgl. Preussischen Bahnverwaltung, den Annahme-Schluß für Eilgutsendungen von 7 Uhr bezw. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr auf $\frac{1}{2}$ 7 Uhr zu verlegen.

Da mit der Ausführung dieser Absicht unausbleiblich eine schwere Schädigung der geschäftlichen Interessen des gesamten Buchhandels verbunden sein wird

so richtet die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler die ergebene und dringende Bitte an die Kgl. Preussische Bahnverwaltung, vor Verordnung dieser in das Geschäftsleben aller deutschen Buchhandlungen tief einschneidenden Maßnahmen zuvor nochmals die Leipziger Kommissionäre dieser Buchhandlungen zu hören, die ihr die dem gesamten Buchhandel aus einer solchen Maßnahme erwachsenden Schädigungen ohne weiteres nachzuweisen im stande sind.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler spricht gleichzeitig die Hoffnung aus, daß die Kgl. Preuß. Bahnverwaltung danach von der geplanten Herabsetzung der Annahmezeiten für Eilgutsendungen absieht und es bei den bisherigen Zeiten beläßt.

Wer wünscht zu diesem Antrage das Wort? — Wünscht niemand den Antrag zu begründen?

Meine Herren, es meldet sich niemand zu dem Antrage. Dann möchte ich nur sagen, daß dieselbe Angelegenheit bereits den Vorstand des Börsenvereins beschäftigt hat, und daß dieser durchaus davon überzeugt ist, daß die Wünsche, die hier ausgesprochen sind, unterstützt zu werden verdienen; denn selbstverständlich leidet der gesamte Buchhandel darunter, wenn die Expedition hier in Leipzig gehindert wird. (Sehr richtig!)

Wir empfehlen Ihnen diese Anregung zur Beschlußfassung und möchten es für das zweckmäßigste halten, daß Sie den Vorstand des Börsenvereins ermächtigen, auch im Namen der Hauptversammlung diesen Wunsch der preussischen Eisenbahnverwaltung auszusprechen. Der Börsenverein wird dem dann nachkommen.

Wenn sich kein Widerspruch erhebt, dann werden wir danach verfahren. (Zustimmung.) Es wünscht niemand das Wort; es ist so beschlossen.

Wir kommen nunmehr zu Punkt 8 unserer Tagesordnung: Neuwahlen.

Meine Herren, bei der stattgehabten Neuwahl in den Vorstand und zu den verschiedenen Ausschüssen hat sich folgendes Resultat ergeben:

Es wurden abgegeben 263 Stimmzettel mit 918 gültigen Stimmen. Die absolute Mehrheit sind also 460 Stimmen. Es wurde gewählt in den Vorstand: zum Ersten Schatzmeister Herr Alfred Boerster-Leipzig mit 915 Stimmen.

Ich frage Herrn Boerster, ob er das Amt für weitere drei Jahre annimmt.

Herr Alfred Boerster-Leipzig: Meine Herren, ich danke Ihnen vielmals für das Vertrauen, das Sie mir aufs neue schenken wollen; ich nehme das Amt dankend an und werde versuchen, es gewissenhaft zu führen. (Lebhaftes Bravo.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Zum Zweiten Schatzmeister ist gewählt worden Herr Hermann Seippel-Hamburg mit 863 Stimmen, also mit überwiegender Mehrheit.

Ich frage Herrn Seippel, ob er das Amt anzunehmen bereit ist.

Herr Hermann Seippel-Hamburg: Meine sehr geehrten Herren Kollegen, ich danke Ihnen aufrichtig für das große Vertrauen, das Sie mir bezeigen. Gestatten Sie mir ein ganz offenes Wort! Ich habe erst gestern erfahren müssen, wie unendlich schwer es ist, ein Vorstandsamt zu allseitiger Zufriedenheit zu bekleiden. Es ist dem Vorstandsvorstand, also meinen beiden Freunden und mir, gerade gestern nachgesagt worden, daß es notwendig sei, die Interessen des Sortimentes kräftiger zu vertreten, als es seither geschehen sei, während wir in den sechs Jahren unserer Amtsführung immer gehört haben, daß wir die Sortimentereinteressen viel zu kräftig vertreten hätten. (Heiterkeit.) Meine Herren, aus diesem Widerspruch heraus, glaube ich, ergibt sich aber für mich keine Schwierigkeit. Wenn ich auch Sortimenter bin und Sie mich der Ehre würdigen, einen Platz im Börsenvereinsvorstande einzunehmen, so werde ich doch allzeit mein Bestreben nur darauf gerichtet sein lassen, daß ich als Mitglied des Börsenvereinsvorstandes mich als deutscher Buchhändler fühle mit allen Pflichten, nur das Wohl unseres Börsenvereins und des gesamten deutschen Buchhandels wahrzunehmen, und das gelobe ich Ihnen, soweit meine Kräfte reichen. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Zum Zweiten Schriftführer ist gewählt Herr Emil Behrend aus Wiesbaden mit 882 Stimmen.

Ich frage Herrn Behrend, ob er bereit ist, das Amt anzunehmen.

Herr Emil Behrend-Wiesbaden: Auch ich, meine hochverehrten Herren Kollegen, spreche Ihnen meinen tiefempfundenen Dank aus für das große Vertrauen, das Sie mir durch diese Wahl bewiesen haben. Auch ich werde meine ganze Kraft einsetzen zum Wohle des Buchhandels. Ich nehme die Wahl dankend an. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, ich heiße die beiden neugewählten Mitglieder des Vorstandes herzlich in unserer Mitte willkommen. Auch der Vorstand bringt den beiden Herren das feste Vertrauen entgegen, daß sie mit uns mit Einsetzung ihrer Kräfte für das Wohl und das Gedeihen des Buchhandels arbeiten und wirken werden, und in dieser Hoffnung und in der Zuversicht, daß aus dieser gemeinsamen Arbeit sich für den Buchhandel Nützliches jederzeit gestalten werde, heiße ich Sie beide, meine Herren, im Vorstand willkommen. (Lebhaftes Bravo.)

Aber die Freude, Sie in unseren Kreis aufnehmen zu können, schließt für uns zugleich den Schmerz in sich, daß wir zwei liebe und werthe Kollegen aus dem Börsenvereinsvorstande müssen scheiden sehen. Ich möchte nicht nur im Namen des Vorstandes, sondern im Namen des ganzen Börsenvereins Herrn Hartmann und Herrn Sellier für alles, was sie für den Börsenverein im Vorstande gewirkt und geleistet haben, hier herzlich danken. Wir Vorstandskollegen allein können das Maß dieser Arbeit schätzen. Aber nicht nur die Arbeit ist es, sondern auch die freudige Begeisterung und die stete Bereitschaft und das willige Einsetzen der ganzen Person, wofür wir diesen beiden unseren lieben Mitgliedern hier zu danken haben.

Herr Hartmann ist sechs Jahre Mitglied des Vorstandes gewesen, und er scheidet jetzt aus, weil er nicht wiedergewählt werden kann, und Herr Sellier verläßt uns auf seinen eigenen Wunsch.

Herr Hartmann hat eine 30jährige Tätigkeit in der buchhändlerischen Öffentlichkeit hinter sich, und wir können nur wünschen und hoffen, daß er, wenn er auch sein Amt niederlegt, doch auch in Zukunft noch immer bereit sein wird, für die allgemeinen Interessen des Buchhandels einzutreten, wenn sich wieder einmal Gelegenheit dazu bietet.

Herr Sellier bleibt ja in einer öffentlichen Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins, und in dieser Eigenschaft werden wir im Vorstande des Börsenvereins sicher auch in der nächsten Zukunft noch oft Gelegenheit haben, uns zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenzufinden.

Beiden Herren herzlichen Dank und herzliche Wünsche für die Zukunft! (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Herr Bernhard Hartmann-Elberfeld: Meine sehr geehrten Herren! Ich müßte ein steinernes Herz haben, wenn ich in diesem Augenblick nicht bewegt wäre. Nach einer 30jährigen öffentlichen Tätigkeit trete ich jetzt wieder zurück in das Privatleben. So sehr mich die Worte des Herrn Dr. Vollert bewegt haben, so muß ich doch sagen: es ist zu viel; denn ich habe mich in all den Jahren von dem Bewußtsein leiten lassen, daß ich nichts Besonderes getan, sondern daß ich nur meine Pflicht erfüllt habe. Ich bin der Meinung, daß, wer einem solchen großen Verein angehört, nicht nur Rechte zu fordern, sondern auch Pflichten zu erfüllen hat. Ich bin der Meinung, daß überall im Leben Rechte und Pflichten sich das Gleichmaß halten müssen, und wo dieses Gleichmaß dauernd getrübt ist, da wird dieses Verhältnis unmoralisch. Man pflegt wohl zu sagen: man habe Pflichten gegen die Allgemeinheit, aber diese Pflichten würden begrenzt durch die Pflichten gegen sich selbst. Meine Herren, in den letzten Tagen ist mir diese Art der Pflichterkennung vielfach nahe getreten: bei Gelegenheit meines 50jährigen Geschäfts-Jubiläums habe ich von einer großen Reihe mir bekannter und befreundeter Herren Zuschriften erhalten, in denen meine Tätigkeit für die Allgemeinheit in Beziehung gesetzt ist zu meiner Tätigkeit als Vertreter meines Geschäfts. Ich möchte mir erlauben, hier eine Zuschrift zu erwähnen, in der ein hochverehrter Verleger, der in der öffentlichen Tätigkeit steht, mir folgendes schreibt:

»Kollege X sagte einmal: wenn ein Sortimentler in einen Vereinsvorstand eintritt, ist es Zeit, ihm das Konto zu sperren. (Heiterkeit.) Sie haben den Beweis geliefert, daß man dem Gesamtbuchhandel dienen kann, ohne sein eigenes Geschäft hintanzusetzen.«

(Bravo!)

Meine Herren! Wenn ich als Paradigma dienen soll, bin ich eben dieses Paradigma für eine ganze Reihe von Kollegen und keine Ausnahme. Ich bin der Meinung, daß wir nicht bestehen können, ohne daß jeder sich in den Dienst der Allgemeinheit stellt. (Sehr richtig!)

Wenn ich zurückblicke auf die Anfänge meiner Tätigkeit, so muß ich sagen: in dem Moment, wo ich begann, für die Allgemeinheit zu wirken, war ich mir voll bewußt, auch für mich und mein Geschäft zu wirken. Es war vor 30 Jahren, als Kröner an die Sortimentler den Ausruf erließ, sich zu sammeln, sich zu organisieren, damit sie aus sich heraus die Auswüchse bekämpften, die ihre Existenz bedrohten, und so habe ich auch im Laufe dieser 30 Jahre erfahren, daß, indem ich für die Allgemeinheit wirkte, ich auch für mich selbst arbeitete. Es ist sogar im Laufe dieser Jahre mir ergangen, wie es ja vielfach geschieht, wenn man 38 Jahre lang für ein Geschäft tätig ist. Es kommen Jahre, wo man nicht weiß, wie man die geschäftlichen Obliegenheiten erfüllen soll. Man muß alles neu organisieren; dabei hat es nun der Zufall gewollt, daß gleichzeitig auch die Allgemeinheit an mich besondere Anforderungen stellte. Ich habe ihnen nach beiden Richtungen genügen können, weil in mir selbst die Kraft wuchs im Dienste der Allgemeinheit. (Bravo!)

Nicht immer bin ich glücklich gewesen in bezug auf das, was ich erstrebte; manchmal mußte ich zurückstecken, und auch für mich hat der Dichter gesprochen, der von dem Jüngling sagt: Mit tausend Masten segelt er hinaus in den Ozean des Lebens, und nur auf gerettetem Rahn erreicht er den Hafen. Meine Herren, wenn ich jetzt in dem Rahn der Heimat zufahre, so bin ich nicht allein. Es ist nicht nur die Erinnerung, die in mir bleibt; neben mir sitzt auch die Freundschaft, die Freundschaft der Männer, mit denen ich Schulter an Schulter kämpfen durfte, und, meine Herren, was ich noch höher schätze: die Freundschaft auch von Männern, denen ich gegenüberstehen mußte, mit denen ich in Kampf geriet, die mir aber im Kampf die Freundeshand herübergereicht haben, die, wie ich hoffe, mir bleibt bis ans Ende meines Lebens!

Meine Herren, das ist ein Glücksbewußtsein, das mich reich gemacht hat während meiner Tätigkeit, und das mir auch bleiben wird, wenn ich zurückgetreten bin.

Aber ich kann nicht hier zum letzten Male von diesem Platze aus sprechen, ohne noch einmal an alle unsere Mitglieder die Mahnung zu richten, sie möchten nicht nachlassen in der Betätigung des Interesses für die öffentlichen Angelegenheiten zu ihrem eigenen Heil und zum Heil der Gesamtheit. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender Herr Dr. Vollert: Meine Herren, in den Rechnungsausschuß sind gewählt worden: Herr Carl Oppermann-Königsberg i. B. mit 908 Stimmen und Herr Johannes Burmeister in Stettin mit 916 Stimmen.

Ich frage Herrn Oppermann, wenn er hier sein sollte, ob er die Wahl annimmt.

Herr Carl Oppermann-Königsberg i. B.: Hochgeehrte Herren, ich danke Ihnen für das in mich gesetzte Vertrauen und nehme die Wahl dankend an.

Vorsitzender Herr Dr. Vollert: Nunmehr frage ich Herrn Burmeister, ob er die Wahl annimmt.

Herr Johannes Burmeister-Stettin: Ich nehme die Wahl mit Dank an. (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Vollert: In den Wahlausschuß wurden gewählt Herr Arthur Georgi-Berlin mit 895 Stimmen und Herr Anton Hoffmann-Stuttgart mit 916 Stimmen.

Ich frage Herrn Georgi, ob er die Wahl annimmt.

Herr Arthur Georgi-Berlin: Ich nehme die Wahl mit Dank an. (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Vollert: Und Herr Hoffmann? —

Herr Anton Hoffmann-Stuttgart: Ich danke Ihnen für das Vertrauen; ich nehme die Wahl an. (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Vollert: In den Verwaltungsausschuß des Deutschen Buchhändlerhauses sind gewählt worden: Herr Wilhelm Crayen-Leipzig mit 909 Stimmen, Herr Theodor Weicher-Leipzig mit 916 Stimmen.

Ich frage jetzt die beiden Herren, ob sie die Wahl annehmen. (Zuruf: Herr Crayen ist nicht anwesend!)

Herr Theodor Weicher-Leipzig: Ich nehme mit Dank an. (Bravo!)

Vorsitzender Herr Dr. Bollert: Meine Herren, damit sind Ihnen die Wahlergebnisse mitgeteilt.

Es bleibt mir nur noch übrig, auch den Herren, die jetzt aus den verschiedenen Ausschüssen ausscheiden, den Herren Max Kretschmann in Magdeburg, dem Vorsitzenden des Rechnungsausschusses, und Herrn Hermann Bauhof in Regensburg, der gleichfalls aus dem Rechnungsausschuß scheidet, sowie Herrn Hellmuth Wollermann aus Braunschweig und Herrn G. Kreyenberg aus Berlin, die beide aus dem Wahlausschusse ausscheiden, im Namen des Börsenvereins zu danken für die treue Hingabe, mit der sie während sechs Jahren ihrer Ämter gewaltet haben und zugleich den neuereintretenden Mitgliedern der verschiedenen Ausschüsse ein herzliches Willkommen zuzurufen. (Bravo!)

Meine Herren, wir sind am Ende unserer Tagesordnung angelangt. Ich bitte nur noch, daß einige der Herren — besonders diejenigen Herren, die geredet haben — einen Augenblick hier anwesend bleiben, um der Verlesung des Protokolls zuzuhören.

Wünscht noch jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die Hauptversammlung.
(Schluß 1³/₄ Uhr.)

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
Bei den mit n.n. u. n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Beforgung berechnigt.

Preise in Mark und Pfennigen.

El. Attenkofer'sche Verlagsbuchh. in Straubing.

Kiermahr, Obersekr.: Was hat der Landwirt beim Viehhandel zu beachten? Volksverständliche Darstellg. der f. das Deutsche Reich gelt. Bestimmgn. üb. Viehgewährschaft. (88 S.) II. 8°. '09.) Geb. in Leinw. 1. 20

J. F. Bergmann in Wiesbaden.

Ergebnisse, praktische, der Geburtshilfe u. Gynäkologie. Hrsg. v. K. Franz u. J. Veit. 1. Jahrg. Lex.-8°. 1. Abtlg. Ergebnisse, praktische, der Geburtshilfe u. Gynäkologie. Bearb. v. K. Balsch, W. Busse, O. Frankl u. a. Hrsg. v. K. Franz u. J. Veit. Mit 1 Taf. (VII, 297 S.) '09. 7.—

Bibliographisches Institut (Meyer) in Leipzig.

Meyer's Reisebücher. Süddeutschland, Salzkammergut, Salzburg u. Nordtirol. 10. Aufl. Mit 36 Karten, 40 Plänen u. Grundrissen u. 7 Panoramen. (XII, 439 S.) kl. 8°. '09. Geb. 6.—

Ad. Bodenburg in Berlin.

Jahrbuch baurechtlicher Entscheidungen der Gerichts- u. Verwaltungsbehörden Deutschlands. 5. Bd. (Im J. 1908 bekannt gewordene Entscheidgn.) Wichtig f. Bauämter, Baumeister, Maurer- u. Zimmermeister usw. Hrsg. v. Alb. Radloff. (LI, 170 S.) 8°. '09. 2. 25; kart. bar 2. 50

Hermann Böhlau's Nachf. in Weimar.

Luther's, D. Mart., Werke. Kritische Gesamtausg. 30. Bd. II. Abtlg. (VIII, 716 S.) Lex.-8°. '09. 22.—; geb. n. 27.—

Buchhandlung des Ostdeutschen Jünglingsbundes in Berlin.

Fritzsche, Clara: Gedichte u. Aufführungen zur Hochzeit u. Hochzeitsvorfeier. Hrsg. vom Verband der evang. Jungfrauenvereine Deutschlands. (16 S.) 8°. '09. bar n.n. — 25
Kittlaus, Sup.: Die Jünglingserziehung u. die Religion. [Aus: »Der Jünglingsverein.«] (7 S.) gr. 8°. ('09.) bar n.n. — 10
Mendelson, Past.: Der Kampf um die Jugend. Vortrag. [Aus: »Deut. Pfarrerbl.«] (16 S.) 8°. ('09.) bar — 15
Zukunft, die, der Kirche. Ein Wort an unsere evangel. Gemeinden, besonders an die Mitglieder des Gemeindefkirchenrates u. der Gemeindevertretg. Zugleich Jahrbuch des Ostdeutschen Jünglingsbundes 1909. Hrsg. vom Bundesvorstande. (40 S.) gr. 8°. ('09.) bar n.n. — 10

Buchhandlung der Stadtmission in Dresden-N.

Seltmann, Past.: Die soziale Bedeutung der Blaufreuz-Arbeit (Trinkerrettung). Vortrag. 2. erweit. Aufl. (18 S.) 8°. '09. n.n. — 15 (Partiepreise.)

Charitas-Verlag in Freiburg i.Br.

Mayer, Super. geistl. Rat Rsg. R.: P. Clemens Maria Hoffbauer. Gedächtnisrede, zu seiner Heiligsprechg. am Himmelfahrtstage, den 20. V. 1909, geh. in der Wallfahrtskirche in Triberg. (27 S. m. 1 Bildnis.) 8°. '09. — 20

Filipp Czeipek, Hauptmann, in Graz, Nibelungengasse 30.

Czeipek, Hauptm. Philipp: Die Untugenden der Pferde u. ihre sichere Behebung. (39 S. m. 12 Abbildgn.) gr. 8°. ('09.) n.n. 1. 30

G. A. Ludwig Degener in Leipzig.

Heydenreich, Komm. Reg.-R. Prof. Dr. Eduard: Familiengeschichtliche Quellenkunde. Hrsg. auf Veranlassg. der Zentralstelle f. deutsche Personen- u. Familiengeschichte, Sitz Leipzig. (XVI, 517 S.) Lex.-8°. '09. 14.—; geb. 15.—

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Meyer-Förster, Wilh.: Heidenstamm. Roman. 13. Aufl. (332 S.) 8°. '09. 3.—
Schuffen, Wilh.: Meine Steinauer. Eine Heimatgeschichte. 3. Aufl. (186 S.) 8°. '08. Geb. in Leinw. 3. 50
Wallace, General vorm. Gesandter Gen.: Ben Hur. Eine Erzählg. aus der Zeit Christi. Mit Genehmigg. des Verf. frei nach dem Engl. bearb. v. B. Hammer. (Volksausg. in 1 Bde.) 123. Aufl. (X, 371 u. 360 S. m. Bildnis.) 8°. ('09.) Geb. in Leinw. 2.—

Jacob Dybwad in Christiania.

Vogt, J. H. L.: Über anchi-monomineralische u. anchi-eutektische Eruptivgesteine. (Videnskabs-selskabets skrifter. I. Math.-naturv. klasse 1908. Nr. 10.) (III, 104 S.) Lex.-8°. '08. n.n. 3. 50

Fritz Eckardt Verlag in Leipzig.

Vonhoff, Carl: Der Tod u. die Töbin. Roman. (183 S.) 8°. '09. 3.—; geb. 4.—

Eckardt & Meißner in Hamburg.

Ebsen, Navigat.-Lehr. a. D. Jul.: Azimuth-Tabellen, enth. die wahren Richtgn. der Sonne, des Mondes u. anderer Gestirne, deren Declination 29° Nord od. Süd nicht überschreitet, f. Intervalle v. 10 Zeitminuten zwischen den Breitenparallelen von 30° bis 72° Nord od. Süd berechnet. (XIII u. S. 120—291 m. 3 Fig.) Lex.-8°. ('09.) Geb. in Leinw. 6.—
— dasselbe zwischen den Breitenparallelen von 72° Nord bis 72° Süd berechnet. 4. Aufl. (XIII, 291 S. m. 3 Fig.) Lex.-8°. ('09.) Geb. in Leinw. 12.—

J. Engelhorn in Stuttgart.

Engelhorn's allgemeine Roman-Bibliothek. 25. Jahrg. 8°. Jeder Bd. bar — 50; geb. in Leinw. — 75
20. Bourget, Paul: Herz u. Handwerk. Aus dem Franz. v. Emmy Becker. (150 S.) '09.

Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Nitzsche, Dipl.-Ing. H.: Zahlentafeln zur sofortigen Ermittlung der Dimensionen od. der Kosten v. Platten, Balken u. Plattenbalken in Eisenbeton. Nach der Berechnungsweise der preuss. »Bestimmgn. f. die Ausführg. v. Konstruktionen aus Eisenbeton bei Hochbauten« vom 24. V. 1907 aufgestellt. (III, 6 u. 6 S. m. 13 Tab.) 35×24,5 cm. '09. Geb. 9.—

Ferdinand Enke in Stuttgart.

Kreemann, Prof. Dr. R.: Ueber die Anwendung der thermischen Analyse zum Nachweis chemischer Verbindungen. [Aus: »Sammlg. chem. u. chemisch-techn. Vorträge.«] (76 S. m. 43 Abbildgn.) Lex.-8°. '09. 2. 40

Gustav Fischer in Jena.

Velde, Dr. Th. H. van de: Die Frauenkleidung. Aus dem Holl. übers. v. Fel. Paul Augustin. (80 S. m. 29 Abbildgn.) Lex.-8°. '09. 2. —

Frankenstein & Wagner in Leipzig.

Lehrgang f. die Hobelbantarbeit. Hrsg. vom deutschen Verein f. Knaben-Handarbeit. (76 S. m. 58 Abbildgn. u. 17 Taf.) Lex.-8°. '09. Geb. in Leintw. 4. —

Germania, Aktien-Gesellschaft f. Verlag u. Druckerei in Berlin.

Sitze, Reichst.-Abg. Dr. J.: Was Jedermann bezüglich der Invalidenversicherung wissen muß. In Fragen u. Antworten auf Grund des Abänderungsgesetzes vom 13. VII. 1899 u. der Ausführungsverordng. neu zusammengestellt. Nebst e. eingeh. Erläuterung der Versicherungspflicht, sowie Beispielen v. Eingaben, Anträgen u. Beschwerden, u. e. kurzen Darstellg. der Leistgn. der Kranken-, Unfall- u. Invalidenversicherg. (Berm. u. verb. Ausg. 231.—240. Tauf.) (145 u. VII S.) 16°. '09. — 25

D. Gradlauer, Verlag (H. Goldacker) in Leipzig.

Kosch, Prof. Dr. Wilh.: Die Deutschen in Osterreich u. ihr Ausgleich m. den Tschechen. (92 S.) gr. 8°. '09. 2. —

H. Greiser, Verlag in Raftatt.

Wohnungs-Liste der Offiziere, Sanitätsoffiziere u. der Militärbeamten der Garnison Raftatt. Stand vom 1. V. 1909. (8 S.) 8°. — 50

Aug. Grohmann in Auffig.

Tscherny, A.: Beitrag zur Geschichte der Stadt Türmitz. Hrsg. zur Erinnerung an die gründl. Renovierung des Gotteshauses im J. 1898 v. bischöfl. Not. Bitariatssek. Personaldech. Fr. Jof. Bertig. Mit 3 Chromobildern u. 2 Orig.-Landkarten. (276 S.) 8°. '09. 4. —

W. Groos, Hofbuchh., (L. Meinardus) in Coblenz.

Steus, Paul: Radioplan v. Coblenz u. Umgebung f. Fussgänger, Rad- u. Automobilfahrer zur praktischen u. schnellen Orientierung f. Ausflüge im Umkreis v. 45 Kilometer, gezeichnet u. hrsg. unter Zugrundelegg. aml. Entfernungskarten. 72x59 cm. Autogr. ('09.) 1. 50 (Partiepreise.)

Dr. Ludwig Großmanns Selbstverlag in Wien III, Sophienbrüdingasse 14.

Grossmann, Dr. Ludw.: Fragmente neuerer mathematisch-technischer Disciplinen der Versicherungs- u. Finanzwissenschaft, begründet auf Ergebnissen selbständ., exact wissenschaftl. Forschg.; m. Commentaren u. Ergänzgn. zu dem Werke »Die Mathematik im Dienste der Nationalökonomie«. 4. Thl. (64 S.) Lex.-8°. '08. bar 5. —

Fr. Wilh. Grunow in Leipzig.

Bipperrmann, Prof. Dr. Karl: Deutscher Geschichtskalender f. 1908. Sachlich geordnete Zusammenstellg. der politisch wichtigsten Vorgänge im In- u. Ausland. 2. Bd. (XII, 372 S.) 8°. '09. Geb. in Leintw. 6. —

J. S. Ed. Heiß (Heiß & Mündel) in Straßburg i. G.

Bibliotheca romanica. kl. 8°. Jedes Heft — 40
75—77. Bibliothèque française. Lamartine, A. de: Oeuvres. Premières méditations poétiques. (234 S.) ('09.)
78. 79. Biblioteca italiana. Strozzi, Giovan Battista: Madrigall. (126 S.) ('09.)
80. Bibliothèque française. Corneille, Pierre: Oeuvres. Polyencte. Tragédie chretienne 1642 ou 1643. (93 S.) '09.
Heft 73 u. 74 sind noch nicht erschienen.

Rudolf Hengstenberg in Karlsbad.

Ritter, Med.-R. Dr. Adf.: Karlsbad. Klinische Studie üb. Wirkungsweise, Indikationen u. Heilwert seiner Mineralquellen. Preisgekrönte Abhandlg. (VII, 112 S.) 8°. '08. 2. —

Heffische Schulbuchhandlung Rudolf Röttger in Cassel.

Rechenchule. Hrsg. vom heff. Volksschullehrer-Verein. Ausg. B in 7 Heften. 8°. n.n. 2. 80
I. Heft. 1. Schulj. Der Zahlenraum von 1 bis 20. (40 S. m. Abbildgn.) '09. n.n. — 25
II. Heft. 2. Schulj. Der Zahlenraum von 1 bis 100. (64 S. m. Abbildgn.) '09. n.n. — 35
III. Heft. 3. Schulj. Der Zahlenraum von 1 bis 1000. (56 S. m. Abbildgn.) '09. n.n. — 35
IV. Heft. 4. Schulj. Der unbegrenzte Zahlenraum. (52 S. m. Abbildgn.) '09. n.n. — 35
V. Heft. 5. Schulj. Das Rechnen m. mehrfach benannten Zahlen dezimaler Währung. Sortenverwandlung. Die 4 Grundrechnungsarten m. 1-bis 8stell. Dezimalbrüchen.) Schlussrechnen (Regelbetri). Das Rechnen m. mehrfach benannten Zahlen nichtdezimaler Währg. Zeitrechnung. (72 S. m. Abbildgn.) '09. n.n. — 45
VI. Heft. 6. Schulj. Das Rechnen m. gemeinen u. Dezimalbrüchen. Regelbetri. Leichte Aufgaben aus der Flächen- u. Körperberechnung. (72 S. m. Abbildgn.) '09. n.n. — 45
VII. Heft. Doppelheft f. 7. u. 8. Schulj. 1. Tl. (7. Schulj.). Einfache u. zusammengesetzte Regelbetri. Prozentrechnung: allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- u. Verlustrechnung, Tararechnung, Zinsrechnung, Rabatt- u. Diskontrechnung. Verteilungsrechnung. Mischungsrechnung. Aus dem Verkehrsleben u. der Arbeiterfürsorge. Aufgaben aus der Raumlehre. 2. Tl. (8. Schulj.). Erweiterung der Zinsrechnung. Zinseszinsen. Kursrechnen. Mischungsrechnung. Größere Aufgaben aus Erd- u. Naturkunde u. aus dem Wirtschaftsleben. Quadrat- u. Kubikwurzel-ausziehen. Aufgaben aus der Raumlehre. (112 S. m. 1 Fig.) '09. n.n. — 60

Hermann Hillger Verlag in Berlin.

Kürschner's Bücherschatz. kl. 8°. ('09.) Jede Nr. — 20
667. Gerbrandt, M.: Der Lieblingssohn. Roman. (111 S.)

Alb. Hofter, Verlag in Winterthur.

Reinhart, Hans: Der Garten des Paradieses, dramat. Rhapsodie aus Andersen. (54 S.) 8°. '09. 1. —

Chr. Hübscher in Hamm (Westf.), v. d. Marktstr. 8.

Hübscher, Chr.: Singang aus Jrgendwo. 2. Tauf. (48 S.) 8°. '09. 1. —; geb. 2. —

W. Kohlhammer in Stuttgart.

Warden, Swett: Wille u. Erfolg. (Pushing to the front or success under difficulties.) Deutsch v. Elise Wafe. 11.—15. Tauf. (IV, 168 S.) gr. 8°. '09. 1. 50; geb. 2. 50

Maximilian Köhly, Verlagskto., in Leipzig.

Biebau, Gen.-Leutn. z. D. Geo. v.: Paßt das Evangelium der Bibel noch in das 20. Jahrh.? (47 S.) 8°. ('09.) — 40

Lehmann & Wenzel (Paul Krebs) in Wien.

Arnovlović, Ingen. Ivan: Inanspruchnahme der Anschlussnieten elastischer Stäbe. [Aus: »Ztschr. f. Architektur u. Ingenieurwesen.«] (9 S. m. Fig.) 35,5x26,5 cm. '09. bar 1. —

Literarisch-artistische Anstalt Theodor Nieldel in München.

Forschungen, landeskundliche, hrsg. v. der geograph. Gesellschaft in München. gr. 8°.
5. Heft. Mylius, Dr. Hugo: Die geologischen Verhältnisse des hinteren Bregenzer Waldes in den Quellgebieten der Breitach u. der Bregenzer Ach bis südlich zum Lech. Mit 11 Taf. [Aus: »Mittlgn. d. geogr. Gesellsch. in München.«] (96 S.) '09. 4. —

Mitteilungen der geographischen Gesellschaft in München. IV. Bd.

1. Heft. (Fortsetzung der »Jahresberichte der geogr. Gesellschaft in München.«) Hrsg. im Auftrage des Vorstandes v. dem I. Schriftführer der Gesellschaft Prof. Dr. J. B. Messerschmitt. (146 S. m. 19 Taf.) gr. 8°. '09. 3. —

Fr. Paul Lorenz in Freiburg i. B.

Eisenbahn-Kursbuch, schweizerisches, »Krüsi«. Fahrpläne der Eisenbahnen, Dampfboote, Posten, nebst Angabe der Fahrpreise. Verzeichnis der Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstationen etc. m. Angabe der Höhenlage, nach den offiziellen Bekanntmachgn. zusammengestellt. Sommer-Saison 1909. 1. V.—30. IX. (Indicateur des chemins de fer suisses.) Nr. 139. (47, 352 u. 86 S. m. 6 Karten.) kl. 8°. n.n. — 90

Lorenz' Reiseführer. Der Schwarzwald, Bergstrasse, Neckartal, der Hegau bis zum Bodensee, der Kaiserstuhl u. Strassburg von Dr. G. v. Seydlitz. Mit 19 Karten u. 8 Stadtplänen. 13. Aufl., unter Mitwirkg. des Schwarzwaldvereins neu bearb. (307 S.) kl. 8°. '09. 10. Kart. 2. —
— dasselbe. Kleiner Führer durch den Schwarzwald. Bearb. nach der 13. Aufl. des grossen Führers von Dr. G. v. Seydlitz. Mit 7 Karten u. 2 Stadtplänen. (94 S.) kl. 8°. '09. 10. 1. —



Fr. Paul Lorenz in Freiburg i. S. ferner:

Lorenz' Reiseführer. Die Schweiz in 15 Tagen m. Generalabonnement nussreich u. billig zu bereisen, m. Anh.: Plan f. e. Reise m. 30täg. Abonnement v. R. Noë. Mit 8 Karten, 1 Orig.-Bestellschein f. e. Generalabonnement u. 1 Uebersichtskarte der Bahnen u. Seen, auf welchen Generalabonnements gültig sind. 5., verm. u. verb. Aufl. (103 S.) kl. 8°. '09. 10. I. 50

Wilhelm Möller in Oranienburg bei Berlin.

Möller's Taschen-Kursbuch der Nordbahn, der Stettiner Bahn, u. deren Anschluss-Strecken. Nach amtl. Quellen zusammengestellt. Sommer-Fahrplan 1909. (33 S.) kl. 8°. — 10
Portemonnaie-Fahr-Plan f. Oranienburg. Sommer-Ausg. (4 S.) 6,4x4,3 cm. ('09.) — 05

Georg Müller, Verlag, in München.

Doutet, Frédéric: Geschichten in der Nacht. Seltsamkeiten u. Grotesken. Deutsch v. Hanns Heinz Ewers. Mit e. Umschlagzeichnung v. Frau Ina Ewers-Wunderwald. (IV, 303 S.) 8°. '09. 4. —; geb. 5. 50
Villiers de l'Isle-Adam: Grausame Geschichten. Deutsch v. Hanns Heinz Ewers. Der gesammelten Werke 1. Bd. (IX, 331 S.) 8°. '09. 4. —; geb. 5. 50

Neuer Frankfurter Verlag (G. m. b. H.) in Frankfurt a. M.

Hoensbroech, Graf Paul v.: Ultramontane Leistungen. I. Ultramontanismus u. Sozialdemokratie. II. Die Wunderberichte des Bischofs v. Trier. (Bibliothek der Aufklärung.) 2. verb. Aufl. (52 S.) 8°. '09. bar — 60
Jensen, Prof. P.: Moses, Jesus, Paulus. Drei Varianten des babilon. Gottmenschen Gilgamesch. Eine Anklage wider die Theologen, e. Appell auch an die Laien. (63 S.) gr. 8°. '09. 1.20
Schmidt, Dr. Heinr.: Haeckels Embryonenbilder. Dokumente zum Kampf um die Weltanschauung in der Gegenwart. (91 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. '09. 1. —
Seber, Dr. Max: Moderne Blutforschung u. Abstammungslehre. Experimentelle Beweise der Deszendenztheorie nebst krit. Bemerkgn. zu Jesuitenpater Wasmanns Gegenargumenten. (61 S.) gr. 8°. '09. 1. —

J. Neumann in Neudamm.

Gebrauchshund-Stammbuch, deutsches. 12. Bd. Hrsg. durch den Verband der Vereine f. Prüfg. v. Gebrauchshunden zur Jagd. (132 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°. '09. 2. —; geb. 3. —

H. Oldenbourg in München.

Kuckuk, Dir. Frdr.: Der Gasrohrleger u. Gaseinrichter. Ein Handbuch f. Rohrleger, Gaseinrichter, Monteure, Gas- u. Installationsmeister sowie Gastechnik. 2., verm. u. verb. Aufl. (X, 326 S. m. 388 Abbildgn. u. 1 Taf.) 8°. '09. Geb. in Leinw. 5. —

Oldenbourg's technische Handbibliothek. 8°.

10. Bd. Will, Laborator.-Vorst. Prof. Dr. H.: Anleitung zur biologischen Untersuchung u. Begutachtung v. Bierwürze, Bierhefe, Bier u. Brauwasser, zur Betriebskontrolle sowie zur Hefenreinzucht. Für Brauerei-Betriebschemiker, Betriebskontrolleure, Brauer- u. Nahrungsmittelchemiker. Mit 84 Abbildgn. im Text u. 3 Taf. (XVIII, 482 S.) '09. Geb. in Leinw. 12. —

Friedrich Emil Verthes in Gotha.

Volksabende. Begründet v. Herm. Kaiser. Hrsg. v. Herm. Müller-Bohn. gr. 8°.

23. Heft. Friedensburg, Gesch. Reg.-R. Dr. Ferd.: Gustav Adolf. Ein Volksabend. (22 S.) '09. — 60

Justus Verthes in Gotha.

Geographen-Kalender. In Verbindg. m. vielen Fachgenossen hrsg. v. Dr. Herm. Haack. 7. Jahrg. 1909. Mit dem Bildnis v. William Morris Davis in Heliogravüre u. 18 Karten in Farbendr. (V, 883 S.) kl. 8°. Geb. in Leinw. 6. —

G. Pierjon's Verlag in Dresden.

Blutharsch, Karl F.: Reine Erkenntnis der Dinge od. die Wissenschaft aller Wissenschaften. Ein philosophisch-wissenschaftl. Nachweis des ganzen Kreislaufes der Materie in e. fortlauf. Kette v. Ursachen u. Wirkgn., beginnend bei der Grundursache alles Seins u. im Höchsten der Gottheit endend. 1. Heft. (40 S.) 8°. '09. 1. 50

Kiesewetter, Bruno: Student u. Arbeiter. (VII, 38 S.) gr. 8°. ('09.) — 75

G. Pierjon's Verlag in Dresden ferner:

Levor, Rechtsprakt. Dr. Jul.: Die Klageerhebung u. die Bedeutung des Fehlers in der Klageerhebung. Ein Beitrag zur Lehre des deutschen Zivilprozessrechts. (VI, 79 S.) 8°. '08 (Umschlag: '09). 2. —
Reitler, W. A. (Emil Arter): Reformen f. das Alltagsleben. Anregungen. (16 S.) 8°. ('09.) — 20

Quelle & Meyer — Erwin Nägele in Stuttgart.

Schmeil, Prof. Dr. O.: Zoologische Wandtafeln. Farbdr. Mit Text. Lex.-8°. Jede Taf. bar 4. 80; auf Leinw. m. Ösen 6. 80; auf Leinw. m. Stäben, Hochformat n. 7. 50; Querformat n. 8. —
 17. Indische Elefanten. 115x162 cm. ('09.)
 Der Text hierzu ist noch nicht erschienen.

Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin.

Einzel-Wandkarte der deutschen Schutzgebiete.
 I. Sprigade, P.: Togo. 1:500,000. 123x57 cm. Farbdr. ('09.) 6.—; auf Leinw. in Mappe od. m. Stäben 9.—
Kiepert's, Rich., Schul-Wand-Atlas der Länder Europas.
 10. Lfg. Deutschland. 1:1,000,000. 5. bericht. Aufl. 6 Blatt je 54,5x68 cm. Farbdr. ('09.) 7.50; auf Leinw. in Mappe n. 13.50; m. Stäben n. 16.50; u. lackiert n. 19.50

Erich Reiß Verlag in Berlin-Westend.

Eulenberg, Herb.: Du darfst ehebrechen! Eine moral. Geschichte. Allen guten Ehemännern gewidmet. (30 S.) 8°. '09. — 75

Wilhelm Reuter in Dresden.

Reuter's Bibliothek f. Gabelsberger'sche Stenographen.
 192. Bd. Bauer, Raff. Dr. G. H.: Goethe's Jugendleben. I. Gretchen. Autogr. v. Rich. Breuß. (48 S.) kl. 8°. ('09.) — 75; geb. n. 1.35
 — dasselbe. (Neue Aufl.)
 180. Bd. Kaul, Handelslehranst.-Oberlehr. Stenogr.-Lehr. Rich.: Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie f. Kaufleute. Zum Gebrauche in Handelsschulen u. kaufmänn. Fortbildungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. 5.—7. Taus. (VI, 74 S.) gr. 8°. '09. 1.20; geb. n. 1.50

Jos. Scholz in Mainz.

Millet, Jean François. Eine Kunstgabe m. e. Einleitg. v. Gerh. Krügel. Hrsg. v. der freien Lehrervereinigg. f. Kunstpflege. (35 S. m. 2 Abbildgn. u. 14 Vollbildern.) Lex.-8°. '09. bar 1. —

Schulze & Co. in Leipzig.

Rosanow, Priv.-Doz. M. N.: Jakob M. R. Lenz, der Dichter der Sturm- u. Drangperiode. Sein Leben u. seine Werke. Preisgekrönt v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Vom Verf. autoris. u. durchgesehen. Uebersetzg. Deutsch von C. v. Gütschow. (VIII, 557 S.) gr. 8°. '09. 12. —; geb. bar n. 14. —

G. Scribas Buchh. in Friedberg, Hessen.

Dreher, Ferd.: Plaudereien bei Eröffnung des städtischen Schwimmbades zu Friedberg. (Umschlag: Aus der Geschichte des Badewesens. Zwanglose Skizzen m. besond. Rücksicht auf das mittelaltl. Friedberg, nebst e. Plane der Stadtbefestign.) (31 S.) 8°. '09. — 80

Bernhard Tauchnitz in Leipzig.

Collection of British authors. kl. 8°. '09. Jedes vol. 1. 60
 4114. Pasture, Mrs. Henry de la: Catherine's child. (311 S.)
 4115. Hornung, E. W.: Dead men tell no tales. (263 S.)

Theod. Thomas, Verlag in Leipzig.

Wolff-Cassel, Louis: Die Nation Goethes. (174 S. m. 1 eingedr. Bildnis.) 8°. ('09.) 2. —; geb. bar 3. —

Bandenhoeft & Ruprecht in Göttingen.

Beutter, Alex.: Volkstümliche Gestaltung der Notenschrift. Ein Vorschlag zur Bekämpfung des musikal. Analphabetentums. [Aus: Monatschr. f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst.] (24 S.) Lex.-8°. '09. — 50

Dörries, Pst. Bernh.: Erklärung des kleinen Katechismus D. Martin Luthers. Ein Beitrag zur Reform des Katechismusunterrichts. I. Tl.: Die zehn Gebote. (VII, 285 S.) gr. 8°. '09. 4. 40; geb. 5. —

Den 2. Tl. bildet: D., der Glaube (1908).

Vandenhoed & Ruprecht in Göttingen ferner:

Forschungen zur Religion u. Literatur des Alten u. Neuen Testaments, hrsg. v. Prof. DD. Wilh. Bousset u. Herm. Gunkel. gr. 8°.

4. Heft. Berg van Eysinga, Priv.-Doz. D. theol. G. A. van den: Indische Einflüsse auf evangelische Erzählungen. Mit e. Nachwort v. Prof. Dr. Ernst Kuhn. 2. verm. Aufl. (118 S.) '09. 3.60

Handkommentar zum Alten Testament. Hrsg. v. D. W. Nowack. I. Abtlg. Lex.-8°.

1. Bd. Gunkel, Herm.: Genesis, übers. u. erklärt. 3. verb. u. verm. Aufl. (1. Hälfte. 288 S.) '09. Subskr.-Pr. f. vollständig 10.—

Kabisch, Sem.-Dir. Lic. Rich.: Die Evangelien des christlichen Kirchenjahrs, f. Volksschullehrer, Präparanden u. Seminaristen schulmäßig erläutert 3. verb. Aufl. (VI, 144 S.) 8°. '09. 1. 80; geb. 2. 40

Kirchenmusik, die, u. ihre Pflege, Schriften, hrsg. vom Organisten- u. Kantorenverein der Prov. Sachsen. gr. 8°.

2. Heft. Buisse, Herm.: Über kirchlichen Chorgesang u. Kirchensöhre. Vortrag, geh. in der öffentl. Hauptversammlg. des Organisten- u. Kantorenvereins der Prov. Sachsen am 29. XII. 1908 zu Wittenberg a. E. (32 S.) '09. — 50

Krahn, Lehr. Fritz: Mein Vaterland. Vaterländische Geschichte, Erd- u. Naturkunde auf heimatl. Grundlage. Ein Realienbuch f. die Landtschulen Pommerns, bearb. u. hrsg. (VI, 282 S.) gr. 8°. '09. Geb. bar 1. 10

Predigt-Bibliothek, moderne, hrsg. v. Past. Lic. E. Kolffs. VII. Reihe. 8°. Jedes Heft 1. 20; geb. 1. 80; f. die Reihe v. 4 Heften 4. —; geb. n. 4. 80

1. Heft. Joerster, Pfr. D. Erich: Das Evangelium in der Großstadt. Predigten üb. sittl. Fragen u. Aufgaben der Menschen v. heute. (86 S.) '09. — 75

Otto, Rud.: Goethe u. Darwin. Darwinismus u. Religion. [Aus: »Bayer. Schulzeitg.« u. »Abhandlgn. d. Fries'schen Schule.«] (40 S.) gr. 8°. '09. — 75

L. v. Zangerow in Bremerhaven.

Vorgmann, Ref.-Realgymn.- u. Realsch.-Oberlehr. Prof. Ferd., u. Gymn.- u. Realsch.-Oberlehr. Herm. Seiz: Leitfaden f. den englischen Anfangs-Unterricht. Grammatik u. engl. Lesestoff. 3. umgearb. u. verb. Aufl. (IV, 212 S.) 8°. '09. Geb. n.n. 1.50

— — Übungsstoff zum Übersetzen ins Englische im Anschluß an den Leitfaden f. den englischen Anfangs-Unterricht. (III, 46 S.) 8°. '09. — 60

Holle, Prof. Dr. F. G.: Leitfaden der Chemie u. Biologie f. die Prima des Gymnasiums. 2 Tle. 8°. ('09.) 1. 50; in 1 Bd. geb. 1. 80

1. Chemie. (52 S.) — 90
2. Allgemeine Biologie. (37 S.) — 60

Belhagen & Alasing in Bielefeld.

Land u. Leute. Monographien zur Erdkunde. In Verbindg. m. Anderen hrsg. v. A. Scobel. Lex.-8°.

23. Göb, Willh.: Frankenland. Ober-, Mittel- u. Unterfranken. Mit 150 Abbildgn. nach photograph. Aufnahmen u. 1 farb. Karte. (187 S.) '09. In Leinw. kart. 4.—; Geheftausg., geb. 5.—

22 erschien u. d. T.: Monographien, geographische.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Biedermann, Prof. Dr. G.: Geographie v. Bayern nebst der Heimatkunde u. e. Übersicht üb. die einzelnen Erdteile. 17., neu bearb. Aufl. (m. 16 Abbildgn.). (VIII, 101 S.) 8°. '09. 1.—

Jugend- u. Volks-Bibliothek, geschichtliche. 8°. 24. Bd. Kemper, J.: Die Femgerichte. Mit 17 Illustr. (VII, 121 S.) '09. 1.20; geb. in Leinw. n. 1.70

— — naturwissenschaftliche. 8°. Jedes Bdchn. 1. 20; geb. in Leinw. n. 1. 70

49. 50. Voode, Eduard: Die Sängerin der Nacht. Mit 17 (Um Schlag: 16) Abbildgn. (VII, 327 S.) '09.

51. Bendel, Joh.: Blumenmärchen u. Pflanzenlegenden. Mit 19 Illustr. (158 S.) '09.

52. Jäger, Prof. Vital: Ein unübertroffener Bildhauer. II. Auf dem Flugtade durch Nordital. Mit 26 Illustr., 18 Profilen u. Karten. (VIII, 150 S.) '09.

Kerer, Pfr. Frz. X.: Die Macht der Persönlichkeit im Priesterwirken. 3. Aufl. 5. u. 6. Taus. (VIII, 115 S.) 8°. '09. 1. —; geb. in Leinw. 1. 60

Möhler, weil. Domdek. ehem. Prof. Dr. J. A.: Symbolik od. Darstellung der dogmatischen Gegensätze der Katholiken u. Protestanten nach ihren öffentlichen Bekenntnisschriften. 7. Aufl. (XL, 632 S.) gr. 8°. '09. 3. 20

Rechtschmied, P. Fr., C. Ss. R.: Der Wunderglaube — e. Wahn? (III, 99 S.) 8°. '09. 1. 20

Schlager, P. Patrizius, O. F. M.: Geschichte der kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz während des Reformationszeitalters. Nach meist ungedr. Quellen bearb. (VIII, 319 S.) gr. 8°. '09. 4. 50

Börtenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg ferner:

Schuen, weil. Kurat geistl. Rat Jos.: Bausteine zu Standes-Unterweisungen f. Berehelichte u. Unverhelichte. 2. Aufl., verb. u. verm. v. Lekt. P. Philib. Seeböck, O. F. M. (VIII, 625 S.) gr. 8°. '09. 6. 75

Salub, P. Benedikt: Die klösterlichen Tugenden od. Praktische Erörterungen üb. die Ordensgelübde u. üb. die brüderliche Liebe. Zum Gebrauche f. geistl. Genossenschaften, deren Seelenführer u. Beichtväter. Aus dem Franz. 4. Aufl. (443 S.) 16°. ('09.) 1. 50; geb. in Leinw. 1. 90

Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Handbuch der chemischen Technologie. In Verbindg. m. mehreren Gelehrten u. Technikern bearb. u. hrsg. v. DD. P. A. Volley u. K. Birnbaum. Nach dem Tode des Herausgebers fortgesetzt v. Geheim. Prof. Dr. C. Engler. Neue Folge. gr. 8°.

16. Lfg. Lunge, vorm. Prof. Dr. Geo.: Handbuch der Soda-Industrie u. ihrer Nebenzweige. 3. umgearb. Aufl. 2. Bd. Sulfat, Salzsäure, Leblanc-Verfahren, faust. Soda. Mit 326 Abbildgn. im Text u. auf 9 Taf. (XVIII, 868 S.) '09. 34.—; geb. 36.60

Volkstümliche Bücherei in Pforzheim.

Volksschriften, Pforzheimer. Hrsg. v. Prof. Dr. Karl Brunner. 8°.] Jede Nr. — 30 (Partiepreise.)

4. Im Ringen nach e. Weltanschauung. Selbstbekenntnisse e. Arbeiters. Mit e. Vorwort hrsg. v. Karl Brunner. (24 S.) '09.

5. Kähler, Prof. Dr. Willh.: Die Anfänge v. Alfred Krupp. 2. Aufl. (5. u. 6. Tauf.) (16 S.) '09.

Wagner'sche Univ.-Buchh. in Innsbruck.

Benussi, Finanzprocur.-Sekt. Dr. Andrea: Istituzioni di diritto commerciale austriaco. (XV, 461 S.) gr. 8°. '09. 12. —

Mitteilungen des Instituts f. österreichische Geschichtsforschung. Unter Mitwirkg. v. Alf. Dopsch, E. v. Ottenthal u. Fr. Wickhoff red. v. Osw. Redlich. VIII. Ergänzungsbd. 1. Heft. (252 S.) gr. 8°. '09. 6. —

Otto Wigand, Verlagsbuchh. u. Buchdr. m. v. G. in Leipzig.

Rothenbücher, Prof. Dr.: Prim lektur in Universal. (80 S.) kl. 8°. '09. 1. —

Carl Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg.

Zsch, Karl v., u. Frdr. v. Porbed: Geschichte der badischen Truppen 1809 im Feldzug der französischen Hauptarmee gegen Österreich. Hrsg. von Hauptm. Rud. v. Freydoerf. Mit 17 Gefechts-Plänen, 1 Übersichtskarte u. 7 Portr. (XI, 289 S.) gr. 8°. '09. 10. —; geb. in Halbfrz. n. 12. —

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Bibliographisches Institut (Meier) in Leipzig.

Meyer's großes Konversations-Lexikon. 6. Aufl. Ergänzungsbd. 335. u. 336. Lfg. (21. Bd. S. 865—1031 m. Abbildgn., 13 Taf. u. 4 Karten.) Lex.-8°. Je — 50

— Kleines Konversations-Lexikon. 7. Aufl. 117. Lfg. (6. Bd. S. 769—816 m. Abbildgn., 2 Taf. u. 2 Karten.) Lex.-8°. — 50

J. Neubner in Wiga.

Akten u. Recesses der livländischen Ständetage. Mit Unterstützg. der balt. Ritterschaften u. Städte hrsg. v. Osk. Stavenhagen. III. Bd. (1494—1535.) Bearb. v. Leonid Arbusow. 2. Lfg. (S. 161—320.) Lex.-8°. '09. 5. 60

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Siegeslauf, der, der Technik. Hrsg. v. Max Geitel. 34. Lfg. (II. Bd. S. 217—256 m. Abbildgn. u. 1 Taf.) Lex.-8°. bar — 60

Birth, Albr.: Im Wandel der Jahrtausende. 8. Lfg. (S. 71—80 m. Abbildgn. u. 1 Taf.) 36x28,5 cm. bar — 50

Carl Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg.

Gmelin u. Kraut's Handbuch der anorganischen Chemie. 7. Aufl. Hrsg. v. C. Friedheim. 92. u. 93 Lfg. (V. Bd. 2. Abtlg. S. 129—232.) gr. 8° Je 1. 80

Friedrich v. Jeszchowitz in Gera.

Reichenbach, S. G. Ludw., u. S. Gust. Reichenbach fil.: Deutschlands Flora m. höchst naturgetreuen, charakteristischen Abbildungen in natürlicher Größe u. Analysen. Fortgeführt von G. Ritter Beck v. Mannagetta. Wohlfl. Ausg., halbkolor. Bb. XIX, 2. 25. Lfg. (S. 255—262 m. 8 Taf. in 31,5×24,5 cm.) Lex.-8^o. bar 3. —; ganz kolor. 6. —

— Icones florae germanicae et helveticae simul terrarum adjacentium ergo mediae Europae. Nunc continuatum auctore G. Equite Beck de Mannagetta. Tom. XIX, 2. 25. Lfg. (S. 209—214 m. 8 Taf. in 31,5×24,5 cm.) Lex.-8^o.

Mit schwarzen Taf. bar 4. —; m. kolor. Taf. 6. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts).

* = künftig erscheinend. U = Umschlag.

Alphonfus-Buchhandlung in Münster i/W.

6248, 50

*Grewé: Das gute Marienkind. 1 M.

Prattes: Das göttliche Herz Jesu. 1 M.

Freund: Das göttliche Herz Jesu. 2. Aufl. 1 M 50 J.

Polifka: Vorträge über das hl. Herz Jesu. 2. Aufl. 2 M.

Möllers: Herz Jesu-Büchlein. 7. Aufl. Geb. 50 J.

Polifka: Jesu und Moses. 1 M 80 J.

Freund: Besuchungen des allerheiligsten Sakramentes und der allerheiligsten Jungfrau Maria vom hl. Alphonfus von Liguori. 6. Aufl. Geb. 50 J.

— Betrachtungen über das allerheiligste Altarsakrament. 3. Aufl. Geb. 50 J.

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

6246

*Lipmann: Grundriss der Psychologie für Pädagogen. 2 M; geb. 2 M 80 J.

*Möbius: Goethe. 3. Aufl. 2 Bde. 6 M; geb. 9 M.

*Wreschner: Reproduktion und Assoziation von Vorstellungen. 18 M.

*Müller: Kraft und Stoff im Lichte der neueren experimentellen Forschung (Monismus oder Dualismus?). 1 M 20 J.

Dörffling & Franke in Leipzig.

6247, 52

Evangelium für jeden Tag. 2. Band: Die festlose Hälfte des Kirchenjahrs. 5 M; geb. 6 M 50 J.

Hofmann: Praktische Instrumentationslehre. Teil 2. 3. Aufl. 5 M.

Wilhelm Engelmann in Leipzig.

6265

Kritische Beiträge zur Strafrechtsreform. Herausg. v. Birkmeyer u. Nagler. Heft VII. v. Birkmeyer: Studien nach dem Hauptgrundsatz d. mod. Richtung im Strafrecht. 6 M. Mehrrens: Vorlesungen über Ingenieurwissenschaften. I. Teil. I. Bd. 2. Aufl. 22 M; geb. 23 M 50 J.

Nitzsche: Materialbedarf u. Dichtigkeit. 2. Aufl. 4 M 20 J.

— Zahlentafeln zur sofortigen Ermittlung der Dimensionen oder der Kosten von Platten, Balken und Plattenbalken in Eisenbeton. 9 M.

Ges. Verlag G. m. b. H. in Berlin.

6255

*Paul Moser's Notizkalender und Tagebuch 1910:

1. Als Schreibunterlage, mit weissem Löschpapier durchschossen. In eleg. Ganzleinwandmappe, mit grünem Tuchpapier überzogen 2 M.

2. Als Schreibunterlage, mit weissem Löschpapier durchschossen. In eleg. schwarzer Wachstuchmappe 2 M.

3. Als Schreibunterlage, mit weissem Löschpapier durchschossen. In eleg. chinesischer Ledermappe 3 M.

4. Als Schreibunterlage, Luxusausgabe. In Schafledermappe, auf extrafeinem Schreibpapier, mit Löschkarton durchschossen 7 M 50 J.

5. Schmal-Folio-Ausgabe A, pro Tag $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{1}$ Seite. In eleg. Ganzleinenband 2 M.

6. Schmal-Folio-Ausgabe B, pro Tag $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{1}$ Seite. Mit Löschpapier durchschossen. In eleg. Ganzleinenband 2 M 50 J.

7. Schmal-Folio-Ausgabe C, pro Tag $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{1}$ Seite. Mit Schreibpapier durchschossen. In eleg. Ganzleinenband 2 M 50 J.

*Paul Moser's Haushaltungsbuch 1910:

8. Als Schreibunterlage, mit weissem Löschpapier durchschossen. In eleg. Ganzleinwandmappe, mit grünem Tuchpapier überzogen 3 M.

9. Als Schreibunterlage, mit weissem Löschpapier durchschossen. In eleg. schwarzer Wachstuchmappe 3 M.

10. — do. In eleg. chinesischer Ledermappe 4 M.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

6256

*Andés: Wasch-, Bleich-, Blau-, Stärke- und Glanzmittel. 5 M; geb. 5 M 80 J.

*Falbesoner: Luftfeuerwerkerei. 5 M; geb. 6 M.

*Krause: Chemisches Ausfunksbuch. 4 M; geb. 4 M 80 J.

*Rabl: Illustrierter Führer an der neuen Dolomitenstrasse. Geb. 6 M.

*Schweiger-Verchenfeld: Telluria. Geb. 2 M.

*Timm: Limonaden und alkoholfreie Getränke. 3 M; geb. 3 M 80 J.

E. Hirzel in Leipzig.

6250, 63

*Baumann: Die Staatslehre des Thomas von Aquino. Nachtrag. 2 M 40 J.

*Briefwechsel Friedrichs des Grossen mit Voltaire. In 3 Bänden. Hrsgg. von Koser und Droysen. 2. Band. 13 M; geb. 16 M. A. u. d. T.: *Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven. 82. Band. 13 M.

Chr. Hübscher in Hamm i. W.

6246

Hübscher: Singsang aus Irgendwo. 2. Taus. 1 M.

Kluge & Ströhm in Neval.

6250

Keyserling: Individuum u. Zeitgeist. II. Taus. 1 M.

Georg Müller Verlag in München.

6261, 62

*Halbert: Lebensfieber, Der Roman eines Dichters und einer Schauspielerin. 3 M; geb. 4 M.

*Wagner: Späte Garben. Geb. 3 M.

Schultheß & Co. in Zürich.

6266

Kommentar zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch. IV. Band: Wieland: Das Sachenrecht. Kplt. Geb. 16 M 80 J.

L. Schwann in Düsseldorf.

6246

Katalog der Ausstellung für christliche Kunst Düsseldorf 1909. 1 M 50 J.

Emil Sommermeier in Baden-Baden.

6246

Lawn Tennis-Jahrbuch 1909. 15. Jahrgang. 1 M.

Speyer & Peters in Berlin.

U 4

*Heilfron: Lehrbuch d. Bürgerl. Rechts II. Recht der Schuldverhältnisse. 4. Aufl. 9 M.

Julius Springer in Berlin.

6252

Stenographischer Bericht über die Versammlung des Bundes Deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler, E. V. Nürnberg, am Freitag, den 26. März 1909. 1 M.

Max Steinebach in München.

6259

Gerstmann: Kultur- und Bildungsfortschritte unter den Juden Palästinas. 75 J.

Bernhard Tauchnitz in Leipzig.

6262

Tauchnitz Edition. Vols. 4117. 4118:

Perrin: Idolatry.

Whiteing: Little People.

Volkswirtschaftlicher Verlag Alex. Dorn in Wien.

6248

Bauindustrielles Adressbuch v. Österr.-Ung. 6. Aufl. 1909. 12 M 50 J.

Georg Wattenbach's Verlag in Berlin.

6250

Günther: Die Willensfreiheit, eine psychologische und philosophische Studie. 1 M; kart. 1 M 30 J.

Hans von Weber, Verlag in München.

6260

*Wilke: Skizzen. 27 M; Luxus-Ausg. 52 M.

Otto Wigand m. b. H. in Leipzig.

6266

Rothenbücher: Prim Lektur in Universal. 1 M.

Zeitbilder-Verlag in Leipzig.

6254

*Ammon: Das Ei des Kolumbus. Kart. 3 M 50 J.

Nichtamtlicher Teil.

Welche Abbildungen geschäftlicher Kataloge dürfen nachgebildet werden?

Von Fred Hood.

(Vgl. Börsenblatt 1909, Nr. 33.)

[Nachdruck verboten.]

for. Es ist mehrfach durch das Reichsgericht und durch das Gutachten der Königl. Literarischen Sachverständigen-Kammer festgestellt worden, daß Kataloge, wenn sie eine eigene geistige Fähigkeit offenbaren, bezw. wissenschaftlichen oder technischen Inhalt aufweisen, nach dem Urheberrechtsgesetz vom 19. Juni 1901 den Schutz gegen Nachdruck genießen. Dasselbe gilt von den Abbildungen; wenn sie technischer Natur sind, so sind sie nach dem Gesetz vom 19. Juni 1901 geschützt; wenn sie zu den Werken der Kunst oder Kunstindustrie gehören, so genießen sie den Schutz auf Grund des Kunstschutzgesetzes vom 9. Januar 1907.

Nun ist es ein großer Irrtum, anzunehmen, daß nun jeder Katalog, dessen Zusammenstellung irgend einen Aufwand geistiger Tätigkeit erforderte, und jede Abbildung in Katalogen geschützt sei. Diese irriige Auffassung, die die Handelsfirma Sch. in Braunschweig zu einer Klage gegen den Kaufmann Karl S. in Hannover wegen Nachdrucks eines Kataloges von Manufaktur- und Modewaren veranlaßte, ist dem Kläger außerordentlich kostspielig geworden.

Das Klageobjekt betrug einige tausend Mark und beschäftigte drei Instanzen. Der Kläger, der mit seiner Forderung vom Reichsgericht abgewiesen wurde, hat nun die sehr bedeutenden Kosten zu tragen, und schließlich ist die amtliche Feststellung, daß die Abbildungen des Kataloges von der Konkurrenz beliebig nachgedruckt werden können, doch auch nicht gerade angenehm.

Nun ist es für die Handelsfirmen von größter Wichtigkeit, ihre Kataloge, die ein Hauptpropagandamittel bilden, gegen Nachdruck zu schützen, und sie sollten aus nachstehendem Beispiele die Lehre ziehen, wie notwendig es ist, ihre Kataloge von Personen bearbeiten zu lassen, die mit dem Urheberrecht vertraut sind.

Der Tatbestand ist folgender: Der Kläger Sch. betreibt in Hannover ein großes Manufaktur- und Modewaren-geschäft, mit dem auch ein Versandgeschäft verknüpft ist; der Beklagte Karl S. hat ein ähnliches Geschäft in Braunschweig. Der Kläger verbreitete schon seit Jahren einen Katalog in einer Auflage von 80 000 Exemplaren, zuletzt einen solchen von 152 Seiten Umfang mit etwa 2000 Abbildungen. Alle Instanzen sind sich darin einig, daß der Beklagte aus dem Katalog des Klägers zahlreiche Abbildungen entnommen und durch ein photomechanisches Verfahren vervielfältigt hat. Der Kläger behauptet, es seien 85 Abbildungen nachgedruckt, aber auch die Texte unter den Abbildungen seien zum Teil seinem Katalog entnommen. Er beantragte demgemäß vor der ersten Instanz, den Beklagten zu verurteilen:

1. bei Vermeidung einer gerichtlich festzusetzenden Geld- oder Haftstrafe es zu unterlassen, Texte oder Abbildungen der klägerischen Preisliste, insbesondere der Preisliste vom Jahre 1904/05 fernerhin nachzubilden;
2. die vorhandenen Preislisten des Beklagten für 1905/06 zu vernichten;
3. die zum Nachdruck in diesen Preislisten benutzten Klischees zu vernichten;
4. dem Kläger 10 000 *M* nebst 5 Prozent Zinsen vom Tage der Zustellung der Klage zu bezahlen.

Zur Begründung des Schadenersatzanspruches wurde vom Kläger geltend gemacht, daß das von ihm mit großen Kosten erworbene Urheberrecht an Text und Abbildungen seines Katalogs durch den Beklagten verletzt werde, daß jedes einzelne Klischee zu den Abbildungen auf 5 *M* bis 300 *M* zu stehen komme und der ganze Katalog einen Aufwand von 30 000 *M* erfordert habe, die Handlungsweise des Beklagten eine vorsätzliche sei und gegen die guten Sitten verstoße und demnach eine Schadenersatzforderung gemäß §§ 823 und 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs begründet sei.

Der Beklagte behauptet dagegen, er habe sich vor Benutzung der Abbildungen erkundigt und die Auskunft erhalten, daß er derartige Abbildungen aus fremden Katalogen abdrucken dürfe, da sie nicht geschützt seien. Wenn der Kläger ferner behauptet, daß zur Schaffung eines derartigen Katalogs hohe Sachkunde, praktische Erfahrungen, verbunden mit gutem Geschmack, erforderlich wären, und daß schon die Gruppierung und Anordnung der Waren im Katalog ein Ergebnis individueller Geistesarbeit sei, so könne er dasselbe auch von seinem Katalog behaupten — auch dieser bilde eine völlig individuelle Schöpfung.

Durch Urteil der 2. Kammer für Handelsfachen des Herzoglichen Landgerichts in Braunschweig vom 3. Januar 1907 wurde der Kläger abgewiesen, weil der Beklagte bei Herstellung seines Kataloges durchaus selbständig verfahren sei. Von einem Nachdruck des Textes könne keine Rede sein, die entnommenen Abbildungen seien weder technischer, noch belehrender Art und könnten auch nicht als Produkt einer eigenen schöpferischen Tätigkeit angesehen werden. Der Kläger legte gegen dieses Urteil Berufung ein und beantragte unter Ermäßigung seines Schadenersatzanspruches auf 3000 Mark den Beklagten zur Zahlung dieser Entschädigung zu verurteilen. Das Oberlandesgericht in Braunschweig entsprach diesem Antrage und verurteilte den Beklagten am 17. Januar 1908 zur Zahlung von 3000 Mark Entschädigung und zur Vernichtung von 15 Seiten der ganzen Auflage des Kataloges, weil dieselben die 85 nachgedruckten Illustrationen enthielten, endlich auch zur Vernichtung der 85 Klischees. Für jeden Fall weiteren Nachdrucks aus dem klägerischen Kataloge wurde dem Beklagten eine Geldstrafe von 500 Mark angedroht.

Gegen dieses Urteil wandte sich der Beklagte mit dem Rechtsmittel der Revision an das Reichsgericht. Dieses schloß sich unter ausführlicher Begründung dem Urteil der ersten Instanz an und hob das Urteil des Berufungsgerichts auf. — Das Reichsgericht führte folgendes aus: Das Berufungsgericht habe nicht untersucht, ob der Katalog des Klägers zu den schutzfähigen Schriftwerken im Sinne des § 1 des Urheberrechtsgesetzes gehöre: aber beide Vorinstanzen hätten übereinstimmend angenommen, daß die Anordnung und Einteilung des Stoffes in dem Katalog des Beklagten auf selbständiger geistiger Tätigkeit beruhe und daß von einem Nachdruck des Textes keine Rede sein könne. Abweichend von der ersten Instanz nimmt aber das Berufungsgericht an, daß 85 der nachgedruckten Abbildungen zu den durch § 1 Absatz 3 des Urheberrechtsgesetzes geschützten Abbildungen technischer Art gehören und auch belehrender Natur seien, da sie das Verständnis des Textes erleichtern und die in diesem beschriebenen Gegenstände anschaulich machen. Hiernach seien die Abbildungen als solche durch das Gesetz geschützt, so daß es ohne Bedeutung sei, ob der Beklagte die Anordnung des in seiner Preisliste verwerteten Stoffes ganz durch seine eigene geistige Tätigkeit geschaffen habe.

Diese Auffassung des Oberlandesgerichts beruht jedoch — so führt das Reichsgericht weiter aus — »in mehrfacher Beziehung auf einem rechtlichen Irrtum über die Vorschriften des § 1 Ziffer 3 des Gesetzes. Richtig ist, daß Abbildungen der in Ziffer 3 bezeichneten Art selbständig schutzfähig sind und daß demnach ein Urheberrecht an Abbildungen auch dann bestehen kann, wenn der Text, dem sie beigegeben sind, ein schutzfähiges Schriftwerk im Sinne des § 1 Ziffer 1 des Gesetzes nicht bildet. Voraussetzung des Schutzes ist aber auch hier, daß die Abbildungen ein Erzeugnis individueller Geistestätigkeit sind. Abbildungen, die diese Eigenschaft nicht an sich tragen und nichts weiter enthalten, als eine der individuellen Formgebung ermangelnde Darstellung von Gegenständen irgend welcher Art, sind von dem Schutze des Gesetzes ausgeschlossen.«

Nach § 43 des alten Urheberrechtsgesetzes vom 11. Juni 1870, das nach der Begründung des neuen Gesetzes so weit keine Abänderung erfahren hat, beschränkte sich der Schutz »auf geographische, typographische, naturwissenschaftliche, architektonische, technische und ähnliche Zeichnungen an Abbildungen, welche nach ihrem Hauptzwecke nicht als Kunstwerke zu betrachten sind, aber das gemeinsame Merkmal an sich tragen, daß sie als Erzeugnisse einer individuellen, geistigen Tätigkeit erscheinen und der Wissenschaft in weiterem Sinne durch Belehrung dienen«. (Diejenigen Abbildungen, die zu den Werken der bildenden Künste und der Photographie gehören, sind durch das Kunstschutzgesetz vom 9. Januar 1907 geschützt.)

Zeichnungen und Abbildungen dieser Art genießen den Schutz des Gesetzes vom 11. Juni 1870 und genießen auch den Schutz des neuen Gesetzes. Ausgeschlossen von diesem Schutz sind hiernach »insbesondere Abbildungen von Waren in Preisverzeichnissen, bei denen es sich nur darum handelt, dem Publikum die Tatsache vor Augen zu bringen, welche Waren von einem bestimmten Kaufmann bezogen werden können und welche Preise dafür gefordert werden. Bei derartigen Abbildungen kann von einer individuellen Geistestätigkeit und einem darauf sich gründenden Urheberrecht nicht die Rede sein; hier würden vielmehr die dem Urheberrecht innewohnenden Ausschlußbefugnisse nur als eine unerträgliche Belästigung der Gesamtheit empfunden werden.«

Daß die Abbildungen, um schutzfähig zu sein, belehrenden Charakter tragen müssen, ist zutreffend. »Dazu genügt es aber keineswegs, daß die hier in Rede stehenden Abbildungen, wie das Berufungsgericht feststellt, dem Leser, der sich auf Grund des Textes noch kein ganz klares Bild von dem beschriebenen Gegenstand machen kann, das Verständnis des Textes erleichtern und den beschriebenen Gegenstand anschaulich machen. Denn das ist die Eigenschaft jeder bildlichen Darstellung, die einem bestimmten Text zur Erläuterung beigegeben ist, und die unabweiskbare Folge der Auffassung des Berufungsgerichts würde sein, daß alle Abbildungen jeglicher Art, die einem bestimmten Text zur besseren Veranschaulichung dessen, wovon die Rede ist, beigegeben sind, den Schutz des Urheberrechts genießen würden. Das ist aber, wie erwähnt, die Absicht des Gesetzes nicht, sondern es scheidet von vornherein aus seinem Schutzbereich aus alle Abbildungen, die keiner individuellen Geistestätigkeit des Verfertigers entstammen und lediglich dem Auge den Gegenstand zur Anschauung bringen, auf den sich die Worte des Textes beziehen. Zu derartigen Abbildungen gehören die 85 bildlichen Darstellungen, deren Entnahme aus dem Kataloge des Klägers das Berufungsgericht beanstandet hat. Sie betreffen Kokosmatten, seidene Tücher, Taschentücher, Mägen, Kinderjäckchen und -häubchen, Regenschirme, Handschuhe, Ballstolas, Schultertragen, Damenwesten, Taillentücher, Unterrockvolants, Schleifen, Bänder,

Eigen, Borten, Radeln, Garne, Wäschebuchstaben und Kindergarnituren, deren äußere Erscheinung dem Publikum unter Angabe der geforderten Preise vorgeführt wird, um bekannt zu geben, welcherlei Waren in dem Geschäftshause vorrätig sind, und zum Abschluß von Käufen anzuregen. Erzeugnisse einer individuellen Geistestätigkeit sind derartige Abbildungen, wie der erste Richter zutreffend annahm, nicht.«

»Das Berufungsgericht irrt aber auch ferner darin, daß es den hier in Betracht kommenden 85 Abbildungen die Eigenschaft zuschreibt, sie seien Abbildungen technischer Art im Sinne des § 1 Ziffer 3 des Gesetzes vom 19. Juni 1901. Das Berufungsgericht meint, die Abbildungen in den beiderseitigen Warenverzeichnissen seien schon deshalb technischer Art, weil sie der Erreichung gewerblicher Zwecke dienen, und mißbilligt die Ansicht des ersten Richters, daß die Abbildung eines Erzeugnisses der Technik nur dann eine Abbildung technischer Art sei, wenn sie die Herstellungsweise oder den Stand der Technik in bestimmter Beziehung veranschaulichen sollte. Allein die Auffassung des ersten Richters steht auch hier mit dem Gesetz in Einklang. Das Gesetz macht in § 1 Ziffer 3 die Schutzfähigkeit von Abbildungen nicht davon abhängig, daß sie der Erreichung eines gewerblichen Zweckes dienen, sondern davon, daß sie »technischer« Art seien, also ihrer inneren Natur nach der Technik angehören. Unter »Technik« versteht man aber nach dem allgemeinen Sprachgebrauch die Gesamtheit der Mittel und Verfahren zur Herstellung von Kunst- und Gewerbeprodukten. Abbildungen, die sich darauf beziehen, sind technischer Art, sie tragen einen lehrhaften Charakter und nehmen infolgedessen auch in der Darstellungsweise vielfach schon eine dem Lehrzweck angepasste eigentümliche Form an. Dagegen sind Tausende von Abbildungen, die den Preislisten zu gewerblichen Zwecken beigegeben werden, rein tatsächlicher Natur und weder dazu bestimmt, noch geeignet, über Mittel und Verfahren zur Herstellung von Produkten zu belehren. Dies gilt auch von den hier in Rede stehenden 85 Abbildungen.«

Da nun die Abbildungen nach dem geltenden Urheberrechtsgesetz keinen Schutz genießen, so konnte es dem Beklagten nicht verwehrt werden, die Abbildungen in seinen Katalog aufzunehmen; und damit ist auch die Behauptung, daß die Handlungsweise des Beklagten gegen § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verstoßen habe, hinfällig. Der Beklagte tat nur, was ihm das Gesetz ausdrücklich gestattet hat, seine Handlungsweise verstößt nicht gegen die guten Sitten. Das Urteil des Oberlandesgerichts zu Braunschweig vom 17. Januar 1908 mußte demgemäß aufgehoben, und die Kosten mußten dem Kläger aufgebürdet werden.

Das Reichsgerichtsurteil ist sehr beachtenswert. Namentlich ist zu beachten, daß in den Abbildungen von fertigen Produkten, auch wenn sie Zwecken gewerblicher oder industrieller Natur dienen, nicht Abbildungen technischer Art zu erblicken sind; Abbildungen technischer Art sind nur solche, die die Mittel und Wege zur Herstellung eines Produkts zeigen — so wenigstens behauptet das Reichsgericht.

Absolut zutreffend ist diese Erläuterung des Reichsgerichtes aber nicht; es gibt auch Abbildungen technischer Art in großer Zahl, die mit der Herstellung gar nichts zu tun haben und auch die Mittel und Wege zur Herstellung nicht offenbaren; und doch wird weder das Reichsgericht, noch sonst irgend jemand in der Welt bezweifeln, daß diese Abbildungen technischer Natur sind. Wenn ich z. B., um die Einrichtung eines Klaviers, eines Speisefchranks oder sonst eines Möbels zu zeigen, den Gegenstand ohne Seitenwände darstelle, so stellt die Abbildung doch tatsächlich ein fertiges Produkt dar, es offenbart uns nicht die Mittel und Wege zur Herstellung desselben. Nach allgemeiner Anschauung sind aber derartige Zeichnungen doch technischer Art, auch

wenn die Darstellung Gegenstände betrifft, die man im allgemeinen als bekannt voraussetzen darf.

Meines Erachtens kommt es im wesentlichen auf folgende Unterscheidung an: In dem Katalog dient die Darstellung der Regenschirme, Handschuhe, Hübschen, lauter ganz bekannter Dinge, nur dem Zweck, das Publikum zum Durchsehen des Katalogs anzuregen, bzw. ihm zu zeigen, was es für den beigefügten Preis erhält. Der Gegenstand selbst soll nicht erläutert werden; im Gegenteil, die Abbildung begründet den Preis. Die Abbildungen technischer Art müssen den Gegenstand selbst erläutern. Dabei ist nun ganz gleichgültig, ob die Darstellung die Mittel und Wege zur Herstellung oder ein fertiges Produkt, eine fertige Anlage wiedergibt. Dieselben Gegenstände, die in einem Preisverzeichnis keinen Schutz genießen, würden als Illustrationen einer technischen Abhandlung zu Abbildungen technischer Art werden.

Kleine Mitteilungen.

Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei »Der Westfale«. — (Bilanz 1907 siehe Börsenbl. 1908, Nr. 138.) — Bilanz per 31. Dezember 1908.

	M	§
1) Kassaconto	4 975	88
2) Geschäftsguthaben: Ländl. Zentralkasse	50	63
3) Grundstück- und Gebäudkonto	92 795	42
4) Maschinen- und Utensilienkonto	60 640	—
5) Typenconto	31 955	91
6) Druckereikonto (Bestände)	24 077	55
7) Kontokorrentkonto (Debitoren)	38 549	82
	253 045	21

	M	§
1) Aktienkapitalkonto	130 000	—
2) Hypothekenkonto	57 461	60
3) Kontokorrentkonto (Kreditoren)	64 340	96
4) Reservefondskonto	386	63
5) Gewinn	856	02
	253 045	21

Gewinn- und Verlustkonto.

	M	§
1) Handlungsunkostenkonto	28 866	95
2) Arbeitslöhne, Versicherungen, Steuern	60 603	12
3) Abschreibungen	7 668	67
4) Gewinn- und Verlustkonto	856	02
	97 994	76

	M	§
Einnahme aus Zeitungs- und Abzidenkonto	97 994	76
	97 994	76

Münster i. W., 13. Mai 1909.

Der Vorstand.

Freiherr v. Kerkerink-Borg. Koenen.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 116 vom 18. Mai 1909.)

Geographischer Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig. Handelsregistereintrag. — Auf Blatt 14 044 des Handelsregisters ist heute die Firma Geographischer Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig (Reudnitz, Göschenstraße 22) eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. April 1909 abgeschlossen und am 10. Mai 1909 abgeändert worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der Firma »Geographischer Verlag« Leipzig und deren Fortführung sowie der Betrieb einer Verlags- und Versandbuchhandlung. Die Gesellschaft ist befugt, auf Grund Beschlusses der Gesellschafter unter der gleichen oder unter besonderer Firma Zweigniederlassungen zu errichten, auch sich bei anderen Unternehmungen in jeder gesetzlich zulässigen Form zu beteiligen.

Das Stammkapital beträgt fünfundzwanzigtausend Mark.

Die Gesellschaft wird, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

sind, durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Buchhändler Leo Wender in Leipzig und der Buchhändler Wilhelm Friedrich Heidinger in Berlin-Schöneberg.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekannt gegeben: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Leipzig, den 18. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.
(Leipz. Zeitung Nr. 114 vom 19. Mai 1909.)

Rheinische Verlags-Anstalt Monopol G. m. b. H. in Köln a/Rhein. — In das Handelsregister zu Köln am Rhein, Abteilung B, ist am 14. Mai 1909 eingetragen worden:

Nr. 1289 die Gesellschaft: »Rheinische Verlags-Anstalt Monopol, Gesellschaft mit beschränkter Haftung«, Köln.

Gegenstand des Unternehmens: Verlag, Vertrieb und Ausnutzung von Reklame- und Druckereierzeugnissen sowie An- und Verkauf von patentamtlich geschützten Neuheiten und Erfindungen. Stammkapital: 50 000 M.

Geschäftsführer: Peter Vogel, Rentner, Köln, Johann Josef Vigijs, Kaufmann, Köln.

Gesellschaftsvertrag vom 6./8. Mai 1909.

Die Zeitdauer der Gesellschaft ist auf fünf Jahre festgesetzt; wird sechs Monate vor Ablauf des letzten Jahres von keiner Seite schriftlich gekündigt, so dauert die Gesellschaft jedesmal auf zwei weitere Jahre fort.

Jeder der beiden Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Ferner wird bekannt gemacht: Zur vollständigen Deckung seiner Stammeinlage von 20 000 M bringt der Gesellschafter Vigijs — vorgenannt — in die Gesellschaft folgende Schutzrechte ein:

- a) Reklameausstellungsrahmen, eingetragen unter Nummer 305 829 des Kaiserlichen Patentamts in Berlin,
- b) Vergnügungsanzeiger, eingetragen unter Nummer 307 857 daselbst,
- c) Wortzeichen »Uranus«, eingetragen daselbst unter Nummer 98 165, und
- d) Bloctafel, eingetragen daselbst unter Nummer 279 697.

Kgl. Amtsgericht Köln. Abt. 24.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 117 vom 19. Mai 1909.)

Neue Photographische Gesellschaft A.-G. in Steglitz. (Vgl. Börsenbl. Nr. 114.) — Die Verhandlungen, die zwischen der Neuen Photographischen Gesellschaft und der Rotophot G. m. b. H. mit dem Ziel einer Fusion der beiden Unternehmungen geführt worden sind, sind nun endgültig gescheitert.

(»B. Z. am Mittag.«)

Unterricht im Kursbuch-Lesen. — Eine Schule in Kiel hat, wie das »Leipz. Tageblatt« mitteilt, anlässlich der bevorstehenden Sommerferien und wegen der großen Unkenntnis, welche die meisten Menschen im Lesen des Eisenbahn-Kursbuches zeigen, den Entschluß gefaßt, die Kenntnis des Eisenbahn-Kursbuches als Lehrgegenstand in den Unterricht aufzunehmen. Dem Vernehmen nach wird der Unterricht derart gestaltet, daß den Schülern gewisse Reiseaufgaben gestellt werden, die sie dann an der Hand des Kursbuches lösen müssen. Es werden auch die verschiedenen Verbindungen zwischen zwei Städten berücksichtigt, und die Schüler haben dann die Aufgabe, den kürzesten und billigsten Weg herauszufinden.

Jubiläums-Nummer der »Illustrierten Zeitung«. — Die gelegentlich des 75jährigen Bestehens der Firma J. J. Weber in Leipzig herausgegebene Jubiläums-Nummer der Illustrierten Zeitung erschien in besonders schöner, reichillustrierter Ausstattung. Den Errungenschaften moderner Drucktechniken entsprechend, spielte bei der überaus splendiden Drucklegung der Dreifarben-Druck eine besonders hervortretende Rolle. Die technisch vorzüglich gelungene Nummer zeigt unter den bildlichen Beigaben unter anderm die verschiedenen Geschäfts-Räume und -häuser, die die Weltfirma J. J. Weber im Laufe der Jahre inne-



hatte und gegenwärtig besitzt, sowie auch die Haupt-Innenansichten des jetzigen großen und praktischen Geschäftshauses. Ferner seien noch aus den Bilderfolgen hervorgehoben: die Bildnisse des Begründers der Firma und der ihm nachfolgenden Chefs, berühmte Autoren und Schriftstücke aus der Briefmappe des Verlags, Bilder, die die verschiedenen Methoden des Holzschnitts, der Autotypie und Strichätzung, den Farbenholzschnitt und Dreifarbendruck erläutern; weiter reihen sich an: berühmte Autoren des Weberschen Verlags, Männer der Zeit aus der Großindustrie u. a. m. Als besondere Gabe war dem Heft ein farbenschönes Kunstblatt, bestehend in einer farbigen Reproduktion nach Tizians »Zinsgrofchen« beigefügt, das für die Leistungen der Firma auf dem Gebiete des Dreifarbendrucks beredtes Zeugnis ablegt.

Ernst Riesling.

Angeblige Beleidigung durch die Presse. — Mit Urteil des Schöffengerichts am K. Amtsgericht Traunstein vom 7. Januar d. J. wurden der Buchhändler Magnus Endter und der Redakteur Georg Schniertshauer, beide in Traunstein, von einem Vergehen der Beleidigung, begangen durch die Presse an dem Dampfschiffbesitzer Ludwig Fehler in Prien, freigesprochen. Im Verlage von Endters Buchhandlung erschien im Mai v. J. eine Broschüre unter dem Titel »Chiemgauer Verkehrsfragen« unter dem Pseudonym »Chiamo«. Die Schrift, die auch in Nr. 18, 19 und 20 des Unterhaltungsblattes zum »Traunsteiner Wochenblatt« veröffentlicht war, teilte der von den Privatbeteiligten nicht genannte Verfasser in zwei Abnütze, von denen der erste die »Traunstein-Chiemseebahn« behandelte, während der zweite »das Monopol der Chiemsee-Dampfschiffahrt« einer Kritik unterzog. Hierdurch fühlte sich der Dampfschiffbesitzer Ludwig Fehler in seiner geschäftlichen Ehre gekränkt und stellte gegen Endter und Schniertshauer Beleidigungsklage. Das Schöffengericht hat den Beklagten den Schutz des § 193 des Reichsstrafgesetzbuchs (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugewilligt und sie freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte Ludwig Fehler Berufung ein, die jedoch am 8. Mai d. J. in öffentlicher Verhandlung am K. Landgericht Traunstein verworfen wurde.

(Traunsteiner Wochenbl.)

Internationaler Post-Überweisungsverkehr. — Auf der am 17. und 18. d. M. unter dem Voritze Seiner Hoheit des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein in Berlin abgehaltenen Konferenz der Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine in Deutschland, Belgien, Österreich und Ungarn wurde unter anderen Fragen auch das Problem des internationalen Post-Überweisungsverkehrs behandelt. Die Versammlung einigte sich auf folgende Resolution:

»Unter Hinweis auf die bereits in der ersten mitteleuropäischen Wirtschaftskonferenz in Wien gefaßte Resolution spricht sich die Versammlung aus: 1. für die Einrichtung eines internationalen Postüberweisungsverkehrs zwischen den hier vertretenen Ländern. 2. Die Verschiedenheiten in der Organisation des Postüberweisungsverkehrs in den einzelnen Staaten (Angliederung an die Postsparkasse in Österreich-Ungarn; an die allgemeinen Postverwaltungen in Deutschland und der Schweiz; Zentralisation dort, Dezentralisation hier) bilden kein Hindernis für die Durchführung des internationalen Postüberweisungsverkehrs. 3. Ebensovienig die Währung. Die Abrechnung unter Anlehnung an den Börsenkurs verdient hier den Vorzug vor dem (im internationalen Postanweisungsverkehr üblichen) fixen Kurs. 4. Die Frage, ob der Überweisungsverkehr nur zwischen den staatlichen Schedinstituten sich abwickeln soll, oder auch zwischen den staatlichen Schedinstituten des Inlandes und Privatschedinstituten des Auslandes, oder ob beide Möglichkeiten nebeneinander hergehen sollen, ist nach den speziellen Verhältnissen zu beurteilen. 5. Im Laufe der Zeit ist auf vollste Gleichheit der Normen beim internationalen Postüberweisungsverkehr, insbesondere bezüglich der Bedingungen für die Überweisungen, hinzuwirken.«

Feste Einbände — ein Hindernis für den Verkauf von Büchern (?). — In einer Erörterung der Ursachen des schlechten Absatzes für ihre Bücher, über den die Londoner Buchhändler seit längerer Zeit zu klagen haben, macht Sidney Low im Londoner

»Outlook« auf einen Grund aufmerksam, der uns allerdings etwas an den Haaren herbeigezogen erscheint. Abgesehen davon, daß überhaupt zu viele Bücher auf den Markt geworfen würden und daß manche Veränderungen in den öffentlichen Sitten und Betätigungen der Pflege des Lesens nicht günstig seien, kann — so meint Low — den Mann, der trotzdem ein Buch kaufen will, ein Gedanke leicht abschrecken: wie soll er das festgebundene Buch, das ihm der Verleger in der Regel zu bieten pflegt, wieder los werden? Nicht jedes Buch werde zu dauerndem Aufbewahren gekauft. Ein gebundenes Buch könne man aber nicht in Stücke zerreißen und in den Papierkorb werfen; um es aus dem Eisenbahnwagen zu werfen, sehe es zu feierlich aus; selbst es irgendwo aufs Geratewohl liegen zu lassen, trage man Bedenken. Ein Mittel, den Absatz der Bücher zu fördern, liege daher, nach Lows Ansicht, unzweifelhaft darin, daß man namentlich im Straßen- und Eisenbahn-Verkauf (wie ja auch in Deutschland üblich. Red.) aber auch im übrigen Buchhandel dem Publikum ungebundene Bücher vorlege und zwar nicht bloß Romane und Ähnliches, sondern auch jene Bücher, die, wenn sie auch ernsthaften Interessen dienen wollten, doch ihrer Natur nach nicht zu dauernder Aufbewahrung bestimmt seien. (Nach: Publishers' Weekly.)

»Disponenda«, Verein jüngerer Buchhändler zu Mainz.

— Die Feier des 31. Stiftungsfestes am 1. und 2. Mai brachte für den Mainzer Jungbuchhandel Festtage. Eingeleitet wurde das Fest programmäßig durch einen Herrenabend im Vereinslokal Café Neuf. Viele Gäste waren erschienen, u. a. ein Vertreter des Lokalvereins der Mainzer Buchhändler, zahlreiche Kollegen aus Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Darmstadt, Wiesbaden, ferner der Vorstand des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes Ortsgruppe Mainz, sowie auswärtige und einheimische Disponenda-Freunde und Gäste. Der Vorsitzende, Herr Johs. Mahr (B. v. Zabern), eröffnete den Kommerz gegen 10 Uhr mit warmen, der Stimmung des Abends gleich die rechte Richtung gebenden Worten. Nach dem Gesänge des Buchhändler-Wappens Liedes aus dem Müllerschen Buchhändlerliedebuch brachte unsere Hauskapelle (Herr Althaus mit seinen jungen »Freunden«) den eigens komponierten Festmarsch meisterlich zum Vortrag. Hierauf hörten wir in Erinnerung an den verstorbenen Dichter Wildenbruchs Hegenlied, tadellos rezitiert vom Kollegen Moritz, begleitet von Schillings' trefflicher Musik (Kollege Althaus). Unter allgemeinem Jubel wurden die noch in Scharen von auswärts eingetroffenen Nachzügler vom Vorsitzenden begrüßt. Mit einigen herzlichen Worten des Dankes gegen das leider nach Thüringen verzogene Mitglied Sachse verlas sodann Kollege Dunger Sachses Disponenda-Festgedicht, das die von der Firma Scholz freundlichst gedruckte Festzeitung würdig einleitete, und hieran schloß sich die eigentliche Festrede des Vorsitzenden, in der er zunächst einen Überblick über die historische Entwicklung der Gehilfen-Vereine im allgemeinen gab und dann auf den Werdegang der »Disponenda« überging. Der Schlußwunsch des Kollegen Mahr, die »Disponenda« möge auch ferner ein treuer Hort der »Gesellen« bleiben, fand lebhafteste Zustimmung bei den Anwesenden. Hierauf begrüßten und beglückwünschten die Vertreter der auswärtigen Vereine in einer Reihe von Ansprachen die »Disponenda«. Perkeo-Heidelberg überreichte durch Kollegen Hager in Anbetracht der langjährigen Freundschaft, die nun wieder aufs neue gefestigt werden sollte, der »Disponenda« einen herrlichen gerahmten Stich Alt-Heidelbergs. Unser Ehrenmitglied Kollege Althaus überreichte ein der »Disponenda« von zarter Hand kunstvoll gesticktes Vereinsbanner, von einer Eule getragen. Hiermit wurde einem »dringenden Bedürfnis« der »Disponenda« abgeholfen. Unter diesem Zeichen soll sie nun weiterem Blühen und Wachstum entgegengehen. Der Vorsitzende dankte für diese herrlichen Gaben und herzlichen Worte allen in der gleichen herzlichen Weise. Seitens der »Disponenda« wurde dann Herrn Kepp in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein mit gebührenden Worten ein feiner Bierkrug überreicht. Vorträge, ernste und heitere, folgten in buntem Wechsel mit gemeinsamen Gesängen. Besonders verdient machte sich Herr Keupp mit unserm Mitglied Reinel, die durch ihre Vorträge geradezu Lachsalben hervorbrachten. Die unter der Redaktion der Herren Ferdinand Kepp und Althaus wohlgelungene Bierzeitung, die manches Interessante aus dem

Bereins- und Privatleben der Disponenda-Mitglieder verriet, sowie die humorvollen Lieder unserer Vereinsdichter Repp und Sachse und nicht zuletzt das förmlich in Strömen fließende Freibier brachten eine Stimmung hervor, wie sie fröhlicher nicht gedacht werden kann. Unseren vielen ehemaligen Mitgliedern und ganz besonders den befreundeten Vereinen sei auch hier der auch am Festabend gebührend zum Ausdruck gekommene Dank ausgesprochen für die aufmerksamen schriftlichen und telegraphischen Glückwünsche.

Am 2. Festtag, Sonntag den 2. Mai, war programmäßig vorgesehen: ein Rundgang durch Mainz, Besichtigung des Großherzoglichen Schlosses, ferner des Gutenberg-Museums, des römisch-germanischen Zentralmuseums, der Gemäldegalerie usw. Leider konnte dieses schöne Programm nicht durchgeführt werden, die späte Schlußstunde des Kommerzes mag wohl selbst die vorgesehenen, sonst ganz zuverlässigen Expeditionsführer am Erscheinen gehindert haben. Nachmittags fand gemeinsam im Café Neuf Mittagstafel statt. Einer Rheinfahrt nach Biebrich schloß sich ein Spaziergang zu Fuß nach Schierstein an, wo Herr Wahr das Tanzkränzchen mit einem freundlichen Willkommengruße und mit einigen Worten über die Bedeutung unseres Zusammenseins gegenüber den neu hinzugekommenen Gästen eröffnete. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß sich derartige Feste in »Mitteldeutschland« bei den einzelnen Ortsvereinen recht oft wiederholen möchten. Da sich infolge der kolossalen Beteiligung der Saal als zu klein erwies — es waren wohl über hundert Personen — mußte in Abteilungen getanzt werden. Die Damen wurden seitens der »Disponenda« durch Überreichung von Blumen geehrt und manches liebe Wort wurde in Rede und Gegenrede unter den Vereinen gewechselt. Vom Verein Faust-Frankfurt brachte Kollege Mataré noch Glückwünsche und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch diesen schönen Tag der ehemalige sogenannte Drei-Städte-Bund (Frankfurt-Wiesbaden-Mainz) zu neuem regen Leben entstehen möge. Frau Mataré erfreute die Gesellschaft durch ganz reizende Viedervorträge. Auch Herr Heymann-Wiesbaden und Herr Höfer-Frankfurt stellten ihre sympathischen Stimmen in den Dienst des Festes, und als ganz hervorragende deklamatorische Talente lernten wir die Kollegen Scheidegger-Wiesbaden und Bruhn-Mainz kennen; beide boten Lustiges in schwäbischer Mundart. Alle haben starken Beifall und den verdienten Dank gleich vom Platze getragen. — Viele schöne Bekanntschaften und Freundschaften sind an diesem Tage geschlossen worden. Alles in allem: die »Disponenda« konnte wieder einmal ein Fest begehen, das der kollegialen Gesinnung des Jungbuchhandels am deutschen Rhein ein schönes Zeugnis ausstellte. Dunger.

Die Brüsseler graphische Vereinigung »L'Estampe« bei Beyer & Sohn in Leipzig. — Eine höchst interessante Ausstellung graphischer Arbeiten belgischer Künstler bietet gegenwärtig die Kunsthandlung von P. S. Beyer & Sohn in Leipzig. Es fehlt nicht an manierten auf den äußerlichen Effekt berechneten Blättern in dieser umfangreichen Kollektion, aber sie enthält auch eine Reihe großzügiger und bedeutsamer Darstellungen, die dieser Veranstaltung einen hohen künstlerischen Wert verleihen. Fernand Khnopff, der unter seinen Kollegen als der bei uns am meisten bekannte Künstler gelten dürfte, zeigt eine Anzahl ungemein zart behandelter und feingetönter Frauengestalten, deren ernster, verträumter, elegischer Charakter mit den Gestalten seiner Gemälde durchaus übereinstimmt. Jules de Bruyder ist ein ausgesprochener Realist. Er schildert das Leben der Straße, das Publikum im Theater und Variété; aber wie er dies tut, welche Lebensfülle er seinen Gestalten zu verleihen weiß, welches eminente malerische Gefühl sich in diesen kraftvoll, mit satten Strichen wiedergegebenen Naturausschnitten offenbart, das stempelt seine Arbeiten zu so vollendeten Kunstwerken. Im Gegensatz zu der derben Art der Charakteristik von de Bruyder steht die elegante und farbenschöne Schilderungsweise Viktor Mignots, der reizvolle Gartenszenen und Parkbilder veranschaulicht. A. Hazledines reichbelebte Kanalbilder tragen einen etwas impressionistischen Charakter zur Schau, fesseln jedoch ebenfalls durch anziehende malerische Qualitäten. Marten van der Loo und Julien Celos geben in schönen weichen Farbenradierungen das eigenartige Gepräge niederländischer Stadtmotive mit ihren originellen

Bauwerken wieder, während Gisbert Combat in seinem Bestreben nach stilistischer Einheit sich verleiten ließ, in Form und Farbe dem Manierismus zu verfallen. Seine farbigen Steinzeichnungen erscheinen daher unnatürlich und gekünstelt. Marc-Henri Meunier, ein Neffe des berühmten belgischen Malers und Plastikers, ist mit einer Reihe stimmungsvoller, farbig getönter Landschaftsschilderungen vertreten. Vorzüglich charakterisiert und inhaltvoll sind die Figurenbilder von E. Thyjaert und die Landschaften von Auguste Dieffe, denen sich mit lebensvoll charakterisierten Bildnissen und Landschaften Alfred Delaunois und Alfred Durlan anschließen. Neben den graphischen Originalarbeiten befinden sich auch eine Anzahl radierter Blätter nach alten Meistern, die Werke von Rubens, Frans Hals, Jordaens usw. wiedergeben und von einem feinen Nachempfinden und einer bewundernswerten technischen Beherrschung zeugen, so daß diese Übersetzungen bedeutender Werke der Malerei in die Schwarz-Weiß-Kunst gleichfalls viel Interesse für sich in Anspruch nehmen. Ernst Kiesling.

• Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:

Spezial-Verzeichnis von geeigneten Büchern für Militär-Anwärter und Beamte, welche sich in den verschiedenen Laufbahnen über Anstellung, Prüfung und Versorgung und Pensions-Verhältnisse orientieren wollen. Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift »Der Militär-Anwärter«. Verlag von S. Gerstmann's Verlag in Berlin. 64 S.

Roma. Libri — Plante — Vedute. (Italia. Parte III.) Alte und seltene Bücher über Rom, Ansichten und Pläne der ewigen Stadt. — Antiqu.-Katalog No. 10 von C. Lang & Co. in Rom. 8°. 187 S. 1795 Nrn. mit Abbildungen auf 4 Tafeln und im Text.

»Goethe und sein Kreis.« Porträts. Goethe, Schiller und ihr Kreis. Deutsche Dichter, deren Werke Goethes Beachtung fanden. Katalog IV von Karl Ernst Henrici in Berlin. 8°. 67 S. 990 Nrn. mit 1 Goethe-Porträt.

Antiquarische Neuerwerbungen aus nachstehenden Wissenschaften: I. Geschichte mit Hilfswissenschaften. II. Kunst. III. Naturwissenschaften, Medizin, Landwirtschaft und Jagd. IV. Philosophie und Pädagogik. V. Theologie. — Antiqu.-Katalog Nr. 180 von R. Levi in Stuttgart. 8°. 84 S. 1475 Nrn.

Linguistik. I. Teil. Germanistik. Deutsche Sprache und Literatur bis zum Jahre 1750. — Antiqu.-Katalog No. 62 (Das Export-Antiquariat. IX. Jahrg., No. 3.) von Franz Malota in Wien. 8°. 50 S. 1099 Nrn.

Philosophie enthaltend u. a. die Bibliothek des † Professors Dr. Ludwig Busse in Halle. II. Abteilung. Inhalt: I. Allgemeine Geschichte der Philosophie. Biographien. Geschichte der Wissenschaften. Bibliographie. Zeitschriften und Encyklopädien. Allgemeines. II. Philosophie und Mythologie der Griechen und Römer. III. Philosophie und Religionssysteme der morgenländischen Völker. IV. Patristische und scholastische Philosophie bis zum Ausgange des Mittelalters. V. Philosophie der Neuzeit. — Lager-Katalog 56 der J. Ricker'schen Universitäts-Buchhandlung (Ernst Legler) in Giessen. 8°. 128 S. 3653 Nrn.

Personalnachrichten.

*** Gestorben:**

am 20. Mai in St. Gallen im 71. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden der Buchhändler Caspar Stolz, der 31 Jahre lang die Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft in St. Gallen mit großer Treue und Umsicht geleitet hat.

Wenn wir recht unterrichtet sind, ist dieser »Veteran des schweizerischen Buchhandels« gerade an seinem 71. Geburtstag heimgegangen. Caspar Stolz war noch einer von der sogenannten »alten Schule«. Seine Lehre absolvierte er in der Detloffschen Buchhandlung in Basel. Durch seine Lieblingslektüre, das Lesen des »Heidenboten«, den er schon als junger Schüler eifrig studierte, reifte in ihm der Wunsch, einmal Missionar zu werden. Im Jahre 1858 trat er als Gehilfe in die Missionsbuchhandlung in Basel ein. Dort wurde er durch das Leben und Treiben in dem großen Hause innerlich in die Missionsache hineingezogen. Im Jahre 1863 konnte er mit 11 Missionsgeschwestern nach Indien ausziehen, aber nicht als Missionar, sondern als Leiter der Missions-Buchdruckerei und »Buchhand-

lung in Mangaluru in Vorderindien. Durch sein Sprachtalent lernte er sehr bald nicht nur fließend Englisch, sondern auch die Sprachen der Eingeborenen, wie Kanaresisch und Tulu. Durch seine eiserne Kraft und seinen eisernen Willen wurde die Buchdruckerei auf eine ganz neue Basis gestellt. Auch gründete er eine Zeitung, die er lange selbst redigierte. In der Polemik führte er eine prägnante und scharfe Feder. Leider konnte er an diesem Plage nur zehn Jahre wirken. Ein Leberleiden, dem so viele Europäer in den Tropen zum Opfer fallen, verursachte seine Heimreise im Jahre 1874. Nach längerem Erholungsurlaub glaubte, er seine so heiß geliebte Tätigkeit in Indien wieder aufnehmen zu können, doch rieten die Ärzte von einer abermaligen Aussendung ernstlich ab. So übernahm er denn im Jahre 1876 die Leitung der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft in St. Gallen, die er auf eine beträchtliche Höhe bringen konnte. Aber dreißig Jahre hat er in treuer und aufopfernder Arbeit dieser Buchhandlung vorgestanden. Auch in St. Gallen hat er viel Segen gestiftet. Schriftstellerisch ist er auch hier wieder hervorgetreten. Er redigierte lange Zeit die »Evangelischen Blätter«, ein Organ der Evangelischen Gesellschaft, gab die schweizerischen Predigten »Aus vieler Zeugen Mund« heraus und redigierte die »Mitteilungen der ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft«. Politisch war er ebenfalls sehr tätig, und auch hier konnte man wieder den geistvollen Polemiker bewundern. Viele Ehrenämter wurden ihm übertragen, so auch von der ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft und von vielen religiösen Unternehmungen. Im Juli 1907 trat er in den Ruhestand. Der Schweizer Buchhandel, dem er stets auf der Züricher Messe eine liebe, gerngesehene Erscheinung war, verliert an ihm eins seiner geachtetsten und beliebtesten Mitglieder. Sein ehrenvolles Wirken wird in seiner Heimat und weit darüber hinaus auch nach seinem Tode in dankbarem Gedächtnis bleiben.

* Gestorben

am 20. Mai in Berlin im 66. Lebensjahre Herr Geheimrat, Medizinalrat, Universitätsprofessor a. D. Dr. med. et leg. Theodor Wilhelm Engelmann.

Der Dahingegangene, der Nachfolger von Du Bois-Reymond auf dem Berliner Lehrstuhl für Physiologie, entstammte der berühmten Leipziger Buchhändlerfamilie Engelmann. Er war der jüngere Sohn des Dr. h. c. Wilhelm Engelmann (1808—1878), der durch sein reichgelegnetes, verständnisvolles Arbeiten die von seinem Vater am 20. November 1811 gegründete Leipziger Firma Wilhelm Engelmann zu hoher Blüte gebracht hat. Sein älterer Bruder war der Astronom Dr. phil. Rudolf Engelmann (1841—88), der nach dem Tode des Vaters (1878) das Geschäft mit großem Erfolg weitergeführt hat. Seit dem Tode seiner Mutter, die 1907 hochbetagt verstorben ist, war auch der jetzt dahingegangene Professor der Physiologie Mitinhaber der hochangesehenen Verlagsfirma Wilhelm Engelmann in Leipzig, stand also in den engsten Beziehungen zum Buchhandel.

Geboren am 14. November 1843 in Leipzig und daselbst für die Universität vorgebildet, ging er 1861 nach Jena zum Studium der Naturwissenschaften und der Medizin und von Jena später nach Leipzig, Heidelberg und Göttingen. Im Jahre 1867 wurde er in Leipzig zum Doktor promoviert. In Utrecht, wo Engelmann bereits vor seiner Promotion als Assistent bei Donders tätig war, fand er für seine Befähigung als Forscher und Lehrer nach wenigen Jahren die gebührende Anerkennung. Bereits 1871 wurde er dort zum Professor der allgemeinen Biologie und Histologie ernannt und im Jahre 1889 wurde er an Donders' Stelle Professor der Physiologie. Von Utrecht folgte er 1897 einem Rufe nach Berlin als Nachfolger Emil Du Bois-Reymonds in der Professur für Physiologie und der Direktion des Physiologischen Instituts der Universität. Am 1. April d. J. hatte er sein Lehramt infolge Krankheit offiziell niedergelegt. Eine Pflanze der wissenschaftlichen Welt ist in Professor Engelmann dahingegangen. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich um die Erforschung des Baues und Lebens des Protoplasmas. Er war einer der ersten, die sich an die Erforschung psychophysiologischer Vorgänge bei den niedersten Tieren (speziell der Infusionstierchen) wagten. Seine Arbeiten über den Ursprung der Herzbewegungen und die Rolle der Herznerven führten zu einer völligen Umgestaltung der auf diesem Gebiete

bisher herrschenden Ansichten. Aber er war nicht nur ein hervorragender Gelehrter, sondern er war auch ein seltener Mensch von lauterer Herzensgüte und mit prächtigem Humor, der ihn seine Krankheit leichter tragen ließ und ihm auch über das mannigfache Leid hinweghalf, das seine Familie traf.

1898 hatte er die Leitung des »Archivs für Physiologie« übernommen. Von seinen Arbeiten seien genannt: Zur Naturgeschichte der Infusionstiere. 1862; — Untersuchungen über den Zusammenhang von Nerv- und Muskelfaser. 1863; — Über die Hornhaut des Auges. 1867; — Über die Flimmerbewegung. 1868; — Über den Ursprung der Muskelkraft. 2. Auflage. 1893; — Gedächtnisrede auf Helmholtz. 1894; — Gedächtnisrede auf Du Bois-Reymond. 1898.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Achtung!

Um andere Kollegen vor Schaden zu bewahren, geben wir nachstehend unsere Erfahrungen mit der Firma Luigi Lubrano in Neapel, Via Costantinopoli 103, bekannt.

Von Januar bis April 1908 bezog L. von uns teils fest, teils zur Ansicht eine größere Anzahl antiquarischer Werke. Eingelegene Erkundigungen über seine Kreditfähigkeit lauteten günstig. Von den Ansichtsendungen remittierte er einen Teil und gab neue Bestellungen auf, ohne jedoch an die Bezahlung der gelieferten Werke heranzutreten. Wir führten daher die neuen Bestellungen nicht aus, sondern verlangten Bezahlung des Gelieferten. Diese suchte jedoch L. unter den verschiedensten Ausreden immer weiter hinauszuschieben. Mehrere vorher angezeigte Nachnahmen kamen uneingelöst zurück. Wir schrieben ihm darauf, daß wir die Hilfe des deutschen Generalkonsulats in Anspruch nehmen würden, und nun beanstandete er auf einmal den Betrag unserer Forderung, obwohl er vorher unseren Rechnungsauszug als »tout bien exact« anerkannt hatte. Wir stellten ihm dann, unter Hinweis auf seine Anerkennung der Schuld, eine letzte Frist und übergaben gleichzeitig die Angelegenheit dem Generalkonsulat. Auf dessen Vorstellungen versprach L. seinen Verpflichtungen nachzukommen, bat jedoch, ihm die Zahlung in Raten zu bewilligen. Auch hiermit erklärten wir uns einverstanden. Aber die bewilligte Frist verlief wieder ergebnislos. Wir schickten daher eine Nachnahme über die erste Rate ab und benachrichtigten gleichzeitig das Generalkonsulat davon. Dieses schreibt uns nun, daß L. erklärt habe, die Nachnahme sei eingegangen, jedoch von seinem Angestellten zurückgewiesen worden, da er selbst auf einer Geschäftsreise von Neapel abwesend gewesen sei. (!) (Genau dieselbe Ausrede gebrauchte er schon vorher einmal.) Er beabsichtige, seine Schuld sobald als möglich zu begleichen, bitte jedoch, ihm noch eine weitere letzte Frist bis Ende dieses, bzw. Anfang nächsten Monats zu bewilligen. Das Generalkonsulat meint, daß nach den Verhandlungen die Annahme mehr als berechtigt sei, daß L. sich böswillig und mit leeren Ausflüchten seinen Verpflichtungen zu entziehen suche. Es rät uns an, falls wir bis zu dem genannten Zeitpunkte nicht im Besitze unseres Guthabens seien, den Betrag durch ein Inkasso-Bureau in Neapel einzuziehen zu lassen.

Wir erlauben uns nun die Anfrage, ob vielleicht einer der Herren Kollegen schon mit einem derartigen Inkasso-Bureau gearbeitet und welche Erfahrungen er damit gemacht hat.

Tübingen.

J. J. Hedenhauer'sche
Buch- und Antiquariats-Handlung.

Warnung.

In Breslau ist ein Schwindler aufgetreten, der sich Alexander Reubert nennt, vorgibt, für mich auf Lehrmittel zu reisen, und wie in Breslau, so wahrscheinlich auch an andern Plätzen versuchen wird, von Sortimentfirmen Vorschüsse zu erhalten. Es bedarf ja eigentlich keiner besonderen Erklärung, daß ich die Schulen nicht durch Reisende bearbeiten lasse, trotzdem möchte ich hiermit zur Vorsicht mahnen und empfehlen, jeden sofort verhafteten zu lassen, der vorgibt, für mich zu reisen, und Provisionen verlangt.

Leipzig, den 22. Mai 1909.

A. F. Koehler,
Borsortiment.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Karlsbad 3, den 23. Mai 1909.
Fischern.

P. P.

Am 1. Juni dieses Jahres eröffne ich hier selbst, im Hause „Deutsche Flotte“, unter der Firma

Heinrich Hohler

eine Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung.
Meinen Bedarf wähle ich selbst, bitte aber um regelmässige und rechtzeitige Zusendung von Zirkularen, Prospekten, Plakaten etc.
Die Besorgung meiner Kommission hat Herr Paul Stiehl in Leipzig übernommen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Hohler.

Am heutigen Tage eröffnen wir unter der Firma

Geisenhainer & Blumenstein

eine Buch-, Musikalien- und Zeitschriftenhandlung und bitten die Herren Verleger, uns durch Kontoeröffnung unterstützen zu wollen. Unsere Kommission übertragen wir der Firma Otto Maier, G. m. b. H., Leipzig.

Jena, Saalstr. 23, den 15. Mai 1909.

Geisenhainer & Blumenstein,

Buch-, Musikalien- u. Zeitschriftenhandlung.

Inhaber sind: Theodor Geisenhainer.
Edmund Blumenstein.

P. P.

Mit heutigem Tage tritt unsere Verlags-Abteilung mit dem Buch- und Musikalienhandel direkt in Verbindung und haben wir unsere Kommission der Firma Fr. Foerster, Leipzig, übertragen.

Dieselbe wird vollständiges Auslieferungslager halten und werden wir demnächst durch Zirkular unsere Artikel zur Kenntnis bringen.

Hochachtungsvoll

Dresden-N. E. Neumann & Co.
Verlag.

Verlagsveränderung.

Aus dem Selbstverlage des Verfassers Herrn Fritz Römhildt in Karlsruhe gingen dessen sämtliche Werke (erschieden unter dem Pseudonym Fritz Romeo):

Hypochonder-Gift. (1903.)	} Humorist. Gedichte in Karlsruher Mundart. Geb. à 2 M.
Pfefferkörner. (1904.)	
S'Schpanisch Röhrle. (1904.)	
Senipflaschter. (1905.)	
Juckpulver. (1905.)	
Melodien in Worten. Lyrische Gedichte. (1906.)	} [ord. Geb. 1 M ord.
Francesca von Rimini. (Trauerspiel.) (1908.)	
Brosch. 1 M ord.	

mit allen Rechten und Vorräten durch Kauf in unseren Verlag über und sind fortan nur noch von uns zu beziehen.

Über das demnächstige Erscheinen der neuen Auflagen der vergriffenen Bände behalten wir uns weitere Mitteilung an anderer Stelle vor.

Pforzheim, im Mai 1909.

Volkstümliche Bücherei.

Verkaufsanträge.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

In Schlesien wegen vorgerückten Alters des Besitzers eine solide, angesehene Buchhandlung in freundlicher Stadt von über 25000 Einwohnern mit großartiger Umgebung; kaufkräftige landwirtschaftliche Bevölkerung. Preis des Geschäftes 40000 M., hierbei eingeschlossen Leihbibliothek, Musikalien-Sortiment und Leihanstalt, Journalzirkel, reelle Werte in Höhe von 30—34000 M. und beträchtliche Kontinuationen. Anzahlung 25000 M. Das Geschäft ist seit 35 Jahren im Besitze des Verkäufers, dem auch das Haus in vorzüglicher Geschäftslage gehört; ein Vorkaufsrecht für das Grundstück und den Verlag würde dem Käufer des Sortiments eingeräumt.

Ehrwürdige Interessenten erhalten gegen Zuficherung strengster Diskretion Auskunft stets kostenlos.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Bautechnische Bücherei

M. — 50 ord., gute Autoren, illustriert und modern ausgestattet, im Buchhandel in dieser Form noch nicht vertrieben, ist Umstände halber für nur 1500 M gegen Barzahlung zu verkaufen.

Vorräte ca. 20000 Nummern. Angebote unter P. W. 1769 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kunstgewerbe.

Konfurrenzloses **Vorlagenwerk** m. allen Rechten u. Vorräten billig zu verkaufen. Angeb. u. H. P. 1931 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gutgehende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in grosser schlesischer Stadt, gut gelegen, anderer Unternehmungen wegen bald zum Inventurwert zu verkaufen.

Angeb. u. X. Y. 1903 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Neuzeitlich eingerichtete Buchdruckerei mit besserer Kundschaft, sehr leistungsfähig, speziell auch für Werksatz (moderne Schnellpressen bis zu den grössten Formaten, Setzmaschinen, Buchbinderei) in vorzüglichen Räumen, soll krankheitshalber zu sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Gef. Angebote u. 1836 an die Geschäftsstelle des B.-V. erb.

Krankheitshalber verkaufe sofort meine gut eingeführte

Buch- und Musikalienhandlung

in bester Lage grosser Industriestadt Sachsens für den Spottpreis von M. 8000.— bar. **Günstiger Gelegenheitskauf!**

Werte Angebote unter 1922 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Pferde-Sport. Senjat. Lehrbuch (Dressur) mit Vorräten und Rechten ganz billig zu verkaufen. Angebote unter »Sport« 1932 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Aus Gesundheitsrückichten will ich mein Sortiment, seit ca. 40 Jahren bestehend, in einer der grössten Provinzhauptstädte Preussens verkaufen. Umsatz stets aufsteigend 127000 M., wovon bar 72000 M. Reingewinn über 14000 M.! Günstiger Mietkontrakt für 6 Jahre. Treue, vornehmste Kundschaft in der Geburts- und Finanzaristokratie der Provinz. Lieferungen mit guten Kontinuationen an Behörden und Institute. Kundschaft an Quartalszahlung gewöhnt, deshalb längere Ausstände selten.

Spezialgebiet: Hochrabattierte Belletristik, Geschenkliteratur. Vorzugsrabatte und Spezialbedingungen bei vielen Verlegern. Umsatz in 25%-Literatur gering! Leseinstitut (12000 Bände) u. umfangreiches Inventar für 6000 M.! Lager ca. 6000 M. (klein bei dem Umsatz von 127000 M.) Ausstände könnten stehen bleiben bis zum Ausgleich der Kunden.

Firmenwert: 28000 M.
bei einem Reingewinn von 14000 M.

Unterlagen: Genaueste Buchführung, Bilanzen und Inventuraufnahmen seit 20 Jahren. Spezialüberlichten aller Unkosten und Diskontabzüge. Provisorische Lageraufnahme vom April 1909. Besonderes Leseinstituts-Konto. Alljährl. Umsatzaufstellung u. Ostermesse-Zahlungslisten! Übersichtstableau dafür seit Geschäftsbeginn.

Vermittler verboten! Interessenten steht nach

Nachweis

disponibler Mittel ein ausführliches Memorial zur Einlicht. Zuschriften unter R 112 erbeten an

Leipzig

f. Volckmar.

Wiss. Sortim. mit Antiqu. u. Verl. in gr. Univ.-Stadt ist f. 45 000 M zu verkauf. Leipzig. Julius Hobeda.

Buchhandlung mit Nebenbranchen, in kl. Amtsstadt Süddeutschlands, baldigst an schnell entschlossenen Herrn zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer erhalten Näheres unter „Cito“ Nr. 1507 d. die Geschäftsstelle d. B.-V.

Kaufgefuche.

Flottgehender H. Verlag bzw. Zeitschrift baldigst zu kaufen gesucht. Angeb. u. G. W. 1933 a. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Wohlerfabrener, gebildeter Buchhändler, evangelisch, sucht ein gut eingeführtes wissenschaftliches Sortiment in der Preislage von 30—50 000 M. zu kaufen. Mittel- oder Süddeutschland bevorzugt, aber nicht Bedingung. Gewissenhafte Diskretion wird zugesichert. Vertrauensvolle Angebote von Firmeninhabern u. D. □ 1895 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Für einen zahlungsfähigen Kommittenten suche ich einen mittleren Verlag oder Verlagsgruppen wissenschaftlicher Richtung zu kaufen. Gef. Angebote, die diskreteste Behandlung finden, erbitte direkt per Post. E. F. Steinacker in Leipzig, Rossplatz 16.

Ein Verlag, dessen Rentabilität nachwiesen werden muss, wird zu kaufen gesucht.

Als Anlagekapital sollen 250 000 M

verwendet werden, evtl. auch mehr!

Angebote erbittet

Breslau 10. Carl Schulz.
Trebniizerstr. 11.

Teilhaberangebote.

Schriftsteller, im Alter von 30 J., akad. gebild., dram., lyr. u. feuillett. tätig, Bibliogr., mit Ideen u. zeitgemäss. Empfinden f. belletrist. Publikation u. künstl. Buchausstattung, wünscht als Mitarbeiter in Zeitschr.-Redakt. oder Verlag einzutreten.

Kapitalbeteiligung in Aussicht genommen.

Angebote unter E. G. 85.

Leipzig. f. Volckmar.

Teilhaberangebot.

Feuilletonredakteur und Auslandskorrespondent

Dr. phil.

wünscht sich an einem rentablen Zeitschriftenverlage bzw. belletrist. Verlage, bei welchem er gleichzeitig redaktionell tätig sein kann, mit ca. 25 000 M zu beteiligen. Angebote erbittet

Breslau 10,

Trebniizerstr. 11.

Carl Schulz.

Teilhaberangebote.

Erstklassiger Kunstverlag sucht einen Teilhaber, der sich mit 150- bis 200 000 M beteiligt. Rentabilität wird nachgewiesen und garantiert.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos

Breslau 10. Carl Schulz.
Trebniizerstr. 11.

Wiener Verlag sucht einen Teilhaber mit ca. 30 000 M. Nähere Auskunft erteilt kostenlos

Breslau 10, Carl Schulz.
Trebniizerstr. 11.

Altangesehene Verlagsbuchhandlung sucht einen Teilhaber mit 50 000 M.

Nähere Auskunft erteilt

Breslau 10, Carl Schulz.
Trebniizerstr. 11.

Fertige Bücher.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Lawn Tennis-Jahrbuch 1909

15ter Jahrgang

M 1.— ord., bar mit 40% Rabatt.

A cond. bitte mässig zu verlangen.

Baden-Baden, 21. Mai 1909.

Emil Sommermeyer,
Verlagsbuchhandlung.

JOHANN AMBROSIOUS BARTH IN LEIPZIG

In den letzten Wochen wurde versandt:

Lipmann, Dr. Otto, Grundriss der Psychologie für Pädagogen. VIII, 100 Seiten. M 2.—, geb. M 2.80

Aus Vorträgen hervorgegangen, soll dieser Grundriss einen Einführungskursus in die Psychologie bilden. Er ist möglichst knapp gehalten und für Lehrer und Lehrerinnen, wie für Eltern, die sich mit psychologischen Fragen beschäftigen, verständlich. Die gedrängte Kürze und der billige Preis werden zu seiner Verbreitung gewiss beitragen.

Möbius, Dr. P. J., Goethe. 2 Teile. 3., mit der 2. gleichlautende Auflage. I. Band, 264 Seiten mit Titelbild. II. Band, 260 Seiten mit Titelbild. Je M 3.—, geb. M 4.50

Es freut mich, dass auch nach dem Tode des Leipziger Neurologen seine Werke gekauft werden. Die von mancher Seite ausgesprochene Prophezeiung, Möbius würde erst in künftigen Jahren Gemeingut der literarisch Interessierten werden, scheint sich zu bewahrheiten. Gerade die Bände über Goethe sind besonders gerühmt und als die reifste Frucht der Goethe-Forschung der letzten Jahre bezeichnet worden.

Ich kann jetzt broschiert wieder bedingt liefern und bitte, sich reichlich mit Exemplaren zu versehen.

Wreschner, Privatdozent Dr. A., in Zürich, Die Reproduktion und Assoziation von Vorstellungen. Eine experimentelle psychologische Untersuchung. VII, 599 Seiten. M 18.—

Dieses Buch bildet den 3. Ergänzungsband zur Zeitschrift für Psychologie. Der I. Teil dieses Bandes erschien im Oktober 1907, der II. Teil (Preis M 8.—) wird nur zur Fortsetzung an die Abnehmer des I. Teiles versandt, ich bitte aber auch zu versuchen, das komplette Werk durch Vorlage abzusetzen. In den Kreisen der Philosophen und Psychologen sind sicher noch Interessenten dafür zu gewinnen.

Müller, Prof. Dr. P. Joh., in Zwickau, Kraft und Stoff im Lichte der neueren experimentellen Forschung (Monismus oder Dualismus?). 63 Seiten. M 1.20

Der bekannte Verfasser, auf dem Standpunkt von Prof. Verworn in Göttingen stehend, will den Haeckelschen Monismus in wirksamer Weise mit den Mitteln der exakten Naturforschung bekämpfen und dürfte daher nicht nur in den Kreisen des Kepler-Bundes, sondern weit darüber hinaus Aufsehen machen.



Soeben erschien:

Katalog der Ausstellung für christliche Kunst Düsseldorf 1909

Unter dem Protektorat Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

Vom 15. Mai bis 3. Oktober.

Klein-8°. XII, 116 und 64 Seiten mit 69 meist ganzseitigen Illustrationen und einem Inse-

ratenanhang.

In Umschlag geheftet und beschnitten

M 1.50 ord., M 1.15 bar.

Nur bar. Verlangzettel liegt bei.

Düsseldorf, 15. Mai 1909. L. Schwann.

Soeben erschien:

Singsang aus Irgendwo. von Chr. Hübscher.

von Chr. Hübscher.

Zweites Tausend. — Preis 1 M ord.

Probeexplr. gegen Voreinsendung von 50 ¢ franko. à cond. 35%, bar 50%.

Das in Ausstattung und Text vornehme Büchlein enthält u. a. eine humoristische Reichstagszene mit zeitgemässen satirischen Pointen.

Verkehre nur direkt!

Hamm (Westf.), v. d. Marckstr. 8.

Chr. Hübscher.

(Z)

Rechtzeitig vor Pfingsten erscheint soeben:

Evangelium für jeden Tag

II. Band

Die festlose Hälfte des Kirchenjahres.

==== Diesem Bande ist das Register und Verzeichnis der Schriftstellen in Band I und II angefügt. ====

26 Bogen;	/	„Vornehmste Ausstattung“	/	* Druck auf imit. Bütten *
Preis: M. 5.— broschiert;	/	Grosse Offenbacher Fraktur	/	Aparte Umschlagszeichnung.
M. 6.50 eleg. geb.;	/	: 1 Probe-Exemplar mit 50% broschiert oder gebunden. :		

Von berufenster Seite als

„ein Erbauungsbuch von ganz hervorragender Bedeutung“
bezeichnet.

|| Die Herren Professoren Ihmels, Schäder, Stange, Geh. Oberkirchenrat Bard, Superintendent Bückmann, Kons.-Räte Braun, Ostertag, Pfarrer Pestalozzi u. v. a. haben zumeist in grossen Leitartikeln den hohen Wert des Andachtsbuches hervorgehoben. ||

Wir bitten die Herren Sortimenter, gefl. in ihrem eigensten Interesse Gebrauch von der einmaligen Sonderofferte zu machen. Risiko ausgeschlossen, da jeder Abnehmer des I. Bandes bestimmt Käufer des II. Bandes sein wird. Verlangzettel anbei!

Dörffling & Franke, Verlag, Leipzig.

Maeterlinck, von der inneren Schönheit

Düsseldorf, KARL ROBERT Langewiesche.

40% Repetitorische Examenfragen 40%

Herausgeber: Dr. F. Wolfson.

1. Examenfragen der Physik.
2. Examenfragen der organischen Chemie.
3. Examenfragen der anorganischen Chemie.
4. Examenfragen der Botanik.
5. Examenfragen der Zoologie.

bar

bar

Bei Bar-Bezug 40% Rabatt und 13/12 Freiexemplare.

Ich bitte, auf beiliegendem roten Zettel zu bestellen!

Leipzig.

Helios-Verlag Franz A. Wolfson.

Leipzig.

(Auslieferung durch Herrn K. F. Koehler, Leipzig.)

Volkswirtschaftlicher Verlag
 (Z) ALEXANDER DORN.

Soeben erschien:

Bauindustrielles Adressbuch

von

Österreich-Ungarn

und

Bezugsquellenführer für Baubedarfsartikel

nach amtlichen Daten zusammengestellt.

VI., erweiterte und vermehrte Auflage.

Preis 12 *M* 50 *h* ord.,

bar mit 33 1/3 % u. 11/10; à cond. nur bei gleichzeitiger Barbestellung mit 25 % Rabatt.

Das Adressbuch enthält ausser den Personalien betreffs der österreichischen und ungarischen Baubehörden die Adressen der beh. aut. Ingenieure und Geometer, Architekten, Baumeister und Bauunternehmer, Maurermeister, Steinbruchbesitzer, Steinmetzmeister, Ziegeleibesitzer, Asphalt-, Dachpappe- und Teerproduktenfabriken, Chamotte- und Tonwarenfabriken, Gipswerke, Kalkwerke, Zement- und Zementwarenfabriken und Installateure von ganz Österreich und Ungarn. Ein reichhaltiger Bezugsquellenführer, alphabetisch nach Artikeln geordnet, bildet eine willkommene Ergänzung des angeführten Adressenmaterials, wodurch der praktische Wert des Buches noch beträchtlich erhöht wird. Absatz bei allen Industriefirmen Deutschlands und in obigen Fachkreisen unbegrenzt!

Wir bitten, gef. zu bestellen.

Hochachtend

Wien, 20. Mai 1909.

Volkswirtschaftlicher Verlag

Alexander Dorn,

Wien IX/1, Hörlgasse 5.

Zum Vertrieb wurde mir übergeben:

Das Rats-Silber der Stadt Frankfurt a. M.

Herausgegeben vom Magistrat.

12 Tafeln in Lichtdruck, Gross-Folio,
und 2 Blatt Text in Mappe.

Preis *M* 24.—.

Käufer sind: Kunst- und Kunstgewerbeschulen und Bibliotheken, Silberwarenfabrikanten und Goldschmiede, Kunst-Sammlungen usw.

Ich liefere in Rechnung mit 25 %, bar mit 33 1/3 % Rabatt, und stehen befreundeten Handlungen, soweit ein hierzu bestimmter Vorrat reicht, Exemplare à cond. zur Verfügung.

Bitte um gef. Verwendung.

Heinrich Keller, Verlagsbuchhandlg.
Frankfurt a/M.

Verlag der Alphonsus-Buchhandlung (H. Ostendorf), Münster i. W.

(Z)

Das göttliche Herz Jesu,

die Schatzkammer gläubiger Seelen.

Neun Predigten zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.

von P. Marcus Prattes, C. Ss. R.

Preis *M* 1.—.

Ein tiefdurchdachtes Büchlein von 120 Seiten, das in sehr anziehender Weise reichlichen Stoff bietet für Betrachtungen und Predigten über das heiligste Herz, die ohne viel Mühe im Gedächtnis behalten und weiter ausgeführt werden können.

Das göttliche Herz Jesu.

Von P. Georg Freund, C. Ss. R.

II. Auflage. 212 Seiten. 8°. Preis *M* 1.50, gebunden *M* 2.25.

Vorliegende Abhandlungen werden manchem Prediger sehr willkommen sein, er wird darin Erbauung und viel Anregung finden. Sie können aber auch von Laien als geistige Lesung oder als Betrachtungsstoff vortrefflich benutzt werden.

Vorträge über das hl. Herz Jesu.

Von P. Johannes Polifka, C. Ss. R.

2. Auflage. Preis *M* 2.—.

Wer sich viel Stoff und gediegene Gedanken für Herz Jesu-Predigten wünscht, der findet beides in diesen zwölf Vorträgen zusammengedrängt. In geistreich origineller Weise, gestützt auf die Heilige Schrift und die Kirchenväter, wird uns David, „der Mann nach dem Herzen Gottes“, vorgeführt als prophetisches Vorbild und verglichen mit der vollen Wahrheit, die sich im heiligsten Herzen erfüllte.

Herz Jesu-Büchlein.

Enthaltend Andachtsübungen und Gebete zu Ehren des hl. Herzens Jesu, sowie Betrachtungen für jeden Tag des Monats Juni.

Von Jos. Möllers, Priester der Diözese Münster.

7. Auflage. 51.—55. Tausend. 160 Seiten. Preis elegant gebunden 50 *h*.

Jesus und Moses.

Predigten über das größte Denkmal der Liebe, das allerheiligste Sakrament des Altars.

Von P. Polifka, C. Ss. R.

8°. 11 Bogen. Preis *M* 1.80.

Eine großartige eucharistische Bewegung zeigt sich seit den letzten Jahren in der katholischen Kirche. Dieselbe vermehrt aber die Arbeitslast des Seelsorgers, indem sie ja durch eucharistische Predigten oder Vorträge genährt sein will. Vielleicht sind darum auch diese Predigten willkommen: zumal selbe in neuer Form alle Hauptlehren unseres heiligen Glaubens über das allerheiligste Sakrament enthalten und, so wie sie vorliegen, auch als Fastenpredigten über das größte Denkmal der Liebe Verwendung finden können.

Besuchungen des allerheiligst. Sakramentes u. der allerheiligst. Jungfrau Maria vom hl. Alphonsus v. Liguori.

Von P. Georg Freund C. Ss. R.

6. Auflage. Neu aus dem Italienischen übersetzt.

Mit einem Anhang von Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Kommunion-Gebeten.

Preis gebunden 50 *h*.

Betrachtungen über das allerheiligste Altarssakrament.

Von P. Georg Freund C. Ss. R.

Dritte vermehrte Auflage.

168 Seiten. Preis elegant gebunden nur 50 *h*.

WESTERMANN'S MONATSHEFTE

ILLUSTRIERTE DEUTSCHE ZEITSCHRIFT FÜR DAS GEISTIGE LEBEN DER GEGENWART

Das Juniheft gelangte soeben zum Versand.
Es hat folgenden Inhalt:

- Geschichte einer stillen Frau.** Von Franz Karl Ginzkey. (Fortsetzung.)
Aspern und Wagram 1809. Von Karl Bleibtreu
Das Paliofest in Siena. Von Friedrich Werner van Oesteren. Illustriert.
Spanische Plastik. Von Prof. Dr. Berthold Haendcke. Illustr.
Schloss Carnin. Novelle von Hans Bethge.
Fritz Stavenhagen. Von Adolf Bartels.
Das Siegel von Prag. Ballade von Alice Freiin von Gaudy.
Die neuen österreichischen Alpenbahnen. Von Heinz Krieger. Illustriert.
Der Kampf um den Modernismus in der katholischen Kirche der Gegenwart. Von Prof. Dr. D. Karl Sell (Bonn).
Josef Haydn. Zu seinem hundertsten Todestage (31. Mai). Von Max Morolü. Mit dem Bilde Josef Haydns.
Der verborgte Heiligenschein. Eine Legende aus neuerer Zeit. Von Ludwig Salomon.
Die tote Stadt Messina. Von Dr. Alexander Rumpelt. Illustriert.
Graf Zeppelin und der gegenwärtige Stand der Luftschiffahrt. Von Oberstleutnant a. D. v. Duvernoy. Illustriert.
Von Kunst und Künstlern. (Alexander Schmidt-Michelsen — Philipp Franck — Heinrich Bürkel — Hans Thoma — Sandro Botticelli — Eduard von Gebhardt). Illustriert.
Dramatische Rundschau. Illustriert.
Literarische Rundschau.

Kunstblätter:

- | | |
|--|---|
| Alexander Schmidt-Michelsen: Schlossterrasse. (Farbendruck.) | Eduard von Gebhardt: Studie zu dem Gemälde „Taufe im Jordan“. |
| Derselbe: Landstrasse bei Rheinsberg. (Farbendruck.) | Botticelli: Maria mit dem Kinde. |
| Derselbe: Aus Überlingen. (Farbendruck.) | Hans Thoma: Italienerin. |
| Martino Munoz de la Posadas: Denkmal des Cardinals Valdés. | Philipp Franck: Frühling. (Farbendruck.) |
| | Heinrich Bürkel: Heuernte bei nahendem Gewitter am Chiemsee. (Farbendruck.) |

Jedes Heft ist zum Preise von M. 1.50 auch einzeln verkäuflich und kann zum Einzelverkauf und zur Gewinnung neuer Abonnenten kommissionsweise bezogen werden.

Preis jedes Heftes M. 1.50 ord., M. 1.05 netto und 7/6, bei Partiebezug also mit 40% Rabatt.

Vertriebsmaterial zur Gewinnung neuer Abonnenten steht jederzeit zu Diensten. Ich bitte, zu verlangen.

Braunschweig, 22. Mai 1909.

George Westermann.

Das bevorzugte Blatt der weniger bemittelten Kreise.

Moden- Zeitung fürs Deutsche Haus

(Grüner Umschlag)

Vierzehntäglich
ein Heft zum
Preise von

15 Pfg. ord.

Abwechselnd
bringen die
Beite Moden
für Erwachsene
und Kinder-
Garderobe.

**Absatzfähigste,
höchst rabattierte
Moden-Zeitung
Deutschlands.**

Bezugs-
Bedingungen:
Bei 1-10 Expl.
Heft 1 gratis,
bei 11 u. mehr
Expl. Heft 1 u.
2 gratis.
Die Fortsetzung
à Heft 15 Pfg.
ord., 9 Pfg. no.

Rabatt

45%

schon von
11 Expl. an

**W. Vobach & Co.,
Leipzig.**

Verlag von S. Hirzel in Leipzig.

Ⓜ Anfang Juni gelangt zur Ausgabe:

Briefwechsel Friedrichs des Grossen mit Voltaire

herausgegeben von

Reinhold Koser und Hans Droysen

Zweiter Teil

Briefwechsel des Königs Friedrich II.

1740—1753.

(A. u. d. T.: Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven. 82. Band.)

Preis geheftet 13 Mark, gebunden 16 Mark.

Der erste Band dieser neuen diplomatisch getreuen Ausgabe des Briefwechsels Friedrichs des Grossen mit Voltaire ist ungefähr um dieselbe Zeit des Vorjahres ausgegeben worden. Der im Manuskript nahezu abgeschlossene dritte Band, mit dem das Werk vollständig ist, wird in etwa Jahresfrist ausgegeben werden. Ich bitte, als Neuigkeit und zur Fortsetzung zu verlangen.

Leipzig, 22. Mai 1909.

S. Hirzel.

Verlag von Hachmeister & Thal in Leipzig.

Ⓜ In unserem Verlag ist soeben erschienen:

Handbuch für den Konsumenten elektrischer Energie

eine gemeinfassliche Darstellung mit 201 Abbildungen
und ausführlichem Sachregister von Dr. Alfred Brunn, Ing.

Preis gebunden 5 Mark.

Käufer sind: In erster Linie Besitzer elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen und Abnehmer elektrischen Stromes (also auch Buchdruckereien mit elektr. Antrieb, Textilfabriken, Hotels, Brauereien, Papierfabriken, Schuhfabriken etc. etc.), deren Betriebsleiter und Werkführer; ferner Architekten, Hausbesitzer, Landwirte, Hospitäler, Sanatorien, Ärzte etc. etc.

Illustrierte Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Inselstr. 20.

Hachmeister & Thal.

Soeben ist neu erschienen:

Ⓜ Carl Günther, Die Willensfreiheit, eine psychologische u. philosophische Studie.
Preis brosch. M 1.—; kart. M 1.30.
Berin W. 57. G. Wattenbach's Verlag.

Soeben erschien in unserem Verlage:

Ⓜ Hermann Graf Keyserling
**Individuum
u. Zeitgeist.**

Rede gehalten zu Reval am 15. Dez. 1908.

II. Tausend.

Preis 1 M. — 25⁰/₀, Partie 11/10.

Wie empfehlen das neueste Werk des Verfassers von „Unsterblichkeit“ u. „Das Gefüge der Welt“ zur Verbreitung in den weitesten Kreisen!

Auslieferung — auch in Kommission — durch Herrn Rud. Hartmann, Leipzig Talstrasse Nr. 7.

Kluge & Ströhm,
Reval (Russl.)

Verlag der Alphonius-Buchhandlung,
Münster i. Westf.

Ⓜ Ein neues Kongregationsbuch
für Jünglinge!

Das gute Marienkind.

Marianisches Vereinsbuch
für Jünglinge

von

P. Januarius Grewe, O. F. M.

XVI u. 312 Seiten,
in bequemen Taschenformat biegsam
gebunden mit Rotschnitt.

Preis 1 M., netto 70 Ⓢ, bar 60 Ⓢ.

Was will dieses Buch? Es will neue Liebe zur Gottesmutter wecken und fördern; es will die wahren Marienkinder sammeln unter dem Lilienbanner ihrer erhabenen Führerin; es will den Kongregantisten praktische Ratschläge und gründliche Anleitung bieten, wie sie als Mitglieder des Marianischen Vereins den modernen Jugendgefahren entgegen können.

Einige der inzwischen eingelaufenen Urteile über das Buch:

P. G.: „... Ein herrliches Buch, so recht im Sinne und nach dem Geschmack der Jugend geschrieben.“

G. M.: „So gefällig das Äußere des Büchleins, so ansprechend ist auch der Inhalt.“

Joh. Siebl: Gratuliere von ganzem Herzen. Werde in meinen beiden Zeitschriften es bestens empfehlen, da ich die Überzeugung habe, daß es sehr viel Gutes zu stiften geeignet ist.“

Dr. B.: „Solche Bücher tun der Jugend not. Da fühlt sie die hohe Bedeutung ihrer Lebensperiode, da sieht sie, was sie in den Händen hat.“

MUSIKER-PORTRÄT-KARTEN

liefern prompt und billigst

RAABE & PLOTHOW Inh.: Breitkopf & Härtel,BERLIN W. 9,
Potsdamerstrasse 21.Alleinige Vertretung der Karten von
Breitkopf & Härtel, London, Brüssel
und New York für Deutschland.Man verlange das soeben erschienene
neueste Verzeichnis gratis, enthält über
600 Karten von Künstlern.

Soeben ist erschienen:

„Ausonia“; Rivista della
Società Italiana di Archeologia
e Storia dell'Arte. Anno III. 1908.
S.S. VII-171, mit zahlreichen,
sehr gut ausgeführten Abbildgn.
im Text und 13 angehängt. Taf.,
in 4°. Gewicht: ca. 1700 g.
Preis: **Frs. 30.— ord.**

Diese Zeitschrift der „Italienischen
Gesellschaft für Archäologie und
Geschichte der Kunst“ erfreut sich
im In- und Auslande immer grösserer
Beliebtheit und ist in ersten wissen-
schaftlichen Blättern sehr günstig be-
sprochen worden! Der vorliegende
Jahrgang besteht aus einem starken,
stattlichen Bande und eignet sich be-
sonders gut zu Ansichtssendungen
behufs Gewinnung von neuen Abonnenten.

Wir sind daher gern bereit, denselben
an Firmen, mit welchen wir in Ver-
bindung stehen und die Aussicht auf
Absatz haben, à cond. zu liefern und
auf Wunsch auch anzugeben, wieviel
Exemplare wir bereits nach den betr.
Orten zur Fortsetzung liefern. Die zur
Fortsetzung schon bestellten Exemplare
werden dieser Tage über Leipzig
expediert werden.

Die früher erschienenen Bände der
Zeitschrift: 1906 (L. 15.—) und 1907
(L. 30.—) sind auch noch zu haben!

Rabatt: 20% loco Rom.

Rom. Loescher & Co.
(W. Regenberg).

George Meredith †

Z Halten Sie bitte jetzt auf Lager und stellen in Ihrem Schaufenster aus die
Romane:

George Meredith**Richard Feverels Prüfung
Die Geschichte eines Vaters und eines Sohnes.**

Nach der englischen Original-Ausgabe ins Deutsche übertragen von
Felix Paul Greve

Vollständige ungekürzte Ausgabe mit 645 Seiten Oktav-Formats. Zwei
Bände in einem Bande. In eleganter Ausstattung. Broschiert *M* 4.—,
gebunden *M* 5.— ord.

Harry Richmonds Abenteuer.

Ins Deutsche übertragen von Felix Paul Greve.
Vollständige ungekürzte Ausgabe mit 784 Seiten Oktav-Formats. Zwei
Bände. In eleganter Ausstattung. Broschiert *M* 5.50, geb. *M* 7.50 ord.

Diana vom Kreuzweg.

Ins Deutsche übertragen von Felix Paul Greve.
Vollständige ungekürzte Ausgabe mit 600 Seiten Oktav-Formats. Zwei
Bände in einem Bande. In eleganter Ausstattung. Broschiert *M* 4.50,
gebunden *M* 5.50 ord.

Rhoda Fleming

Ins Deutsche übertragen von Sophie von Harbou
Vollständige ungekürzte Ausgabe mit 640 Seiten Oktav-Formats. Zwei
Bände in einem Bande. In eleganter Ausstattung. Broschiert
M 4.50, gebunden *M* 5.50.

Die Übersetzung unserer Meredith-Ausgabe erfolgte unter engster
Anlehnung an das Original, dessen Klangfarbe nach Möglichkeit wieder-
gegeben worden ist. Bitten zu verlangen.

Bezugsbedingungen: In Rechnung mit 30%, bar 35%. Freiexpl. 7/6.

Ein Probeexemplar bis 15. Juni d. J. mit 40% bar.

Minden i/W., 21. Mai 1909.

J. C. C. Bruns' Verlag.

Das Urbild des Blaubart

Näheres siehe Inserat Richard Eckstein Nachf., Berlin, Umschlag vom 25. Mai.

Anerkannt beste Instrumentationslehre!

Soeben erschien:

3. Auflage.

Prof. Richard Hofmann's

Praktische

Instrumentationslehre

Teil II: „Die Holzblasinstrumente“.

3. vermehrte und verbesserte Auflage. M 5.—.

1 Probe-Expl. mit 50%; 7/6 Exple. zur Probe mit 33 1/3% bar.

Der Umstand, dass wir heute schon den II. Teil in 3. vermehrter Auflage ausgeben können, spricht genug für die Brauchbarkeit des Werkes. Wir liefern Firmen, die sich ernstlich dafür verwenden wollen, gern in mehreren Exemplaren in Kommission; von den übrigen Teilen augenblicklich nur Teil I noch à cond. Prospekte gratis! Verlangzetteln anbei!

Dörffling & Franke, Verlag, Leipzig.

ⓑ Zum Vertrieb wurde mir übergeben:

Stenographischer Bericht

über die Versammlung des „Bundes Deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler, E. V., Nürnberg“

am Freitag, den 26. März 1909
im Oberlichtsaale der Philharmonie zu Berlin.

Vorsitzender: Dr. R. Kayser-Nürnberg.
Beginn: 10 Uhr vormittags.

Tagesordnung: Essig- und Holzessigsäure (Essigessenz).

Preis M 1.—.

Ich kann nur bar liefern.

Berlin, Mai 1909.

Julius Springer.

Allen Angestellten des
Buchhandels bar mit

40%!

R.C. Prager, Der deutsche Buchhandel.

Seine Geschichte und Organisation. Nebst einer Einführung: Der Ursprung des Buches und seine Entwicklung.

Mit 10 Abbild. M 2.— ord., M 1.20 bar.

Aber das lehrreiche, anregende und billige Buch herrscht nur ein Lob und eine Anerkennung! Der gesamte Jungbuchhandel wenigstens sollte es besitzen!

Verlag für Sprach- u. Handelswissenschaft E. Simon. Berlin W. 30.

Zur gef. Beachtung für Sortiment und Verlag!

Literarischer Ratgeber No. 3

ist soeben versandt. Die Nummer enthält u. a. nachstehende, mit der besonderen Auszeichnung **d** (also für Lagerhaltung und Empfehlung geeignet) versehene Besprechungen:

Boy-Ed, Gesch. a. d. Hansastadt. (Fr. Moeser, Leipzig.)

Ganther, A., Erbe vom Birkenhof. (C. Reissner, Dresden.)

Münzer, K., Schweigende Bettler. (Vita, Berlin.)

Stratz, R., Die zwölfte Stunde. (Concordia, Berlin.)

Witten, Nach Ostland. (Eulitz, Lissa.)

Dill, L., Unverbrannte Briefe. (Verlags-Anst., St.)

Müller, H., Geheimnisland. (Fleischel & Co., Berlin.)

Schlicht, Im Kreuzfeuer. (Janke, Berlin.)

Volbehr, L., Die neue Zeit. (Seyfert, Dresden.)

Wittmann, Mariano Torrent. (Schöningh, P.)

Dem **Sortiment** danke ich des weiteren für die sich fortgesetzt steigernde Anerkennung des „Liter. Ratgebers“ und bitte, sich nun auch die Empfehlung der Lagerartikel durch fleissigen Bezug derselben für eigene Zwecke zunutze zu machen.

Der **Verlag** wolle etwaige **Inserate** für die in Vorbereitung befindliche No. 4 schleunigst einsenden.
Magdeburg.

C. E. Klotz Verlag.

Professor Dr. A. Schröder in Köln schreibt in einem Aufsatz „Die deutsche Shakespeare-Übersehung“ im neusten Heft der „Grenzboten“:

„Das erfreulichste Ergebnis dieser Bestrebungen (nach einer gründlichen Revision der Schlegel-Tieckschen Shakespeare-Übersehung mit Zurückgehen auf die Originale) war die neueste revidierte Ausgabe von Hermann Conrad in 5 Bänden, Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlags-Anstalt 1905, die man bei allen Mängeln, die ihr begreiflicherweise auch noch anhaften, heute als die beste deutsche Shakespeare-Ausgabe bezeichnen muß“.

Wir bitten die Herren Sortimentere freundlich, sich dieses Urteil einer Autorität zu merken und unsere von Conrad revidierten Ausgaben der dramatischen Werke von Shakespeare bei Nachfrage entsprechend zu empfehlen.

Es sind erschienen:

Shakespeares dramatische Werke

Übersezt von August Wilhelm Schlegel und Ludwig Tieck. Revidiert von Hermann Conrad.

1. **Volksausgabe in einem Bande.** Im Auftrag der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Wilh. Dechelhauser. 36. Aufl. Gebunden M. 4.— ord., M. 3.— netto, M. 2.80 bar. Freieremplare 11/10.
2. **Ausgabe in fünf Bänden.** Geh. M. 10.— ord., M. 7.50 no., M. 6.65 bar. Gebunden M. 15.— ord., M. 11.25 netto, M. 10.40 bar. In Liebhaberhalbfranzband M. 20.— ord., M. 15.— netto, M. 14.15 bar.

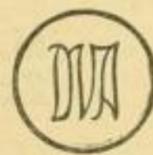


Deutsche Verlags-Anstalt

Berlin

Stuttgart

Leipzig



Das wichtigste sozialpolitische Buch der letzten Jahre

Ⓜ erscheint Ende Mai in unserem Verlage unter dem Titel:

Das Ei des Kolumbus

Sozialer Roman

von

M. Ammon

432 Seiten 8^o. Preis elegant kartoniert M. 3.50 ordinär.

1.—5. Tausend.

Das Buch behandelt das wichtigste sozialpolitische Problem, den Zukunftsstaat. Es ist jedoch keine Utopie wie alle diesbezüglichen Erscheinungen, sondern durch die gegebenen Beispiele praktisch durchführbar, was sicher in absehbarer Zeit erfolgen wird. Der Verfasser, ein Amerikaner, bezweckt mit seinem Buche die Lehren des großen französischen Philosophen Charles Fourier der Vergessenheit zu entreißen und dessen Werke als diejenigen des größten Sozialisten in das rechte Licht zu stellen. Er behandelt die Gründung und das Wirken der von Fourier empfohlenen Organisation einer industriellen Gesellschaft, durch welche die Lösung der sozialen Frage in befriedigender Weise erzielt wird.

Die Kindererziehung hat eine ganz besondere Berücksichtigung gefunden, wodurch das Buch auch in Pädagogenkreisen berechtigtes Aufsehen erregen und infolgedessen auch da viele Käufer finden wird.

Der vom Verfasser in überzeugender Weise behandelte Stoff ist für die jetzigen sozialen Verhältnisse von so enormer Wichtigkeit, dass sich die gesamte in- und ausländische Presse damit beschäftigen wird.

Wir übergeben also dem verehrl. Sortimentsbuchhandel ein Buch von unbegrenzter Absatzfähigkeit und bitten um recht tätige Verwendung, die sich bei den vorteilhaften Bezugsbedingungen sehr lohnend gestaltet. Für Leihbibliotheken unentbehrlich!

Firmen, die sich ganz besonders dafür verwenden wollen, bitten wir, sich mit uns direkt in Verbindung zu setzen.

LEIPZIG, Mai 1909.

Zeitbilder-Verlag

Bezugsbedingungen

M. 3.50 ord., M. 2.45 no., M. 2.10 bar. :: Freixemplare 11/10.
Zur Probe, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, bar mit 50%,
jedoch nicht mehr wie 10 Exemplare.



GEA VERLAG G. M. B. H., BERLIN

W. 35, Potsdamer Str. 110



Paul Moser's
Notizkalender und Tagebuch
für 1910 (34. Jahrgang)

Paul Moser's
Haushaltungsbuch für den
Schreibtisch deutscher Hausfrauen
für 1910 (24. Jahrgang)

Auch diese neuen Jahrgänge unserer bekannten Kalenderwerke sind von jener Reichhaltigkeit und praktischen Verwendbarkeit, die den Moserschen Notizkalendern im Laufe der Jahrzehnte zu so grosser Beliebtheit verholfen haben.

Das Kalendarium
bietet den nötigen Raum (1/2 bis 1 Seite pro Tag) zu Eintragungen täglicher Vorkommnisse, Einnahmen und Ausgaben, für Vormerkungen von allerhand Terminen etc., während **der Textteil im Anhang** mit seinen umfangreichen, von Fachleuten bearbeit. Zusammenstellungen **als Nachschlagebuch** in allen wichtigen Fragen des Geschäftsverkehrs und häuslichen Lebens dienen kann.

Ein Städteverzeichnis enthält die Adressen von Rechtsanwälten, Patentanwälten, Auskunfteien, Inkassobureaus, Banken, Hotels, Spediteuren und Möbeltransportgeschäften.

In gleicher Weise dient das „**Haushaltungsbuch**“ den Hausfrauen zu Eintragungen und Vormerkungen von häuslichen Geschäften und Familienangelegenheiten. Der Textteil unterrichtet über die wichtigsten allgemeinen und hauswirtschaftlichen Fragen.

Sämtliche Ausgaben sind inhaltlich sorgfältig revidiert, bis auf die neueste Zeit ergänzt und zum Teil bedeutend erweitert worden. Die äußere Ausstattung ist durchweg in gediegenem Material und modernem Geschmack hergestellt, so daß die Kalender jedem Schreibtisch zur Zierde gereichen können.

Ⓢ Anfang Juni d. J. erscheint:

PAUL MOSER'S
Notizkalender und Tagebuch für 1910
34. Jahrgang
als Agenda (Schmalfolio) 3 Ausgaben.

Ende Juni d. J. erscheint:

PAUL MOSER'S
Notizkalender
und
Tagebuch für 1910
34. Jahrgang
als Schreibunterlage (Folio)
4 Ausgaben

Haushaltungsbuch
für den Schreibtisch
deutscher Hausfrauen für 1910
24. Jahrgang
als Schreibunterlage
3 Ausgaben
mit Beiheft „Monatsabschlüsse“

Gratis-Beilagen:

Eisenbahn- und Reisekarte vom Deutschen Reiche von Prof. W. Liebenow
Wandkalender :: :: :: Linienblatt

Verkaufspreise und Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel

Wir freuen uns, daß es uns möglich ist, unsere beliebten Kalender in diesem Jahre wiederum früher als sonst erscheinen zu lassen. Indem wir damit den Wünschen der Mehrzahl unserer Kunden folgen, hoffen wir den Absatz der verschiedenen Ausgaben dadurch noch mehr zu fördern.

Erfahrungsgemäß tritt die Nachfrage nach unsern Kalendern infolge ausgedehnter Propaganda stets sofort nach Erscheinen des neuen Jahrganges ein. Liegt es daher zunächst in Ihrem Interesse, uns Ihren Bedarf so zeitig aufzugeben, daß Sie in der Lage sind, Ihre Besteller unverzüglich zu bedienen und sich diese dadurch als Abonnenten auf die späteren Jahrgänge zu sichern, so haben andererseits auch wir ein großes Interesse daran, unliebsamen Reklamationen, die sich später, besonders gegen Ende des Jahres, infolge des Andranges ergeben könnten, zu begegnen. Darum gewähren wir

bei Vorausbestellung bis 1. Juli d. J.: 40% Rabatt gegen bar und 11/10 Exempl., auch gemischt.

Firmen, mit denen wir in Rechnungsverkehr stehen, liefern wir Partien von 11/10 Expl. an mit 3 Monats-Ziel.

Gea Verlag G. m. b. H., Berlin W. 35.



A. Hartleben's Verlag.



(Z) Demnächst gelangen zur Ausgabe:

1909. Nova Nr. 7.

Lustfeuerwerkerei

für

Berufsfeuerwerker und Liebhaber

Gründliche Anweisung zur Herstellung aller gegenwärtig gebräuchlichen Feuerwerkskörper und deren Zusammenstellung zu Feuerwerken. Mit 391 verschiedenen Kompositionen und Angabe der Bereitung aller im Handel schwer erhältlichen Präparate.

Von **Hartmann Falbesoner.**

Mit 100 Abbildgn. 16 Bog. Gr. Okt. Geheftet 5 *M.*
Geb. — nur fest — 6 *M.*

Ein Werk über obiges Thema auf moderner Grundlage fehlte bisher auf dem Markte und wurde schon lange Zeit gesucht und vermisst. Seit etwa 10 Jahren erschien nichts Neues auf dem Gebiete, obwohl seitens der Chemie und Technik gerade in letzter Zeit große Fortschritte zu verzeichnen waren.

Illustrierter Führer an der neuen
Dolomitenstraße
und durch die gesamten Dolomiten.

Von **Josef Rabl.**

Mit 40 Illustrationen und 10 Karten. 22 Bogen.

Oktav. In Baedeker-Einband 6 *M.*

Durch die Vollendung der Dolomitenstrasse, die Cortina mit Bozen verbindet, und durch die gleichzeitige Einführung modernster Verkehrs- und Unterkunftseinrichtungen auf derselben, ist ein neuer Teil der Dolomiten, sind neue landschaftliche Sensationen auch dem bequemeren Publikum erschlossen worden. Deshalb ist das Erscheinen eines neuen, modern ausgestatteten Dolomitenführers sowohl im Reisepublikum als auch im Lande der Dolomiten selbst und überall, wo man sich für dieses interessiert, eine Notwendigkeit.

Band 1.

Naturwissenschaftliche Taschen-Bibliothek.

Band 1.

Telluria.

Aufzeichnungen eines Naturfreundes.

Von **A. von Schweiger-Lerchenfeld.**

Mit vielen Abbildungen. — 16 Bogen. — Kleinktav. — Gebunden 2 Mark.

Das Interesse für die Natur und die Vorgänge in derselben ist ein großes, immer weiter um sich greifendes geworden. Auch an bezüglicher Literatur ist kein Mangel. Immerhin wird sich die genannte Sammlung einer großen Beliebtheit erfreuen durch die besondere Form, mit der der Leser in die Dinge der Natur eingeführt wird.

Wasch-, Bleich-, Blau-, Stärke- und Glanzmittel.

Von

Louis Edgar Andés.

Mit 21 Abbildungen.

24 Bogen. Oktav. Geh. 5 *M.*
Geb. — nur fest — 5 *M.* 80 *S.*

Eine zusammenfassende Schilderung dieser Stoffe fehlte bisher. Das Werk kann deshalb auf regen Absatz in Fachkreisen rechnen.

(Chemisch-technische Bibliothek. Bd. 320.)

Bitte zu verlangen!

Chemisches Auskunftsbuch

für Fabrikanten, Gewerbetreibende und Landwirte.

Von **Hugo Krause,**

Ingenieur-Chemiker, Lehrer an der königl. Fachschule für Metallindustrie in Iserlohn.

7 Abbildgn. 19 Bogen. Oktav. Geh. 4 *M.* Geb. — nur fest — 4 *M.* 80 *S.*

Mit wenig Worten, aber erschöpfend alle Begriffe — nach Schlagworten geordnet — zu erläutern, ist der Zweck dieses Buches.

(Chemisch-technische Bibliothek. Bd. 321.)

Limonaden und alkoholfreie Getränke.

Von

H. Timm.

Mit 29 Abbildungen.

14 Bogen. Oktav. Geh. 3 *M.*
Geb. — nur fest — 3 *M.* 80 *S.*

Obiges Werk ist sowohl für den Fabrikanten bezüglich der Getränke von Wert, bietet aber auch Gelegenheit zur Herstellung für den Hausbedarf.

(Chemisch-technische Bibliothek. Bd. 319.)

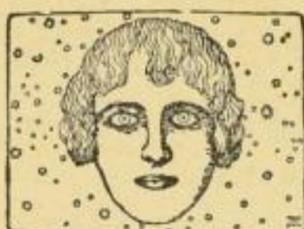
A. Hartleben's Verlag in Wien.



ULLSTEINS
WELTGESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VON PROFESSOR DR. J. VON
PFLUGK-HARTTUNG

UNTER MITARBEIT VON 28
DER HERVORRAGENDSTEN
UNIVERSITÄTS-PROFESSOREN



Marine-Rundschau, Berlin.

. . . Das Ullsteinsche Unternehmen ist modern im allerbesten Sinne; wer ein wirklich gutes und wertvolles Buch zu erwerben wünscht, dem wird man etwas Schöneres als diese Weltgeschichte kaum empfehlen können.

Morgen gelangt Lieferung 55 zur Ausgabe

Der vor kurzem erschienene Hochschulroman von

Z
Hans Hart
Das Heilige Feuer

454 Seiten, brosch. M. 4.50, geb. M. 6.—

erregt im Publikum und in der literarischen Presse berechtigtes Aufsehen.

**Die erste Auflage von 3000 Exemplaren ist nahezu vergriffen!
Das 4. und 5. Tausend kommt in ca. 10 Tagen zur Ausgabe!**

Aus den jetzt fast täglich einlaufenden größeren Besprechungen:

„Der Autor nennt das Buch bescheiden abgrenzend einen „Hochschulroman“. Es ist aber mehr als dies. Es ist ein Versuch, das Leben unsrer Stadt, wie es heute und stündlich sich vor unseren Augen abspielt, zu schildern. Sein Inhalt ist jüngste Gegenwart. Es ist aktuell und wirklich, bis nahe an die Grenze des noch dichterisch Zulässigen. . . . Es ist unmöglich, den bunten und überreichen Inhalt des umfangreichen Romans hier auch nur zum Teil wiederzuerzählen. Der junge Autor hat es gewagt, in das Inferno unsres politischen und kulturellen Lebens hineinzuleuchten. Nicht die leuchtende, abgeklärte Oberfläche zeigt er nur. Er greift tief hinein, er scheut auch Schmutz und Gestank nicht, er ist bemüht, persönliches Schauen und Erleben künstlerisch zu verwerten und zu bewältigen. . . . So ist sein Buch mehr als ein Hochschulroman, es ist ein Roman von der hohen Schule des Lebens und der Politik. Es ist erfreulich, ein scharfes Auge und kräftige Arme unter uns zu wissen, die bisher von der Literatur links liegen gelassene Gebiete bepflügen wollen.“ (Neue Freie Presse.)

„Österreichische Zeitungen müßten das Lob dieses Hochschulromans verkünden, da er österreichische, insbesondere Wiener Verhältnisse zur Vorrangsetzung hat. . . .

Nur über den Eindruck, den das Werk als literarische Leistung macht, dürfen wir uns ein Urteil gestatten. Da sind denn die große Lebendigkeit, der Schwung und auch die Blut der Darstellung als Vorzüge zu nennen. Man spürt ein heißpochendes junges Herz, das in Entrüstung aufflammt im Anblick der Entartung, die sich auch in jene Kreise eingeschlichen hat, welche das heilige Feuer der Wissenschaft hüten sollten. Die Entrüstung entladet sich jedoch nicht in Deklamationen, wie man bei einem jungen Verfasser befürchten könnte, sondern sie ist möglichst in Handlung umgesetzt, wobei die Charaktere durch das, was sie tun und sprechen, sich demaskieren. Satire, Ironie, hier und da ein Anflug von Humor, gegen den Schluß auch eine symbolisierende Phantastik, die zur sonst ziemlich naturalistischen Führung des Romans in einem nicht völlig zu überblickenden Gegensatz steht. — Das sind so die Mittel und Elemente, aus denen Hans Hart seinen jedenfalls spannenden Roman geschaffen hat.“ (Der Bund, Bern.)

„Hier wird um die von allen Seiten bedrängte Ostmark gestritten. Eine Fanfare ist das Buch, die die zersplitterten Deutschen in Österreich zum Sammeln bläst, um vereint Front gegen den Klerikalismus zu machen, der als der Hauptfeind des heiligen Feuers der Wissenschaft gekennzeichnet wird. . . . Das Wien der letzten Jahre mit seinen Studentenkrawallen, seinen radauvollen Reichstagsitzungen und seiner Genußfreudigkeit rauscht vorüber. Kräftige Streiche schmettern auf die Römlinge nieder, die auf den Beichtzettel des Hochschullehrers mehr sehen als auf wissenschaftliche Befähigung. . . .

Den Höhepunkt bildet der Einbruch der Pest aus den Experimentiergläsern des Krankenhauses in den Wiener Fasching. Hier jagen sich Bilder von dichterischer Pracht und visionärer Deutlichkeit. Auch sonst hat das Buch einen kräftigen Atem, so daß die Spannung nicht aussetzt. Einige gut erzählte Liebesepisoden braucht man nicht zu vermissen.“

(Tägliche Rundschau, Berlin).

„... So ist auch dieser österreichische Hochschultroman von Hans Hart ein jugendkräftiges, starkes und vollblütiges Werk, das mitten in das pulsierende Leben des heutigen Österreich hineingreift, das Muskeln, Sehnen und Knochen hat, Fleisch und Blut. Kein blaßes Ästhetentum, eine Wirklichkeitschilderung von überzeugender Gewalt. Es ist ja noch nicht alles ausgeglichen, nicht alles abgerundeter und vollendeter künstlerischer Aufbau. Aber gerade daß dieser letzte Schliff öfters fehlt, macht dieses Jugendwerk eines Österreicher um so sympathischer, läßt die ungebändigte Kraft desselben um so intensiver erscheinen. Es ist ein Werk des Kampfes, ein Tendenzroman, jedoch einer nach der guten Seite. Kein Werk bewußter und aufdringlicher Sensationsmacherei, sondern ein ehrlich begeisterter Kampf für die Freiheit der Wissenschaft, ein scharfes Schwert gegen die klerikale Hydra und eine leuchtende Fackel in Abgründe unseres öffentlichen Lebens, die der Allgemeinheit wohl bewußt, aber in dieser Deutlichkeit doch noch zu wenig bekannt sind. Zu zeigen, daß das heilige Feuer der Wissenschaft auch oft mit recht zweifelhaftem und minderwertigem Brennmaterial genährt wird, war offenbar die Absicht des Verfassers. ...

Der Roman liest sich ungemein spannend, er gehört zu denjenigen Büchern, die den Leser rasch im Banne halten und die man ungern vor der letzten Seite wieder weglegt. Jedenfalls tritt Hans Hart mit diesem Werk in die ersten Reihen der österreichischen Erzähler, als der Mutigsten und Jugendfrischsten einer. (Neues Wiener Tagblatt.)

Ich bitte, freundlichst zu verlangen.

Bezugsbedingungen:

à cond. 30^o/_o, bar 33¹/₃^o/_o und 11/10 (Einbände no.)

Roter Verlangzettel anbei.

Leipzig.

Verlag L. Staackmann.

Ⓣ Soeben erschien:

Kultur- und Bildungsfortschritte unter den Juden Palästinas

von

Josef Gerstmann (Lemberg)

M. —.75 ordinär, M. —.55 netto, M. —.50 bar und 7/6.

Ich bitte, zu verlangen.

Verlangzettel anbei.

München, im Mai 1909.

Max Steinebach, Buch- und Kunstverlag.

Am 25. Mai erscheint:

Studio Frühlings-Nummer 1909.

The Water-Colour Drawings of J. M. W. Turner. R. A.
with 30 mounted plates in colour

Preis broch. 5 sh. netto ord., geb. 7 sh. 6 d. netto ord.

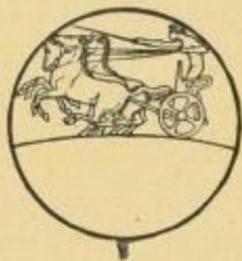
Wir ersuchen unsere zahlreichen Kunden auf dem Kontinente, Bestellungen auf diese interessante Nummer uns gef. **umgehend** zukommen zu lassen (sofern nicht bereits geschehen), da ein Neudruck der Frühlings-Nummer nach Ausverkauf nicht zu erwarten steht.

London.

Ww. Dawson & Sons Ltd. (Low's Export-Geschäft)

(Gegründet 1809).

St. Dunstan's House. Fetter Lane E.C.



Demnächst erscheint:

RUDOLF WILKE

SKIZZEN

Ca. 80 Zeichnungen und Skizzen in
originalgetreuer lithographischer
Wiedergabe auf 31 Groß-Folio-
blättern. Mit einem Vorworte von
LUDWIG THOMA

Luxus-Ausgabe: 50 numerierte Exemplare, von denen 45 in den Handel kommen, auf reinem Lumpenstoff Mark 52.— ord., bar no. Mark 39.—, Gewöhnliche Ausgabe: 500 Exemplare, von denen 460 in den Handel kommen, auf englischem Collo-type-Paper Mark 27.— ord., no. bar Mark 18.—. In Kommission kann ich bei der kleinen Auflage leider nicht liefern.

ES erscheint hier zum ersten Male eine Sammlung von Zeichnungen des bedeutendsten Karikaturisten unserer Zeit in einer Zusammenstellung, die sein ganzes künstlerisches Können beleuchtet. Die von der Hofkunstanstalt Dr. Carl Wolf & Sohn in München hergestellten Lithographien geben die Zeichnungen in Original-Größe und in so künstlerisch vollendeter Form wieder, daß die Reproduktionen von den Originalen nicht zu unterscheiden sind. Die Luxus-Ausgabe wurde von Carl Sonntag jun., die gewöhnliche von A. Köllner in Leipzig vornehm gebunden. Weißer Verlangzetteln anbei.

Hans von Weber · München XXXI · Hyperion-Verlag



Ein neuer Roman, ein tiefes, stilles Buch, das aber durch seine spannende Handlung und tiefmenschlichen Situationen aufs stärkste fesselt, erscheint in kurzem in meinem Verlag:

Ⓜ

A. Halbert

Lebensfieber

Der Roman eines Dichters und einer Schauspielerin

A. Halbert gibt in diesem Buch ein packendes Bild der Zeit, er beleuchtet das Liebesleben des modernen Menschen:

die Tragödie der Menschen,
die an Liebe leiden.

Es ist der Vorzug dieses Buches, daß diese ernsten und heißen Fragen des Nerven- und Gemütslebens mit künstlerischer Tiefe und dabei mit stilistischer Grazie beleuchtet sind. Das Liebesleben von vier Menschen steht im Vordergrund dieses Romans:

der Typ der modernen Carmen
des neuzeitlichen Don = Juan

und zweier Menschen, die mit ihnen durch Gefühlsfäden verbunden sind. Man charakterisiert dieses Buch, das Aufsehen machen wird, am besten mit der Bezeichnung als den

modernen Werther

„Lebensfieber“ kostet broschiert 3 Mark, gebunden 4 Mark. Ich glaube damit dem Sortiment einen literarisch wertvollen und zugleich äußerst absatzfähigen Roman zu übergeben. Durch Ausnützung des

Vorzugsrabatts: vor Erscheinen bestellt 40% u. 7/6 bar

vermag jeder Sortimenter sich einen außerordentlichen Gewinn zu sichern.

Georg Müller



Verlag, München

Georg Müller



Verlag München

In kurzem

wird erscheinen:

Ⓜ



Ⓜ

Der Bauer und Dichter

Christian Wagner zu Warmbronn ist längst über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus bekannt und berühmt als Schöpfer von gemüts-tiefen, formvollendeten Gedichten. Als 70jähriger beschenkt er seine zahlreichen Freunde mit einer neuen Lese schönster, reifster Früchte. Der Reichtum seiner Phantasie, die Wärme seines Fühlens, die Getragenheit seiner sittlichen Ideen, das ganze herrliche Menschentum, daß an diesem einfachen, schwer arbeitenden Bauer umso-mehr überrascht, zeichnen in gesteigertem Maße die „Späten Garben“ aus. Ein auserlesener Genuß für alle, die noch Sinn für Lyrik haben.

Da die früheren zahlreichen Werke Wagners eine außer-ordentlich große Verbreitung gefunden haben, ist auch den „Späten Garben“ — geb. 3 Mark — ein großer Erfolg sicher. Bestellen Sie unter Benutzung des Vorzugsrabatts Vor Erscheinen bestellt: bar 40% und 7/6 frei.

Tauchnitz Edition.

Ⓜ



Nächste Woche:

Vol. 4117:

IDOLATRY

A new Novel

BY

ALICE PERRIN

in 1 vol.

Mrs. Perrin wird, namentlich wegen ihrer virtuoson Schilderungen indischer Verhält-nisse, oft mit Kipling verglichen. Der vor-liegende ausgezeichnete Roman ist ihr erstes Werk in der Tauchnitz Edition.

Vol. 4118:

LITTLE PEOPLE

A new Work

BY

RICHARD WHITEING

AUTHOR OF "THE ISLAND," "No. 5 JOHN STREET," "ALL MOONSHINE," ETC.

1 vol.

Leipzig, den 24. Mai 1909.

Bernhard Tauchnitz.

Friedrich Reinhardt, Basel
Verlagsbuchhandlung.

Ⓜ Soeben erscheint in meinem Verlage:

Die Basler Reformation

1528—1529

Von Professor Dr. Rud. Luginbühl.

Preis broschiert 35 ⸈ = 40 Cts.

Ferner in der

Sammlung christlich-sozialer Vorträge:

Was ist besser für uns, Reichtum oder Armut?

Von Pfarrer Th. Schmidt,
Vorsteher der Brüdersonozietät in Bern.

— Preis broschiert 50 ⸈ = 60 Cts. —
à cond. mit 25%; bar 33 1/3% und 7/6.

Bestellzettel liegt bei.

Das Urbild des Blaubart

Näheres siehe Inserat Richard Eckstein Nachf., Berlin, Umschlag vom 25. Mai.

Z Soeben erschien:

Heimatkunst Klosterstudien Denkmalpflege

von

Dr. Georg Hager

kgf. Generalconservator der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns.

8°. 494 Seiten. Preis M 6.— ord., M 4.50 netto.

Was an Aufsätzen, Vorträgen und kürzeren Abhandlungen in Zeitschriften und Kongressberichten über die Erforschung unserer kunstgeschichtlichen Denkmäler innerhalb der letzten 20 Jahre vom Verfasser veröffentlicht wurde, wird hier, nach sorgfältiger Auswahl zu einem Sammelwerk vereint, in Buchform dargeboten. Bei dem hohen Ansehen, das der Verfasser in der kunstwissenschaftlichen Welt genießt, brauchen wir dem Werk keine besonderen Empfehlungen mitzugeben.

Es enthält im ersten Abschnitt Forschungen und Schilderungen charakteristischer Denkmäler Bayerns in einer Form, die neben dem wissenschaftlichen Gesichtspunkt vor allem dem Wesen der Heimatkunst gerecht zu werden sucht; die den zweiten Abschnitt bildenden Klosterstudien stehen im Zeichen jener poesievollen und romantischen Kunst, die eine der schönsten Begleiterscheinungen des Klosterfriedens ist; im dritten Abschnitt sind praktische Fragen der Denkmalpflege behandelt.

Alle Bibliotheken, Kunstsammlungen, Kunsthistoriker und -Liebhaber, Geschichtsforscher, Architekten usw. sind Käufer. Besonders machen wir die bayerischen Handlungen auf diese Publikation aufmerksam und bitten, verlangen zu wollen.

M. Rieger'sche Universitäts-Buchhandlung
G. Himmer, k. Hoflieferant
München, Odeonsplatz 2.

Verlag von S. Hirzel in Leipzig.

Z Anfang Juni erscheint in meinem Verlage:

Die Staatslehre des h. Thomas von Aquino

Ein Nachtrag

und zugleich ein Beitrag zur Wertschätzung mittelalterlicher Wissenschaft

von

Dr. J. J. Baumann

Geh. Regierungs-Rat, ord. öff. Professor der Philosophie
an der Universität Göttingen

— Preis geheftet M 2.40 —

Die angekündigte Schrift ist ein Nachtrag zu dem 1873 bei mir erschienenen Buche des bekannten Göttinger Gelehrten über den h. Thomas von Aquino. Sie kann auf Beachtung bei Theologen und Philosophen rechnen, nachdem dieser bedeutendste aller mittelalterlichen Scholastiker viele Jahrhunderte hindurch und zum Teil noch heute als Vorbild in dogmatischen und kirchenpolitischen Fragen gedient hat. Die zentrale Stellung, die er im Denken der gebildeten Katholiken besonders seit dem Pontifikate Leo's XIII. einnimmt, wird dem Absatz auch in katholischen Kreisen förderlich sein.

Leipzig, den 21. Mai 1909

S. Hirzel

In den nächsten Tagen
gelangt zur Ausgabe:

Schulatlas

für die

unteren Klassen
höherer Lehranstalten

Bearbeitet von
C. Diercke

==== Dritte Auflage ====

46 Kartenseiten nebst Karte zur Heimatkunde, auf Grundlage von Lange-Diercke, Volksschulatlas ausgeführt.

In Ganzleinen gebunden
Preis M. 1.50 ord., M. 1.10 netto
10 Exemplare für M. 10.25 bar

Die bereits vorliegenden Bestellungen finden sofort nach Ausgabe Erledigung. Weiteren Bedarf bitte ich von mir oder von den Barsortimenten verlangen zu wollen.

Braunschweig, 22. Mai 1909.

George Westermann.

Fortsetzung der künftige erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Angebotene Bücher.

Carl Fr. Fleischer in Leipzig:
Russells Gesamt-Verlags-Katalog. 16 Bde.
in 27 Hfzbdn.
Hinrichs' Halbjahrskat. 1897—1905. Hfz.
Ritters geograph.-statist. Lexikon. 8. Aufl.
2 Leinenbände.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Z

Von den in unserem Verlage erscheinenden

Bildern für den Anschauungs-Unterricht aus den Hey-Spekterschen Fabeln von Wilhelm Pfeiffer und Albert Kull

lagen bisher acht Lieferungen vor, deren jede drei farbige Bilder umfaßt.

Lieferung 1 bis 5 sind von dem Münchener Kunstmaler Wilhelm Pfeiffer, Lieferung 6 bis 8 von dem Stuttgarter Tiermaler Albert Kull gemalt worden.

Sämtliche Bilder sind künstlerisch ausgeführte Farbendrucke in 10 bis 14 Farben. Die Blattgröße der Bilder beträgt 90×68 cm, die Bildfläche 83×62 cm.

Demnächst erscheint nun, in dem gleichen Format und in derselben Ausstattung wie die früheren Bilder, eine neue,

die neunte Lieferung,

von Albert Kull gemalt; sie enthält folgende drei Bilder:

25. Häschen. 26. Pudel. 27. Schneemann.

Die neue, neunte Lieferung kostet ausnahmsweise, wenn bis zum 15. Juni 1909 bestellt, nur Mark 5.— ord. = Mark 3.50 bar.

Wie die vorhergehenden Lieferungen, wird auch die neueste für Haus und Schule nicht nur ein pädagogisch wertvolles Anschauungsmittel, sondern auch einen wahrhaft künstlerischen Schmuck bilden. Diese sinnigen und prächtigen Anschauungsbilder sind es wert, ebenso die Wände der Klassen unserer Volks- und Mittelschulen wie die der Kinderstuben und Wohnzimmer des deutschen Hauses zu schmücken und zu beleben.

Das Erscheinen einer neuen Lieferung dieses vorzüglichen Anschauungsmittels wird nicht nur von der Lehrerwelt mit Freuden begrüßt werden, sondern auch die Mütter und Erzieherinnen werden gern die Wandbilder zum Ausgangspunkt ihrer Gespräche mit den Kleinen machen wollen. Wir bitten daher, alle Lehrer an Volks-, Bürger- und Mittelschulen, auch die Leiter und Lehrer an Lehrer-Bildungsanstalten, Schulräte, Schulinspektoren, Direktoren, Hauptlehrer, ferner die Lehrerinnen an Kleinkinder-Bewahranstalten, Kindergärten und Kleinkinderschulen, ebenso wie Mütter und Erzieherinnen auf das Erscheinen

der neuen Lieferung

und damit zugleich auf die früheren Lieferungen des vortrefflichen Anschauungswerkes hinzuweisen.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die neue, neunte Lieferung, bis zum 15. Juni 1909 bestellt, zum Preise von nur 5 Mark ord. geliefert wird; ebenso liefern wir bis zu demselben Termine alle neun bisher erschienenen Lieferungen (27 Blatt) zum Vorzugspreis von Mark 45.— ord. = Mark 31.50 bar.

Gotha, den 18. Mai 1909.

Friedrich Andreas Perthes H.-G.

Angebotene Bücher ferner:

Bon's Buchh. in Königsberg i. Pr.:
Zu jedem annehmbaren Preise:
60 versch. Jahrgge. Flieg. Blätter.
Ca. 100 Jahrgge. Lustige Blätter.
40 Jahrgge. Meggend.-Blätter.
40 Jahrgge. Humoristische Blätter.
Ca. 60 Jahrgge. Daheim.
Ca. 50 Jahrgge. Gartenlaube.
Ca. 90 Jahrgge. Jugend.
Ca. 20 Wiener Karikaturen.
110 Jahrgge. Kladderadatsch.
120 versch. Kunst für Alle.

Bon's Buchh. in Königsberg i. Pr. ferner:
80 Jahrgge. Leipz. Illustr. Ztg.
Ca. 20 Jahrgge. London News.
1 Velhagen & Klas.'s M. Jahrg. 14. 21.
Geb. Original. Wie neu.
160 Jahrgge. Simplicissimus.
100 Jahrgge. Über Land u. Meer.
30 Jahrgge. Welt u. Haus.
60 Jahr. Die Woche.
Ca. 80 Jahrgge. Zukunft.

Historische Hofbh. in Wismar i. M.:
Hinrichs' Halbjahrs-katalog 1903—06. Mit
Reg. Orig.-Bde.

Z Demnächst erscheint:

Wohlfahrtseinrichtungen und Betriebseinrichtungen

von

Dr. Adolf Günther (München).

(Schriften des Sozialwissenschaftlichen Vereins der Universität München. S. 2.)

Preis ca. M 1.60 ord., M 1.20 netto.

Freiexemplare: 13/12.

Der bekannte Sozialpolitiker Dr. Günther gibt in dieser Abhandlung, welche aus einem jüngst in München gehaltenen Vortrag entstanden ist, einen gedrängten Überblick über den gegenwärtigen Stand dieser wichtigen, jetzt besonders politisch aktuellen Frage. Hauptsächlich greift der Verfasser die Frage der juristischen und versicherungstechnischen Natur der Fabrikpensionenkassen heraus und unterzieht dieselbe einer von außerordentlichem Weitblick getragenen Kritik. Die Schrift wird in Arbeitgeber- und Arbeiterkreisen mit großem Nutzen gelesen werden. Als Abnehmer kommen fernerhin alle Parlamentarier, Gewerkschaften, Pensions- u. Krankenkassen, Fabriken u. große Werke, Versicherungsbeamte u. Juristen, Bibliotheken usw., überhaupt alle Sozialpolitiker in weitestem Umfange in Betracht.

Wir bitten, zu verlangen und sich tätig verwenden zu wollen.

M. Rieger'sche Universitäts-Buchhandlung
(G. Himmer)

in München, Odeonsplatz 2.

Fortsetzung der künftig erscheinenden
Bücher f. nächste Seite.

Angebotene Bücher ferner:

60 Jahre auf Habsburgs Kaiserthrone

Ein Gedenkbuch der 60 jährigen
Regierung, zugleich ein Lebens-
und Charakterbild

Kaiser Franz Josef I.

Von Karl Weide.

Grosser mächtiger Quartband (440 S.)

Reich illustriert

(ca. 500 Illustrationen).

In hocheleg. Orig.-Prachtband.

Statt M 20.— M 5.— no. bar.

Grössere Partien nach Übereinkunft.

Jos. Deubler in Wien II, Praterstr. 9.

Grosse'sche Buchh. in Clausthal:
1 Deutsche Rundschau 1903—08.

Fertige Bücher ferner:

Kunst und Kultur

Z Einzelarbeiten zur Einführung
in das Verständnis unserer Zeit

Herausgegeben von **Professor Dr. W. von Oettingen**

Bisher erschienen:

- I: **Endell**, Die Schönheit der grossen Stadt
II: **Czapek**, Die neue Malerei

Jeder Band elegant kartoniert à M. 1.60 ord., M. 1.20 no.,
M. 1.07 bar

Freiexemplare: 7/6, 13/11, 19/16 — 50/40 (gemischt)

Stuttgart

Strecker & Schröder

Verlag von **Wilhelm Engelmann** in Leipzig.

Z Zur Fortsetzung bezw. nach den eingegangenen Bestellungen versandte ich soeben:

Kritische Beiträge zur Strafrechtsreform. Herausg. von Birkmeyer und Nagler. Heft VII.

K. von Birkmeyer, Studien nach dem Hauptgrundsatz der modernen Richtung im Strafrecht. 16 Bogen 8°. M. 6.—.

G. Chr. Mehrrens, Vorlesungen über Ingenieurwissenschaften. Erster Teil: Vorlesungen über Statik der Baukonstruktionen und Festigkeitslehre. I. Band: Einführung in die Grundlagen. Mit 414 zum Teil farbigen Figuren. Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage. Geheftet M. 22.—; in Leinen gebunden M. 23.50.

H. Nietzsche, Materialbedarf und Dichtigkeit sowie Kosten von Betonmischungen unter Berücksichtigung der Zusammenstampfbarkeit der Füllstoffe. Mit 3 graphischen Tafeln und 1 Zahlentabelle. Zweite verbesserte Auflage. M. 4.20.

H. Nietzsche, Zahlentafeln zur sofortigen Ermittlung der Dimensionen oder der Kosten von Platten, Balken und Plattenbalken in Eisenbeton. In Folio. M. 9.—.

Weiteren Bedarf von diesen Werken stelle ich Ihnen gern in Kommission zur Verfügung und bitte auf rotem Zettel zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 22. Mai 1909.

Wilhelm Engelmann.

Fortsetzung der Fertigen Bücher f. nächste Seite.

Angebote Bücher ferner:

Mirko Breyer in Agram:
Brehms Tierleben. 10 Bde. 3. Aufl. OHf.
Spamers illustr. Weltgeschichte. 10 Bde.
4. Aufl. OHf.
Weltgeschichte, Allg., v. Flathe, Herzberg usw. 12 Bde. u. Reg.-Bd. OHf.
Weltgeschichte, Hsg. v. J. v. Pflugk-Harttung. Bd. 4. 5. 6. OHf.
Lexikon der ges. Technik, v. Lueger. 2. Aufl. Bd. 1. 2. OHf.
Fischer, Gesch. d. neueren Philosophie. 6 Bde. 1878. ff. Hlwdbde. geb.
Kirchmann, Ästhetik a. real. Grundlage. 2 Bde. u. 1 Bd. 1868. Geb.
Spencer, Herb., Grundlagen d. Philosophie. Stuttgart. 1875. Geb.
— Prinzipien d. Philosophie. Bd. 1. Stuttgart. 1877. Geb.

Mirko Breyer in Agram ferner:
Thilo, Geschichte d. griech. Philosophie. Cöthen 1876. Geb.
Trendelenburg, logische Untersuchungen. 2 Bde. 3. Aufl. 1870. Geb.
— Naturrecht auf dem Grunde d. Ethik. 2. Aufl. 1868. Geb.
Volkmar, Lehrbuch d. Psychologie vom Standpunkte des Realismus. 2 Bde. Cöthen 1875. Geb.
Zeller, Geschichte d. dtchn. Philosophie seit Leibniz. München 1873. Geb.
Zimmermann, Ästhetik. 2 Tle. in 1 Bd. Wien 1850—65. Geb.
Mill, John Stuart, System d. deduktiven u. induktiven Logik. 4. Aufl. 2 Bde. Brombg. 1877. Geb.

Mirko Breyer in Agram ferner:
Schädler, die Technologie d. Fette und Öle des Pflanzen- u. Tierreichs. 2. A. Leipzig 1892.
Schenkl, griech.-dtchs. Schulwörterbuch. Hfz. Wien 1883.
Heinichen, lat.-dtchs. u. dtch.-lat. Schulwörterbuch. 2 Tle. 3. Aufl. Leipzig 1875—77. Hfzbd.

L. Wilckens in Mainz:
Bocaz, der Kern der lustigen u. scherzhaften Erzählungen. Aus d. Italien. mit Kupfern. 3 Teile in 1 Bd. O. O. 1772. Hfz.
Domestic scenes and little love affairs or every one to his taste. By Mm. de T... Brüssel o. J. 3 Teile in 1 Bd. Ganzleder.
My secret Life. Amsterdam o. J. 11 Bde. Ganzleder.

Eugène Sue, les mystères du peuple. Histoire d'une famille de prolétaires. 12 Bde. Paris 1887. Eleg. Hfzbd.
Laborde, Choix de chansons. 4 vol. Rouen 1881. Prächtige Ohfzbd.
(Voltaire,) la pucelle d'Orléans. Avec les notes de Morza. Mit 22 Kupfern. 8°. London 1775. Ldr.

Dorat, les baisers. Exemplaire No. 79 sur papier de Chine. Rouen 1880.
Collier, Contes à rire. Bruxelles 1881. Ex. No. 320. Es wurden nur 500 Ex. gedruckt. Ganzlederbd. m. G.
Heptameron ou Nouvelles de la reine de Navarre. Mit vielen Kupfern. 3 Bde. Bern 1792. Ganzleder m. G.

Contes et nouvelles en vers par Voltaire, Vergier, Sénécé, Perrault, Moncrif, et le P. Ducerceau etc. 2 Bde. Ex. Nr. 277. (Es wurden nur 354 Explre. gedruckt.) Rouen 1878/79. Ganzleder m. G. Mit vielen eingedruckten Kupfern.

Rochemond, Mémoire d'un veillard de vingt-cinq ans. Amsterdam 1886. 2 Bde. Leder m. G.

Claire de C... Mémoires d'une duchesse du second empire, par L. de B. Italie. 1877. Leder m. G.

Lafontaine, Contes et nouvelles. 2 vols. London o. J. Mit ca. 80 Bildern. 16°. Leder m. G.

Voltaire, la pucelle d'Orléans. 16°. Rouen 1880. Mit Vignetten von Duplessis-Berteaux. Es wurden nur 354 Explre. gedruckt. Leder m. G.

Zwey hundert newer Historien welche von drei Männern / u. sieben Weibern / so zu Florentz ein grosses Sterben geflohen etc. durch den weitberümbten Johannem Boccacium. In Verlegung Johann Gottfried Schönwettters. Anno 1646. Pp.

Francisco Balthasare von Lindern, Speculum veneris oder Venus-Spiegel, das ist richtige Beschreibung aller venerischen Krankheiten. 3. A. Strassbg. 1743. Pp. Diese zum Teil sehr seltenen Bücher sind durchweg gut erhaltene und vollständige Exemplare. Preisgebote erbitte direkt.

Fertige Bücher ferner:

Otto Wigand Verlagsbuchhandlung m. b. H. in Leipzig.

① In meinem Kommissionsverlage erschien:

Prim Lektur

in

Universal

per

Prof. Dr. Rothenbücher,

Dozent der neueren Sprachen an der Kais. Militärtechnischen Akademie in Charlottenburg.

80 S. kl. 8. Brosch. M. 1.—, netto 70 Pf., bar 60 Pf.

Für das auf Lateinisch und Romanisch gegründete Universal hat Professor Rothenbücher schon die in demselben Verlage erschienene kleine Grammatik geschrieben — 100 Ex. 3 M., 1000 Ex. 20 M. — In dem Lesebuche Prim Lektur bietet er nun allen denen seine helfende Hand, die weder Lateinisch noch Französisch oder Italienisch können.

Die ersten zwanzig Seiten bringen links den Text in der Weltsprache Universal, rechts die wörtliche deutsche Übersetzung. Der Inhalt, nur Prosa, ist dem Leben entnommen: Kleidung, Schlafen, Essen, Trinken, Reisen usw. sind in Form von spannenden Erzählungen neben Briefe, kaufmännischen Unterhaltungen und endlich kurze Betrachtungen aus der Physik und Chemie gestellt, um zu zeigen, dass auch die Wissenschaft in dieser Weltsprache ein bequemes Verständigungsmittel besitzen könnte.

Ich bitte, zu verlangen.

Leipzig, im Mai 1909.

Otto Wigand m. b. H.

☐ Schulthess & Co., Verlagsbuchhandlung, Zürich. ☐

① Bei uns ist soeben der IV. Band erschienen vom

Kommentar zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch

Das Sachenrecht

des Schweizerischen Zivilgesetzbuches,

erläutert von

Carl Wieland,

o. Professor der Rechte in Basel.

Umfang ca. 40 Druckbogen.

Preis gebunden M. 16.80 ord., M. 12.60 netto.

Lieferung 1 des III. Bandes: **Escher, Erbrecht**, ist in der Presse; Band I: **Egger, Personenrecht**, wird ebenfalls in diesem Jahre komplett vorliegen.

Zürich, 21. Mai 1909.

Schulthess & Co.

Angebotene Bücher ferner:

Wichtige Preisherabsetzung!

Ich übernahm die gesamten Restvorräte von:

Mitteilungen der k. k. Zentral-Kommission zur Erforschung u. Erhaltung der Kunst- u. histor. Denkmale in Österreich.

Ein ausführlicher Prospekt fürs Publikum steht auf direktes Verlangen mehrfach zu Diensten. Von den angesetzten Preisen gewähre ich 33 1/3 % Rabatt.

Wien IV.

Franz Malota.**Ad. Becker's Buchh.** in Aussig:

1 Handwörterbuch d. Staatswissenschaften, herausg. v. Conrad. 2. Aufl. Kplt., einschl. Sachregister u. Suppl. Geb. Schönes Expl. (7 Bde.)

E. Lucius in Leipzig:

Zeitschrift des Vereins dtshr. Ingenieure 1889. 94. 97. 98, in Nrn. à 6 M. — do. 1906. 07, in Nrn. à 9 M. Privat- (nicht Zirkel-) Exemplare.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin W. 56:

* Adickes, soz. Aufgab. d. dt. Städte.

* Annuario d'Italia XXIII. 1908.

* Archiv f. soz. Gesetzgeb. 1901—06.

* Bank-Archiv. I—III.

Bernatzik, Demokratie u. Monarchie.

* Entscheid. d. Oberverwaltungsger. I—LX u. Reg.

* Entscheid. in Zivilsachen 43 u. f. (1900 u. f.)

* — do. 51—55. 64—66.

* Forsch., Staats- u. sozialw., 122—25. 127—30.

* Geffen, Essays in finance. 1887.

* Harmann, Kleinbahnen. 1896.

* Jahrb. d. Entsch. d. Kammerger. 1900 u. f.

* — f. Gesetzg. u. Verwaltg. XV, 1/2.

* Jahrbücher f. Nationalök. 1—21. 55.

* Ministerialbl. f. innere Verwaltg. 1888, 1890, 91, 93, 97, 1900.

* Neymarck e Moron, Statistique internat. comparée des charges fin. 1903.

* Priester, Haftpflicht d. Rechtsanwalts. 1904.

* Ranke, dtsh. Gesch. im Zeitalter d. Reformation. 6 Bde.

* Salings Börsenpap. II. 1906/07 oder 1907/08.

* Saripolos, Démocratie et élection prop. II. 1899.

* Schollenberger, Grdr. d. Staatsrechts d. Schweiz. 1900.

* — Bundesstaatsr. 1902.

* Schönberg, polit. Ök. I, II, 1. (3. od. 4. A.)

* Zeitschrift f. Armenwesen. 4—7.

* Zeitschrift f. freiw. Gerichtsbark. i. Württ. 1900—03.

* Ztschr. d. Kgl. Preuss. Statist. Bureaus. I.

M. Lengfeld'sche Buchh. in Cöln: Angebote direkt.

* 1 Spruner-Menke, histor. Handatlas.

* 1 Brunner, zur Rechtsgeschichte d. röm. u. german. Urkunde.

* 1 Hackländer, dunkle Stunde.

K. Th. Völcker, Frankfurt a. M., Römerberg 3:
 Koch, (Helmer), Prinz Rosa-Stramin.
 Varrentrapp, Hermann von Wied.
 Wolter, Reform.-G. v. Wesel.
 Ennen, Gesch. d. Stadt Köln. IV.
 Die österr.-ungar. Monarchie: 19. Galizien;
 20. Bukowina.
 Ruthenisch, eine Grammatik u. ein
 Wörterbuch für Deutsche.
 Eine Landeskd. d. Bukowina od. Galiziens.
 Freiherrliches Taschenbuch 1853.
 Chrysander, Händel.
 Bulletin de mon. hist. d'Alsace. Vol. 1
 (1856) et 2. série vol. 19. 20.
 Lavissee et Rambaud, Histoire générale.
 Vol. 6—12.
 Harnach, Gesch. d. altchristl. Lit. II, 1. 2.
 Lassen, indische Alt.-Kunde. Karte zu III.
 Beiträge zur alten Geschichte. Jg. 1—3.
 Leblois, les Bibles. Livre V et VI.
 Baur, Gesch. d. christl. Kirche. V. 2. Aufl.
 Pastor, Gesch. d. Päpste. I. II.
 Nippold, Gesch. d. Prot. II. (Kg. III, 2.)
 Lidzbarski, sem. Ephemeris. I, 3.
 Aubertin, Langue franç. au M. A. II.
 Arbois de Jub., Premiers habitants de
 l'Europe. II.
 Holsten, Evang. d. Paulus. II.
 Zwiedineck, deutsche Gesch. I.
 Schömann, griech. Altert. II.
 Kaufmann, Gesch. d. dtshn. Univers. II.
 Sorel, l'Europe et la révol. fr. I. II.
 Kraus, Realenzyklopädie d. christlichen
 Altertums. Lieferung 8.
 Atlas zu Snouck-H., Mekka.
 Holder, alt-celtischer Sprachschatz. Einz.
 Lieferungen.
 Brunn, griech. Kunstgesch. II.
 Dahn, dtsh. Gesch. I. Gesch. d. Urzeit.
 2 u. Reg.
 Hartmann, Gesch. Italiens im M.-A. II, 1.
 2 u. Reg.
 Röhrich, Mitt. a. d. elsäss. Kirchengesch. I.
 Hermann, griech. Staatsaltert. I.
 Memnon, v. Lichtenberg. I, 1.
 Grundriss d. iranischen Philologie, v.
 Geiger u. Kuhn. I u. Anhang.
 Lamers, de wetenschap van den godsdienst. II.
 Atlas zu Sittl, Archäologie d. Kunst.
 Landberg, Etudes sur les dialectes de
 l'Arabie mérid. II, 2.
 Theolog. Jahresbericht. Bd. 24. (1904.)
 Fischer, K., Kant. 4. Aufl. II. (Gesch.
 d. n. Phil. IV, 2.)
 Marquardt u. Mommsen, röm. Altertümer.
 I. II in 3. Aufl.
 Möller, Lehrb. d. Kirchengesch. I. II.
 Eckert u. Monten, Bundesheer. Einzelne
 Teile. Auch defekt.
 — Kurf. Hessen: Garde du corps, Gemeine.
Bruno Troitzsch Nachf. in Chemnitz:
 *Reuter, Fr., Werke. Illustriert.
 *Brockhaus' Konv.-Lexikon. Grosse Ausg.
 Neueste Auflage. Origbd.

M. DuMont-Schauberg'sche Bh. in Köln:
 *Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen
 Deutschlands. 29. Jahrg.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.:
 *Annalen d. histor. Vereins f. Geschichte
 d. Niederrheins. 1—39.
 *Archenholz, Mémoires p. s. à l'histoire de
 Christine de Suède.
 *Bader, Zähringer Löwe.
 *Beer, zehn Jahre österr. Politik.
 *Chmel, Materialien z. österr. Gesch.
 *Chronicon Ursprungense. Dtsch. Ca. 1586.
 *Cornelius, Gesch. d. Wiedertäufer.
 *Cuno, Vorgesch. Roms.
 *Danielson, röm. Frage.
 *Dolch, Gesch. d. Studententums.
 *Dominicus, Balwin v. Lützelburg. 1862.
 *Droysen, Freiheitskriege. 2. Aufl.
 *Fischer, Gesch. d. auswärt. Politik im
 Reformationszeitalter.
 *Fischer, Italien am Schlusse d. 19. Jh.
 *Gneist, Berliner Zustände 1848.
 *Görz, Regesten d. Bischöfe zu Trier.
 *Goldast, Monarchia. 3 Bde.
 *Grässe, Orbis latinus.
 *Gaupp, Kulturgesch. d. Mittelalters.
 *Häusser, Denkwürdigk. d. bad. Revolution.
 *Hammer, Gesch. d. goldenen Horde.
 *Hammer, Staatsverfassg. d. osman. Reichs.
 *Kaufmann, Gesch. d. dt. Universitäten.
 *Kindler v. Knobloch, der alte Adel im
 Oberelsass.
 *Kurz, Österreich unt. Albrecht d. Lahmen.
 *Lorenz, Lehrbuch d. wissenschaftl. Ge-
 nealogie. Letzte Aufl.
 *Lotheissen, Margareta v. Navarra. 1885.
 *Lotheissen, zur Sittengeschichte Frank-
 reichs. 1885.

Theod. Thomas in Leipzig:
 *Albinus, Neue Meysnische Chronica.
 1580 od. 1590.
 Brockhaus' Konvers.-Lexikon.
 Kleinwächter, Lehrbuch d. Nat.-Ökonomie.
 Ingram, Volkswirtschaftslehre.

G. Szelinski & Co. in Wien I, Schotteng.:
 *Dernburg, Pandekten. Kplt. (Auch einz.)
 *Brunner, dtsh. Rechtsgesch. (N 6.80.)
 *Czyhlarz, Institutionen.
 *Stubenrauch, Kommentar. 2. Bd.
 *Rulf, Strafprozess.
 *Gumplowicz, Staatsrecht.
 *Gross, Kirchenrecht.

Johannes Alt in Frankfurt a/Main:
 *Excerpta medica. 16.—17. Jahrg.
 *Gegenbaur, Anatomie.
 *Lehmann-Neumann, Bakteriologie. 4. A.
 *Archiv f. Augen- u. Ohrenheilkde. 1—7.
 *Österr. (nicht Deutsch-Öst.) Alpenzeitung.
 Jahrg. 1—11. 21—30.
 *Zentralbl. f. Chirurgie. 1—19.

Wissenbach & Goldberger, Frankfurt a/M.:
 *Andrees Handatlas. 5. A. 1907. } Gut
 *Stiellers Handatlas. 9. A. 1908. } erhalten.
 *Toldt, anatom. Atlas. 5. A. }
 *Sämtliche Werke über Schulen.

Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin:
 *Baukunde d. Architekten. Alles, aber
 nur neueste Auflagen.
 *Wanderley, Hdb. d. Baukonst.-Lehre. I.
 *Aus der Wagnerschule. 1901. Billig!

Krüger & Co. in Leipzig:
 *Daumer, Geh. d. christl. Altert.
 *Büchner, das künft. Leben.
 *Hessing-Hasslauer, orthop. Technik.
 *Schmidts Jahrb. Kplt. u. Bd. 1—10.
 221—24. 237—48. 262—264.
 Rothstein, päd. Gymnastik.
 *Grass, sicil. Reise.
 *Held-Ritt, Priessnitz auf Gräfenb.
 Baumgärtner, Krankenphysiognomik.
 *Alimonda, Heil. d. Elektrizität.
 *Andrees Handatlas.
 Augendiagnose nach Felke.
 *Börners Med.-Kal. 1909.
 *Baucks Realencyclp.

Akadem. Buchh. von Conrad Skopnik
 in Berlin NW. 7:
 *Wurzbach, Bürger. 1906.
 *Brockhaus' Konv.-Lexikon. 14. Aufl.
 *Litzmann, Schröder. 1894.
 *Gesetzsammlg., Preuss., 1880—1908.
 *Dante, übers. v. Gildemeister.
 *Dernburg, Pandekten.
 *Corpus juris civ. Übersetzg. 7 Bde.
 *Beyersdorff, slavische Studien. 1—12 od.
 4—12. 1881—84.
 *Dümmler, Kaiser Otto d. Gr. 1876.
 *Rigveda, v. Aufrecht. (Indische Studien.
 IV. VI. VII.)

Eckstein & Widenmann in Berlin N. 24:
 Reinhardt, vom Nebelfleck zum Menschen.
 Lommel, Experimentalphysik.
 Klockmann, Mineralogie.
 Stöhr, Lehrbuch d. Histologie.
 Hertwig, Lehrbuch d. Entwicklungsgesch.
 Strasburger, — Noll, — Schenk, Botanik.

G. E. Stechert & Co. in New York:
 (Angebote nur nach Leipzig.)
 Fast alle der folgenden Schriften sind ge-
 ringeren Umfanges, bis zu 8 und 10 Seiten
 herab; wir bitten, sie auch aus etwaigen
 Konvoluten (Kant) anbieten zu wollen.
 Abel, Plan z. e. system. Metaphysik. 1787.
 — Natur d. spekulativen Vernunft z.
 Prüfg. d. Kantischen Systems. 1787.
 Baur, Erl. u. Prüfg. d. Kant. Systems. 1794.
 Beseke, krit. Komm. üb. Kants Kritik d.
 reinen Vernunft.
 Forberg, Aesthetica transcendentalis.
 Hausius, Materialien z. Gesch. d. krit.
 Philosophie.
 Heydenreich, Freiheit u. Determinismus.
 Jacob, L. H., Grundr. d. allgem. Logik.
 Maas, Antinomie der Vernunft.
 Maimon, krit. Unters. üb. d. mensch. Geist.
 — Transcendentalphilosophie.
 Nuesslein, de cognitionum a priori et a
 posteriori discrimine.
 Ouvrier, Idealismi. 1789.
 Reinhold, Schicksale d. Kant. Philosophie.
 Selle, la réalité et l'idéalité des objets.
 Snell, Menon.
 Weishaupt, Kantische Anschauung.
 — Gründe u. Gewissheit d. menschl.
 Erkenntnis.

I. Ingusz & Sohn in Arad (Ungarn):
 *Gartengestaltung der Neuzeit. Ausg. v.
 d. Weberschen Verlagsbh.
 Angebote direkt erbeten.

Süddeutsches Antiquariat in München;
 *Archiv f. kath. Kirchenrecht. Kplt.,
 einz. Serien u. Bde.
 *Friedrich, d. Mariologie d. h. Augustinus.
 *Acta et decreta conciliorum, Collectio
 Lacensis.
 *Bartsch, le peintre-graveur. 2. Ausg.
 *Archiv f. kath. Kirchenrecht. Bd. 20,
 22, 25—32, 35, 37, 38, 41, 63, 64,
 66, 67, 68, 71, 72, 74.
 *Monumenta Germaniae histor. Leges.
 Teil V.
 *Scherer, Handb. d. Kirchenrechts. Kplt.
 u. einz.
 Isidor Steiner in Brod a. S. (Slavonien):
 *Meyers Konv.-Lex. Letzte Aufl. Kplt.
 *Brockhaus' Konv.-Lex. Letzte Aufl. Kplt.
 *Kock, Paul de, der Mann m. d. 3 Hosen.
 *Graetz, Geschichte der Juden.
 *Meyers u. Brockhaus' Konv.-Lex. Ält.
 Ausg. Kplt.
 *Mod. Autoren. Alles.
 *Weltgeschichte. Alle gr., nur neuest. Ausg.
 *Philipson, Jüdische Bibel.
 Bh. Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig:
 *(C) Anthologia Palatina.
 *(C) Strimmer, Horaz. (Progr. Meran
 1877, 1883 u. 1885.)
 *(C) Usener, altgriech. Versbau.
 *(C) Pindari carm., ed. Boeckh. 3 vols.
 *(C) Lefèvre, Fragm. d'un manusc. de
 Menandre.
 *(C) Hesse, analyt. Geometrie. 3. A.
 *(C) Aristoph., comoed. Basel 1542 u.
 1552.
 (C) Anton, Additament. Gorlicii 1819.
 (C) Aristoph., Plutus. (Eton 1768.)
 (C) Arist., l. oiseaux, tr. p. Boisin. 1729.
 (C) Borromeo, le donne e tempi di
 Aristof. (Verona 1893.)
 (C) Braungarten, Tracht d. Athener.
 (Progr. Mies 1876.)
 (C) Arist., Plutus, rec. Bergler. (1768.)
 (C) Chrestom. graeca poet., rec. Harles.
 (1768.)
 (C) Bergk, Emend. Aristoph. (Halle 1858.)
 (C) Böttiger, Aristoph. imp. (Lips. 1790.)
 (C) Clausen, Parod. b. Aristoph. (1887.)
 Gilhofer & Ranschburg in Wien 1:
 Dauzer, unter den Fahnen. Geb. Orig.
 Heyer von Rosenfeld, Orden und Ehren-
 zeichen der österr.-ung. Monarchie.
 Statuten österr. Orden.
 Statuten des deutschen Ritterordens.
 Orden und Ehrenzeichen der Staaten des
 deutschen Reiches. Mit Farbdruckt.
 Fass, G., Besen; Kneipabend.
 — alter Herr; Hochgenuss.
 *Helfert, Geschichte Oesterreichs. Mögl.
 brosch. u. gut erhalten.
 Kürnberger, Novellen. Berlin 1878.
 Dr. Adolf Edel Nachf., Inh. Benno Pohl
 in Hannover-Linden:
 Ministerialblatt für die gesamte innere
 Verwaltung. Jahrg. 1885—89, 1897.
 Johs. Schergens Filiale in Berlin W. 30:
 *Illustr. Kriegschronik 1870/71. (Weber.)
 Angebote nur direkt.

Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
 (A) Archiv f. klin. Chirurgie. Bd. 74-88.
 (A) Blätter f. Rechtspflege. Bd. 1—10.
 16. 18—19.
 (A) Annales de la Soc. Entomologique
 1832—1908.
 (A) Wenzel, v. d. Verwandtsch. d. Körper.
 (A) Jahresber. f. Chirurgie. I—XIII.
 (A) Zeitschr. f. angew. Chemie 1889.
 (A) Rechtsprechg. d. Oberlandesgerichte.
 Kplt. u. einz.
 (A) Zeitschrift f. Rechtspflege u. Verwaltg.
 N. F. Bd. 9. 37. 38. 40. 42. 45. 46.
 (A) Annalen d. Dt. Reichs 1893—99.
 (A) Jahrbuch, Klinisches. Bd. 17.
 (A) Mitteilgn. d. Dendrolog. Ges. 1902.
 1903. 1905.
 (A) Centralblatt, Photogr., 1903.
 (A) Metallurgie. Jahrg. 1 u. 2.
 (A) Zeitschrift, Byzantinische. Bd. 13. 14.
 (A) Bibliotheca phil. class. 1904.
 (A) Westermanns Monatsh. Bd. 95 u. 97.
 (A) Finanzarchiv. Jahrg. XIII—XVII.
 (A) Archiv f. kath. Kirchenr. Bd. 1-86.
 (A) Jahresber. f. Neurologie. VI. 1902.
 (A) Jahresber. f. germ. Phil. Bd. 19-27.
 (A) Assmann, Ergebnisse d. Arbeiten d.
 Aeronaut. Observ. b. Lindenberg. I-III.
 (A) Archiv f. klin. Med. Bd. 84—95.
 (A) Centralblatt, Biochemisches. I—VI.
 (A) — f. Chirurgie. Bd. 1—35.
 (A) — f. innere Med. 1906—1908.
 (A) Verhandlgn. d. Kongresses f. inn.
 Med. Bd. 15—25.
 (A) Centralbl. f. d. med. Wiss. 1903-08.
 (A) Zeitschrift f. physiol. Chemie. Bd.
 1—58 kpl. u. Bd. 4, 5 apart.
 Albert Fürst Nachf. Röntz & Uhrig in Krefeld:
 *Ranke, d. Mensch.
 *Buch d. Erfindungen. 10 Bde. Neueste A.
 *Pascal, Repertor. d. höh. Math., v.
 Schepp. I—II.
 *Widmann, Fischer, Felten, Weltgesch.
 *Day, Alphabete.
 *Mathäi, Holzplastik.
 *Bergner, Handb. d. kirchl. Kunst-Alter-
 tümer in Öland.
 *Dammer, Illustr. Lexikon d. Verfälsch.
 u. Verunreinigung.
 *Venturi, Storia dell arte italiano. 1901 u. f.
 *Kimmich, Zeichenkunst. 2 Bde.
 *Haeckel, ind. Reisebriefe.
 *— mal. Reisebriefe.
 *Deutsche Bauzeitung 1907.
 *Scherr, menschl. Tragikomödie.
 *Uhlenbeck, etymolog. Wörterb. d. got. Spr.
 *Helmholtz, Vorträge u. Reden.
 *Brockhaus' Konv.-Lexikon. (Neueste A.)
 Angebote gef. direkt erbeten.
 K. Andre'sche Buchh. in Prag 1-969:
 *Eckartshausen. Alles.
 *Klar, Technol. d. Holzverkohlung.
 *Lunge, Unters.-Methoden. 3 Bde. 5. A.
 *Windisch, chem. Unters. d. Weines. 1896.
 *Wrangel, Buch vom Pferde. 2 Bde.
 E. Meltzer's Buchhandlg. (G. Knorrn)
 in Waldenburg i. Schl.:
 Meyers grosses Konvers.-Lexikon. Kompl

Liebermann & Cie. in Karlsruhe:
 *Cäsars gallischer u. Bürgerkrieg, von
 Göler.
 *Arrhenius, d. Werden d. Welten.
 *Lübke-Semrau, Kunstgeschichte.
 *Schulze, Tätigkeit dtshr. Standesherrn.
 1864—85.
 *Fischer, Kuno, Hegel.
 *Varnhagen v. Ense, Denkwürdigkeiten.
 *Jurist. Wochenschrift. 1900.
 *Badische Rechtspraxis 1900. 01.
 *Histor.-geneal. Kalender 1798.
 *Meil, Ball- u. Tanz-Kalender 1801.
 *Taschenbuch f. Damen 1798. 1806.
 *Gurlitt, Erziehung z. Mannhaftigkeit.
 *Ganghofer, lauf. Berg; — Edelweiss-
 könig; — Jäger v. Fall; — Klosterjäger.
 *Sudermann, Heimat.
 *Bölsche, Sieg d. Lebens.
 *Rosegger, Dorfsünde.
 *Thoma, Andreas Vöst.
 *Stratz, d. weisse Tod.
 *Eschelbach, Volksverächter.
 *Gauthier, Schuldenmüller.
 *Eckstein, Prusias; — d. Claudier.
 *Ganghofer, d. Besondere.
 *Schmitthenner, d. deutsche Herz.
 *Zeller, Philos. d. Griechen. 3 Bde.
 Bh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
 (C) Hain, Repertorium bibliographicum.
 (C) Burger, Index.
 (C) Panzer, Annalen (Deutsche).
 (C) Maittaire, Annales.
 *(C) Archiv f. Dermatol. Bd. 55—91.
 (C) Flora danica. 1776—83.
 (L) Tolstoi, Soldatengeschichten.
 (L) Lagerlöf, Jerusalem. II.
 (L) Lambert, Anltg. z. Architektonik.
 1771. — Log. u. phil. Abh. v. Ber-
 noulli. 1787.
 (L) Lichtenberg, Aphorismen, von Leitz-
 mann. 1904.
 (L) Spitta, Joh. Seb. Bach. 1908.
 (R) Besnier-Brocq, Prat. dermat.
 (R) Helmholtz, Weltgeschichte.
 (R) Jäger, Weltgeschichte.
 (R) Nössig, de caut. in tract. jure nat.
 (R) Politz, de mutationibus.
 (W) Faraday, Elektrizität. 3 Bde.
 (W) Koenig, Nahrsg.- u. Genusssm. 4. A.
 (W) Thudichum, chem. Konstr. des Ge-
 hirns. 1901.
 Johannes Krauss Nachf. in Insterburg:
 1 Jahrbücher, landwirtschaftl. von Thiel.
 Bd. VI. XIV—XXXV.
 1 — Ergänzungsbd. 1874—76, 77 I,
 79 I, 85 I, 87 III, 91 II/III, 94 II,
 96 IV, 98 III/IV, 99 I, 1900 III, 01 III,
 1902 I u. III, 02 IV, 05 II, 06 II—IV.
 Angebote auf einzelne Bände und ganze
 Serien sind erwünscht.
 Max Weg, Buchh. in Leipzig:
 Russ, Vögel d. Heimat.
 Geographen-Kalender. Jahrg. III u. f.
 Buchneri de commut. ratione dicendi.
 Lips. 1689.
 Carl Marhold in Halle a/S.:
 *Weininger, Geschlecht u. Charakter.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
 *Forrer, byzantin. u. röm. Seidentextilien. 1894.
 *Forrer, Gräber- u. Textilfunde von Achmin-P. 1891.
 *Entscheidgn. d. preuss. Oberverwalt.-Ger. Bd. 41—50 u. Reg. zu Bd. 31—50.
 *Weiss, Kostümde. Bd. 2: Mittelalter. 2. A. 1883.
 *Tiebe, Lief- u. Esthland. Ehrenrettg. 1804. Zentralblatt f. Anthropologie. Jg. 1—13.
 Lafar, Handb. d. techn. Mykologie.
 Hottenroth, Trachten, Haus-, Feld- u. Kriegsgerätsch.
 Zedlers Universallexikon.
 Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. d. Altertumsde. d. Stadt Erfurt. Bd. 1 u. f. Hohenzollern-Jahrbuch, hrsg. v. Seidel. Bd. 1 u. f.
 Andreas, Catalogus Hispaniae scriptorum. Moguntiae 1607.
 Augustinus, Ant., Bibliotheca graeca latina. Tarraconae 1686.
 Beale, Rob., Rerum hispanicarum scriptores. 1579.
 Bibliotheca periodica anual. Madrid 1784—87.
 Coysard, Scriptorum Societatis Jesu catalogus. 1609.
 Gregorii Bibliotheca Scriptorum rerum in Sicilia gestarum. Panormi 1792.
 Lucius, P., Carmelitana Bibliotheca. Florentiae 1593.
 Martinus, Mich., Carmelus antiquus Caesaraugustanus.
 Melzi, Get., Dizionario di opere anonime e pseudonime.
 Pasano, G. R., Supplemento a quello di G. Melzi. Ancona 1887.
 Knötel, Uniformkunde. Bd. 3. 6—8. 10.
 Waitz, Leben d. Ulfilas. 1840.
 Thümmel, Histor., stat., geogr. u. topogr. Beyträge z. Kenntn. v. Altenburg. 1818.
 Hottenroth, Trachten.
 Dugdale, Monasticon Anglicanum. Dugdale, Warwickshire.
 Flinders, Voyage to Terra Australis. 1814.
 Forrest, Voyage to New Guinea. 1779.
 Inkes, Narrative of the surv. voyage of H. M. S. Fly.... in Torres Straits New Guinea... 1847.
 Bohl, Trier. Münzen.
 Gebert, Eichstätter Münzen.
 Keller, Bamberger Münzen.
 Zeller, Salzburger Münzen.
 Theupoli, Musei Theupoli antiqua numismata. 2 vol. Venetiis 1736.

Hermann Behrendt in Bonn:
 *Itinerarium Antonici Augusti, ed. Parthey-Pinder. 1847.
 *Gerok, Predigten. A. e.
 *Pastor, Gesch. d. röm. Päpste.
 *Ranke, römische Päpste.
 *Marcks, Kaiser Wilhelm I.
 *Denife, Luther. 2 Bde.
 *Edmannsdoerffer, deutsche Geschichte.
 *Ranke, Wallenstein.

Franz Pechel in Graz:
 *Montanus, deutsche Volksfeste. 1—2. Iserlohn/Elberfeld 1857—58.
 *Rosegger, Waldjugend.
 *Hennig, Ästhetik d. Tonkunst. Geb.
 *Zahn, deutsche Burgen im Friaul.
 *May, ges. Reiseerzählungen.
 *Leske-Loewenfeld, Rechtsverf. i. intern. Verkehr.
 *Schmoller, polit. Okonomie.
 *Hehn, Energetik.
 *Ostwald, allgem. Chemie.

Haas & Co., A. Siegle Nachf. in London W., 2, Langham Place:
 Stumpf, Topsychoologie.
 Schmitthenner, Psyche.
 Wellmer, Karoline Bauers Memoiren. 1. Aufl. 4 Bde.

P. W. Sattig in Görlitz:
 *Scherr, Germania.
 *Russ, meine Freunde.

Ed. Bote & G. Bock in Posen:
 1 L'Illustration 1909. Februar—März.

E. Speidel in Zürich:
 Fröbel, J., aus meinem Leben.
 Rotth, Wesen u. Werden d. Maschine.
 Gruner, Gesteinskunde.
 Gattermann, Praxis.
 Kaposi, Hautkrankheiten.

P. Hoppenrath Nachf. in Osnabrück:
 *Achleitner, Bilder a. d. dtschn. Alpen
 *— Fröhlich Gejaid.
 *Landois, Franz Essink. II.
 *Zobeltitz, a. aller Zeit u. Welt.
 *Arnold, lustige Geschichten.
 *Die Hannoveraner in Thüringen u. der Schlacht bei Langensalza. Alles. Mögl. brosch. Gut erhalten.
 *Kayser, Geologie. I—II. Geb.

Antiquariat Bethel in Bielefeld:
 *Kunstgeschichte: Knackfuss,—Rosenberg, — Lübke.
 *Chamberlain, Grundlagen. Volks-Ausg.
 *Heiligstedt, Präp. Jesaias.
 *Brentano, d. christl. soz. Beweg. in Engld.
 *Reichstagsalmanach a. d. 70er Jahren.

E. Fischhaber in Reutlingen:
 *Baunscheidt, Baunscheidtismus. Nur 15. A.
 *Sejour de Lorraine, Geheimnisse d. Schönheit u. Schönheitsmittel. 1859.

C. Meyers Buchh. in Leer i. O.:
 *Wilbrandt, Kleist-Biographie. Angebote direkt erbeten!

J. Frank's Bh. L. Lazarus in Würzburg: Angebote frdl. direkt.
 Aus Piloty, Strixner, Oeuvr. lith. A. Munich.
 *Carrach, Endymion et Diane.
 *Romani, Esquisse d'une femme.
 *Ligozio, une Ste. Famille.
 *Carrach, un S. français.
 *Carrache, Ecce homo.

Ferdinand Schöningh in Osnabrück:
 *Kunst f. Alle 1904—08.
 *Just, Möser. Porträt.
 *Hirsche, Prolegomena z. Imitatio Christi. Bd. 3.
 *Versen, Reisen in Südamerika. 1872.

Universitäts-Buchh. in Münster i/W.:
 *Enzyklopädie der Haut- u. Geschlechtskrankheiten, v. Lesser.

Richard Kaufmann in Stuttgart:
 *Bronner, bayr. Land. 2. Aufl.
 *Bell, Syrien.
 *Rohrbach, Kolonialwirtschaft.
 *Martin, Chile.
 *Koch-Grünberg, unter d. Indianern.
 *Königsmarck, d. Engländer in Indien.
 *La bella Napoli. (Preuss. Inst.)
 *Prümer, westfäl. Heimat.
 *Roma aeterna. (Preuss. Inst.)
 *Dahlmann, indische Fahrten.
 *Genthe, Marokko.

Benno Konegen Sort. in Leipzig:
 *Arzneibuch f. d. Deutsche R.
 *Fürbringer, Geschlechtsstörgn. d. Mannes.
 *Hager, Handb. d. pharm. Praxis.
 *Hufeland, Scheintod; — Ungewissh. d. Todes.
 *Posner, Diagn. u. Therap. d. Harnkr.
 *Sandow, Kraft, und wie m. s. erl.?

E. Lucius in Leipzig:
 Lexikon der Handelskorrespondenz in 9 Sprachen.
 Boerner, d. Kohlen-Bergmann in s. Berufe. Meyer, Schweiz.
 Schmidt, unser Körper.
 Ziegler, Rennsteig. 1862.
 Rossner, Rennsteig. 1872.
 Zeitschrift für Kulturgeschichte. III. Weimar 1896.
 Plänckner, Thüringer Wald. Gotha 1830.
 Mitteilgn. d. Geogr. Ges. f. Thür. zu Jena 13. 1898.

Schriftenvertriebsanstalt, G. m. b. H. in Berlin SW. 13, Alte Jakobstr. 129:
 Ziegler, Lehrb. d. Logik.
 Dtschr. Hausschatz 1908.
 Alte u. neue Welt 1908.
 Der gute Kamerad 1908.
 Feierstunden 1908.
 Nansen, in Nacht u. Eis. M. Erg.-Bd. 3 Bde.
 Rothschild, Taschenb. f. Kaufleute.
 Bock, Buch v. ges. u. kr. Menschen.
 Heiberg, Apotheker Heinrich.
 Pantenius, Romane.
 Riehl, geschichtl. Novellen. 7 Bde.
 Schurtz, Urgesch. d. Kultur.
 Brehms Tierleben. Kl. A. 3 Bde.
 Springer, Handb. d. Kunstgesch. 5 Bde.

Wiener Volksbuchhandlung, Ignaz Brand & Co. in Wien VI/1, Gumpendorferstr. 18:
 *Wellmer, Karoline Bauer in ihren Briefen. 1878/80.
 *Internat. Bibliothek. (Alles.)
 *Die Neue Rundschau 1904. Kplt.
 *Werdandi. Jahrg. 1. Kplt.
 *Kautsky, Agrarfrage.
 *Neue Zeit. Jahrg. 1—5.
 *Palacky, Geschichte Böhmens.
 *Bibl. d. allg. u. prakt. Wissens. Bd. 3—5.

W. Muller, 16, Grape Street, London W.C.:
 Bidder u. Schmidt, Verdauungssäfte. 1852.
 Baldwin, Dictionary of Philosophy. 3 vols.
 Masson, Life of Milton. 6 vols.

- Alfred Lorentz** in Leipzig:
Al Gazali Comp., doctr. ethicae, ed. Goldenthal. 1839.
Bibl. d. lit. Ver. Stuttgart. Kplt. u. einz. Biedermann, Deutschl. im 18. Jahrh.
Corresp. rel. to the Levante presso the Parliament. 1841.
Eicken, mittelalt. Lebensansch.
Graabe, Alt- u. Neu-Rintelen.
Haeckel, indische Reisebriefe. 4. Aufl.
Hagen-Primisser, Heldenbuch.
Harnack, Apologeten d. 2. Jahrh.
Hartmann, Pessimismus. Neue Ausg. — System d. Philos. I—IV.
Hegels Werke. XVIII. Propädeutik.
Hegendorf, Hebung d. Niederjagd.
Hehn, Reisebilder.
Jahrb. d. Musikbibl. Peters. Bd. 2-11.
Hettner, dtsche. Lit.-Gesch. im 18. Jh. Teil III.
— Lit.-Gesch. d. 18. Jahrh.
Helbig, d. homer. Epos.
Herondas, Mimiamben, v. Curtius.
König, Friedensfest. Arnstadt 1763.
— Reden zu Ilmenau 1760.
La Mettrie, Oeuvres philos. 1764.
Roskoff, Gesch. d. Teufels.
Weinrich, Henneberg. Kirchenstaat.
Wette, hist. Nachr. v. Weimar.
Schultes, Beschrbg. v. Henneberg. — Gesch. d. Hauses Henneberg.
Springer, Ilmenau u. Jena.
Stieda, Ilmenau u. Stützerbach.
Giftschütz, Selbstverf. v. Erdgloben.
Halácsy, Consp. flor. Graecae. 3 Bde.
Harms, Länderkde. von Europa.
Hehn, Kulturpflanzen.
Helmholtz, physiol. Optik. 2. Aufl.
Ilmenauische Bergwerksschriften.
Keller, Ilmen. Bergw. Bl.
Lepsius, Geologie d. südl. Deutschld.
Neumann, Zentrifugalpumpen.
Rentschen, Silberbergwerk Roth.
Voigt, Ilmen. Bergbau. 1821.
Bardeleben, top. Anatomie. 4. Aufl.
Fritsch, Krkh. d. Frauen. 11. A.
Guttman, med. Terminologie. 1. Aufl.
Liebreich, Arzneiverordnungen.
Müller, Physiologie.
Spalteholz, Anatomie. 2. Aufl. Bd. 3.
Gai institutiones.
Henneberg. Bergordnung.
Grosse-König, hl. Reden.
Hofmann, Komm.: N. T. VII, 2.
Hommel, altisr. Ueberlieferung.
- Wilhelm Engelmann** in Leipzig:
Visiani, R. de, Flora Dalmatica. Kplt.
- Friedrich Schneider** in Leipzig:
Gartenlaube. Geb. 1870. 71. 79. 88. 1891. 94. 96. 1902—08.
Dahheim. Geb. 1875—89. 1902—08.
Sachs-Villatte. Gr. Ausg. 4 Bde. Geb.
- Otto Petermann** in Halle a/S.:
*1 Scheffels Werke.
*1 Freytag, „Bilder a. d. dt. Vergangenh.“
*1 Menge, Ithaka.
Angebote direkt.
- Ludwig Rosenthal's Antiqu.** in München:
*Topographia sive rerum apud Ratisbon. Francof. 1659.
*Wegweiser i. Regensburg. 1802.
*Müller. Merkwürdigkeiten Regensburgs. 1844.
*Wegweiser durch Regensburg. 1862.
*Weininger, H. Fremdenführer d. Regensburg. 1863.
*— Regensburg. 1890.
*Grière, J. Regensburg. 1903.
*Müller, Ad. Regensburger Vergissmeinnicht. 1864.
*Waagen, Gg. Fr. Kunstwerke und Künstler in Deutschland. 1845.
*Neuwirth, Jos. Satzungen d. Regensburger Steinmetzentages i. J. 1459. Wien 1888.
*Donaubrücke, Die steinerne, zu Regensburg. 1830.
*Der Heiden- od. Römerturn zu Regensburg. 1816.
*(Ebner, Ad.) Beschreibung d. Stiftskirche U. L. Frau z. Alten Kapelle in Regensburg. 1892.
*Bösner, H. J. Th. v. Fragmente einer Geschichte des Domes zu Regensburg. 1833.
*Der Dom zu Regensburg. 1842.
*Grüber, B. Der Dom zu Regensburg. 1844.
*Die Freilegung der Südfront d. Domes zu Regensburg. 1892.
*Oberschmid, Jos. Führer durch d. Dom von Regensburg. 1897.
*Endres, Jos. A. Die Reiterfiguren der Regensburger Domfassade.
*Kleinschmidt, B. Das Rationale im Domschatz zu Regensburg. 1904.
*Grille de Benzelin. Essai hist. sur l'église de St. Jacob des Scossais à Ratisbonne. Paris 1835.
*Janner, F. Die Schotten in Regensburg. 1885.
*Goldschmidt, A. Der Albani-Psalter in Hildesheim. 1895.
*Sturm, K. H. Die schwarze Muttergottes zu Regensburg. 1896.
- Jonck u. Poliewsky** in Riga:
Kierkegaard, Studien a. d. Lebensweg.
Ebert, Gesch. der Literatur des Mittelalters II.
Milch, a. d. Loggbuch e. Coeurdame.
Stöckhardt, Himmelpforte. 1859.
Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom. Kplt.
Marnier, les frances de Spitzbergen.
W. Busch-Album.
- Otto Lange**, Via Serragli 132 in Florenz:
*Dumont d'Urville, Entdeckungsreise.
*Gianetti, Elogy of Capt. Cook.
*Carte des costes de l'Amérique. Covens et Mortier.
*Mappa mondo. Rossi, Roma 1684.
- Carl Poltier-Weeber** in Lörrach:
Bezold, Gesch. d. dtshn. Reformmat.
- Rudolf Haupt** in Leipzig:
Lepsius, C. R., Denkmäler aus Ägypten. 6 Abteilgn. 1849—58.
Griffith, F. L., u. W. M. Petrie, 2 hieroglyphic Papyri from Tanis. 1889.
Brugsch, H., Monuments de l'Égypte. 1 re série. 1857.
- Simmel & Co.** in Leipzig:
*Henne am Rhyn, Kreuzzüge.
*Kleinpaul, Mittelalter.
*Hauck, Realenzyklopädie.
Delbrück-Windisch, syntakt. Forschungen.
Harrisse, Premiers incunables balois.
Berendt, d. rationale Erkenntnis b. Spinoza.
Menger, Grundsätze d. Volkswirtschaftslehre.
Spangenberg, d. Lehre v. Urkundenbeweis. Bd. 2.
Persson, Studien z. Lehre d. Wurzel-erweiterung.
Schäfer, Apparatus crit. ad Demosthenem. Vol. I.
Lagrange, la Crète ancienne.
Homer, Odyssea. Ed. by Hayman. Vol. II.
Ruge, Anekdoten z. neuesten deutschen Philosophie u. Publizistik.
- Max Lehmstedt's Buchh.** in Weissenfels:
*Gleim, Siegeslied der Preussen nach d. Schlacht b. Rossbach.
- Herm. J. Meidinger** in Berlin SW. 61:
*Rümelin, Reden u. Aufsätze. Bd. 1.
*Kohlrausch, Lehrbuch d. Physik.
- Union** in Wien IX/3, Schwarzspanierstr. 15:
*1 Handbuch d. Architektur. Bd. II, 6. 2. Original-Halbfrzbd.
Angebote von nur tadellosen Expl. direkt erbeten.
- F. Volckmar** in Leipzig:
*1 Virchow, Cellularpathologie.
- Axel Juncker's Buchh.** (Karl Schnabel) in Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 138:
Deutsche Chansons. (Inselverlag.)
Russ, einheimische Stubenvögel.
Muret-Sanders, Deutsch-Englisch. Schul-A.
- Selmar Hahne** in Berlin S. 14:
Waldenburg, Grundbuchwesen.
Bernhard, Eva Leoni.
- Priber & Lammers** in Berlin:
*1 Bellermann, Schillers Dramen.
*1 Fischer, Kuno, Hamlet.
*1 — Faust. I.
*1 Vischer, Th., Macbeth.
*1 Antoine de la Sala, 100 neue Novellen.
- Passage-Buchhandlung** in Jena:
*Moedebeck, Handbuch d. Flugtechnikers u. Luftschiffers.
Werke über alte Kochkunst.
- Karl Scheller** in Frankfurt a/M.:
*Ludwig, Otto, Werke. (L. Grunow.)
*Oncken, Lassalle.
*Delbrück, Lebenserinnerungen.
*Muret-Sanders, encyclop. Wörterbuch. Grosse Ausgabe. 2 Bde.
*Langenscheidts franz. Unterrichtsbriefe.
*Pfarr, Turbinen.
*Meyers Klassiker-Ausgaben. Kplt.
- Hugo Güther** in Erfurt:
Werder, der wilde Reutlingen.

J. Gamber, 7, rue Danton in Paris:
 *Ahlstrom, Langue de Flaubert. 1899.
 *Blanchinius, Vindiciae canonicar. scripturarum. 1740.
 *Borovy, Utraquisten in Böhmen.
 *— Brns. von Muglitz.
 *Cujacius, Observat. in orationes Ciceronis.
 *Cyprianus, Tabellar. Roman. ecclesiae.
 *Isidorus, Origines, ed. Otto.
 *Leyser, Corpus poetarum medii aevi.
 *— Florilegium poetarum med. aevi.
 *Planck, Anecdota ad historiam concilii Tridentini pert. 1791—1818.

Friedrich Cohen in Bonn:
 *Calvo, le droit international théorique et pratique. I—VI.
 *Staub, Kommentar z. Ges. betr. G. m. b. H., bearb. v. Hachenburg.
 *Fleischmann, Völkerrechtsquellen in Ausw.
 *Holtzendorff, Hdb. d. Völkerrechts. 4 Bde.
 *Heilborn, allg. Völkerkunde.
 *Meurer, die Haager Friedenskonferenz.
 *Weissbuch, Erg. d. 2. Haager Friedenskonf.
 *Meyers gr. Konvers.-Lexikon. 6. Aufl. 20. Bd.

Eduard Hampe in Bremen:
 *Braune, A., Anleitg. z. einf. u. dopp. Buchführung.
 *Berliner, M., schwierige Fälle.
 *Hügli, Buchführungssysteme u. -Formen.
 *— Einführg. i. d. konstante Buchhltg. (Huberti.)
 *Odenthal, Lehrb. d. kaufm. dopp. Buchhltg.
 *Schär-Langensch., kfm. Unterrichtsbriefe. I.
 *Schiebe-Odermann, Lehrb. d. Kontorw. III.
 *Simon, H. V., Bilanzen d. Aktiengesellsch.
 *Goltz, landwirtsch. Buchführg. (Thaer-Bibl.)

Hugo Streisand in Berlin W. 50:
 *2 Sudermann, Sorge; — es war; — Katzensteg; — Zwielficht.
 *Gildemeister, Essays.
 *Wildenbruch, alle Romane u. Novellen.
 *Scott, ill. Romane, dtsh. v. Tschischwitz.
 *Björnson, ges. Erzählgn. 4 Bde. A. e.
 *Presber, d. 7 törichten Jungfrauen.
 *Beyerlein, Zapfenstreich.
 *Löffler, Opfer mangelh. Justiz.
 *Avé-Lallemant, Herz; — Erbherr.
 *Bismarck, Gedanken u. Erinn. Gr. A.
 *Rüdorff-Lüpke, Chemie.
 *Berg, Geschlechter.
 *Mädchenbuch (Thienemann). Bd. 6.
 *George, St., Jean Paul; — Goethe.
 *Krieger, Schloss Bellevue b. Berlin.
 *Schach. Alles v. Bardeleben, — Cordell, — Heyde, — Saagh, — Portius, — Varain.
 *Voll, altniederländ. Malerei.
 *Serao, il paese di cuccagna.

Burgersdijk & Niermans in Leiden:
 *1 Oestreich, M., Raccolta di 24 caricature disegn. da Gherri. Dresd. 1750. Eilt sehr.
 *1 Catonis Disticha, e bibl. Pithoei. Trevis. 1564. 12^o.
 *1 Kisch, Geschlechtsleben d. Weibes.
 *1 Czermak, ges. Schriften. 1879. 2 Bde.

Librairie Scientifique A. Hermann, Paris:
 *Pierre, Flore forestière. Fasc. VI.
 *Beaudet, Pellet, Fabric. du sucre. 2 vols.
 *Millière, Chenilles. III (= livr. 28—35).
 *Kürr, Mineralogie.
 *Ztschr. f. anorg. Chemie. Bd. 30—61.
 *Jornal de ciencias matemat. (Lisboa.)
 *Flammarion, Cat. des étoiles doubles.
 *Pitiscus, Thesaurus mathemat. 1613.
 *Rheticus, Opus palatinum.
 *Agassiz, Poissons fossiles. (Auch e. Lfgn.)
 *Journal de Physique de l'abbé Rozier. 1771—1822.
 *Comptes-Rendus, Acad. des Sciences, Paris. 1835—38.

*Archiv f. Protistenkunde. Kplt.
 *Weiss, aus Flora d. Steinkohlenformation.
 *Fouqué-Lévy, Minéralogie microgr.: Atlas.
 *Staudinger-Rebel, Katal. d. Lepidopteren.
 *Matthews, Monogr. of corylophidae.
 *Jan, Icon. des ophidiens. Livr. 45. 47 u. f.
 *The Observatory. Vol. 26—30.
 *Hale, Study of stellar evolution.
 *Crelles Journal f. Mathematik. Bd. 1-23 u. Bd. 17. 18.
 *Bullettino di bibliografia e di storia d Scienze matematiche. (Roma.) Vol. 18 (Sept. bis Dez.) Vol. 19. 20.
 *— do. Vol. 9, Indice. — Vol. 18, Indice. — Vol. 19, Indice.

Mirko Breyer in Agram:
 *v. d. Goltz, landw. Taxationslehre.
 Polytechn. Bh., A. Seydel. in Berlin S.W. 11:
 *Dewall, Ulan.
 *Zobel, getrennte Herzen.
 *Poe, seltsame Geschichten. (Spemann.)
 *Starke, exp. Elektriz.-Lehre.
 *Schmitthenner, Psyche.
 Angebote direkt erbeten.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.:
 *Bölsche, vom Bazillus z. Affenmenschen.
 *Maittaire, Annales.
 *Panzer, Annalen.
 *Denis, Supplement zu Panzers Annalen.
 *Burger, Index.
 *Hain, Repertorium. Or.-Ausg.
 *Aktenstücke z. Wirtschaftspolitik Bismarcks. Bd. II.

Carl Kravani in Wien:
 Velhagens Monatsh. XXIII, Heft 8 apart.
 Buchh. der Diakonissen-Anstalt in Neuen-Dettelsau b. Nürnberg:
 Kindler, Hilfsbüchlein z. Gesangbuch.
 Döllinger, Wiedervereinigung. 1815.

Jürgensen & Becker in Hamburg:
 1 Exlibris-Zeitschrift 1903.
 1 Boccaccio, Dekameron, hrsg. v. K. Witte. Leipzig. Geh.
 2 Smidt, hinter Tor u. Wall.
 1 Matth. Claudius' Werke. Ill. v. Chodowiecki. Frühe Ausg.
 1 Handb. d. dtshn. Akt.-Gesellsch. Kplt.

M. & H. Schaper in Hannover:
 Ostertag, Handb. d. Fleischbeschau.

Hj. Möllers Univ.-Bh. in Lund (Schweden):
 *2 Kirn, Glaube u. Geschichte. Sauber.

Otto Kuhn in Leipzig:
 Ganghofer, Werke. V.-A. Serie 1. 2.

Martinus Nijhoff im Haag:
 *Kriminalstatistik d. Dt. Reichs 1884, 1897, 98, 99, 1900, 03.
 *Congrès d'anthropologie criminelle Napoli (1889); Bruxelles (1892).
 *Congrès pénitentiaire, Rome (1885).
 *Waitz, Verfassungsgeschichte. Kplt.
 *Rabbinowicz, Législation civile.
 *Archiv f. Strafrecht, von Goldammer, Bd. 1—53.
 *Meerman, novus thesaurus. 8 Bde.
 *Corpus juris, ed. Haloander et Alciatus. 1541.
 *Azon, Cod. Just. 1596.
 *Mitteil. d. Int. Kriminal. Verein. XIV, 2 oder kplt.

Buchh. L. Rosner in Wien I:
 Aus Metternichs nachgel. Papieren. 8 Bde.
 K. Diepolder in München:
 Kleemeier, Handbuch d. Bibliographie.

Keyser'sche Buchh. in Erfurt:
 1 Deutsche Dichtung. Bd. 4. (1888.) Ant.
 J. G. Sydy's Buchh. in St. Pölten:
 1 Sanders, Wörterb. d. dtshn. Sprache. 2 Bde. in 3 Bdn. 1876.

Theodor Daberkow in Wien VII/2:
 Mamroth, F., unter d. Schellenkappe.
 Mann, d. moderne Parfumerie.
 Johnson, Memoiren d. Schwester Angelika.
 Meyers Kl.-Ausg. Alter br. Einbd.: Tieck, — Reuter, — Jean Paul, — Immermann, — Heine, — Mörike.
 Kautsky, Stefan vom Grillenhof. (Roman.)
 Reinke, kurzes Lehrbuch d. Anatomie d. Menschen.
 Bibliothek d. allgem. u. prakt. Wissens. Bd. 1—5. (Bong.)
 Wiener Sprichwörter u. Redensarten.

E. Mohr Sortiment in Heidelberg:
 Arndt, E. M., Märchen u. Jugenderinn. I. Mit 6 Kpfrn. 1842. (1813)
 Archiv f. klin. Medizin. Bd. 95.
 Christiansen-Müller, theoret. Physik.
 Jahrbuch d. Dtschn. Burschenschaft 1907.
 Amelang'sche Sort.-Bh. in Berlin W. 10:
 *Ranke, Weltgeschichte. 4 Bde.
 *Cusa, N. von, Schriften, dtsh. v. Scharpf. 1862.

J. Hess in Stuttgart, Büchsenstrasse 8:
 Entscheidgn. d. R.-G. in Civils.
 — do. in Strafs. und Bd. 36 u. f.
 *Jahrb. d. württemb. Rechtspf.
 *Gaupp, C.-P.-O. 8./9. A.
 *Sohm, Institut. 13. A.
 *Heilfron, deutsche Rechtsgesch. 1908.
 *Schriften d. Goethegesellschaft.
 *Archiv f. christl. Kunst. Bd. 1—6. 18. u. f.
 *Sachs-V., franz. Wörterb. Kl. A.
 *Baronius, Annales eccles. Antwerp.

Leonhard Wenzel in Partenkirchen:
 Rilke, traumgekrönt.
 Reinhold, Carl Leonhard, Briefe über die Kantische Philosophie.
 Lasswitz, Kurd, die Lehre Kants.

Aderjahn'sche Buchh. in Königsberg:
 1 Allgemeines Landrecht f. d. Königreich Preussen im Originaltext.

- Ludwig Rosenthal's Ant.** in München:
 *Schlafkrankheit, Tsetse-fliege, Trypanosomiasis etc. Alles darüber in allen Sprachen.
 *M[elzi], G. Dizionario di opere anonime e pseudonime di scrittori italiani. 1887.
 Panzer. Annales typogr. Vol. XI.
 *Welt, Illustr., — Über Land u. Meer — Zur guten Stunde — Vom Fels zum Meer — Buch für Alle — Illustr. Zeitung. Jahrg. 1900 u. f.
 *Hungarica — Turcica — Rumänien. Unser Kunde kauft nur alte Sachen.
 *Gaffarel, J. Seine Schriften.
 *Voyscri, Jos. de. Alle seine Schriften.
 *Wilhelm, Prinz v. Preussen. Portr., zu Pferde, Krüger sc.
 *Lehmann, Bürgermeister von Bunzlau. Portraits von ihm.
 *Aachen. Ansichten d. Stadt.
- E. Kantorowicz** in Berlin W. 9:
 *Ratzel, Völkerkunde. 2. Aufl.
 *Kerner v. M., Pflanzenleben. 2. Aufl.
 *Neumayr, Erdgeschichte. 2. Aufl.
 *Müller-Zarneck-Beneke, mittelhochdtschs. Wörterbuch.
 *Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl.
 *Treitschke, deutsche Gesch. Kplt. u. einz. Bde.
 *Onckens allg. Gesch. Kplt. Billigst!
 *Ebers, die Schwestern.
 *Dahn, gesamm. Werke.
 *Freytag, gesamm. Werke.
 *— Ahnen; — Bilder.
 *Geschichtsschreiber d. D. Vorzeit. 2. Aufl.
- C. Strauss** in Chemnitz:
 *Meyers kl. Konv.-Lexikon.
 *Andrees Handatlas.
 *Valenta, Photogr. i. natürl. Farben.
 *Böckler, Glockenkunde.
- M. W. Kaufmann** in Leipzig:
 *Pfleiderer, Geschichte der Religionsphilosophie. 3. Aufl. 2 Bde. 1893—1896. Geb.
- Hermann Schultze** in Leipzig:
 1 Prudentius u. Dressel, 1860. Geb. oder brosch.
- Johannes Schergens G. m. b. H.** in Bonn:
 1 Dächsel, Bibelwerk.
 1 Schmidt, Sternenaue.
- Heinrich Bandholdt** in Hamburg:
 *Lübke, Kunstgeschichte. In 1 Bd.
- G. A. Kaufmann's Buchh.** in Dresden:
 Wolzogen, Wilh. Schröder - Devrient. (Brockhaus.)
 Lubojatzky, Fr., vor 100 Jahren. (1851.)
- C. Strauss** in Chemnitz:
 *Meyers gr. Konv.-Lexik. 5. Aufl. Bd. 21.
- Adolf Sponholtz Nachf.** in Hannover:
 *Hagen, unter den Papuas.
 *Staub, Kommentar z. Handelsgesetz.
 *Piscator, Biblia. (Altes Testament.) Herborn 1604.
- Emil Wiebe** in Lyck:
 *Marine-Jahrbuch f. Deutschl. Jugend. Jahrg. 1.
- L. W. Seidel & Sohn** in Wien:
 Klaie, Gesch. Bosniens. Lpzg. 1885.
 Rüstow, ungar. Insurrektionskrieg 1848/49. Okkupation Bosniens u. d. Herzegowina.
- H. Eisendrath** in Amsterdam:
 Bardeleben-Haeckel, Atlas d. top. Anat. 3. Auflage.
- Ludwig Toldi** in Budapest II:
 *1 Hofmann, Schmetterlinge Europas.
 *1 Muret-Sanders, encykl. Wörterbuch.
 *1 Sachs-Villatte, encykl. Wörterbuch.
- Lehmann's med. Bh. Staedke** in München:
 *Rieder, Mikrosk. d. Blutes.
 *Virchows Archiv. Bd. 165, H. 3.
 *Malys Jahresbericht, Bd. 7. 15. 20—24. 26.
 *Téstut, les anomalies musculaires. 1884.
 *Friedreichs Blätter 1850, H. 5. 1854, H. 5/1855.
- Carl Ulrich & Co.** in Charlottenburg:
 *Matkowsky, Eigenes — Fremdes.
- Hermann Mayer** in Stuttgart, Calwerstr.:
 *Freytag, Handschrift; — Soll u. H.
 *Ahlfeld, Leben i. Lichte d. Wortes Gottes.
 *Gayer, Waldbau.
 *Fürst, Forst- u. Jagdlexikon.
 *Endres, Waldwertrechnung.
- C. Winter** in Dresden-A., Galeriestr. 8:
 *Sydow, Schulatlas.
 *Vollmar, Schillers Wallenstein.
 *Martens, le guide diplomatique.
 *Haeckel, Kunstformen.
 *Lanfrey, Campagne. Deutsch.
 *Schmidt, unser Körper. 2. A. 1903.
 *Keller, d. grüne Heinrich.
 *Wagner, R., Schriften. Kplt.
 *Burekhardt, Kultur d. Renaiss.
- A. Hermann, Buchh.** in Paris:
 *Bulletin de l'Académie des Sciences de St. Pétersbourg.
 Série I. 10 vols. 1837—42.
 Série II. Vols. 1—8. (1843—51.)
 Série III. Vols. 30. 32. (1886—88.)
 Série IV. 1889—93.
 Série V. Vols. 17. 18. 19. (1900/01.)
 *— do. Vollständige Reihe.
 *Archiv f. Protistenkunde. Alles Ersch.
 *Archiv f. Mathematik og Naturvidenskab. Alles Erschienenene.
 *Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg 1803-1908. Angebote direkt erbeten.
- Burgersdijk & Niernans** in Leiden:
 *1 Flatau, Atlas d. menschl. Gehirns. 2. Aufl. 1899.
 *1 Riehl, philosoph. Criticismus. Bd. 2.
 *1 Strümpell, Lehrb. d. spez. Pathol. u. Therapie. 16. Aufl.
 *1 Internat. Centralblatt f. d. Physiologie u. Pathol. d. Harn- u. Sexualorgane. Bd. VII, 6 u. 10.
 *1 Cohnheim, allgem. Pathologie. 2 Bde.
- Otto Petermann** in Halle a. S.:
 *1 Rauber-Kopsch, Anatomie. Bd. 3.
 *1 Sievers, allgem. Länderkde. Bd. 1—2. à 10 N.
 Angebote direkt.
- Gebr. Borntraeger** in Berlin SW. 11:
 *Rosenkranz, Ästhetik des Hässlichen.
- A. Siegle** in London E.C.:
 1 Sanders, d. Sprachschatz nach Begriffen.
 1 Kirchmanns Erklärungen z. Spinozas Ethik.
 1 Velhagen & Kl.'s Monatshefte. Dez. 1907.
- G. Frommhold** in Bückeberg:
 Näher, Baudenkmäler d. unteren Neckar-Gegend. Heft 1. 5.
 Näher, militär-architekt. Anlage von Ritterburgen.
- Spielmeier's Nachf.** in Göttingen:
 *Retcliffe, um d. Weltherrsch. 5 Bde. 2990 S.
- Rudolph Hengstenberg** in Karlsbad:
 Aus fremden Zungen. Jg. 1898—1908.
- Franz Halbig** in Miltenberg:
 Wörterb. d. Volkswirtschaft, v. Elster. 2. A.
- S. Steiner** in Pressburg:
 1 Illustr. Leipziger. Jahrg. 1848. 2 Bde. Gut erhalten.
 1 Weltall u. Menschheit. 5 Bde. Orig.-Hfzbd. Wie neu.
 1 Dickens-Heichen, sämtl. Romane. 34 Bde. Orig.-Bd. Wie neu.
- K. J. Müller** in Berlin, Mohrenstr. 27:
 *Hering, Einführung in das liturgische Studium.
- Jos. Mussotter** in Munderkingen:
 Reichensperger—Mallinkrodt—Windthorst, gr. Biogr. ders.
 Ilg, Geist des hl. Franziskus.
 Firmamentum trium ordinum. 1509.
 Gonzaga, de origine Seraph. relig. 1613.
- H. Ebbecke** in Gautzsch b. Leipzig:
 Hagen, A., Norica.
 Laube, die kleine Prinzessin; — blond muss sie sein.
 Schröder, Wilh., Jan Peik. Berlin 1869.
 — Swinegels Lebensloop. Hann. 1867.
 Sealsfield, sämtl. Werke.
 Archiv f. Lit.-Gesch. Bd. 2.
 Hübner, Spaziergang um d. Welt.
- Gustav Schlemminger** in Leipzig:
 *Sigwart, Logik.
 *Wundt, Ethik.
- Fr. Lintz'sche Buchh.** in Trier:
 1 Zöckler, der hl. Hieronymus. Gotha 1865.
 1 Ratzel, polit. Geographie. 2. Auflage. Nur brosch. u. wie neu.
- August Frees'sche Hof- u. Univ.-Buchh.** in Giessen:
 Schneller, Beitr. z. Ortsnamenkunde Tirols.
- Deuerlich'sche Buchh.** in Göttingen:
 *Niese, Verwaltung des Reichsgutes. 1905.
 Persii saturae, ed. Jahn-Bücheler. 1893.
- Wilhelm Braumüller & Sohn** in Wien:
 Reymond, Laienbrevier d. Haeckelismus. 3 Teile.
- Speyer & Peters** in Berlin NW. 7:
 Archiv f. kathol. Kirchenrecht. Bd. 20—46. 63—74.

Kataloge.

Antiquariatskataloge stets in doppelter Anzahl direkt erbeten.

Johannes Seyfarth, Buchhandlung,
Fürstenwalde a. Spree.

A. Glasberg,
Antiquariat u. Buchhandlung,
Bern, Bundesgasse 20,
erbittet Antiquariatskat. in zweifacher
Anzahl — stets sogleich bei Erschei-
nen — direkt oder über Leipzig.
Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Meyers Reisebücher.

Auf Grund unserer Verkehrs-
bestimmungen erbitten wir uns
umgehend durch Kommissionär
zurück alle in Kommission ge-
lieferten Exemplare von:

„Das Mittelmeer und seine
Küstenstädte.“ 3. Aufl. 1907.
Geb. 6.50 M. ord.

Meyers Sprachführer „Ara-
bisch.“ 2. Aufl. Geb. 5 M. ord.

Meyers Sprachführer „Tür-
kisch.“ 2. Aufl. Geb. 5 M. ord.

Leipzig, 24. Mai 1909.

Bibliographisches Institut
Abteilung „Meyers Reisebücher“.

Zurück erbitte alle disponierten und in 1909
à condition bezogenen Exemplare (geheftet
und gebunden) von

Champol, Schwester Alexandrine
Kaiser, Isabella, Die Friedensucherin.
Kollbach, Karl, Deutscher Fleiß.
Krause, Anna Freiin von, Magna peccatrix.
Köln. J. P. Bachem,
Verlagsbuchhandlung.

Sofort zurückerbitten:

Lochner, Deutsche Schulgrammatik
für höhere Lehranstalten. 1907.
Geb. M 1.— ord., M —.75 no.

Wir sind bereit, auch fest bezogene
Exemplare zurückzunehmen, wenn sie
uns umgehend direkt franko zugehen.

Leipzig, 19. Mai 1909.

G. Freitag, G. m. b. H.

Wir erbitten sofort zurück alle remissions-
berechtigten Exemplare von:

Borchers, Gustav, Singe vom Blatt!
Übungsstoffe für den Schul- u. Kunst-
gesangsunterricht nach der Tonwort-
methode von Carl Eitz. 2. u. 3. Tausend.
1904. 96 S. 8°. Kart. M 1.50

Letzter Annahmetermin 23. August
1909.

Leipzig, am 22. Mai 1909.

Breitkopf & Härtel.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Zum 1. Juli ist in meinem Sortiment
eine Gehilfenstelle durch einen jüngeren,
tüchtigen, durchaus gewissenhaft arbeitenden
Gehilfen zu besetzen, der auch etwas Kennt-
nis des Musikalien- und des Schreibwaren-
handels besitzt. Nur Herren, denen an einer
dauernden Stellung gelegen ist, wollen sich
unter Beifügung von Photographie und
Zeugnisabschriften melden. Anfangsgehalt
120 Mark.

Richard Schön, Buchhandlung,
Köpenick.

Berliner Kunstverlag

sucht zu sofortigem Eintritt eine tüchtige
Kraft für die

Reise.

Es wollen sich nur solche Herren melden,
die bereits gereist haben und gute Erfolge
nachweisen können.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisab-
schriften und Photographie werden unter
Nr. 1944 an die Geschäftsstelle des
Börsenvereins erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird für ein
Sortiment Süddeutschlands ein jüngerer Ge-
hilfe gesucht, dem später die selbständige
Leitung des Geschäfts übertragen werden
soll. Beteiligung mit entsprechendem Kapital
ist erwünscht.

Es wollen sich nur tüchtige und geschäfts-
kundige Herren unter Darlegung ihrer Ver-
hältnisse und Beifügung von Zeugnisab-
schriften melden.

Angebote unter V. B. 1904 durch die
Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Berlin.

Zum 1. Juli suchen wir einen jüngeren
Sortimenter. Gewandter Verkäufer u.
Vertrautsein i. Bedienen besten Publikums
Bedingung. Geßl. Angebote m. Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsanspr. erbittet

Selmar Hahn's Buchhandlung, Filiale,
Charlottenburg, Joachimsthallerstr. 44.

Berliner Verlag

hat spätestens zum 1. Juli zwei Posten für

**Buchhaltungs-
u. statistische Arbeiten**

zu besetzen.

Bewerbungen mit Angabe des Alters
und Gehaltswünschen beliebe man unter
1946 durch die Geschäftsstelle des
Börsenvereins zu senden und ihnen
Zeugnisabschriften beizufügen.

Für meine Buch-, Kunst- u. Musikalien-
handlung suche ich zum 1. Juli einen
jüngeren, soliden Gehilfen.

Bewerbungsschreiben mit Gehaltsan-
sprüchen und Zeugnisabschriften direkt
erbeten.

Schulbuchhandlung W. Kögel
in Eisleben.

Suchen zum 1. Juli jungen Gehilfen
mit gutem Lehrzeugnis.

Danzig. L. G. Homann & F. A. Weber.

Für mein Sortiment suche
ich zum 1. Juli d. J. einen er-
fahrenen ersten Gehilfen. Es
können nur Bewerber berück-
sichtigt werden, die zu längerem,
womöglich dauerndem Aufenthalt
gewillt sind, da bei entsprechenden
Leistungen eine Lebensstellung
geboten wird. Bedingung ist da-
her, dass der Bewerber befähigt
ist, selbständig zu arbeiten, so-
wie für den weiteren Ausbau des
Geschäfts mit einzutreten.

Gef. Anerbieten unter Bei-
fügung von Zeugnissen und Photo-
graphie erbitte ich umgehend.

Hamburg, 19. Mai 1909.

Hermann Seippel.

Zur selbständigen Leitung unserer
Buchhandlung mit Nebenzweigen suchen
wir zum 1. Juli d. J. einen tüchtigen,
durchaus zuverlässig arbeitenden Ge-
hilfen katholischer Religion nicht unter
25 Jahren. Nur Herren, denen an
dauernder Stellung gelegen ist, belieben
Angebot zu machen.
Kempen (Rh.). Heesen & Raier.

Für eine große, in schöner Stadt Mittel-
deutschlands befindliche Kolportagebuch-
handlung wird ein tüchtiger, im Zeit-
schriftenwesen erfahrener Expedient
oder Gehilfe zu baldigem Antritt gesucht.
Angenehme, gut dotierte, selbständige und
auch dauernde Stelle.

Angebote durch Otto Maier, Leipzig,
erbeten, wo auch näh. Auskunft erteilt wird.

Genf.

Für sehr lebhaftes Sortimentsbuchhandlung
mit internationaler Kundschaft wird für
sofort oder baldigst ein

Volontär

gesucht.

Der Posten ist sehr instruktiv, gewissen-
hafte Anleitung durch den Chef wird zu-
gesichert. Herren, die schon eine buchhän-
dlerische Lehre absolviert haben, werden
bevorzugt.

Gef. Angebote erbeten unter K. St. 1950
durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Für Sortimentsarbeiten suche ich für
1. Juli noch einige tüchtige

Sortimentsgehilfen.

Angebote unter P. S. No. 1872 durch die
Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zum 1. Juli wird für eine Buch- u.
Papierh. in d. Prov. Brandenburg, verb. m.
Leibbibl. Journalzirkel ein bestens empf.
Gehilfe ges.; muß tücht. Verkäufer sein.
Angeb. mit Bild, Anspr. u. Zeugn. unter
1945 an die Geschäftsstelle des B. V.
erbeten.

Zum 1. Juli gesucht jüngerer, militär-
freier Sortimentsgehilfe, der zugleich ge-
wandter Verkäufer ist. Angebote nebst
Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüchen unter Chiffre 1906 an die Ge-
schäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zum 1. Juli wird für eine Buchhandlung Norddeutschlands ein zuverlässiger Gehilfe gesucht, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, und, worauf besonders Gewicht gelegt wird, Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum besitzt. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter M. O. 1264 sind an Herrn K. F. Koehler, Leipzig zu richten.

München.

Zum 1. Juli a. c. suche ich einen jüngeren, aber in allen Arbeiten des Sortiments firmen Gehilfen, der gewohnt ist, selbständig zu arbeiten, und gute Umgangsformen und Sprachkenntnisse besitzt.

Stellung angenehm und dauernd.

Anerbieten mit Zeugnisabschriften erbeten.

Karl Beck (L. Haile.)

Zu möglichst baldigem Eintritt suche ich einen jungen, intelligenten Gehilfen. Nur gut empfohlene Herren wollen sich unter Einsendung der Zeugnis-Abschriften und Photographie melden.

J. Schweitzer Sortiment
(Arthur Sellier),
München.

Suche für meine Buch- und Papierhandlung zum 1. Juli einen

**durchaus tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen,**

der alle vorkommenden Arbeiten selbständig erledigen kann und im Besitze bester Empfehlungen ist.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an

Buch- und Papierhandlung
J. Hegis
in Rombach, Lothringen.

Grosser Berliner Verlag sucht einen intelligenten Herrn, der zur selbständigen Durchführung ein. planmässigen

Propaganda

die nötige Eignung besitzt.

Erforderlich sind Intelligenz, Gewissenhaftigkeit, Arbeitsfreudigkeit u. Energie.

Herren, die im Inseratenwesen Erfahrung besitzen, erhalten den Vorzug.

Die Stellung ist dauernd und selbständig.

Eintritt möglichst sofort.

Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 1935 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Zum 1. Juli, event. früher suchen wir für unsere Versandabteilung einen tüchtigen Gehilfen, gelerntem Sortimenter. Anfangsgehalt 120 \mathcal{M} monatlich. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten.

Potsdam.
H. Bachfeld
(Bonneß & Bachfeld).

Zum 1. Juli suchen wir einen tüchtigen, jüngeren Sortimenter mit guter allgemeiner Bildung und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten

Augsburg.

B. Schmid'sche Buchhandlung.

Gebildete junge Dame

für Korrespondenz und einfache Buchführungsarbeiten für Juli gesucht. Vollständige Beherrschung der Schreibmaschine und Stenographie Bedingung.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche an **L. Heege** (Oskar Güntzel) in Schweidnitz, erbeten.

Berlin.

Ich suche für mein wissenschaftliches Sortiment zum Juli, bzw. früher oder später, einen

ersten Gehilfen

und reflektiere auf eine ernste, energische und leistungsfähige, etwa 30jährige Persönlichkeit von gediegener Allgemeinbildung und guten, in ersten Firmen erworbenen Kenntnissen u. Erfahrungen.

Die Zeugnisabschriften der Herren Bewerber müssen einen Anhalt dafür bieten, dass die von dem Inhaber des Postens erwartete Mitarbeit und tätige Anteilnahme an allen Geschäftsvorgängen geleistet und dass die zur Entlastung des Chefs dringend nötige Mitanleitung und Mitbeaufsichtigung eines grossen Personals gern und erfolgreich ausgeübt wird.

Herren, die diesen entsprechend dotierten Posten zu übernehmen sich für fähig halten, werden um gef. ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen gebeten unter No. 1902 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Jüngerer, gutempfohlener, evang. Gehilfe für Kundenbedienung, Journallesezirkel und Expedition der Zeitschriften zum 1. Juli gesucht. Gehalt \mathcal{M} 100.— pro Monat. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften erbittet

Lüneburg.

F. Delbanco.

Ein Buchhändler,

erfahren in der Papier- und Schreibwarenbranche, firm in Ostermesse, im Buchh. selbst. arbeitend und zuvork. geg. d. Publikum, zum 1. Juli gesucht. Angeb. mit Zeugn. und Photographie erbeten.

H. Sadengoth, Lauenburg i. Pom.

Befetzte Stellen.

Den Herren Bewerbern unter Dank die Mitteilung, dass die Vakanz in meinem Hause erledigt ist.

Bielefeld.

A. Helmich's Buchh.

Gefuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 \mathcal{M} pro Zeile.

Tüchtige Gehilfen

für alle Zweige des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels können wir den Herren Chefs stets nachweisen unter unsern über 2400 Mitgliedern als größter buchhändlerischer Gehilfenverband Deutschlands.

Meldungen zu besetzender Stellen wolle man richten an die

Geschäftsstelle

der **Allgemeinen Vereinigung
Deutscher Buchhandlungsgehilfen,**

Berlin

SW. 47, Yorkstr. 2.

Fernsprecher VI, 6757

Nichtmitgliedern liefern wir unsern Stellenbogen gegen vorherige Einsendung von 1 \mathcal{M} für den ersten und von 75 \mathcal{M} für jeden folgenden Monat.

Verlagsgehilfe,

mit

**Auslieferung — Kontenführung
Straßenbuchhaltung**

vollkommen vertraut, sucht für sofort oder 1. Juli dauernde Stellung. — Süddeutschland, Rheinland oder Schweiz bevorzugt.

Gef. Angebote unter J. M. # 1876 an die Geschäftsstelle des B.-V. erb.

Intelligenter Schreiber

sucht zum 15. Juni Stelle im Sortiment oder Verlag. Angebote unter A. Z. 1929 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Tüchtiger und strebsamer Buchhändler, 31 Jahre alt, mit sämtl. Arbeiten des Buchhandels vollständig vertraut, sucht

Sofort Stellung

im Sortiment oder Verlag.

Beste Empfehlungen angesehenen Firmen stehen zur Verfügung.

Beste Angebote unter 1953 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buchhändler, 39 Jahre alt, repräsentationsfähig, sucht — event. unter Kautionsstellung — auf sofort oder später Reiseposten in Kunst- oder Buchverlag.

Angebote unter A. H. 1890 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buchhalter,

erste Kraft, 34 Jahre, unverheiratet, in doppelter, italienischer und amerikanischer Buchführung nebst Bilanzabschluss, Kassenwesen, sowie in allen anderen Kontorarbeiten perfekt, sucht zum 1. Juli oder Oktober, event. sofort,

dauernde Stellung,

am liebsten in einem grossen Verlag, Sortiment oder in einer Buchdruckerei.

Freundliche Angebote erbitte u. O. E. 1947 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Verlagsgehilfe,

vielseitig geb., 32 Jahre alt, unverheiratet, sucht für 1. Juli oder später in einem süddeutschen Verlage, am liebsten in München, Stellung.

Seine reichen Kenntnisse auf dem Gebiete des

Illustrations- und Druckwesen, wie auch seine im graphischen Betriebe gewonnenen Erfahrungen befähigen ihn, bei guter Geschmacksbildung, besonders für e. Herstellungs- und Vertriebsposten.

Mit redaktionellen Arbeiten und Korrespondenz ist Suchender ausserdem durchaus vertraut. — Gef. Angebote erb. u. 1866 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Mitteldeutschland

Bayern — Rheinlande.

Zum 1. Oktober

sucht selbst. 1. Geh. im 25. Lebensj. aus bester Familie

Vertrauensposten

in lebh. mittelgr. Sort., welches derselbe zum 1. Jan. 1910 käuflich erwerben könnte.

Prima-Ref. und -Zeugnisse.

Gef. Angebote unter 1958 besonders von solchen Herren, die sich in Kürze in Ruhestand setzen wollen, an die Geschäftsstelle des B.-V.

Für Leipzig.

Leipziger, Anfang 30er, unverheiratet, in gross. u. kl. hiesig. und süddeutschen Firmen tätig gewesen,

sucht z. 1. Juli od. 1. August cr. Engagem. im Verlags- od. Kommissionsgesch. Gef. Angeb. u. B. R. 1942 a. d. Geschäftsst. d. B.-V. erb

ZUR PERSÖNLICHEN ENTLASTUNG DES CHEFS

Vielseitig gebildeter Buchhändler aus guter Familie, Anfang 30, evang., unverheiratet, wünscht mögl. zum 1. Juli Stellung in angesehenem Verlag.

12jähr. Tätigkeit in Sortiment, Antiquariat, Verlag und Druckerei. Doppelte Buchführung. Englisch, Französisch u. alte Sprachen. Durchaus selbständig in Vertrieb u. Herstellung. Besonders gediegene Kenntnisse u. anerkannt guter Geschmack :: auf drucktechnischem Gebiet. ::

Anfangsgehalt mindestens 3000 Mark.

Angebote unter Nr. 1695 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Tüchtiger, 21jähr., militärfreier Gehilfe sucht zum 1. Juli Stellung im Verlag. Suchender, gelernter Sortimenter, ist mit allen Verlagsarbeiten vertraut und verfügt über beste Zeugnisse. Gef. Angebote erb. unter Nr. 1900 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Aushilfsarbeit sucht

ab ca. Anfang Juni, Buchh., Expedient 20. 20. (Stenographie, Maschine, Sprachen); gegenwärtig mit Kontennachtrag u. D.-M.-Abschluss beschäftigt. 125 — pro Monat u. Reisebeitrag. Gef. Ang. direkt an: Franz Schwendner, Buchh., München, Amalienstr. 77 I/r., II, Mittelbau.

Verlag — Redaktion.

Gehilfe, 25 Jahre alt, Gymn.-Primaner, in Verlag und Sortiment erster Firma ausgebildet, bisher in angesehenen Häusern tätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Posten als

Korrespondent

oder ähnliche Stellung. Antritt zum 1. Juli, event. früher. Gef. Angebote erb. an Otto Richter, Magdeburg, Arndtstrasse 34 II.

Junger Gehilfe, 19 Jahre alt, evang., sucht zu sofortigem Antritt od. 1. Juli 1909 unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Sortiment oder Verlag.

Leipzig bevorzugt.

Gef. Angebote erbittet Anton Weißbachs Buchhandlg., Großenhain i/S.

Für einen uns warm empfohlenen jungen Mann, 25 Jahre alt, der seine Abiturientenprüfung glänzend bestanden, einige Semester Jura studiert hat, journalistisch bereits tätig war und kaufmännische Kenntnisse besitzt, suchen wir gegen mässige Vergütung Stellung in einem guten Verlag für Jurisprudenz oder Apothekerliteratur.

Evangelischer Verlag, Heidelberg.

Antiquar,

31 Jahre alt, militärfrei, Gymnasialbildung und tüchtige Fachkenntnisse, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung für 1. Juli od. später. Gef. Angeb. unter 1957 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Für Vertrieb, Abonn.- oder Inseraten-Propaganda

sucht ein in allen Zweigen des Zeitschriftenwesens bewandeter Verlagsgehilfe entsprechenden Posten. Prima-Referenzen vorhanden.

Gef. Angebote unter 1861 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Verlagsgehilfe,

29 Jahre, evang., flott u. sicher in Auslieferung u. Kontenführung — Mahn- u. Klagewesen —, mit Herstellung u. Vertrieb vertraut — Buchbinderei- und Druckerei-Verkehr —, erfahren im Inseratenwesen an Zeitschriften, mit Kenntn. d. engl. u. franz. Sprache u. in d. dopp. Buchführung, sucht Stellung zum

1. Juli, event. sofort.

Beste Zeugnisse erster Firmen. Gef. Angebote befördert d. Geschäftsstelle des Börsenvereins u. Kl. 1899.

Gross-Berlin.

Buchhändler, evangelisch, Mitte Dreißiger, mit nur guten Empfehlungen, der im

Buch- und Zeitschriftenverlage

versiert ist und selbständige Posten bekleidet, sucht

sichere Existenz

zum 1. Juli d. J., ev. auch später.

Gef. Angebote erbitte unter 1952 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ein in Kontenführung u. Expedition tüchtiger, südd., kathol. Gehilfe sucht für jetzt oder später Stellung im Sortiment oder Verlag.

Angebote unter 1921 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Restauflagen

oder Posten Remittenden von besserer Geschenkliteratur, Prachtwerken, Jugendschriften, popul.-wissenschaftlichen Werken etc. gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Leipzig. N. Dallmeier, Gr.-Antiquariat.

Versandbuchhandlung wünscht Angebote über ausführliche Prospekte populärer Bücher, die sich zum Beilegen in Tageszeitungen eignen. Bemusterte Zuschriften unter „Versand“ 1949 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Verpakte Remittenden.

Unsere Remittenden an Grethlein & Co., Leipzig, im Betrag von M. 46.— sind verpackt, wir bitten den Empfänger um Rücksendung und direkte Nachricht auf unsere Kosten.

E. Koeniger's Buchhandlung
Reiß & Koehler, Frankfurt a. M.

Welcher Verlag

interessiert sich für die Herausgabe einer zeitgemässen (nicht literarischen) Monatsschrift? Vorzügliche Gewinnaussichten!

Zuschriften erbeten u. B. Z. 1943 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Plattendrucke (bis Format 98x141) übernimmt gut eingerichtete Leipziger Druckerei unter günstigsten Bedingungen Pa.-Ausführung u. prompte Lieferung garantiert. Angebote erbeten an Rudolf Wosse, Leipzig, unt. L. L. 3410.

Otto Weber, Leipzig
übernimmt Kommissionen unter günstigsten Bedingungen

Rudolph Hartmann, Leipzig, gegründet 1841,

empfiehlt sich zur Übernahme von Kommissionen zu den vorteilhaftesten Bedingungen bei anerkannt bester und schnellster Bedienung.

Makulatur roh, brosch. u. geb., kaufen jeden Posten u. Garantie zu höchsten Barpreisen
F. J. Schirmer & Co. in Leipzig, Salomonstr. 8.

Lokal-Kalender 1910

Beste Bezugsquelle
Rauert & Pittius, Sorau, N.-L.
G. m. b. H.

LÜDERITZ & BAUER
GROSSBUCHBINDEREI BERLIN

MODERNE EINBÄNDE
BUCHHEINBANDDECKEN
MAPPEN ETC.
IN VOLLENDETSTER AUSFÜHRUNG
ENTWURFE AUS EIGENEM ATELIER
SOWIE UNTER MITWIRKUNG
NAMHAFTER KÜNSTLER

Restaufl. u. Remittendenpost. i. Rom., Nov., Geschenklit., Werk. u. ausrang. Antiqu. kauft stets bar **Gustav Holst, Hamburg, Kornträgergang 54.**

XXXI. Westfälischer Lehrertag
am 2., 3., 4. Juni in Bielefeld.

Eine Lehrmittelausstellung findet nicht statt. Meine Lehrerzeitung f. Westfalen usw. wird dort zur Verteilung gelangen. Ich empfehle diese Nr. besonders zur Insertion (à Petitzteile 25 ϕ) und zum Beilegen. 2000 Beilagen (Höchstgewicht 12 gr.) 18 M netto bar. Firmen, welche mir gleichwertige Anzeigen oder Beilagen überschreiben (— aber nur diese! —), können die angezeigten Erscheinungen franko in Kommission für meine Geschäftsausstellung senden, die sich bei meinen Beziehungen zur westfälischen Lehrerschaft eines guten Besuches erfreuen dürfte.

Bielefeld. **A. Helmich's Buchh.**

Verlagsstelle f. bar **C. Bartels, Weissenlee b/W.**

Familiennachrichten.

Gestern abend entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser ehemaliger Geschäftsführer

Herr C. Stolz

im 71. Lebensjahre.
Er hat unserem Geschäft während einunddreissig Jahre mit viel Treue und Hingebung vorgestanden.

St. Gallen, 21. Mai 1909.

Buchhandlung d. Evang. Gesellschaft.

Inhaltsverzeichnis.

U = Umschlag.

- Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der Hauptversammlung des Börsenvereins. S. 6213. — Erzielene Reultate des deutschen Buchhandels. S. 6234. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 6238. — Welche Abbildungen geschäftlicher Kataloge dürfen nachgebildet werden? Von Fred Hood. S. 6239. — Kleine Mitteilungen. S. 6241. — Personalmeldungen. S. 6243. — Sprechsaal. S. 6244. — Anzeigebrett. S. 6245—6276.
- | | | | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|---|
| Aberjahn'sche Bh. 6271. | Dieh & L. U 4. | Dellos-Verl. 6247. | Lehmstedt's Buchh. 6270. | Niegersche U.-B. in Rü. 6263. | Strauß in Chemn. 6272 (2) |
| Abad. Buchh. in Brin. 6267. | Dörfling & Jr. 6247. 6252. | Helmich's Bh. 6274. 6276. | Lengsfeld'sche Bh. 6266. | Rofenthal, L., in Rü. 6270. | Strecker & Schr. 6265. |
| Alphonius-Buchh. 6248. 6250. | Dumont-Schauberg'sche Bh. 6267. | Hengstenberg in Karlsru. 6272. | Libr. Scientif. Hermann 6271. | Sch. 6272. | Streifand 6271. |
| Alt in Jref. a. M. 6267. | Ebbecke in Gaußsch 6272. | Hermann in Paris 6272. | Liedermann & Cie. 6268. | Schaper, M. & S., 6271. | Südbösch. Ant. 6268. |
| Amelangsche Sortbh. in Brin. 6271. | Schlein Rchf. 6252. 6263. | Hef in Stu. 6271. | Lingsche Bh. in Trier 6272. | Scheller in Jref. a. M. 6270. | Sydy's Bh. 6271. |
| André in Prag 6268. | Schlein & W. 6267. | Hiersemann 6269. | Lorenz in Le. 6270. | Schergens in Bonn 6272. | Talbot 6272. |
| Antiqu. Bethel 6269. | Edel Rchf. in S.-L. 6268. | Hinstorf'sche Hofbh. in Wism. 6264. | Loescher & Co. 6251. | Schergens Jil. in Brin. 6268. | Thomas, Th., in Le. 6267. |
| Bachem 6273. | Eisenrath 6272. | Hirtel 6250. 6263. | Luctus, G., 6266. 6269. | Schirmer & Co. 6276. | Toldi 6272. |
| Badengoß 6274. | Engelmann, W., in Le. 6265. 6270. | Hobbing & Co. U 1. | Lüberty & V. 6276. | Schlemminger 6272. | Troisch Rchf. 6267. |
| Bandholdt 6272. | Ev. Verl. in Hdbg. 6275. | Hobeda in Le. 6246. | Maier, O., in Le. 6273. | Schmidinger 6272. | Ulstein & Co. 6257. |
| Baer & Co. 6267. 6271. | Fischhaber 6269. | Hohler 6245. | Malota 6266. | Schmidtsche Bh. in Augsburg 6274. | Ulrich & Co. in Charl. 6272. |
| Bartels in Weich. 6276. | Fleischer, G. Jr., in Le. 6263. | Holt 6276. | Manjon & W. U 2. | Schneider, Fr., in Le. 6270. | Union in Wien 6270. |
| Barth in Le. 6246. | Fock G. m. b. S. 6268 (3). | Homann & W. 6273. | Marhold 6268. | Schneider, Jr., in Le. 6270. | Univ.-Bh. in Münst. 6269. |
| Beck, R., in Rü. 6274. | Frank in Würzb. 6269. | Hoppentrath Rchf. 6269. | Mayer, O., in Stu. 6272. | Schön in Rdp. 6273. | Verl. f. Sprach- u. Handelswissensch. Simon 6252. |
| Becker in Ansf. 6266. | Freese'sche Bh. 6272. | Hübcher in Hamm 6246. | Meyler in Wald. 6268. | Schöningh, F., in Dsn. 6269. | Waldmuth & Co. 6249. |
| Behrendt in Bonn 6269. | Freitag in Le. 6273. | Inguß & S. 6267. | Meyer in Leer 6269. | Schriftvertriebsanst. in Brin. 6269. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Beig U 4. | Frommhold 6272. | Jond & P. 6270. | Möhr in Hdbg. 6271. | Schulbuchh. in Eisl. 6273. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Biblio. Inst. in Le. 6273. | Fürst Rchf. 6268. | Junker's Bh. in Brin. 6270. | Möller in Lund 6271. | Schultheß & Co. 6266. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Bon's Bh. 6264. | Gamber 6271. | Jürgensen & W. 6271. | Roffe in Le. 6276. | Schulze, S., in Le. 6272. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Borntraeger, Gebr., 6272. | Gea Berl. 6255. | Kantorowicz 6272. | Rüller in London 6269. | Schulz in Brsl. 6246 (5). | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Botz & S. 6269. | Geisenhainer & S. 6245. | Kaufmann in Dr. 6272. | Müller, G., in Rü. 6261. 6262. | Schwann 6246. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Braunmüller & S. 6272. | Geschäftsb. d. N. B. D. Buchh. 6274. | Kaufmann in Le. 6272. | Müller, R. J., in Brin. 6272. | Schweitzer Sort. in Rü. 6274. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Breitkopf & S. in Le. 6273. | Gilhofer & M. 6268. | Kaufmann in Stu. 6269. | Ruhoffter 6272. | Seidel & S. 6272. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Breyer in Ngram 6265. 6271. | Glasberg 6273. | Keller in Jref. a. M. 6248. | Reumann & Co. 6245. | Seidel & S. 6272. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Brun's Berl. in Rind. 6251. | Groffe in Clausth. 6264. | Kesler in Erf. 6271. | Rijhoff im Haag 6271. | Seippel 6273. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Buchh. d. Diak.-Anst. in R.-D. 6271. | Gülther 6270. | Kloß in Magdeb. 6252. | Passage-Buchh. in Jena 6270. | Seyfarth in Jürl. 6272. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Buchh. d. Ev. Ges. in St. G. 6276. | Haas & Co. 6269. | Kluge & Str. 6250. | Pechel 6269. | Siegle 6272. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Burgersdijf & N. 6271. 6272. | Hachfeld in Boisd. 6274. | Koehler, R. J., in Le. 6274. | Perthes, F. W., N.-G. in Gotha 6264. | Simmel & Co. 6270. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Cohen 6271. | Hachmeister & Th. 6250. | Königs Sort. in Le. 6269. | Petermann in Halle 6270. 6272. | Sommereyer 6246. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Daberkow, Th. 6271. | Hahn in Brin. 6270. | Koenig's Bh. in Jref. a. M. 6276. | Polster-Weber 6270. | Speyer & P. 6272. U 4. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Dallmeyer 6276. | Hahn Jil. in Charl. 6273. | Krauß Rchf. in Jnst. 6268. | Polzt. Buchh. in Brin. 6271. | Spielmeier Rchf. 6272. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Dawson & S. 6259. | Halbig 6272. | Krabant 6271. | Prüder & L. 6270. | Springer in Brin. 6252. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Delbanco 6274. | Hamppe 6271. | Krüger & Co. 6267. | Puttlammer & W. 6266. | Stadtmann Berl. 6258. 6259. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Deubler in Wien 6264. | Hartleben 6256. | Kuhn in Le. 6271. | Raabe & Pl. 6251. | Stechert & Co. in N. Y. 6267. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Deuerlich in Wött. 6272. | Hartmann in Le. 6276. | Lange in Florenz 6270. | Rauert & P. 6276. | Steinacker 6246. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Dtsche. Verl.-Anst. in Stu. 6253. | Heege 6274. | Langeviesche, R. M., in Däß. 6247. | Reig 6274. | Steinedach 6259. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Diemer in Mainz U 3. | Heesen & R. 6273. | Lehmanns med. Buchh. in Rü. 6272. | Reinhardt in Basel 6262. | Steiner in Brod 6268. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |
| Diepolder 6271. | | | Richter in Magdeb. 6275. | Steiner in Jref. 6272. | Waldemar 6245. 6246. 6270. |

Verantwortlicher Redakteur: i. V. Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Druck: Kamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig.

Als Fortsetzung (Band 4) zu seinen feitherigen, anderweitig verausgabten Romanen:
Der Börsenkönig, Das Liebesneft, Bildner der Jugend

gelangt am 22. Mai zur Ausgabe:

Ein neuer Roman

VON

Edward Stilgebauer.

»Der Eroberer«

findet seinen lichen Leserkreis bei den nach tausenden zählenden Käufern des vielgelesenen Schriftstellers, zumal da in dem neuen Buche das weitere Lebensschickal des bereits durch das „Liebesneft“ bekannten Rolf Baumann geschildert wird.

Er ist der Roman der nun beginnenden Reisesaison, dessen Vertrieb durch das Sortiment wir durch eine effektvolle, auffallende Reklame in den gelesenen Tages- und Fachzeitungen fördern, und so Ihre Tätigkeit andauernd unterstützen. Wir bitten Ihren Bedarf vor Pfingsten frühzeitig zu decken, sowie um recht tätige Verwendung.

Bestellzettel ist der Nummer 115 beigelegt.

Mainz, 21. Mai 1909

F. Diemer Verlag

Ⓩ

Unmittelbar nach Pfingsten gelangt zur Ausgabe:

Lehrbuch des Bürgerlichen Rechts von Prof. Dr. Heilfron

Band II. Recht der Schuldverhältnisse

Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage

Preis gebunden M. 9.— ord., M. 6.75 netto, M. 6.30 bar und 9/8

Berlin NW. 7

Unter den Linden 43

Wir bitten zu verlangen.

Speyer & Peters

Verlagskonto

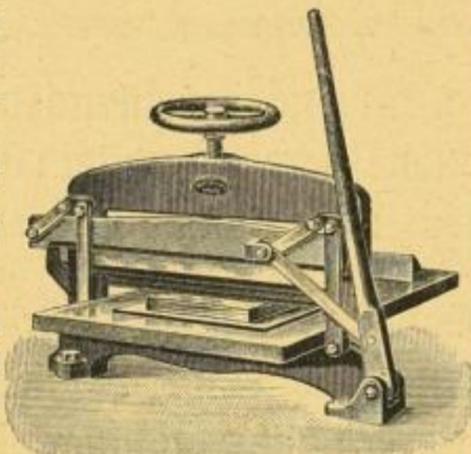
Was sagen die Besitzer

unserer kleinen

Schneide-
maschine

„Ideal“

zum Beschneiden
von Broschüren
und Büchern?



9. Zeugnis:

Nürnberg, den 31. 10. 08.

Auf Ihren Wunsch bestätige ich Ihnen gern, dass die mir von Ihnen seiner Zeit gelieferte Schneidemaschine „Ideal“ sich in meinem Sortiment **sehr gut bewährt** und für mich sowohl, wie auch für meine Kunden eine **grosse Annehmlichkeit** bedeutet. Sie funktioniert trotz häufigen Gebrauches noch so gut wie am ersten Tage. Ich kann die Schneidemaschine für Sortimentsbuchhandlungen wie für Verlag als **sehr brauchbar empfehlen**.

Hochachtungsvoll

Friedr. Korn'sche Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung.

Man verlange Offerte bei:

Dietz & Listig, Leipzig 22

Gegr. 1875. Maschinenfabrik für Buchbinderei. Vielf. preisgekrönt.

Monotypesatz

(Einzelbuchstaben-Maschinensatz)

empfiehlt

Julius Beltz

Hofbuchdrucker

Langensalza